A. gr. a. 318c

Apollonius

<36611071110017

<36611071110017

Bayer. Staatsbibliothek

Der Argonautenzug

oder

die Eroberung des goldenen Vließes.

Von

Apollonios, dem Rhodier.

In dem Versmaße der Urſchrift

verdeutſcht

von

Dr. Willmann,

Oberlehrer am katholiſchen Gymnaſium in Köln.

Köln, 1832.

Druck und Verlag von M. DüMont-Schauberg.

BIBL[illegible]
R[illegible]
MON[illegible]

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Meinem Freunde,

Dr. **Fuss**,

Profeſſor an der Univerſität zu Lüttich.

Zur Erinnerung

an die

Halkyoniſchen Tage in Paris.

Digitized by Google

Unter den kühnen Unternehmungen, welche den Vorder- grund der Geſchichte der Hellenen ſo anziehend machen, iſt der Seezug nach Kolchis, oder die Eroberung des goldenen Vließes, eine der merkwürdigſten.

Die Seefahrten des Alterthumes waren, weil ſie der Kenntniß der Geſtirne und eines feſten Führers, der Magnetnadel, noch entbehrten, meiſtens Fahrten längs den Küſten, die man nur bei Begünſtigung des Windes und des Wetters aus dem Angeſichte zu verlieren ſich erkühnte. Erſt ſpäter richteten ſich die Seefahrer nach den Geſtirnen und befuhren bei dem Gebrauche der Segel die hohe See. Jaſon's Zug nach Kolchis war die erſte Reiſe dieſer Art.

Den Bau eines Linienſchiffes, das auf einem ſo kleinen Raume eine ganze Welt faßt, nennen wir noch heutzutage den Triumph des menſchlichen Verſtandes. Und bei dem Anblick des ſchnellen Vorüberfluges des Dampfbootes — wer ſagt nicht mit Stolz zu ſich ſelber: Das hat der Menſch gemacht! Wie groß muß in der alten Welt das Erſtaunen über ein Segelſchiff geweſen ſein, das ſich vermaß, den Wind, die Haupturſache aller Seeunfälle, ſeinem Zwecke unterthan zu machen!

Ein Segelſchiff, deſſen Bemannung aus den erfahrenſten Seeleuten und den tapferſten Helden der Zeitgenoſſen beſtand, und beſtimmt war, nach dem unbekannten, in grauenvolle Sagen gehüllten Meere längs den Küſten ungeſitteter Völker in ungemeſſene Fernen zu fahren, um aus einem Lande, das ſchon im hohen Alterthume wegen Zauberei und Zauberkräuter ſo berüchtigt war, und worin ein ſtolzer und grauſamer Fürſt gebot, einen Gegenſtand von äußerſt

hohem Werthe zu holen, mußte nicht ein ſolches Segelſchiff alle Gefühle der gaffenden Neugier ſowohl, als der wißbegierigen Theilnahme aufregen, den Buſen jedes Zeitgenoſſen erſchüttern, und dem ahnungsvollen Spiele der Einbildungskraft unermeßlichen Raum gewähren?

Der Seezug an ſich war bereits ein rieſenhaftes Abenteuer, wenn man auch die Gefahren und Hinderniſſe nicht in Anſchlag bringen wollte, welche die Bosheit oder die Habſucht der nach Seebeute ſo gierigen Küſten- und Inſelbewohner den Helden des Unternehmens bereitete.

Das Ziel der Unternehmung war die Gewinnung des goldenen Vließes; an den Beſitz desſelben knüpften von der einen Seite der Fürſt Aietes nach einem Orakelſpruche die Friſtung des eigenen Daſeins, und von der andern Pelias, der König von Jolkos, die Beſänftigung des Götterzornes, der auf den Enkeln des Aiolos ſo ſchwer laſtete. Kämpfe und Gefahren waren unvermeidliche Folgen jenes Seezuges. Alle phyſiſchen und geiſtigen Kräfte der Heldenſchar mußten gewaltig aufgeregt werden, um großartige Thaten und heldenmüthige Aufopferungen zu erzeugen. Ja, ſogar die Götter mußten zugleich eingreifen, um die Unternehmung der Helden zum erwünſchten Ziele zu führen. Erlangung eines Herrſcherthumes hing auch noch für den Führer des Zuges von dem Beſitze jenes Vließes ab.

Eine ſolche Fahrt, eine ſolche Unternehmung war ein Gegenſtand, der zu reizend war, als daß ihm nicht zahlreiche Dichter des Alterthums ihre ſchöpferiſchen Kräfte hätten widmen ſollen. Apollonios, der Rhodier, hat die Palme ſich erſungen.

Wenn der Aigyptiſche Sänger ſich auch nicht mit dem alten Joniſchen Barden meſſen kann, wenn ſeine Geſänge auch nur den zweiten Platz nach den Homeriſchen Epopöen einnehmen, ſo behaupten ſie doch die erſte Stelle unter den Gedichten, welche wir dem Alexandriniſchen Zeitalter

zu verdanken haben. Der Entwurf des Gedichtes iſt frei von aller künſtlichen Verwickelung, er entfaltet ſich vielmehr in ſchlichter Einfachheit; es iſt die dichteriſche Darſtellung des Tagebuches einer Reiſe um die ein halbes Jahrhundert vor Troja's Eroberung bekannte und unbekannte Welt. Und vielleicht dürfte ſogar unſer Gedicht in den Augen vieler Leſer weſentliche Vorzüge dadurch beſitzen, daß Anfang und Beendigung der Unternehmung in den Grenzen des Gedichtes ſelber liegen. Denn der erſte und zweite Geſang enthalten den Seezug nach Kolchis und die Schickſale der Fahrt. Der dritte Geſang enthüllt uns das Aufkeimen der Liebe im Buſen Medeia's zu dem Helden des Seezuges und die Kämpfe, deren Ausführung die Bedingung zur Erhaltung des goldenen Vließes war. Der vierte Geſang enthält die Gefahren der Heimfahrt und die Ankunft im vaterländiſchen Hafen.

Nicht in dem Wunderbaren, das jedoch in dem Gedicht eine reiche Ausſtattung findet, nicht in dem großen und herrlichen Landſchaftsgemälde, das der Dichter vor unſern Augen aufrollt, nicht in den fremden Sitten und Gebräuchen ferner Völker, deren Beſchreibung ſo viel Anziehendes hat, nein, der eigentliche Werth unſeres Gedichtes liegt in der Behandlung der einzelnen Begebenheiten und in der Schilderung und Darſtellung der Leidenſchaften. Der ſo gelehrte als geiſtreiche Jacobs ſagt*) in dieſer Hinſicht über unſer Gedicht merkwürdige Worte: „In der Zuſammenfügung des Stoffes hat ſich Apollonios, ohne Zweifel mit Abſicht, einer künſtlichen Anordnung gänzlich enthalten, ſo daß in dieſer Rückſicht ſein Werk einfacher und, nach einem oberflächlichen Urtheile, alterthümlicher erſcheinen möchte, als die Odyſſee. Die einzelnen Begebenheiten reihen ſich hiſtoriſch und geographiſch an einander, ſelten nur durch Epiſoden

*) S. Encyclopädie von Erſch und Gruber. Art. Apollonios.

unterbrochen, welche meiſt als nothwendige Erläuterungen, ſeltner als Schmuck erſcheinen, immer aber in beſcheidenen Schranken gehalten werden. An Erregung eines dramatiſchen Intereſſe, dergleichen etwa die Aeneis beabſichtigt, iſt nicht gedacht; ſo wie auch die Theilnahme der Götter zu einem feſteren Bande der einzelnen Theile nicht benutzt iſt. Weshalb Medea auf Hera's Veranſtaltung Kolchis mit Griechenland vertauſcht, wird nur gelegentlich und höchſt flüchtig bemerkt (III. 1134, 5), und der Antheil Athenens an den Schickſalen der Minyer, welchen (I. 19) ein einziges Wort bezeichnet, wird in dem Fortgange des Werkes wenig bemerkbar. Daher iſt das Intereſſe, das ſich aus der Anlage der Handlung nicht erzeugen kann, in die Behandlung der einzelnen Begebenheiten gelegt, in ſo fern ſie an ſich merkwürdig und anziehend erſcheinen, oder auf Perſonen, welche Theilnahme erregen, bezogen ſind. Von der ganzen Anzahl der Minyer, welche im Anfange des Gedichts vor unſern Augen vorüberziehen, hat der Dichter mit Bedacht nur wenige in den Vorgrund geſtellt; vor allen den Sohn des Aeſon, welchen Schönheit der Geſtalt (I. 774), überſchwengliche Stärke (III. 1365), Klugheit und Mäßigung ſeiner Stelle würdig zeigen; und damit auch ſelbſt Herakles ihn nicht verdunkle, iſt dieſer, nicht ohne Geſchicklichkeit, im Anfang der Fahrt in Schatten geſtellt, und bald durch Zufall, der herrſchenden Fabel gemäß, gänzlich von der Reiſe getrennt. Medea, die ihm in dem Fortgange der Begebenheiten zur Seite tritt, iſt mit ſo viel Anmuth und ſittlicher Würde ausgeſtattet, als die Sage nur immer vertrug; und abgerechnet das Wunderbare, das die Prieſterin der Hekate reichlich umgibt, zieht die Gewalt der Leidenſchaft, die jede Rückſicht der Sicherheit, der Liebe zum Vaterland und zu den Ihrigen beſiegt, mächtig an. An anmuthiger Mannigfaltigkeit aber des Merkwürdigſten und Wunderbarſten möchte wohl nicht

leicht ein anderer Fabelkreis mit der Irrfahrt der Minyer zu vergleichen ſein, in welchen ſich die Wunder der Länder und Meere, Stürme und Kämpfe, Sühnen und Opfer, Götter und Helden, Thaten und Leiden auf das ergötzlichſte verſchlingen. Da aber dieſes Intereſſe, was dem Stoffe ſo unaustilgbar anhing, ohne Zweifel von den Vorgängern auf das reichlichſte benutzt worden, ſo hat ſich Apollonios vorzugsweiſe das Wunderbare der zärtlichen Leidenſchaften erwählt, wozu ſich die ältere Epopöe ſeltner verſtand. Daß er hiezu auch in ſeinem Gemüthe Aufforderung fand, zeigt nicht nur die wohlgelungene Behandlung der Leidenſchaft Medeens auf ihren verſchiedenen Stufen (III. 453 ff., 635 ff.; IV. 11 ff. u. a.), welche durch die Virgiliſche Nachahmung der Liebe der Dido nicht verdunkelt wird, ſondern auch die an vielen Stellen ſichtbare Neigung, Scenen des Gefühls zu ſchildern (I. 260—305; III. 253—267 u. a.), und die Beſchränkung des häuslichen und gemüthlichen Lebens mit Kämpfen, Sturm und Gefahr zuſtammenzuſtellen. Wie er vorzüglich in dieſen kleinen Gemälden und in ſeinen Gleichniſſen faſt durchaus neu, ſinnreich und anmuthig iſt, ſo iſt auch überhaupt keine der mannigfaltigen Scenen, bei denen er uns feſthalten will, in der Ausführung mißlungen. Es mag genug ſein, hier an den mit Ganymedes würfelnden Eros (III. 115), an die Geſchichte des Phineus (II. 178), die Durchfahrt der Symplegaden (II. 549) und ſchwimmenden Felſen (IV. 939), der Argonauten Verzagen in den Syrten (IV. 1277), und des Triton's fröhliche Geſchäftigkeit bei der Leitung der Argo (IV. 1601) zu erinnern; obſchon noch manches andere wohlausgeführte, das Talent des Dichters ehrende Bild genannt werden könnte."

Erſt jetzt iſt durch die vereinten Bemühungen ausgezeichneter Kritiker die Grundſprache unſeres Heldengedichtes hinlänglich bearbeitet, ſo daß eine Ueberſetzung desſelben

auf ſicherm Grunde fußen kann. Denn über dieſem Gedicht hat, wie über wenigen Ueberbleibſeln des Alterthums, ein ſonderbares Schickſal gewaltet. Habent sua fata libelli! ſagt ſinnreich der römiſche Epigrammatiſt. Die gelehrte Welt bedauerte den Verluſt ſo vieler griechiſchen Geiſteswerke; ſie ſpürte mit abergläubiſchem Fleiße ihren kleinſten Ueberbleibſeln nach, während ein ſo ausgezeichnetes Gedicht, wie der Argonautenzug, unbeachtet im Moder der Bibliotheken lag. Der Geiſt der Scheelſucht, der den Dichter und das Gedicht bei den Lebzeiten desſelben auf Anſtiften des Kallimachos verfolgte, ſchien auch nach Jahrhunderten noch ſeine feindſelige Wirkung fortzuſetzen, ungeachtet der Römer Virgilius unſer Gedicht zum unverkennbaren Vorbilde bei der Anlage der Aeneide gewählt, und unſerm Dichter, wie dem Homeros, tauſend Gleichniſſe und Züge entlehnt und nach ſeiner Weiſe verſchönert hatte — ein Verfahren, weshalb wir ihn nicht tadeln. Skaliger ſtand auf, entzückt durch die Aeneide, und, um ſeinen geliebten Dichter mit einem höhern Strahlenglanz zu umgeben, erklärte er das Gegentheil, und ſuchte den Rhodier tiefer und tiefer herabzuſetzen. Konnten denn zwei ſolche Dichter nicht auch neben einander ſtehen?

Leſſing war es, der im vorigen Jahrhunderte in einem Briefe, Breslau 1764, Heyne'n in Göttingen aufforderte, unſern Dichter in einer Verdeutſchung ſeinen Zeitgenoſſen zu ſchenken. Leſſing's Worte ſind allzu wichtig, als daß ſie hier nicht eine Stelle finden ſollten: „Eine deutſche Ueberſetzung des Apollonius“, ſchreibt er, „würde allerdings eine Zierde unſerer Literatur ſein. Wer aber ſoll ſich daran machen? Unſere witzigen Köpfe (Schöngeiſter?) ſind meiſtens ſchlechte Griechen: und unſere Griechen ſind meiſtens —. Wie muß man einen Reiske nennen? Um des Himmels willen, was für einen Demoſthenes gibt uns dieſer Mann? Wollen Sie, daß Ihren Apollonius nicht

vielleicht ein gleiches Schickſal treffe: ſo erfüllen Sie uns Ihren Wunſch ſelbſt. Dieſe Arbeit iſt eben ſo wenig über Ihre Kräfte, als unter Ihrer Würde. Der Kritiker, der die Schönheiten eines Alten aufklärt und rettet, hat meinen Dank; der aber von ihnen ſo durchdrungen, ſo ganz in ihrem Beſitze iſt, daß er ſie ſeiner eigenen Zunge vertrauen darf, hat meinen Dank und meine Bewunderung zugleich. Ich erblicke ihn nicht mehr hinter, ich erblicke ihn neben ſeinem Alten." Heyne hat bekanntlich weder eine Ausgabe, noch die gewünſchte Ueberſetzung unſeres Dichters geliefert. Was der Meiſter unterließ, das hat hier einer ſeiner Schüler, der den Lehrer auch noch in der Aſche liebt und ehrt, zu leiſten ſich beſtrebet. Im Jahre 1812 ward in Paris die Ueberſetzung begonnen. Freund Fuß lieh Beck's Ausgabe und ſchenkte den erſten Verſen der Ueberſetzung aufmunternden Beifall. Die beneidenswerthe Muße, welcher der Ueberſetzer während des nordiſchen Krieges als Traducteur allemand du Bulletin des lois in Paris ſich erfreute, ward dem tiefern Eindringen in Sinn und Geiſt unſeres Dichters zugewendet, und die Elegie Rom feuerte immer mehr und mehr an, gleiche Vortrefflichkeit in der deutſchen Nachbildung zu erreichen.

Der Beifall, welchen ſo viele kritiſche Blätter der Uebertragung der Werke des Martialis (Köln, bei Pet. Schmitz, 1826) zollten, ſpornte den Ueberſetzer an, bei der Verdeutſchung unſeres Dichters noch höhern Forderungen zu genügen, als er bei jener des Martialis erfüllte. Der erſte Grundſatz, der den Ueberſetzer in Bezug auf den Inhalt leitete, war das Geſetz der Wörtlichkeit. *) Er ſtrebte, um das Kunſtwerk für ſeine Sprachgenoſſen würdig wieder zu beleben, die möglichſte Strenge in An-

*) S. mein Programm von der Ueberſetzungskunſt, Köln 1827.

ſehung des treuen Abdrucks des Inhalts mit dem höchſt=möglichen Grade freier Lebendigkeit der Darſtellung zu vereinigen. Das Gedicht ſollte, aus dem Geſichtspunkte der deutſchen Literatur betrachtet, als eine ſelbſtſtändige, willkommene, durch die Kunſtform feſſelnde Erſcheinung in derſelben betrachtet werden. Alles ward geleſen und abermals geleſen, was im Hexameter gedichtet war. Die Hexameter der Elegie Rom und Jacobs Uebertragungen aus der Helleniſchen Blumenleſe waren die würdigen Vorbilder, welche der Ueberſetzer nicht nur zu erreichen, ſondern, wo möglich, zu überbieten, aus allen Kräften ſich beſtrebte. Mit ſtets erneuerter Liebe ging er an ſeine Arbeit, und ward nicht müde, die tauſend und abermal tauſend Schwierigkeiten zu beſiegen, die ſich ihm faſt bei jeder Zeile entgegenboten; die Begeiſterung der Urſchrift war und blieb in ſteter Wirkſamkeit; ſie mußte über das Ganze Licht und Wärme, Geiſt und Leben verbreiten. Die Pracht, der Glanz der Helleniſchen Sprache und die Herrlichkeit des Rhythmus in unſerm Gedichte nöthigten gebieteriſch den Ueberſetzer, alle Kräfte anzuſtrengen, um eine des Urbilds würdige Nachbildung zu ſchaffen.

Die Fehler unſerer rhythmiſchen Versart, die in unrichtiger Schätzung der Sylben, im Mangel an Versabſchnitten, im Ueberfluß amphibrachyſcher Wortfüße, in der Endung der Verſe auf ein tonloſes e beſtehen, ohne an die Härten zu erinnern, die aus dem Zuſammenſtoßen ſchwer auszuſprechender Sylben veranlaßt werden, ſind Fehler, woran der Hexameter und das Diſtichon auch ſogar nach faſt einem vollen Jahrhunderte kränkeln, ſeitdem durch Klopſtock's Meſſias (1748) der Hexameter bei uns eingebürgert iſt, und ſo herrliche Wirkungen nicht nur auf unſere Dichtkunſt, ſondern auch auf unſere Proſa geäußert hat. Solche Fehler mußten mit der ſtrengſten Aufmerkſamkeit beſeitigt werden, und daß der Gebrauch

des Trochäus ſtatt des Spondeus oder Daktylus durch- aus mit unerbittlicher Strenge verbannt, und die Vers- abſchnitte auf das gewiſſenhafteſte beobachtet wurden, dadurch ward der Hexameter erſt zu einem ſchulgerech- ten Verſe, und er war noch weit von der Schönheit ent- fernt, deren er in ſeiner Mannigfaltigkeit ſo empfänglich iſt. Aber das Geſetz der Schönheit und der kunſtreiche Versbau des Alexandriniſchen Dichters verdiente und gebot volle Berückſichtigung. Da, wo die Verſe der Urſchrift mit dem Aufſchwunge des Choriambus beginnen, finden ſie ſich auch in der Ueberſetzung treu wieder, und wie zahlreich erſcheinen ſie nicht! Der ſanfte Bukoliſche Ausgang des Ver- ſes, nämlich der freiſtehende Daktylus im vierten Fuße, ward mit der genaueſten Aufmerkſamkeit nachgebildet. Der Trochäus in dem vierten Fuße, welcher die Kraft des Hexameters bricht und lähmt, und den die römiſchen Dich- ter, ſelbſt der kunſtreiche Verskünſtler Virgilius, an der genannten Stelle ſich nur allzu häufig zu Schulden kommen laſſen, die Alexandriniſchen Dichter aber mit ängſtlicher Ge- wiſſenhaftigkeit immer vermeiden, durfte auch das Abbild nicht entſtellen. So ſtrebte der Ueberſetzer, der äußern Form eine Glätte und Vollendung zu geben, deren ſich das Edelſte erfreut, was die deutſche Muſe zu Tage gefördert hat, ſeit A. W. v. Schlegel das fruchtbare Muſter in der Ele- gie Rom zuerſt aufſtellte. Die Summe deſſen, was in dieſem Sinne erreicht wurde, iſt bereits beträchtlich, und wird deutſche Kraft und deutſcher Fleiß auf dieſem Wege fortarbeiten, ſo werden unſere Nachkommen die freudige Behauptung aufſtellen können, daß die deutſche Muſe auch in der Vollendung der Form mit den begünſtigten Hellenen glücklich gewetteifert habe. Daß ſogar die Schöpfungen unſeres erſten Dichters, Hermann und Dorothea, die rö- miſchen Elegieen u. ſ. w., einen noch höhern Kunſtwerth hätten, wenn ſie den antiken Vers wiedergäben, hat Goethe

ſelber in dem Briefwechſel mit Schiller eingeſtanden. Goethe ſchreibt an Schiller (Weimar, 7. Aug. 1799. B. 5. S. 141): „Die Epigramme ſind, was das Sylbenmaß betrifft, am liederlichſten gearbeitet und laſſen ſich glücklicher Weiſe am leichteſten verbeſſern, wobei oft Ausdruck und Sinn mit gewinnt. Aus den römiſchen Elegieen habe ich manchen proſodiſchen Fehler, und ich hoffe, mit Glück, weggelöſcht. Bei paſſionirten Arbeiten, wie z. B. Alexis und Dora, iſt es ſchon ſchwerer, doch muß man ſehen, wie weit man es bringen kann, und am Ende ſollen Sie, mein Freund, die Entſcheidung haben. Wenn man ſolche Verbeſſerungen auch nur theilweiſe zu Stande bringt, ſo zeigt man doch immer ſeine Perfektibilität, ſo wie auch Reſpekt für die Fortſchritte in der Proſodie, welche man Voſſen und ſeiner Schule nicht abſprechen kann.“ — Schiller antwortet (Jena, 9. Aug. 1799. B. 5. S. 143): „Zu den proſodiſchen Verbeſſerungen in den Gedichten gratulire ich. Zu dem letzten Artikel in unſerm Schema, zur Vollendung, gehört unſtreitig auch dieſe Tugend, und der Künſtler muß hierin etwas vom Punktirer lernen. Es hat mit der Reinheit des Sylbenmaßes die eigene Bewandtniß, daß ſie zu einer ſinnlichen Darſtellung der innern Nothwendigkeit des Gegenſtandes dient, da im Gegentheil eine Licenz gegen das Sylbenmaß eine gewiſſe Willkürlichkeit fühlbar macht. Aus dieſem Geſichtspunkt iſt ſie ein großes Moment und berührt ſich mit den innerſten Kunſtgeſetzen. — In Rückſicht auf den jetzigen Zeitmoment muß es jeden, der für den guten Geſchmack intereſſirt iſt, freuen, daß Gedichte, welche einen entſchiedenen Kunſtwerth haben, ſich auch noch dieſem Maßſtab unterwerfen.“ — Goethe an Schiller (B. 5, S. 162): „An meinen kleinern Gedichten habe ich fortgefahren zuſammen zu ſtellen und zu korrigiren. Man ſieht auch hier, daß alles auf das Prinzip ankommt, woraus man etwas thut. Jetzt, da ich den Grundſatz eines ſtrengern Sylben-

maßes anerkenne, ſo bin ich dadurch eher gefördert, als gehindert. Es bleiben freilich manche Punkte, über welche man ins Klare kommen muß. Voß hätte uns vor zehn Jahren (1789) einen großen Dienſt gethan, wenn er in ſeiner Einleitung zu den Georgiken über dieſen Punkt etwas weniger myſtiſch geſchrieben hätte."

Die vaterländiſche Literatur hat gerade, wenn auch nicht eine Fülle, doch ſchon eine gute Anzahl ſolcher Leiſtungen, worin die Trochäen ausgeſchloſſen werden. Wir laſſen eine Ueberſicht folgen. An der Spitze ſteht:

Rom von A. W. von Schlegel; eben ſo ſtrengen Grundſätzen folgten:

Die hundert Homeriſchen Verſe in Wolf's Analekten;

Das erſte Buch der Odyſſee, Probeſchrift von Kannegießer;

Die Homeriſche Odyſſee von C. Schwenk,

Die Hymne des Kallimachos, und

Die Gedichte des Catullus von demſelben Verfaſſer;

Die Elegieen der Hellenen von Weber;

Ueber den Hexameter von Falbe;

Der meiſterhafte Verſuch von Fr. Chr. Ahlwardt in Seebode's Archiv;

Die herrlichen Gedichte der griechiſchen Blumenleſe in Leben und Kunſt von Friedr. Jacobs;

die Elegieen des P. Lotichius Secundus von C. G. Köſtlin, und

Hannchen und die Küchlein von A. G. Eberhard.

Da die häufigen Anſpielungen und Beziehungen, welche in unſerem Gedichte auf Gegenſtände des grauen Alterthumes vorkommen, dem heutigen Leſer minder verſtändlich ſein dürften, ſo ſchien zur ſchnelleren Förderung des Ver-

ſtändniſſes eine Zugabe nothwendig, die hoffentlich den Dank mancher Leſer erhalten wird.

Und ſo möge unſer Gedicht bei gewogenen Leſern der Aufnahme entgegen gehen, worauf dasſelbe als eines der köſtlichſten Denkmale des Alterthumes durch innern Werth und Gehalt gerechte Anſprüche machen darf.

Leben Apollonios, des Rhodiers.

Apollonios wurde nach Strabon's Angabe zu Alexandreia, oder nach andern Nachrichten zu Naukratis, in Aigypten, unter der Herrſchaft des Ptolemaios Philadelphos, ungefähr 276 Jahre vor unſerer Zeitrechnung geboren. Der Vater des Dichters, aus der Zunft Ptolemaïs, nannte ſich Illeos oder Silleos und die Mutter Rhode. Die bürgerlichen Verhältniſſe der Eltern ſind unbekannt. Unſer Dichter erlernte das Techniſche der Verskunſt unter dem berühmten Hymnendichter Kallimachos. Dieſer fruchtbare Unterricht entwickelte raſch die Anlagen des Jünglings und ertheilte deſſen Geiſte die dichteriſche Weihe. Ehe Apollonios noch das Mannsalter erreichte, machte er die erſte Ausgabe ſeines Argonautenzuges bekannt. Die Erſcheinung dieſes Gedichtes wurde zwiſchen ihm und ſeinem Lehrer die Veranlaſſung von Mißhelligkeiten, die in des Kallimachos Seele den unverſöhnlichſten Haß erzeugten. Die Eiferſucht, daß ein jüngerer Mann, ein Schüler, in einem ſo frühen Lebensalter den Entwurf zu einem ſo gewaltigen Werke faßte und vollendete, trieb Anfangs den Lehrer, an dem Werke zu mäkeln und auszuſetzen, indem er mit einem Scheine von Rechtfertigung die Behauptung aufſtellte, der Schüler habe die Abſicht, des Lehrers Werke herabzuſetzen. Einige Verſe, welche in Kallimachos Hymne auf Apollon (105—113) vorkommen, laſſen ſich wenigſtens auf ein ſolches Verhältniß deuten. Hier folgen ſie:

Scheelſucht nahte dem Ohre des Deliers, heimlich zu flüſtern:
Nimmer gefällt mir ein Sänger, deß Lied nicht gleichet dem Meerſchwall.
Aber er trat mit dem Fuße die Schielende, alſo verſetzend:
Groß iſt des Stroms Flutſchwall, des Aſſyriſchen, aber des Schlammes
Wälzt er die Fülle mit ſich in den Wallungen, Fülle des Unraths.
Nicht für die Deo ſchöpfen aus jeglichem Born die Meliſſen.
Sie nur freut ſich am Naß, ſo in lauterer Klarheit des Sprudels
Heiligen Quellen entfleußt, ob ſparſamlich, Blüthe des Waſſers.
Heil dir, o Fürſt! Doch Momos entwandele, wo das Verderb hauſt.

Endlich ließ er ſeinem leidenſchaftlichen Haſſe den Zügel ſchießen und verfertigte gegen den Verfaſſer des Argonautenzuges ein Stachelgedicht, worin er ihn mit dem Namen des Ibis, eines ſtorchähnlichen Vogels, bezeichnet, welcher ſich in Aegypten häufig vorfindet, von Schlangen und Skorpionen lebt, und dem die Arzneikunde ſogar ein kräftiges Reinigungsmittel ablernte. Auf dieſen Ibis häuft er alle und mitunter die lächerlichſten Verwünſchungen. Ein Alter führt dieſes Gedicht ſeiner Dunkelheit wegen zugleich mit Lykophron's Kaſſandra als eine reiche Fundgrube für gelehrte Erklärer an. Ovidius gibt dieſem Gedichte ebenfalls Dunkelheit Schuld in jener Satyre, die er unter gleichem Namen auf einen ſeiner Feinde dichtete. Er fühlt recht gut, wie unſtatthaft ein ſo räthſelhaftes Dunkel ſei, und entſchuldigt ſich mit dem Vorgange des Alexandriniſchen Dichters.

Ungewiß iſt es, ob Kallimachos, der einmal ſo tief geſunken war, mit ſchlauer Tücke Verdienſt in Unverdienſt zu verwandeln, ſo wie giftige Thiere auch die geſundeſte Nahrung in Gift zu verkehren pflegen, ſich nur auf Verſe in dem Wirkungskreiſe ſeiner Rache beſchränkte, und ob er nicht von ſeiner günſtigen Stellung am Hofe des Königes Philadelphos Mißbrauch machte, um dem Argonautendichter den Untergang zu bereiten. Wenigſtens läßt ſich der Schlußvers der angeführten Hymne ſo deuten. Der höhniſche Siegsjubel, welcher am Schluſſe der Hymne waltet, und die eigene ſtolze Erhebung in dem Epigramme (XXII) auf ſein Grab verräth die geheime Tücke.

In der gelehrten hiſtoriſch-kritiſchen Abhandlung über das Leben und Gedicht des Apollonius von Rhodus entwickelt Weichert jenes Mißverſtändniß zwiſchen beiden Dichtern auf eine meiſterhafte Weiſe. „Es konnte nicht fehlen," ſagt er, „daß dieſe Vielſeitigkeit im Wiſſen, die man dem Kallimachus nicht abſprechen kann, ihm Bewunderung und Verehrung in einem Zeitalter verſchaffen mußte, das ſelbſt im bürgerlichen Leben jene Sucht nach einer gewiſſen Allgemeinheit und pomphaften Vielſeitigkeit zeigte, und beſonders in einer Stadt, welche der Sammelplatz ſo vieler Fremden war. Die Achtung, welche ihm, wie wir ſahen, der Hof erwies, mußte die öffentliche Meinung für ihn noch mehr ſtimmen. Dieſes Anſehen, das er allgemein genoß, mußte ſelbſt auf ſeinen Charakter nachtheilig einwirken. Eitelkeit war die erſte Folge, die daraus entſtehen konnte

und die um ſo eher einzutreten pflegt, je beſchränkter die Geiſteskraft eines Menſchen iſt. Daß Kallimachus von dieſem Fehler nicht frei geweſen, iſt aus einigen Stellen ſeiner Hymnen und namentlich aus einigen Epigrammen ſichtbar. Der natürliche Begleiter einer ſolchen Eitelkeit iſt nun zugleich ein gelehrter Stolz, der mit Verachtung auf anderer Verdienſte und Unternehmungen blickt, und das Gute und den Werth derſelben verkennt, der nach einer gewiſſen Souveränität in dem Reiche der Gelehrſamkeit ſtrebt, eine Anzahl Schüler und Glaubensgenoſſen um ſich ſammelt und nicht ſelten diejenigen feindſelig verfolgt, welche in Lehre und Meinung von ihrem Oberhaupte abweichen und das Beiſpiel desſelben verlaſſen. Daß Kallimachus das Oberhaupt einer Schule wurde, könnten wir annehmen, auch wenn wir keine Kallimacheer von den Schriftſtellern erwähnt fänden, ſo wie es in der Natur der Sache liegt, daß ſich in einem Gelehrtenvereine, wie der im Muſeo war, das der Sillograph Timon nach Athenäus (L. 1. c. 41. p. 84. Schweig.) mit einem Käfich verglich, worin eine Menge beleſener und endlos zankender Bücherſchreiber wie koſtbare Vögel gefüttert würden, ſehr bald ein Parteigeiſt bilden und ſich ein Sektenhaß einſtellen mußte, der traurige Scenen des Unfriedens, perſönliche Feindſchaften, Zänkereien und Verfolgungen ſchuf.

„Ein Opfer dieſes Parteigeiſtes und der vielen von ihm erzeugten Intriguen ſcheint nun auch Apollonius geworden zu ſein. Die unverſöhnliche Feindſchaft und der Haß zwiſchen ihm und ſeinem Lehrer Kallimachus ſind berüchtigt, und haben ihm bei der Nachwelt den Namen eines undankbaren Schülers zugezogen. Obgleich die Nachrichten über den Grund dieſer feindſeligen Trennung durchaus mangelhaft ſind, ſo läßt ſich doch, wie ich glaube, durch genaues Zuſammenhalten mancher Umſtände, das Lückenhafte zum Theil mit großer Wahrſcheinlichkeit ergänzen. Nach meinem Urtheile nämlich hat zu dieſer Feindſchaft Veranlaſſung gegeben von Seiten des Schülers frühzeitiges und feuriges Emporſtreben zu gelehrtem Ruhme, ſo wie freies und unabhängiges Betreten einer neuen Bahn im Gebiete der Poeſie, und von Seiten des Lehrers Neid und Mißgunſt über den frühen Ruhm eines Jünglings und ſtolzer Unwille über das Verlaſſen ſeiner Grundſätze und über das Abweichen von dem Geſchmacke, den er eingeführt hatte und erhalten und fortgepflanzt haben wollte,

ſo daß alſo bei dem Schüler Freiheit und Kraft, bei dem Lehrer hingegen Stolz, Anmaßung und Beſchränktheit des Geiſtes vorherrſchten. Es bedarf dieß einer genauern Erläuterung, und wir werden ſehen, daß dieſer Vorfall dem Lehrer eben ſo zur Schande gereicht, als er von dem Schüler, wenigſtens von deſſen Geiſte und Geſchmacke, ein vortheilhaftes und ehrenvolles Zeugniß ablegt.

„Apollonius war ein feuriger und ehrbegieriger Jüngling, voll innerer Kraft, von feinem Gefühl für das Schöne und Wahre, von richtigem Urtheil und empfänglich für alles das, was ſich durch Einfachheit und Wahrheit empfahl. Daß er als Jüngling ſeine Argonautika dichtete und ſie vorlas, daß ihn Verdruß und Scham im höchſten Grade erfüllten, als ſein Gedicht durch Kabale durchgefallen war, und ihn bewogen, ſeine Vaterſtadt zu verlaſſen, dieß ſagen ausdrücklich ſeine Biographen, und ſein Gedicht liegt uns noch heute als ein ſprechender Zeuge ſeiner herrlichen Geiſtesanlagen vor. In dem Gefühle ſeiner eigenen Kraft war es ihm natürlich nicht gegeben, das, was ſein Lehrer ſagte, als Orakelſprüche anzuſehen, und das für ſchön und geſchmackvoll zu halten, was jener dafür ausgab. Er fand in der natürlichen Einfachheit des Joniſchen Sängers einen reichern und erquickendern Genuß für ſeinen Geiſt, als an dem gelehrten Schwulſte der Gedichte ſeines Lehrers. Wohl möglich, daß er ſein Wohlgefallen an dem Homerus gegen ſeinen Lehrer und ſeine Mitſchüler auf Koſten des erſteren oft laut und als lebhafter Jüngling vielleicht etwas leidenſchaftlich äußerte und ſo in ſchneidendem Gegenſatz gegen ſeinen Lehrer ſtand. Kein Wunder war es nun, daß Kallimachus, deſſen Stolz das **jurare in verba magistri** von ſeinen Schülern forderte, einen Unwillen gegen den Apollonius faßte. Und in dieſem gegenſeitigen Verhältniſſe denke ich mir beide in der Zeit, wo Kallimachus Mitglied des Muſeums war und Apollonius ſeine gelehrte Ausbildung in der Nähe der Bibliothek fortſetzte. In dieſer Zeit arbeitete er, wie wir annehmen müſſen, ſein Gedicht aus; des Homerus einfache Schönheit in Sprache und Dichtung zu erreichen, war für ihn das höchſte Ziel, das er zu erſtreben ſuchte. Und gewiß ſeine Argonautika verrathen eben ſo in Sachen, als Worten, wie fleißig er des Joniſchen Sängers Gedichte geleſen und durch verſtändige und geſchickte Nachahmung ihnen nahe zu kommen geſucht habe:

was beſonders dann erhellt, wenn man die Gedichte des Kallimachus und der übrigen Dichter aus dieſer Zeit damit vergleicht."

Ausgemacht iſt es, daß Apollonios ſeine Vaterſtadt Alexandreia gleich nach der Erſcheinung ſeines Gedichtes verlaſſen mußte. Dieſe Entfernung aus dem Vaterlande mußte für ihn um ſo ſchmerzlicher ſein, je gewaltiger die Bande waren, die ihn an die vielgeliebte Vaterſtadt knüpften. Dieſer Umſtand hat vielleicht das herrliche Gleichniß veranlaßt, das die Argonauten (G. 2, V. 541) ſchmückt, und worin ein Mann in der Fremde vorgeſtellt wird, der mit der innigſten Sehnſucht ſeine Wünſche und Blicke nach dem theuern Heimatlande ſendet. Daß das Herz an dieſem tiefempfundenen Gemälde Antheil hatte, beweiſet die Lebendigkeit und Kraft der Züge.

Ein Eiland im Mittelmeere, das die Natur mit Fruchtbarkeit geſegnet und die ſinnige Thätigkeit der Einwohner durch Handel und Schifffahrt zu einem Sitze des Wohlſtandes erhoben hatte, Rhodos, war, ſeit der Redner Aiſchines nach der ihm von Demoſthenes in der Rede für die Krone bereiteten Niederlage hier eine Rednerſchule eröffnete, die Pflegerin der Kunſt und Wiſſenſchaft und dadurch die Zufluchtſtätte berühmter unglücklicher Männer geworden. Apollonios errichtete auf dieſer Inſel auch eine Gelehrtenſchule und ſah ſich bald in zahlreicher Umgebung. Sein Gedicht war von Kallimachos und deſſen Anhange ſcharf und bitter getadelt worden. Apollonios benutzte ſeinen Aufenthalt auf Rhodos, um die Fehler ſeines Gedichtes, welche zu große Jugend ihn begehen ließ, zu verbeſſern und es mit höhern Schönheiten auszuſchmücken, ohne die Einheit des Gedichtes zu ſtören, welche die Seefahrt bildet. Dieſe zweite, verbeſſerte Ausgabe des Gedichtes ward nicht nur auf Rhodos, ſondern auch zu Alexandreia mit dem lauteſten Beifall aufgenommen. Die Rhodier beſchenkten den Dichter mit dem Bürgerrechte und beſtimmten ihm mehrere Ehrenſtellen. Apollonios nahm aus Erkenntlichkeit den Namen Rhodier an, und dieſer Beiname iſt es, der ihn von den vielen Hellenen unterſcheidet, welche den Namen Apollonios getragen haben.

Apollonios brachte den größten Theil ſeines Lebens auf der Inſel zu und wurde wahrſcheinlich erſt nach dem Ableben des Kallimachos nach Alexandreia zurückberufen. Entgegen kam ihm jetzt die Verehrung, welche der höhere Genius früher oder ſpäter ſeinen Zeitgenoſſen im=

mer abnöthigt. Als nach dem Tode des Eratoſthenes im Jahre 196 vor unſerer Zeitrechnung die Aufſicht über die berühmte Bücherſammlung zu Alexandreia erledigt war, wurde Apollonios zu ſeinem Nachfolger gewählt. Allein er hatte ſchon das höhere Lebensalter erreicht, und ſomit war die Hoffnung verſchwunden, daß er noch lange jener ruhmvollen Stelle vorſtehen würde. Er ſtarb bereits im Jahre 186 vor unſerer Zeitrechnung, in einem Alter von achtzig Jahren, im vierzehnten Regierungsjahre von Ptolemaios Epiphanes. Seine Hülle wurde der Sage nach in das Grab gelegt, worin Kallimachos Aſche ruhte. Hätte dieſe Sage eine ſichere Bürgſchaft in der Geſchichte, ſo wäre in dem Beſtreben, dem Dichter des Argonautenzuges gleiche Ehre, wie dem Hymnenſänger, zu erweiſen, auch nicht zu verkennen, mit welchem Auge die Zeitgenoſſen jene Mißhelligkeit betrachtet hätten, welche der Verfolgungsgeiſt aufregte, deſſen nur zu glücklichen Erfolg die gemeinſame brüderliche Beerdigung gleichſam in ewige Vergeſſenheit begraben ſollte.

Die Urtheile der Kunſtrichter aus dem Alterthume ſind gleich ehrenvoll für unſern Dichter. Quintilianus (10, 1, 54) nennt, indem er über die vorzüglichſten Schriftſteller ſpricht, deren Leſung dem Redner die reichſten Quellen der Beredſamkeit öffnet, zuerſt Homeros, dann Heſiodos, Antimachos, Panyaſis und Apollonios. Seine Worte lauten: „Meine Abſicht iſt, nur wenige von denen, welche zu den vorzüglichſten gehören, zu nennen,“ und einige Zeilen tiefer namentlich von unſerm Dichter: „Apollonios ward darum nicht in die von den Grammatikern beſtimmte Ordnung aufgenommen, weil Ariſtarchos und Ariſtophanes, die Kunſtrichter der Dichter, keinen ihrer Zeitgenoſſen in die Anzahl aufnahmen; dennoch hat er ein nicht zu verachtendes Werk in gleichgehaltnem Tone herausgegeben.“

Das Urtheil des unglücklichen Longinos, der in das Schickſal der Königin Zenobia von Palmyra verwickelt wurde, ſtimmt mit dem Urtheil des Römiſchen Kunſtrichters im Ganzen überein; nur enthält es noch mehr Schmeichelhaftes für unſern Dichter. In der Abhandlung über das Erhabene, da, wo der Kunſtrichter zeigen will, daß das Erhabene, wenn es auch einige Fehler hat, dennoch den Vorzug über die mittlere Gattung der Darſtellung erhalten müſſe, drückt er ſich ſo aus: „In der That, Apollonios z. B., derjenige, welcher den Argo-

nautenzug gedichtet hat, iſt nie gefallen; und im Theokritos, mit Ausnahme einiger Stellen, wo er ein wenig aus dem Charakter der Idylle heraustritt, gibt es nichts, was nicht von glücklicher Erfindung zeugte. Indeß, möchteſt du lieber Apollonios oder Theokritos, als Homeros ſein?“

Wenn auch der Helleniſche Kunſtrichter unſern Dichter tief unter Homeros ſetzt, ſo geht doch aus ſeinem Urtheil ſo viel hervor, daß er keinen epiſchen Dichter kannte, welcher des zweiten Ranges nach dem Joniſchen Barden würdiger geweſen wäre. An dieſe Zeugniſſe reihet ſich ein noch herrlicheres an in der Thatſache, daß der Argonautenzug dem römiſchen Dichter Virgilius bei ſeiner Aeneide nicht nur als Muſter vorgeſchwebt, ſondern daß er auch eine Menge ſchöner Züge aus demſelben entlehnt und ſeiner Aeneide zugewendet hat, und in dieſer Hinſicht hat ein engländiſcher Schriftſteller nicht Unrecht, welcher den Apollonios den Lieblingsdichter des Virgilius genannt hat. Makrobius und Servius haben ſchon bemerkt, das vierte Buch der Aeneide, das Endſchickſal der Königin Dido, ſei beinahe ganz aus dem Argonautenzuge gefloſſen. Sogar J. C. Skaliger, der den Römiſchen Dichter ſtets vergöttert, ertheilt unſerm Dichter zuweilen Lobſprüche, die gewiß in ſeinem Munde nicht verdächtig ſind.

Daß die Römer im Zeitalter des Auguſtus unſerm Dichter hohe Verehrung zollten, wird durch die Uebertragung beſtätigt, welche Publius Terentius Varro, der Ataciner, von unſerm Gedichte verfertigte. Quintilianus und auch Ovidius ſprechen mit vielem Ruhme von Varro's Leiſtung. Außerdem hat Virgilius aus Varro's Ueberſetzung ganze Verſe aufgenommen, wie ſein Erklärer Servius im vierten Jahrhundert bereits bemerkt hat.

Auch das unvollendete Gedicht des Valerius Flaccus läßt ſich, wenn auch nicht als eine Uebertragung, dennoch als eine Nachahmung des Argonautenzuges anſehen.

Als die Argo nach der Eroberung des goldenen Vließes glücklich zurückgekommen war, wurde ſie von der Göttin Athene unter die Geſtirne der ſüdlichen Halbkugel verſetzt. Nach andern Nachrichten weihte Jaſon die Argo dem Poſeidon auf dem Iſthmos.

Noch im zweiten Jahrhundert zeigte man in Rom eine Reliquie des Argoſchiffes, welche die abergläubiſchen Römer mit frommer An=

dacht betrachteten. Martialis ſingt (7, 19) von dieſem verehrten Stück Holz:

Was dir ein Bruchſtück ſcheint von verächtlichem, nichtigem Holze,
  Schiffte als Urkiel einſt fern in dem fremden Gewog.
Nimmer vermocht' ihn der Sturz Kyaniſcher Klippen zu brechen,
  Nimmer im Skythiſchen Meer tobender Brandung Gewalt.
Aber die Zeit ſiegt' ob. Und erlag auch den Jahren das Urſchiff,
  Wird ſolch Bretchen jedoch mehr als die Argo verehrt.

Daß unſer Dichter im Alterthume in hohen Ehren ſtand, ſo lange Gelehrſamkeit vorhanden war, beweiſet zur Genüge die verkehrte Mühe, welche Marianos ſich im Beginn des ſechsten Jahrhunderts nach unſerer Zeitrechnung gab, die kunſtreichen, der Erzählung ſo ſehr zuſagenden Hexameter des Apollonios in das kunſtloſere Sylbenmaß Jambiſcher Verſe zu verwandeln.

Später ſiel unſer Gedicht in lange Vergeſſenheit. Als es im Jahre 1496 zum erſten Male nach Erſindung der Buchdruckerkunſt herausgegeben wurde, da war die Urſchrift deſſelben durch eine Unzahl von Fehlern ſo entſtellt, daß die Leſung beinahe der Enträthſelung von Hieroglyphen glich. T. Hemſterhuys, D. Ruhnken, Brunk, Beck und Wellauer haben ſich um die Schätzung unſeres Dichters, um die Berichtigung der Urſchrift und das Verſtändniß derſelben unſterbliche Verdienſte erworben. Was Bodmer's Verſuch anlangt, das Gedicht vom Argonautenzuge ſeinen Zeitgenoſſen (1779) zugänglich zu machen, ſo fällt Weichert in der eben angeführten Abhandlung darüber das Urtheil, daß er oft den Sinn verfehle und daß ſeine Verſe überaus ſteif und hart ſeien. E. B. Green und F. Fawkes gaben (1780) ihren Sprachgenoſſen engliſche Ueberſetzungen. Der Kardinal Flangini beſchenkte (1791—1794) ſeine Landsleute mit einer Italieniſchen und Cauſſin (1796 u. 1802) die ſeinigen mit einer Franzöſiſchen. Unſere Ueberſetzung iſt ebenfalls eine Huldigung, welche der dichteriſche Gehalt des Argonautenzuges gebot. Unſere Argonauten und vorzüglich das Vaterland ihres Führers haben in den neueſten Zeiten einen geiſtreichen Geſchichtſchreiber *) gefunden. Auch die bildenden Künſtler

*) Geſchichten Helleniſcher Stämme und Städte von Dr. Carl Otfried Müller, Profeſſor an der Univerſität Göttingen. Erſter Band. Orchomenos und die Minyer. Breslau 1820.

haben ſich bereits verſchiedene Gegenſtände aus dem Argonautenzuge ausgewählt.

Daß der berühmte Ritter-Orden vom goldenen Vließe unſerm Argonautenzuge ſeinen Urſprung verdankt, hat der Stifter desſelben, Herzog Philipp III. von Burgund, im Eingange der Ordensſtatuten ſelber geſagt. — Noch ein Paar Worte als Einleitung in das Gedicht.

Die Mythe erzählt, daß Athamas, ein Sohn des Aiolos und Bruder des Kretheus, mit ſeiner Gattin Nephele zwei Kinder, den Phrixos und die Helle, zeugte. Als die Mutter dieſer Kinder geſtorben war, vermählte er ſich zum zweiten Male mit Ino, der Tochter des Kadmos und der Harmonia. Dieſe Stiefmutter ſtellte den Kindern der erſten Ehe nach, indem ſie den Samen der Ausſaat am Feuer dorrete und ihn ſo dem Sämann übergab. Dieſer Same ward geſäet, aber der Schooß der Erde verſagte die jährlichen Früchte, weil dem Samen durch die Dörrung die Kraft des Keimens geraubt war. Athamas, der König, verſammelte die Seher und fragte nach der Urſache der Unfruchtbarkeit des Bodens. Die Stiefmutter ſchickte früher zu ihnen und verſprach glänzende Geſchenke, damit ſie ſagen ſollten, die Erde würde ihre Früchte nicht eher wieder ſpenden, bis die Kinder der Nephele aus dem Wege geräumt wären. Die beſtochenen Seher kehrten zu dem Könige zurück und enthüllten ihm ſolches. Als er eben im Begriffe war, die Kinder der Nephele, Phrixos und Helle, zu tödten, da kam der Widder, vom Hermes geſendet, nahm die Kinder auf ſeinen Rücken, ſprang ins Meer und trug ſie ſchwimmend hindurch. Als er aber mit den Geretteten in die Meerenge kam, welche das Gebiet der Troer von Europa trennt, da fiel Helle in die Wogen und gab jener Meerenge den Namen des Hellespontos. Phrixos aber kam glücklich mit dem Widder in das Land der Skythen. Dort opferte der Gerettete den Widder dem Fluchtbegünſtiger Zeus, weil er den Nachſtellungen ſeiner Stiefmutter glücklich entflohen war. Er vermählte ſich dann mit Chalkiope, der Tochter des Skythenköniges und Schweſter

der Medeia, und als er mit ihr vier Söhne, Argos, Kytiſoros, Melas und Phrontis gezeugt hatte, ſtarb er dort in der Fremde.

Jaſon, welcher die Eroberung des goldenen Vließes ausführen ſollte, war ein Sohn des Aiſon und der Alkimede, und war zu Jolkos, einer Stadt Magneſia's im Innern des Pelasgiſchen Meerbuſens (Buſen von Volo) geboren. Das Königreich Jolkos, welches ſeinem Vater zugefallen war, hatte Pelias, Jaſon's Oheim, in Beſitz genommen. Man verheimlichte Anfangs Jaſon's Geburt dem Thronräuber, und ließ den Sohn in einer Grotte des Berges Pelion von dem Kentauren Cheiron und deſſen Gattin Chariklo heimlich erziehen. Als Jaſon das männliche Alter erreicht hatte, entdeckte er ſich ohne Furcht ſeinem Oheim Pelias. Da nun dieſer befürchtete, die Umſtände möchten ihn zu der Abtretung des Thrones zu Gunſten ſeines Neffen nöthigen, ſo ſann er auf ein Mittel, ſich desſelben zu entledigen. Er gab vor, er habe einen Traum gehabt, worin ihm Phrixos erſchienen ſei und geboten habe, ſeine auf fremder Erde irrenden Manen zu beſänftigen, und das Vließ des Widders, der ihm das Leben erhalten habe, nach Hellas, der Heimat ſeiner Väter, zurückzubringen. Pelias ſetzte noch hinzu, daß er, weil er in ſeinem Alter jenen Seezug nicht mehr unternehmen könne, das Orakel zu Delphoi um Rath gefragt habe, und dieſes habe ihm den Jaſon als Ausführer jener Unternehmung bezeichnet. Und ſo ſah ſich unſer Held durch Götterwillen zu dem berühmten Seezuge genöthiget.

Verbeſſerungen.

Seite XV, Zeile 18 ſtatt die Hymne leſe man die Hymnen.
Geſang I, Vers 151 ſtatt Aphereus leſe man Aphareus.
„ I, „ 555 ſtatt Rechte leſe man Rechten.
„ I, „ 715 ſtatt läd leſe man lädt.
„ II, „ 724 ſtatt Anthemoniſiſchen leſe man Anthemoeiſiſchen.
„ III, „ 375 ſtatt Traun, ihr vereintet euch dort in Haimonia?
leſe man: Traun, ihr vereintet euch dort in Haimonia;
„ IV, „ 614 ſtatt Hyberboreier leſe man Hyperboreier.

Zugabe.

Seite 176, Anm. 20 ſtatt waren aus Th. leſe man war aus Th.
„ 177, „ 41 ſtatt Hippodamia leſe man Hippodameia.
„ 208, „ 1165 ſtatt 1165 leſe man 1065.
„ 250, „ 611 ſtatt Hyberboreier leſe man Hyperboreier.

Der Argonautenzug.

Erſter Geſang.

Digitized by Google

Inhalt.

Auseinanderlegung des Gegenſtandes. (V. 1.) — Aufzählung der Argonauten. Woher ſie kommen und was ſie vermögen. (V. 23.) — Alkimede's Klage bei der Abfahrt ihres Sohnes Jaſon. (V. 250.) — Jaſon tröſtet ſeine Mutter. (V. 295.) — Jaſon wird von den Helden zum Anführer des Seezuges erwählt. (V. 336.) — Die Argo wird ins Meer gelaſſen. (V. 351.) — Gebet und Opfer zu Ehren des die Fahrt begünſtigenden Gottes Apollon. (V. 402.) — Idmon weisſagt aus der Opferflamme die glückliche Zurückkunft der Heldenſchar, aber ſeinen Untergang. (V. 436.) — Zank unter den Argonauten. (V. 462.) — Orpheus ſtillt den Zank durch Geſang mit Leyerbegleitung. (V. 495.) — Die Argonauten ſteuern aus dem Hafen von Pagaſai. (V. 520.) — Wünſche des Kentauren Cheiron, deſſen Gattin bei der Vorüberfahrt der Argo dem Peleus ſeinen Sohn Achilles entgegenhält. (V. 553.) — Orpheus ſingt zur Aufheiterung der Helden. (V. 569.) — Die Argonauten landen an der Inſel Lemnos, wo die Frauen alles, was männlich heißt, ermordet hatten. (V. 609.) — Die Frauen beſchließen in der Verſammlung, die Argonauten gaſtfreundlich aufzunehmen. (V. 653.) — Jaſon's Gewand wird beſchrieben. (V. 721.) — Die Königin der Inſel umgeht in der Erzählung die Ermordung der Männer. (V. 793.) Herakles macht den Argonauten über ihr langes Verweilen auf der Inſel Vorwürfe. (V. 865.) — Die Argonauten ſcheiden mit Schmerzen von den Lemniſchen Frauen. (V. 877.) — Die Argo landet an der Inſel Samothrake. Geheimniſſe. (V. 915.) — Fahrt durch den Hellespont. (V. 925.) — Die Dolionen nehmen die Argonauten freundlich auf. (V. 961.) — Kampf mit Rieſen. Niederlage derſelben. (V. 989.) Die Argo fährt von der Küſte der Dolionen ab,

wird aber von widrigen Winden dahin zurückgeworfen. (V. 1012.) — Die Dolionen ſehen in den Helden Feinde. Ihr König Kyzikos wird erſchlagen. (V. 1030.) — Seine Gemahlin Kleite macht aus Gram ihrem Leben ein Ende. (V. 1063.) — Die Mutter der Götter, Kybele, wird durch Opfer geſühnt. (V. 1092.) — Die Argo landet in Myſia. (1172.) — Hylas, der Diener des Herakles, wird von einer Quellnymphe geraubt. (1202.) — Als Herakles und Polyphemos den Geraubten aufſuchen, ſegelt die Argo weg. (V. 1240.) — Telamon's Ereiferung. (V. 1290.) — Die Erſcheinung des Meergottes Glaukos begütigt den Erboſten. (V. 1310.) — Die Argo landet an einem Vorgebirge von Bebrykia. (V. 1360.)

Der Argonautenzug.

Erſter Geſang.

Phoibos, ich meld' anhebend von dir urweltlicher Männer
Nachruhm, die durch des Pontos Entmündungen, zwiſchen dem dunklen
Felſengeklipp, zufolge des Pelias Herrſchergebote,
Fern nach dem goldenen Vließ hinſteuerten Argo, die raſche.

Pelias nämlich erfuhr die Verkündigung, ſeiner in Zukunft
Harre das grauſe Geſchick, daß der Sterbliche, den er gewahre
Einſt in dem Volk einſchuhig, ihm meuchleriſch raube das Leben.
Und nicht lange darauf nach der Kündigung rettet' Jaſon,
Als er zu Fuß in des Winters Verzug durch das Bett des Anauros
Watete, einen der Schuh' aus Verſchlämmungen, aber der andre
Blieb ihm darin, und er ward von dem reißenden Strudel verſchlungen.
Dennoch ging er ſogleich zu dem Könige, um an dem Feſtſchmaus
Sich zu erfreun, den dieſer dem Poſeidaon und andern
Göttern geweiht, um der Here Gewogenheit wenig bekümmert.
Pelias ſah es in ſchneller Erinnerung; ſieh, er befahl ihm
Strenge die Fahrt, ſo voll Mühſeligkeit, daß er im Meere
Oder im fremden Gebiet einbüßete ſeine Zurückkunft.

Argos habe das Schiff, ſo rühmeten Sänger der Vorwelt,
Nach Athenaia's Geheiß und leitendem Winke gezimmert.
Kündigen will ich der Helden Benamungen und die Geſchlechter,
So wie die Weg' in dem Meer, dem gedehneten; was ſie verrichtet
Während des Zugs. Seid hold und verkündiget, Muſen, das Lied mir!

Thuen zuerſt wir von Orpheus Erinnerung, welchen dem Thraker,
Als ihm, der Sage gemäß, Kalliope liebend genaht war,
Sie, dem Oiagros, vordem an Pimpleiſcher Warte geboren.
Darum, ſagt man, bezwang er die ſtarrenden Felſen auf Berghöh'n

Leicht durch den Laut des Geſangs, und die wildabſtürzenden Ströme.
Buchen in wilderndem Wuchs, zum Gedächtniſſe jenes Geſanges,
Jugendlich friſch fortblühend am Thrakiſchen Ufer von Zone,
Stehn an einander gereiht, unzählige, ſo in der Urzeit
Er durch der Leyer Gewalt von Pieria ſchmeichelnd herabzog.
Siehe, den Orpheus erkor als eigener Kämpfe Genoſſen
Aiſon's Sprößling, dieweil er des Cheiron's Rathe gehorſamt,
Mit auf die Fahrt; der herrſcht' in Pieria bei den Biſtonen.
Auch freiwillig erſchien Aſterion, welchen Kometes
An des Apidanos Wogen, des ſtrudelnden Stromes, gezeuget,
Dort Peireſiai nah am Phylleiſchen Berge bewohnend,
Wo des Apidanos Schwall und wo Enipeus, der hehre,
Beid' aus der Fern' herſtrömend, im nämlichen Bette ſich einen.
Aber Lariſſa verließ und nahete Held Polyphemos,
Eilatos Sohn, der eh' in den Reih'n fauſtſtarker Lapithen,
Als der Lapithe den Kampf anhob mit den wilden Kentauren,
Noch als Jüngling gekämpft; zwar ſchwächlicher waren die Glieder
Jetzo dem Held, doch der Muth blieb kriegeriſch, ſo wie zuvor noch.
Nicht lang' ward auch Iphiklos in Phylake ferner verweilet,
Onkel von Aiſon's Geſproß; denn es kor zur Gattin die Schweſter
Aiſon, Alkimede, ſich aus Phylake; dieſem gebot nun
Sippung ſogar und die Sorgniß um ſie, in die Schar ſich zu reihen.
Auch Admetos, der Fürſt in der lämmergeſegneten Pherai,
Blieb nicht unter der Warte des Chalkodoniſchen Berges.
Auch nicht blieben zurück in der Alope, reich an Getreide,
Erytos und Echion, beliſtende Söhne des Hermes.
Auch mit den Kommenden nahte zugleich als Dritter der Bruder,
Aithalos Sohn, doch dieſen gebar am Strom des Amphryſos
Myrmidon's Tochter vordem, ſie, die Phthierin Eupolemeia;
Menetos Tochter erzeugte die anderen, Antianeira.
Gyrton, beglückt mit Habe, verließ Koronos und nahte,
Kaineus Sohn, zwar ſtark, doch tapferer nicht, als der Vater.
Kaineus wurde des Lebens, im Lied vorweltlicher Sänger,
Von den Kentauren beraubt, als fern von den übrigen Helden
Er zu muthig verfolgt; doch ſie, im erneuerten Angriff,
Konnten ihn nicht hinbeugen, und nicht mit Wunden verſehren.

Nimmer verſehrt ſank er, wie ein Stehender, unter die Erde,
Durch die Gewalt der im Schwung aufſchlagenden Tannen getrieben.
Mopſos erſchien auch, der Titareſier, welchem vor allen
Leto's Sprößling gelehrt vorſchauende Kunde der Vögel;
Ktimenos Sohn kam auch, Eurydamas, nahe bewohnend
Dort an dem Xyniſchen See Dolopeiſcher Ktimene Mauern.
Aktor hatte den Sohn Menoitios ſelber aus Opus
Ferne geſandt, daß er auch mit den Edelen theilte die Seefahrt.
Auch Eurytion folgt', und der kräftige Held Eribotes,
Dieſer des Teleon's Sohn, der Irus, des Aktoriden,
Nämlich des Teleon's Sohn Eribotes, ſtrahlend in Kriegsruhm;
Iros Geſproß war doch Eurytion; Oileus, der Dritte,
Ragte durch männliche Kraft: bei Verfolgungen war er des Nachdrucks
Kundig, ſobald ſich im Kampf Schlachtordnungen fliehend gewendet.
Von Euboia jedoch kam Kanthos, welchen Kanethos,
Abas Sprößling, geſandt, wie er wünſchete; doch die Zurückkunft
War ihm verſagt nach Kerinthos, der heimiſchen; denn das Verhängniß
Ließ ihn zugleich ſammt Mopſos, dem kundigen Seher der Zukunft,
Büßen auf irrendem Zug in der Libya Steppen das Leben.
Nimmer zu fern iſt das Uebel den Sterblichen, um ſie zu faſſen,
Da ſie zur Erd' auch die Helden in Libya's Gränzen beſtattet,
Wahrlich von Kolchis ſo weit, als der Raum, den die Sonne zurücklegt,
Wann ſie im Oſt aufgeht und hinab zum Weſten ſich ſenket.
Weiter verſammelten ſich noch Klytios, ſo wie Iphitos,
Die in Oichalia herrſchten, des Eurytos Söhne, des harten;
Ihm gab Phoibos des Bogens Geſchicklichkeit; doch es erfreut' ihn
Nicht das Geſchenk; denn keck wettkämpfete dieſer dem Geber.
Auch noch kamen die Söhne des Aiakos, weder vereinet,
Noch aus demſelbigen Ort; denn es trennte ſie ferne Verbannung
Aus Aigine, nachdem ſie ertödteten Phokos, den Bruder,
Sonder Bedacht; doch Telamon wohnt' auf Atthis, dem Eiland,
Peleus hatte jedoch die geſonderte Wohnung in Phthia.
Von Kekropia kam der gewaltige Butes nach dieſen,
Teleon's Sprößling, des biedern, geſellt zu dem Lanzner Phaleros.
Alkon war's, der als Vater ihn ſendete; andere Söhne
Mangelten ihm, die das Alter gepflegt mit liebender Sorgniß;

Dennoch ihn, den im Alter gezeugeten, einzigen Sprößling,
Sandt' er, damit er in Ruhm auch ſtrahlete unter den Helden.
Theſeus, zumeiſt vor allen Erechtheiden verherrlicht,
Zog ein unſeliges Band in des Tainaros dunkelnden Abgrund
Auf dem gemeinſamen Pfad mit Peirithoos. Wahrlich, die Beiden
Hätten das Ziel mühſeliger Fahrt unendlich genähert.

Tiphys, Agnias Sprößling, erſchien aus Siphäiſchem Volke
Theſpiſches Stamms, aufſchwellend Gewog in dem Meere zu deuten,
Völlig gelehrt, und des Sturmes Empörungen richtig zu ahnen,
So wie die Fahrt nach dem Laufe der Sonn' und den Sternen zu leiten.
Dieſen bewog, ſich zu reihn in der Edelen Scharen, Tritonis
Athenaia; er kam zu der Schar wohlwollender Freunde.
Sie ſelbſt baute das Schiff, das beflügelte. Argos erbaut' auch,
Er, des Areſtor's Sprößling, mit ihr, nach ihrem Entwurfe.
Darum war es nun auch von ſämmtlichen Schiffen das beſte,
Welche mit Rudergewalt das Gewog durchfurchten des Meeres.

Ferner auch kam aus der Stadt Araithyrea Phlias gewandelt,
Wo er in Reichthum gelebt, den ihm Dionyſos, der Vater,
Gerne geſchenkt, an dem Quell des Aſopos-Fluſſes geſiedelt.

Talaos auch von Argos, Areios, Söhne des Bias,
Naheten, ſo wie der ſtarke Leodokos, welche die Pero,
Neleus Tochter, gebar; herzmalmenden Kummer ertrug einſt
Aiolos Sprößling um ſie in des Iphiklos Ställen, Melampus.

Auch nicht fehlte die Kraft des Heraklees, hoch an Geſinnung,
Wie das Gerücht es bezeugt, des Haimoniers heißem Verlangen.
Siehe, ſobald er vernahm von verſammelten Helden die Sage,
Als er Arkadia jüngſt mit Lynkeiſchem Argos vertauſchet,
Eben des Wegs, wo den Eber er ſchleppete, der in der Waldſchlucht
Weidete von Lampeia, zunächſt Erymanthiſchem Sumpfe,
Legt' ihn der Held auch gleich am Beginn des Mykeniſchen Marktes,
Hart mit Feſſeln umſtrickt, von den kräftigen Schultern herunter.
Selbſt aus eigenem Trieb, und nicht von Euryſtheus befehligt,
Zog er, indeß auch Hylas entwandelte, treu in Begleitung,
Jugendumſtrahlt, Inhaber der Pfeil' und Bewahrer des Bogens.

Siehe, nach ihm auch nahte des göttlichen Danaos Sprößling,
Nauplios, welcher entſtammte des Naubolos Sohn Klytoneos.

Naubolos ſtammte von Lernos, und wahr iſt's, Lernos entſtammte
Protos, des Nauplios Sohn; es gebar dem Poſeidon die Jungfrau
Einſt Amymone, die Tochter des Danaos, aus der Umarmung
Nauplios, der weit allen in Segelerkunde zuvorging.

Idmon erſchien nun zuletzt von den Edelen, welche in Argos
Wohnten, dieweil er, ſein Loos aus dem Flug vorahnend der Vögel,
Nahete, daß ihm das Volk nicht grollt' ob des Ruhmes Ermanglung.
Denn nicht war er des Abas Entſproſſener, ſondern ihn zeugte
Selber und zählte zugleich zum würdigen Aiolosſtamme
Leto's Geſproß, und er lehrt' ihm in Schickungen Kunde der Zukunft,
Und auf Vögel zu ſpähn, und der Glut Wahrzeichen zu merken.

Leda regt, die Aitolerin, auch Polydeukes, den tapfern,
So wie den Kaſtor, gelehrt, ſchnellfüßige Renner zu lenken,
Weit aus Sparta's Gebiet. Sie gebar in derſelben Geburt ſie
Beide zugleich im Palaſte des Tyndaros; Muth und Vertrauen
Weckte der Zug, und ſie ſann nur Würdiges Zeus Umarmung.

Söhne des Aphereus, Lynkeus, zuſammt dem gewaltigen Idas,
Kamen daher von Arene, im Stolz auf die mächtige Leibskraft,
Beide; jedoch war Lynkeus begabt mit der Schärfe des Blickes,
So daß der Mann, wenn wahr iſt verkündiget, ſonder Bemühung
Mit durchdringendem Blick in der Erd' Abgründe geſchaut hat.

Ferner des Neleus Geſproß, Periklymenos, nahte ſodann auch,
Selber der älteſte Sohn, ſo viel in Pylos geboren
Wurden dem göttlichen Neleus; ihm hatt' unendliche Stärke
Poſeidaon verliehn, und was ihm nur immer genehm war
In dem Gefecht, und zumeiſt im Beginn des entſcheidenden Kampfes.

Auch von Arkadia kamen Amphidamas weiter und Kepheus,
Welche die Tegea fern und Apheidas Erbe bewohnten,
Beide des Aleos Söhn'; und den Wandelnden folgte Ankaios,
Den ſein Vater Lykurgos entſendete; frühergeboren
War Lykoorgos jedoch, als die anderen; aber er blieb ſelbſt
Jetzt in der Stadt ob dem Alter des Aleos, daß er ihn pflege;
Aber den Sohn doch ſandt' er zugleich in der Brüder Begleitung.
Dieſer erſchien, in die Haut der Mainaliſchen Bärin gehüllet,
Schwingend die Axt in der Hand, zweiſchneidige; Aleos hatte,
Sein Großvater, die Waffen verſteckt in den Winkel der Scheune,

Ob er vielleicht ihn vermöchte, zurück von dem Zuge zu halten.
Auch Augeias erſchien; daß er Helios Samen entſproſſen,
Sagt das Gerücht; er gebot in dem Land Eleiiſcher Männer,
Hoch durch Reichthum berühmt; er begehrete Kolchis Gefilde
Und den Aietes zu ſchauen, des Kolchiſchen Volkes Beherrſcher.
Aſterios und Amphion, des Hyperaſios Söhne,
Kamen daher von der Stadt, der Achaiiſchen, welche von Pelles,
Dem Großvater, vordem auf des Meerſtrands Hügel erbaut ward.
Auch Euphemos nahte, den Tainaros jetzo verlaſſend,
Welchen dem Poſeidaon als ſchnelleſten ſämmtlicher Renner
Einſt Europa gebar, des gewaltigen Tityos Tochter.
Siehe, der Mann lief über den Schwall blauſchimmerndes Meeres;
Niemals netzt' er den Fuß, den beflügelten, ſondern der Sohle
Flächen allein, und entſchwebte im Flug auf den Pfaden des Waſſers.
Ferner erſchienen annoch zwei andere Söhne Poſeidon's;
Nämlich Erginos verließ die geprieſene Stadt Miletos,
Doch Ankaios, der andre, den Sitz der Imbraſiſchen Here,
Dort Parthenia's Mauern, der trotzige. Beide berühmten
Kundig der Schiffkunſt ſich und des blutigen Schlachtengewühles.
Oineus Sohn auch nahte darauf, von Kalydon kommend,
Meleagros, der ſtarke, in Laokoon's Geleite;
Bruder des Oineus war Laokoon, nicht von der Einen
Mutter entſproßt; es gebar ihn die Dienende; ihn, den Bejahrtern,
Sendete Oineus zugleich in den Zug als Hüter des Sohnes.
Eben erblüht zum Jüngling, vermehrete dieſer der Helden
Muthige Schar; auch wär' kein anderer, höher an Kühnheit,
Ferner genaht, nur außer Herakles, wenn er ein Jahr noch
Dorten geweilt anhaltend im Land des Aitoliſchen Volkes.
Eben des Wegs auch nahte der Oheim, kundig, zu ſchleudern
Treffend den Spieß, und zugleich in dem ſtehenden Kampfe zu fechten;
Theſtis Sohn, Iphiklos, begleitete jenen beim Hinzug.
Auch Palaimonios kam, des Oleniſchen Lernos Entſproßner,
Lernos wirklich benamt, doch dem Stamme nach Sohn des Hephaiſtos.
Siehe, gelähmt war er auch an dem Fuß; doch keiner verſuchte,
Kraft und Geſtalt ihm zu tadeln; darum auch ward er gezählet
Unter die Helden des Zugs, des Haimoniers Ruhm zu vermehren.

Iphitos kam von Phokis daher aus Naubolos Blute,
Naubolos, Ornytos Sohn; ein Befreundeter ward er Jaſon's,
Als er nach Pytho ging, daß er forſchete dort am Orakel
Wegen der Fahrt; in dem eignen Palaſt herbergt' er ihn damals.

Zetes nahte darauf und Kalais, Boreas Söhne,
Welche dem Boreas einſt Erechtheus Tochter geboren
Fern an der Thrakia Grenze, der ſtürmiſchen. Dorthin entführte
Thrakia's Boreas einſt von Kekropia's Mauern die Jungfrau,
Als ſie am Rand des Iliſſos ſich dreht' in dem wirbelnden Reigen.
Weit in die Fern' auch führt' er ſie weg zu den Felſen Sarpedon's,
Alſo nennt ſie das Volk, an den Rand Erginos, des Stromes,
Und rings hüllt' er ſie ein in umdunkelnde Wolken und zwang ſie.
Beid' auch ſchüttelten hier und dort an den Spitzen der Füße
Schwarzes Gefieder im Flug — ein erſtaunliches Wunder dem Anblick —,
Glänzend beſtrahlt mit Funken, mit goldenen; rings um die Schultern
Hoch von dem Wirbel und Nacken herab an jeglicher Seite
Wallte das blaue Gelock in dem ſpielenden Hauche des Windes.

Auch Akaſtos verblieb, des gewaltigen Pelias Sprößling,
Jetzt nicht länger daheim in den Wohnungen ſeines Erzeugers,
So wie Argos zugleich, Athene's Diener, der Göttin;
Denn auch ſchareten dieſe ſich gern in die Reihen der Helden.

So viel Helden vereinten ſich jetzt als Jaſon's Genoſſen.
Minyer wurden die Helden von ringsumwohnenden Männern
Alle genannt, dieweil ſich die Tapferſten rühmten in Mehrzahl,
Daß ſie geſammt aus dem Blut von des Minyas Töchtern entſprungen.
Denn als Mutter gebar Alkimede ſelber den Jaſo'n,
Und Alkimede ſtammte von Klymene, Minyas Tochter.

Aber nachdem das Geräth nach Erforderniß brachten die Diener,
Was in dem inneren Raum die gezimmerten Schiffe nur hegen,
Wann Nothwendigkeit drängt, daß Segeler ſtreifen die Meerflut,
Zogen zum Schiff durch die Stadt die Verſammelten, wo das Geſtade
Heißet der Pagaſai-Strand in Magneſia; Volkesgewimmel
Strömte heran zu wilder Vereinigung; aber wie Sterne
Funkeln durch dunkles Gewölk, ſo glänzten ſie; alſo begann nun
Jeglicher, welcher geſchaut, wie ſo raſch die Bewaffneten zogen:

Waltender Zeus, was denkt doch Pelias, daß er die Heerſchar

Helden ſo weit aus den Panachaiiſchen Landen hinaustreibt!
Wahrlich, ſie tilgen des Tags mit verderblicher Glut des Aietes
Palaſt, an dem er das Vließ nicht williglich liefert den Helden.
Nimmer entfliehn ſie dem Zug, und der Schiffenden harren Gefahren.
So in den Theilen der Stadt rings ſprachen ſie; aber die Frauen
Hoben geſammt zu den Göttern anjetzt in den Aether die Hände
Betend empor, zu gewähren ein freudiges Ziel der Zurückkunft.
Manche darauf zur andern auch jammerte, Thränen vergießend:
Dir, Alkimede, naht auch im Alter noch, Arme, das Unglück;
Ach! nicht darfſt du in Freudengenuß vollenden das Leben.
Aiſon fürwahr iſt auch ein Unglücklicher. Wahrlich, ihm frommte,
Wenn er in jüngeren Jahren, umhüllt von den Leichengewanden,
Tief in der Erde geruht, vom gräßlichen Zug nichts ahnend.
O, daß den Phrixos doch auch, als ſtürzete Helle, die Jungfrau,
Schwarzes Gewog und den Widder umflutete! Menſchliche Laute
Tönte ſogar das Geſchöpf, das verderbliche, daß es Betrübniß
Spät der Alkimede noch und unendlichen Kummer bereite.
Alſo ſprachen die Frau'n, als die Edelen zogen zum Meerſtrand.
Zahlreich kamen bereits mit den Sklavinnen Diener zuſammen.
Siehe, den Sohn umarmt die Erzeugerin; brennender Kummer
Faßte die Frau'n, und mit ihnen zugleich, vor laſtendem Alter
Straff in die Decken gehüllt, viel ſeufzete Aiſon, der Vater.
Jener darauf nun ſtillte den quälenden Kummer der Mutter,
Troſt zuſprechend; er hieß auch die Dienenden nehmen zum Kriege
Rüſtungen; ſieh, und ſie hoben ſie ſtill mit geſenketem Blicke.
Aber ſobald nun die Mutter den Sohn mit den Armen umſchlungen,
Hielt ſie ihn feſt, und ſie weinte ſo jämmerlich, gleichwie das Mädchen
Einſam in herzlicher Luſt um die grauliche Amme ſich ſchmiegend
Winſelet, denn es entbehrt jetzt anderer Tröſtung und Pflege,
Und es verlebt gramvoll bei der anderen Mutter das Leben,
Die ſo eben es noch mit unendlichem Schmähen gekränkt hat;
Während die Trauernde klaget, beängſtiget Kummer das Herz ihr,
Doch nicht darf ſie des Grams ſich entledigen, wie ſie verlanget:
Thränenbeſtrömt ſchlang auch Alkimede jetzo die Arme
So um den Sohn, und ſie ſprach mit betrübetem Herzen die Worte:
Hätt' ich doch nur an dem Tag, als ich Unſelige wahrnahm,

Wie dir das grauſe Geſchäft aufbürdete Pelias Machtwort,
Jählings das Leben verhaucht, alljeglicher Sorge vergeſſend,
Daß du mit eigener Hand die Entſchlummerte hätteſt beſtattet,
Theuerer Sohn! Mir blieb die Verwirklichung dieſes Verlangens
Einzig als Wunſch; längſt heg' ich den Dank für die Pflege der Jugend.
Jetzo bleib' ich, die ſonſt von Achaiiſchen Frauen verehrt ward,
Gleichwie des Auslands Sklavin zurück in dem leeren Palaſte,
Schmachtend in Sehnung nach dir, ich Unſelige! der du in Fülle
Schimmer und Würde zuvor mir ſpendeteſt, welchem allein ich
Erſt und zuletzt auch den Gürtel entlöſete; unter den Frauen
Weigerte mir ja zumeiſt Eileithyia viele Geburten.
Weh mir! Wie unglückſelig! So viel nicht, nimmer im Traume
Hab' ich geahnt, daß Phrixos Entfliehn mir gereiche zum Unheil.
 Alſo ſprach ſie in Gram, und ächzete; ſiehe, die Mägde
Stöhnten ſofort in erhöhter Bekümmerniß. Aber Jaſon
Sprach einſchmeichelnd zu ihr die ermunternden Worte des Troſtes:
 Wirf, o Mutter, mir nicht den verderblichen Gram in die Seele
Alſo mit Macht; nicht banneſt du jetzt und verſcheucheſt das Unglück
Weinend hinweg, ja, du häufeſt vielmehr nur Kummer zu Kummer.
Denn von den Göttern verhängt ſind Sterblichen dunkele Leiden,
Und was dir ſie beſtimmt, wiewohl mit bekümmertem Herzen,
Trage mit Muth; auch hege Vertraun in Athene's Entwürfe,
Und auf den göttlichen Spruch; denn Glückliches hat uns ja Phoibos
Deutlich gelobt, und vertraue zuletzt in die Hilfe der Edlen.
Doch du, hier in dem Kreiſe der dienenden Frauen geruhig,
Bleibe daheim; o, ſey kein Unglücksvogel dem Schiffe!
Dorthin ſollen mich jetzt die Gefreund' und die Diener geleiten.
 Sprach's, und begann mit eiligem Schritt aus dem Palaſt zu wandeln.
Gleichwie hervor aus dem Tempel, dem duftenden, wandelt Apollon
Ueber der göttlichen Delos Gefild' und Klaros und Pytho,
Oder in Lykia's breitem Geländ' an den Wellen des Xanthos:
Alſo wandelt' er durch die Bevölkerung. Lärmen erhob ſich
Von der Ermunternden Ruf. Auch das Mütterchen kam ihm entgegen,
Iphias, ſie, die Geweihte der Städtebeherrſcherin Pallas,
Und ſie ergriff ihm die Hand, und küßte ſie; aber ſie konnte,
Wie ſie gewünſcht, nicht reden, dieweil forteilte die Heerſchar.

Siehe, ſie blieb dort ſtehn, die Umgangene, nämlich die Greiſin
Unter dem jüngeren Volk; er enteilt' im hurtigen Schritte.
 Aber nachdem er, der Stadt kunſtfertige Straßen verlaſſend,
Jetzo an Pagaſai's Ufer gelangete, grüßten die Freunde
Zu dem Empfang, zahlreich am Argoiſchen Schiffe verweilend.
Er ſtand an dem Geſtad, und die Edelen wallten entgegen.
Jetzo ſah auch die Schar von der Stadt Akaſtos und Argos
Ferne herab ſich ſputen, und ſtaunete, als ſie gewahrte,
Daß ſie dem Sinne zuwider von Pelias kamen gerennet.
Siehe, den Argos hüllte, herab von der Schulter zum Knöchel,
Stierfell, welches das Haar umdunkelte; aber der andre
Prangt' in dem Mantel, den ihm Pelopeia ſchenkte, die Schweſter.
Aber die beiden ſofort im Einzelnen alles zu fragen,
Mied er mit Fleiß; er berief ſie jedoch zur berathenden Sitzung.
Dort auf gerolletem Lein und dem niedergeſenketen Maſtbaum
Saßen ſie jetzt nach Ordnung gereiht und alle verſammelt.
Sieh, und zu ihnen begann der verſtändige Sprößling des Aiſon:
 Alles, womit es ſich immer geziemt, Meerbarken zu rüſten,
Alles bereits liegt auch für den Zug in gehöriger Ordnung.
Darum wollen wir auch nicht lang' ob ſolcherlei Dingen
Hemmen die Fahrt, woferne gewogener hauchen die Winde.
Aber uns iſt, o Freunde, gemein nach der Hellas die Rückkehr,
Eben ſo iſt uns gemein nach des Königes Palaſt der Hinzug.
Darum wählet anjetzt auch den Tapferſten ſtrenge bedenkend
Euch zum Führer des Zugs, daß für jegliches dieſer auch ſorge,
Fehden und Bündniß zugleich in der Fremdlinge Land zu beginnen.
 Sprach's, und es blickten die Jüngern ſofort auf den tapfern Herakles,
Der in dem Kreis dort ſaß, und geſammt einhelliges Rufes
Gaben ſie ihm den Befehl; doch Herakles ſtreckte die Rechte,
Da, wo er ſaß, in die Höh', auf folgende Weiſe beginnend:
 Niemand verleih' mir dieſe Verherrlichung; nimmer empfah' ich
Solches Geſchäft; auch ſoll von dem Sitz kein anderer aufſtehn;
Welcher uns hier zuſammen vereint, der walte des Heerzugs.
 Sprach's hochherziges Sinns, und ſie billigten, was der Alkeide
Jetzo gelobt; auf ſprang der gewaltige Held Jaſon
Freudiges Muths, und er ſprach zu den Harrenden folgende Worte:

Wenn ihr demnach mir die Ehre vertraut, für alles zu ſorgen,
Wollen wir nicht, wie zuvor, noch ſo lang' hinziehen die Abfahrt.
Laßt uns anjetzt, ſobald wir mit Opferung Phoibos geſühnet,
Eilig den Schmaus auch hier uns beſchleunigen. Bis mir die Knechte
Kommen, des Rindergehegs Obwaltende, welchen es obliegt,
Stiere zum Strand aus der Herde mit Wahl auszeichnend zu führen,
Laſſet das Schiff uns ziehn in die Wallungen; alles Geräthe
Legt auch hinein, und vertheilet der Ruderer Bänke nach Looſen.
Und wir errichten indeß den Altar am Ufer Apollon,
Der Einſchiffung beſchirmt, und auch mir in dem Spruche verheißen,
Führer zu ſein auf den Pfaden des Oceans, wenn ich mit Opfern
Ehrend von ihm anhüb', um dem Könige Fehde zu bieten.
Sprach es, und wandte zuerſt zum Werke ſich; munter erhob ſich
Jetzo die Schar, und häufte ſofort auf einander die Kleider
Auf dem geglätteten Fels, den, nie von dem Meere bedecket,
Längſt mit der Wog' abſpült' in dem ſtürmiſchen Winter die Salzflut.
Kräftig ums Schiff auch ſchlangen ſie noch, auf Argos Ermahnung,
Jetzt vor allem zuerſt die ſo zierlich gedreheten Taue,
Hier ausbreitend und dort, daß feſt an die Nägel ſich ſchmiege
Alles Gebälk, und beſtehe die ſtürmenden Fluten des Meerſchwalls.
Flugs auch grub man in's Breite, ſo viel rings decke die Barke,
Hin von dem Vorderverdeck nach den Wallungen grade den Raum aus,
Welchen das Schiff durchlief, von der Edelen Armen gezogen.
Und je weiter hinab, um ſo tiefer auch höhlten den Grund ſie
Unter dem Kiel, und ſie legten ins Gleis die geglätteten Walzen;
Sieh, und ſie neigten herab auf die vorderſten Walzen den Schnabel,
Daß er darauf hinſchlüpfend entglitt' in gemäßigtem Zuge.
Als ſie die Ruder empor auf jeglicher Seite gewendet,
Banden ſie drauf weitlangende Strick' um die Ruderersbänke.
Und in der Mitte geſtellt, an jeglicher Seite des Schiffes,
Drängten mit Bruſt und mit Händen die Edelen; auf dem Verdeck ſtand
Tiphys, daß er die Helden ermuntere, fördernd zu drücken,
Und er ermahnete laut mit Ermunterung; ſiehe, die Helden
Drückten aus Leibesgewalt, und ſogleich im Beginne des Druckes
Hoben ſie's tief aus dem Sitz, und ſie ſtemmeten mächtig die Füße
Stets mit gehaltener Kraft, und es rollete Pelion's Argo

Hurtig dahin; allwärts auch jauchzten ſie fortarbeitend.
Unter dem wuchtigen Kiel jetzt ächzeten heftig die Walzen
Niedergedrückt, und in Wirbeln umwölkete dunkelnder Staub ſie
Kraft des Gewichts, und es glitt in die Wallungen; aber die Helden
Hielten zurück mit den Tauen, als ſchnell vorſtürzte das Seeſchiff.
Ringsum fügten den Bänken die Ruder ſie, legten den Maſt ein,
Künſtliche Segel zugleich ſammt Mundvorräthen der Mannſchaft.
Aber nachdem ſie nunmehr alljegliches klüglich beſorget,
Theilten zuerſt ſie die Bänke ſich aus nach entſcheidendem Looſe,
Daß zwei Männer empfing auch jegliche; aber die mittle
Ließen dem Herakles ſie, und vor anderen Helden Ankaios,
Jenem Ankaios, der einſt in Tegea's Mauern gewohnet.
Aber die Schar ließ dieſem allein in der Mitte die Bank auch
Ohne Verlooſung ſo gern, und gewährete einig geſtimmet,
Tiphys führe das Heft auf dem kräftigbekieleten Seeſchiff.
Als Feldſteine ſie auch in des Seeſtrands Nähe gewälzet,
Bauten ſie dort den Altar am Geſtad' Apollon, dem Gotte,
Den Einſchiffung und Ufer benamete. Hurtiger Eile
Breiteten drüber ſie her die getrockneten Aeſte des Oelbaums.
Aber indeß auch führten zum Strand zwei Rinder die Hirten,
Welchen der Pferch oblag des Haimoniers. Jüngre Gefährten
Zogen heran zum Altar die Genaheten. Waſſer der Weihe
Reichten ſie dann ſammt Schrot, dem geheiligten; aber Jaſon
Flehete brünſtig empor zum heimiſchen Gott Apollon:
Höre mich, Fürſt, der du Pagaſai's Stadt, und Aiſonis bewohneſt,
Der mein Vater den Namen gewährete; du ja verſpracheſt,
Als ich in Pytho geforſcht, daß du mir Vollendung und Fahrziel
Zeigen gewollt; du wareſt ja ſelbſt Urheber des Zuges.
Führe du nun auch die Barke zuſammt mit den frohen Genoſſen
Dorthin, und wieder zurück nach Haimònia. Kehren wir zahlreich,
O, ſo legen ſo viel hellglänzende Opfer von Stieren
Deinem Altar hier auf die Geretteten. Gaben in Fülle
Will ich zugleich nach Pytho, zugleich nach Ortygia ſenden.
Aber wohlan, und von uns, Ferntreffender, ſahe das Opfer,
Das wir zum Dank hier zuerſt als Einſteigopfer dir boten.
Gern auch möcht' ich, o Fürſt, mit heilweisſagender Vorſchau

Löſen das Tau durch deinen Entwurf; laß günſtige Lüfte
Wehn, daß über das Meer bei heiterem Himmel wir gleiten.

Sprach es, und warf nun das Schrot mit Erflehungen; aber zum Schlachten
Gürteten Herakles ſich und zugleich Ankaios, der ſtarke.
Herakles traf mit der Keule das mittele Haupt an der Stirne,
Sieh, und es ſtürzte ſogleich der gewaltige Körper zur Erde.
Aber Ankaios hieb, in den breiteren Nacken des andern
Jetzt mit eherner Axt, urkräftige Sehnen zerſchneidend.
Sieh, und er taumelt' dahin, auf die doppelten Hörner geſtützet.
Und die Genoſſen ſogleich auch ſchlachteten, zogen die Haut ab,
Schnitten und theilten in Stück', und ſonderten heilige Hüften.
Als ſie zugleich mit blühendem Fett nun alles bedecket,
Brannten ſie's über dem Holze, dem klüſtigen; lautere Sprengen
Goß Jaſon, und Idmon gewahrete freudig den Glutſchein,
Welcher dem Opfer umher aufleuchtete, ſo wie des Rauches
Wirbel, die glückweisſagend in purpurnen Kreiſen ſich wiegten.
Haſtig enthüllt' er mit kühnem Gemüth Apollon's Geſinnung:

Euch zwar ordnete Göttergeheiß und das Schickſal, zu kehren
Her mit erbeutetem Vließ; unendliche Kämpfe bedrohn euch,
Während nach Kolchis ihr ſchifft, nach Haimonia's Fluren zurückkehrt.
Aber der Tod ward mir nach dem traurigen Looſe des Gottes
Weit in der Ferne beſtimmt auf Aſia's feſtem Gebiete.
War ich zuvor auch belehrt durch Gräßliches kündende Vögel
Ueber das Loos, ich verließ doch die Wohnungen, daß ich beſtiege
Jetzo das Schiff, und daheim dem Entſegelnden bleibe der Nachruhm.

Sprach's, und ſobald die Heroen den Spruch wahrnahmen des Schickſals,
Freute die Rückkehr zwar, doch ſchmerzte ſie Idmon's Verhängniß.
Wenn ſich die Sonne bereits von des Mittags Höhe hinabſenkt,
Und von dem Felſengeklipp auch ſchattiger werden die Fluren,
Da ſich die Sonn' hinneigt in das dämmernde Dunkel des Abends:
Jetzo häufen ſie all' an dem kieſigen Ufer des Meeres
Schwellende Lager aus Laub, und ſie ruhn an dem graulichen Meerſtrand
Ganz in geordneten Reih'n. Dort dufteten Speiſen in Fülle
Sammt dem erheiternden Wein, den emſige Schenken dem Miſchkrug
Eben entſchöpft; und darauf in dem munteren Wechſelgeſpräche
Plaudern ſie auch, wie Jünglinge viel bei Schmaus und Pokalen

Schäkern in fröhlichem Scherz, wann fern iſt kränkender Leumund.
Jetzt ſann Aiſon's Geſproß in dem eigenen Buſen verzweifelnd
Jeglichem nach, und er ſtarrte dahin, dem Betäubeten ähnlich.
Idas gewahrt' es und neckte den Held mit gellendem Zuruf:

Aiſon's Sohn, ſprich, welchen Entwurf in der Seele du wälzeſt;
Rede, von uns umringt, was du grübeleſt! Aengſtet dich etwa
Schnell anwandelnde Furcht, die ſchwächliche Männer beherrſchet?
Sei mir Zeuge die Lanze, die mächtige, welche vor andern
Namen und Ruhm mir gewann in Befehdungen; nimmer verleiht mir
So viel Zeus, als die Lanze gewährete. Keine Gefahren
Sei'n dir Verderb; dir ſei kein Kampf fruchtloſes Erfolges,
Iſt dir Idas gefolgt, und begegnete feindlich ein Gott ſelbſt.
Ich bin ſolch ein Genoß, den jetzt von Arene du führeſt.

Sprach's und mit jeglicher Hand den gefülleten Becher ergreifend,
Leert' er den Wein, den ſo lautern, ſo duftenden: ſiehe, die Lippen
Troffen vom Trank, und die Wangen, die purpurnen. Sämmtliche Helden
Schalten zugleich; doch Idmon verſetzt' in der offenen Rede:

Seltſamer Mann, dir haſt du vordem auch Schaden erſonnen.
Schwellt zum Verderb allzeit dein freveles Herz in dem Buſen
Dir der entflammende Wein? Wie? treibt er dich, Götter zu ſchmähen?
Andere Reden ſind doch aufmunternde, welche der Mann braucht,
Daß er dem Freund Muth weckt: ganz freventlich haſt du geredet.
Solcherlei, ſagt das Gerücht, auch plauderten gegen die Götter
Aloeus Söhne vordem; nicht gleicheſt du dieſen ſo viel nur
Irgend an Kraft; doch bändigte ſie mit geflügelten Pfeilen,
Beide, der Leto Geſproß, ob ſie mächtige Stärke beſaßen.

Sprach's; doch Aphareus Sohn ſchlug auf lautgellende Lache,
Nickend mit Hohn, und verſetzte ſofort mit kränkenden Worten:

Aber wohlan, mir ſage nun auch nach deinem Orakel,
Ob mir dereinſt auch die Götter ein ähnliches Schickſal verhängen,
Als dein Vater zuvor den Entſproſſenen ſchuf des Aloeus.
Sinne nur, wie du der Fauſt als Lebendiger wieder entrinneſt,
Täuſcht im erlogenen Spruch die Verkündigung, falls du ertappt wirſt.

Idas knirſchte vor Zorn, und erbitterter wurde der Wortzank,
Hätten die Hadernden nicht die ſo klug zuredenden Freunde
Und Jaſon ſelber beſchwichtiget. Jetzo verſuchte

Orpheus ein Lied, die Guitarr' hochauf in der Linken gehalten.
Sieh, er beſang, wie die Erd' und der Himmel noch, ſo wie das Weltmeer,
Unter einander gemiſcht vormals in Einer Geſtaltung,
Aus dem verderblichen Streit ſich entwickelten, jegliches anders;
Dann, wie im Aether annoch die beharrlichen Zeichen behaupten
Alle Geſtirne vereint, und der Mond und die Bahnen der Sonne;
Wie das Gebirg aufſtieg, wie rauſchende Ströme geworden,
Wie Erdnymphen zugleich, wie jegliches Würmchen erzeugt ward;
Er auch ſang, wie zuerſt Eurynome ſammt Ophion,
Jene, des Oceans Tochter, gebot dem beſchneiten Olympos;
Und wie beſiegt auch dieſer vergönnete Kronos den Vorrang,
Jene der Rheia, und wie in des Oceans Fluten ſie ſtürzten.
Jene indeß obherrſchten den ſeligen Göttertitanen,
Als Zeus, Knabe zuerſt, nur Kindliches ſinnend im Geiſte,
In der diktäiſchen Grotte verweilete; denn die Kyklopen
Hatten noch nicht, dies Erdengeſchlecht, ihn mit Keilen bewaffnet,
Weder mit Donner und Bliß; denn Verherrlichung ſchenket dem Zeus dies.
Sang es, und hemmte die Leyer zugleich mit der göttlichen Stimme.
Als er bereits lang' ſchwieg, da hielten noch jene das Haupt hin,
Alle zugleich mit lauſchendem Ohr nach dem Zaubergeſange
Horchend; er hatt' in dem Liede geweckt die entzückendſte Wonne.
Und nicht lange, ſie miſchten dem Zeus hochheilige Sprenge,
Wie es die Sitte gebeut, und davon auf die lodernden Zungen
Goſſen ſie aus, und gedachten ſofort, in dem Dunkel, des Schlafes.
Als mit glänzenden Augen die hellanſtrahlende Eos
Tief auf des Pelion's Höh'n hinſchauete, und von dem Winde
Jetzo das Meer aufwogt', und umſpülete ruhigen Vorſtrand,
Sprang auch Tiphys empor und ermunterte, daß die Genoſſen
Eilig an Bord all' giengen und ordneten ſorglich die Ruder.
Schrecklich erſcholl nun die Bucht um Pagaſai, ſo wie zugleich auch
Pelion's Argo ertönt' und drängete, ſchnell zu entſegeln.
Denn drin ſtak ja der Balken, der göttliche, welchen Athene
Einſt in die Mitte zum Kiel aus Dodoniſcher Eiche gefüget.
Jene darauf nun ſtiegen hinein, um, wie früher die Bänke
Waren verlooſt, auch ſo auf bezeichneter Stelle zu rudern,
Sitzend in ordnenden Reih'n beim eigenen Waffengeräthe.

Sieh, in der Mitt' Ankaios und Herakles mächtige Stärke
Saßen; es lag auch nahe die Keule da; unter den Füßen
Senkte der Kiel ſich dem Held aufs Tiefeſte. Windend die Taue,
Goſſen ſie auch in das Meer Weinſprengungen. Aber Jaſon
Wendete thränend hinweg von dem heimiſchen Boden die Blicke.
Wie dem Apollon ein Chor von Jünglingen Reigen in Pytho,
Oder Ortygia's Flur, und am Rand Ismenos, des Stromes,
Feſtlich beginnt, zur Leyer, der klingenden, all' um den Altar
Raſch und geſchickt umſtampfend den Grund mit flüchtigen Sohlen;
Alſo ſchwangen auch ſie nach Orpheus Leyer die Ruder
Tief in des Meers aufſtürmende Flut, und es brauſten die Wogen.
Schäumend erhob ſich nun hier, ſo wie dort die erdunkelnde Meerflut,
Welche ſo graß den mit Macht fortrudernden Männern entrauſchte.
Flammend erglänzt' in der Sonne des ſchnellhingleitenden Schiffes
Rüſtung, und ſtets auch ſtrahlt' in gedehnterem Glanze die Meerbahn,
So wie der Pfad herglänzt aus der grünumkräuterten Wieſe.
Eben des Tags auch ſchauten die Himmliſchen all' auf die Barke,
Und auf der Männer Gewalt, halbgöttlicher, welche die ſtärkſten
Damals beſchifften das Meer. Hochher von des Pelion's Berghöh'n
Staunten die Nymphen geſammt, als ſie der Itoniſchen Göttin,
Athenaia's, Werk nun gewahreten, und wie die Helden
Schwangen anjetzt mit der Hand in dem ſauſenden Schlage die Ruder.
Aber es ſtieg vom hohen Gebirg in die Nähe des Meeres
Cheiron, Philyra's Sohn, und an graulicher Brandung der Wogen
Netzt' er die Füß', und viel mit mächtiger Rechte gebietend,
Fleht' er den Schiffenden jetzt von Bekümmerniß freie Zurückkunft.
Neben ihm ſtand das Gemahl, und ſie trug in den hegenden Armen
Peleus Sohn, Achilleus, dem theueren Vater ihn reichend.

Aber nachdem ſie des Hafens gekrümmetes Ufer verlaſſen
Durch vorſorgenden Sinn und Entwurf des verſtändigen Tiphys,
Welcher geſchickt mit der Rechte das zierlichgeglättete Ruder
Lenkte, damit er ſofort mit Feſtigkeit ſteure das Meerſchiff:
Stellten ſie erſt hochauf den gewaltigen Maſt in die Höhlung,
Banden ihn feſt mit Tauen, nach jeglicher Seite gezogen,
Und ſie entfalteten drauf die befeſtigten Segel der Rahe.
Säuſelnde Luft fiel ein; und ſie rolleten auf dem Verdecke

Um die geglätteten Pflöcke genau abſondernd die Taue,
Gleitend in Ruhe vorbei an Tiſaion's mächtigem Vorſtrand.
Jetzo beſang auf der Laut' in erheiternder Weiſe des Liedes
Oiagros Sprößling die Barken errettende, edelentſproßne
Artemis, die am Geſtad obwaltete dorten den Warten,
Schirmend zugleich das Gefild, das Iolkiſche; ſieh, aus dem Abgrund
Hüpften die Fiſch' hoch über die Wallungen, große mit kleinen,
Tauſend zugleich, und ſie folgten im Sprung auf den flüſſigen Pfaden.
Wie wenn hinter dem Tritt des gefilddurchweidenden Hüters
Tauſende ziehn von Schafen, mit Gras zur Fülle geſättigt,
Nach dem Geheg; er wandelt voran, auf tönendem Rohre
Hirtengeſang anſtimmend in Lieblichkeit: ſolche Begleitung
Hatte das Schiff, das im Hauche des ſtärkeren Windes davonflog.
 Urſchnell ſanken hinab Theſſalia's dunkele Fruchtau'n,
Und ſie fuhren vorbei an des Pelion's Felſengeklippe
Eilig in förderndem Lauf; es verſank auch Sepias Vorſtrand;
Skiathos taucht' aus den Fluten empor, und es hob in der Ferne
Sich Peireſiai jetzt und des Binnengeländes Magneſa
Ruhiger Strand und des Dolops Umhügelung; aber des Abends
Ruhten ſie dort, vom Hauche des widrigen Windes genöthigt,
Und zur Ehre des Helden verbrannten ſie Opfer der Schafe
Gegen die Nacht, weil das Meer aufwogete. Hier an dem Seeſtrand
Weileten ſie zwei Tage, jedoch an dem dritten entſteu'rte
Weiter die Schar, nachdem an der Raa ſie das Segel entfaltet.
Jenes Geſtad auch heißet annoch der Entſender der Argo.
 Von da fuhren ſie fort an Meliboia vorüber,
Ufer und Strand, von den Winden gepeitſcht, im beharrlichen Anblick.
Doch mit dem tagenden Licht ſahn Homola ganz in der Nähe,
Wie's ſich im Meer hindehnt, die Entſteuernden. Aber ſogleich auch
Schifften ſie an dem Erguſſe des Amyrosſtromes vorüber.
Dann Eurymenai auch und die vielumfluteten Thale
Oſſa's ſammt dem Olympos gewahrten ſie; aber ſie glitten
Ferner Pallene's Niedrung vorbei, und Kanaſtrum, den Vorſtrand,
Stets in der Nacht von des Windes gewogenen Hauchen gefördert.
Jetzt mit der Dämmerung ſprang auch die Thrakiſche Kuppe des Athos
Plötzlich empor, die gar die ſo fern abliegende Lemnos,

Als bis zur Mitte des Tags abmacht ſchnellrudernd ein Laſtſchiff,
Hoch mit der Spitze beſchattet, und bis zu Myrine, der Seeſtadt.
Aber den Tag durch hauchte der Wind bis zum dämmernden Abend
Stets in erneueter Kraft, und es ſchwoll in dem Hauche das Segel.
Als mit Helios Strahl nachließ der gewogene Fahrwind,
Ruderten ſie nach dem felſigen Strand der Sinteïſchen Lemnos.

Sämmtliches Volk ward dort durch den raſenden Frevel der Weiber
Grauſam niedergemacht in dem jüngſt umlaufenen Jahre.
Denn es verſchmähten die Männer die blühenden Frauen des Eilands
Tief in erbittertem Sinn, und ſie hegeten für die Gefangnen
Glühe Begier, die ſie ferne von Thrakia's Küſten herüber
Feindlich entführt; denn Kypria ſchlug mit drückender Rache,
Weilen des Ehrengeſchenkes ermangelte lange die Göttin.
O unſelige Frau'n, euch ſättiget nimmer die Rachgier!
Nicht nur würgten ſie ſammt den Gefangenen ihre Gemahle
In dem Gemach, auch alles, was männlich war, daß ſie in Zukunft
Nicht die vergeltende Rache des ſchrecklichen Mordes erreichte.
Doch es verſchont vor allen allein den ergraueten Vater
Hypſipyleia, des Thoas Geſproß, der im Lande geherrſchet.
Denn ſie warf in das Meer in verbergender Kiſte den Alten,
Ob er entflöh'; und es retteten ihn nach Oinoie die Fiſcher,
Zwar Oinoie zuvor, doch Sikinos ſpäter benamſet
Jetzt von dem Sohn, den Oinoie, die blühende Nymphe der Quelle,
Dorten dem Thoas gebar, als ſie der Umarmung genaht war.
Viehzucht übten die Frau'n; auch ehernes Waffengeſchmeide
Legten ſie an, und befurchten die weizenerzeugenden Fluren
Leichter ſogar, als ſie ſonſt Athene's Werke gehandhabt,
Deren zuvor ſie ſich immer befleißigten. Aber, o, dennoch
Sandten ſie häufig den Blick weitweg in die breitere Meerflut,
In der verſteinernden Furcht, ob Thrakia's Männer gelandet.
Darum, als ſie die Argo gewahrt zurudern dem Eiland,
Stürmten geſchart auch alle hervor aus den Thoren Myrine's,
Kriegriſch in Waffen gehüllt, abwärts zum Meeresgeſtade,
Gleich der Thyaden verwildertem Schwarm; denn ſie wähnten, es kämen
Thraker bereits; mit ihnen zugleich auch Hypſipyleia
Hüllt' in die Wehr vom Vater ſich ein. Unkundig, was Rath ſei,

Zogen ſie ſtumm: ſo ſchwebten Befürchtungen über dem Haupte.
Siehe, ſogleich von dem Schiff auch ſendeten jetzo die Edlen
Aithalos Sohn als Herold, den ſchmeidigen, dem ſie der Botſchaft
Kluges Geſchäft mit des Hermes begleitendem Stabe vertrauten,
Der ihn gezeugt, und verliehn des Gedächtniſſes ewige Vollkraft.
Nimmer ergriff, obgleich er bereits zu des Acheron's Strudel
Nieder, zum ſtrengen, gewallt, die Vergeſſenheit jenem die Seele.
Aber ihr bleibt abwechſelnd beſtimmt, nach dem Schluſſe des Schickſals,
Daß ſie anjetzt ſich den Schatten vereiniget, jetzt in der Sonne
Strahlendem Glanz mit den Menſchen, den lebenden. Aber was frommt es,
Daß ich Aithalides Loos in längeren Sagen erzähle?
Jener gewann die Gebietrin, die Segeler froh zu empfangen,
Während der Tag hinſank in die Finſterniß; nicht mit dem Frühroth
Löſten die Helden des Schiffs Hemmtau beim Hauche des Nordwinds.
Lemnos Frauen indeß durchwandelten, ſich zu verſammeln,
Jetzo die Stadt, wie es ſelber befehligte Hypſipyleia.
Als nun alle ſich auch in geſcharetem Zuge verſammelt,
Eilig begann zu den Frau'n in ermunternden Worten die Fürſtin:
Freundinnen, laſſet uns ſchnell die behaglichen Gaben den Männern
Spenden, ſo wie es ſich ziemet, davon in die Schiffe zu nehmen,
Nahrung und duftenden Wein, auf daß ſie ſich außer den Thürmen
Stets aufhalten, und nicht, von Bedürfniſſen näher geführet,
Was wir gethan, wahrnehmen, und weit unſeliger Leumund
Wandle, dieweil wir Frevel verübeten; unſere Rachſucht
Würde die Schar wohl nimmer genehmigen, wenn ſie's erführe.
Solcher Entſchluß hat ſich mir deßhalb in der Seele gebildet:
Wenn nun eine von euch ausſann heilvolleren Rathſchluß,
Stehe ſie auf; euch hab' ich darum zu der Stelle beſchieden.
Dieſes geſagt, und ſie ſaß auf dem ſteinernen Sitze des Vaters.
Und es erhob ſich darauf die geliebete Amme Polyxo,
Die, von dem Alter gedrückt, herſchwankt' auf entkräfteten Füßen,
Uebergelehnt auf den Stab; ſie begehrete ſehnlich, zu reden.
Vier Jungfrauen annoch, im bräutlichen Alter des Lebens,
Saßen bei ihr, der von Silbergelock umglänzeten Greiſin,
Und ſie ſtand in der Mitte des Markts; kaum hob ſie den Nacken
Noch an dem Rücken empor, dem gekrümmeten, alſo beginnend:

Solches Geſchenk, wie es nur Hypſipyle'n ſelber behaget,
Senden den Fremden wir jetzt; denn frommender iſt es zu geben.
Welchen Entſchluß doch hegt ihr, um euch zu erfreuen des Lebens,
Wenn nun ein Heer einfiel' aus Thrakia, oder ein andres
Feindliches Sinns? wie es oft ſich ereignete unter den Menſchen,
So wie die Schar auch jetzt anlandete gegen Erwartung.
Wenn es der Seligen einer auch wendete, ſpäter ja harren
Andere Leiden auf euch zu Tauſenden, ſchwerer, als Kriegsnoth.
Wenn nun dem Tod auch die altenden Frau'n zum Raube geworden,
Ohne Geburt ihr Jüngern gelangt zu dem traurigen Alter,
Sagt, wie lebet ihr dann, Unſelige? Wird in den tiefen
Furchen der Stier freiwillig für euch, in den Feſſeln des Joches,
Durch das Gefild hinziehen die erdaufreißende Pflugſchar,
Und euch ſofort, wenn das Jahr umrollete, mähen die Aehre?
Aber auch wenn mich bisher des Geſchicks Göttinnen noch mieden,
Ahn' ich es doch, daß ich ſchon in dem nächſtankommenden Jahre
Ruh' in dem Grab auch wo, mit Beerdigungsehre beſtattet,
Wie es ſich ziemt, noch bevor die Bedrängniſſe nahen dem Eiland.
Aber die Jüngern ermahn' ich ſofort zur reifen Erwägung.
Denn vor den Füßen bereits liegt euch die erſehnete Rettung,
Wenn ihr eure Paläſt' und ſämmtlicher Habe Beſitzthum
Jetzo den Fremden vertraut, und der ſtattlichen Mauern Beſchirmung.

Sprach's, und es füllt Zuruf die Vereinigung; denn es behagte
Allen das Wort; es erhob ſich Hypſipyle raſch nach Polyxo
Hoch von dem Sitz, und ſie ſprach in erwiedernder Rede die Worte:

Wenn euch allen geſammt zuſagete dieſer Gedanke,
Dann würd' ich zu dem Schiff auch unſere Botin entſenden.
Sprach's, und ſie wandte ſich gleich zu Iphinoe, welche zunächſt ſaß:

Spute, Iphinoe, dich, um der Fremdlinge Führer zu bitten,
Unſerm Palaſte zu nahn, der befehliget jenes Geſchwader,
Daß ich ihm hier ein erfreuendes Wort von dem Volke verkünde;
Du auch lad' in die Stadt und die Gegend ſie, wenn ſie es wünſchen,
Volles Vertrauns zu kommen, woferne ſie freundlich geſinnet.

Sprach es, und trennte den Rath, und begann nach dem Palaſt zu wandeln.
Auch Iphinoe kam zu den Minyern. Dieſe befragten,
Was ſie begehr', und warum ſie ſich nähere. Eilig begann ſie

Alle die Frager zugleich mit folgenden Worten zu ſtillen:
Thoas Tochter gebot, Hypſipyle, nieder zu wandeln,
Daß ich des Schiffs Anführer bedeutete, wer auch gebiete,
Daß ſie ihm auch ein erfreuendes Wort von dem Volke verkünde;
Sie läd euch, in die Stadt und Umgebungen, wenn ihr es wünſchet,
Jetzo ſogleich zu kommen, wofern ihr freundlich geſinnt ſeid.
Alſo ſprach ſie, und allen gefiel die befreundete Rede,
Weil ſie geglaubt, Hypſipyle ſei, als Thoas geſtorben,
Jetzo die einzige Tochter, die Herrſcherin; ſchnell den Jaſon
Sandten ſie hin, und ſie rüſteten ſich auch ſelber zum Einzug.
Jener nun zog um die Schultern ein Werk der Itoniſchen Göttin,
Jetzt mit den Spangen den Mantel, den purpurnen, welchen ihm Pallas
Spendete, als ſie zuerſt an des Schiffs Grundlage gebauet
Und das Gebälk zu meſſen gelehrt an der regelnden Richtſchnur.
Du wirſt leichter fürwahr in die hellaufſtrahlende Sonne
Werfen den Blick, als daß du den Glanz anſchaueſt vom Mantel.
Siehe, der mittlere Grund war aus röthlichem Stoffe gefertigt,
Aber die Säume geſammt aus purpurnem, und an den Rändern
Prangten zugleich viel Wunder, in Bildungen künſtlich geſticket.
Siehe darauf die Kyklopen, bemüht an dem ewigen Werke,
Zeus, dem Gebieter, den Blitz zu fertigen, welcher beinahe
Schimmert' in funkelndem Glanz, noch des einzigen Strahles bedürfend,
Welchen bereits austrieben mit eiſernen Hämmern die Schmiede,
Daß er in ſprühender Glut des verſehrenden Feuers entbrannte.
Auch drauf waren die Söhn' Antiope's, Tochter Aſopos,
Zethos und Amphion; noch lag da ſonder Umthürmung
Thebe dabei; nur hatten ſie erſt Grundſteine geleget,
Wonnebeſeelt; zwar Zethos enttrug auf den kräftigen Schultern
Eines erhabenen Bergs Felshaupt, dem Ermüdeten ähnlich;
Aber Amphion zog, mit dem Spiel auf der goldenen Leyer,
Eilig ihm nach, und es folgte der Spur ein gedoppelt ſo großes.
Auch Kythereia war drauf mit üppigem Lockengewinde,
Schwingend des Ares Schild, den beflügelten; ihr von der Schulter
War, von der linken, die Haſt des Gewands auch völlig gelöſet
Unter der Bruſt tiefhin, und ihr Bild, vorwendend das Antlitz,
Spiegelte ſich auf dem ehernen Schild in bethörender Wahrheit.

Ferner die Trift mit Rindern, die graſige; doch um die Rinder
Kämpften zugleich Teleboer, zugleich des Elektryon's Söhne.
Dieſe nun wehrten dem Feind; doch es trachteten jene, zu plündern,
Räuber aus Taphos Gebiet; von Ermordungen dampfte die Wieſe,
Ruhend im Duſt, und die Menge bewältigte wenige Hirten.
Sieh zwei Wagen annoch in dem flüchtigen Rennen des Wettkampfs.
Pelops lenkte voraus, und ſchüttelte mächtig die Zügel;
Neben ihm ſtand noch zugleich als Begleiterin Hippodameia.
Myrtilos jagte nach ihm das Geſpann im rennenden Zuge.
Neben ihm ſtand Oinomaos, die ragende Lanze geſtrecket.
Als an der Nabe gemach einſank lautknackend die Achſe,
Stürzt' er dahin, ſtets gierig, des Pelops Rücken zu treffen.
Auch war Phoibos Apollon darauf pfeilſchnellend gebildet;
Wie er ein ſchwächlicher Knab' ihn erlegt', als die Mutter am Schleier
Tityos keck hinzog, der gewaltige, welchen die hehre
Helare trug, drauf Gaia genährt und wiedergeboren.
Auch war Phrixos darauf, der Minyeier; wirklich, ſo ſchien es,
Horcht' er des Widders Geſpräch; denn dem Sprechenden war er ſo ähnlich.
Wenn du dieſe beſchaueſt, du ſtaunſt und bethöreſt die Seele,
Während du hoffſt, von ihnen verſtändige Rede zu hören;
Wahrlich, du wirſt auch lang' ſie beſchaun, von der Hoffnung getäuſchet.
Solches Geſchenk hat Athene gewährt, die Itoniſche Göttin.
Jetzo ergriff er die Lanze, die treffende, ſo Atalanta
Ihm auf dem Mainalos einſt zur gaſtlichen Gabe verehret,
Als ſie ihn freundlich empfing; ſie begehrete ſehnlich, zu folgen
Mit in dem Zug; doch er hemmt' aus eigenem Triebe die Jungfrau,
Weil er geſcheut unziemlich Gezänk um Liebeserwiedrung.
Jaſon zog nach der Stadt, dem erglänzenden Sterne vergleichbar,
Welchen im neuen Gemache verſchloſſene Mägdlein erblicken,
Während er über die Wohnung empor hellfunkelnd heraufſteigt,
Und in der bläulichen Luft mit holdanlächelndem Schimmer
Ihnen die Augen ergötzt; auch freuet ſich ſeiner die Jungfrau,
Die nach dem Jüngling ſich ſehnt, der fern bei den Männern der Fremde
Weilet, und dem die verlobete Braut aufwahren die Eltern:
Alſo wallte der Held vor der Stadt auf dem Pfade des Feldes.
Als er nunmehr in das Thor eintrat und der Mauern Umhegung,

Jubelten laut im muntern Geleit aus dem Volke die Weiber,
Froh ob dem Gaſt; doch dieſer, den Blick auf die Erde geheftet,
Wandelte muthig einher zu Hypſipyle's glänzendem Palaſt.
Als nun der Held ankam, da öffneten Mägde der Thore
Flügel ſofort, aus künſtlich gezimmerten Brettern gefüget.
Siehe, Iphinoe bot ihm den Sitz auf dem ſchimmernden Seſſel,
Als ſie den Helden geſchwind durch die ſtrahlende Halle geleitet
In das Gemach; die Gebietrin, den Blick zur Erde geſenket,
Färbte die Jungfrauwangen erglühender; aber, o, dennoch
Sprach ſie verſchämt zum Helden die holdeinnehmenden Worte:
  Warum verweilt ihr, Fremdling, ſo lang' vor unſeren Thürmen
Alſo? Nicht iſt die Stadt ja von männlichem Stamme bewohnet,
Sondern ſie wanderten aus, und in Thrakia's Fluren geſiedelt,
Pflügen bereits ſie das Weizengefild; doch allen den Jammer
Will ich getreu dir ſagen, damit auch ihr ſelber es wiſſet.
Als in der Stadt noch den Bürgern geſammt mein Vater geboten,
Damals ſchiffte das Volk, das Thrakia hatte im Antlitz,
Häufig von Lemnos hinaus, und verheerete dort die Gehöfte
Ueber der See; ſammt Weibern zugleich unendliche Beute
Bracht' es zurück. Jetzt ward auch erfüllt der verderblichen Kypris
Rathſchluß, welche die Schuld, die entſeelende, ihnen erregte.
Nämlich ſie haßten die Frau'n, die vermähleten; ſieh, aus den Häuſern,
Schnödem Geluſt nachgebend, verſcheuchten ſie alle auf einmal;
Aber ſie ruhten mit Frau'n, die ſie mit den Lanzen erbeutet,
Thörichte! Doch im Erdulden beharrten wir, ob ſie vielleicht ſpät
Aenderten wieder den Sinn; doch es ſtieg das verderbliche Uebel
Stets mit verdoppelter Kraft. Und entehrt ſind ehliche Kinder
Gar in dem eigenen Haus, und es blühete dunkle Geburt auf.
Bräutliche Mädchen ſowohl, als auch die verwittweten Frauen
Irrten bereits in der Stadt ringsum in der ſchnöden Verachtung.
Wenig und nichts gar ſchirmte die eigenen Töchter der Vater,
Wenn ſie ihm auch im Geſicht ſtiefmütterlich wurden zerfleiſchet
Unter den Händen der Unbarmherzigen. Nicht von der Mutter
Wehrten unwürdige Schmach, wie in früheren Zeiten, die Söhne.
Nicht war leiblichen Brüdern annoch am Herzen die Schweſter.
Nur die erbeutete Frau, die ward in dem Innern des Hauſes

So wie in Reih'n und Verſammlung verherrlichet, und in Gelagen.
Bis uns ein Gott in den Buſen verwogene Kühnheit geworfen,
Daß wir, ſobald ſie gekehrt aus Thrakia, ihnen die Mauern
Wehrten, damit ſie auch fühlten, was billig ſei, oder ins Ausland
Sammt den erbeuteten Frau'n ſich zu anderen Sitzen verfügten.
Jene verlangten die Art der Entſproſſenen, welche noch männlich
War in der Stadt, und dahin nun zogen ſie, wo ſie noch jetzo
Fern in der Thraker Gebiet die beſchneieten Fluren bewohnen.
Darum kommt nur ſo kühn, wie Heimiſche; möchteſt du gerne
Wohnen allhier? Wenn dir es behagete, wahrlich, wir gäben
Thoas Würde, des Vaters, in Freudigkeit; nimmer, vermuth' ich,
Schmähſt du das Land, denn es prangt mit ergiebigen Früchten geſegnet
Weit vor den Inſeln, ſo viel im Aigaiiſchen Meere gebaut ſind.
Aber wohlan, jetzt wandle zum Schiff, und verkünde den Freunden
Unſer Geſpräch, und verweil' vor der Stadt nicht länger am Seeſtrand.

Sprach's, und verſchwieg ihm das Ziel der Ermordungen, wie es verübt ward
Einſt an dem Männergeſchlecht; es verſetzt' antwortend Jaſon:

Hypſipyleia, wir ſahen mit Dank die behagliche Hülfe,
Welche du mir, der deiner bedarf, ſo freundlich gewähreſt.
Wieder zur Stadt auch kehr' ich aufs ſchleunigſte, wenn ich den Freunden
Alles genau ſo geſagt. Dir eigene immer die Herrſchaft,
So wie das Eiland auch; nicht aus abſchätzigem Hochmuth
Lehn' ich ſie ab; mich treiben hinaus unſelige Kämpfe.

Sprach es, indem er die Recht' ihr berührete; eilig zurück nun
Wandelt' er fort. Jungfrau'n, in unzähliger Menge geſcharet,
Schwärmten um ihn allwärts voll Freudigkeit, bis er die Thore
Wieder verließ. Sie fuhren darauf in geflügelten Wagen
Zu dem Geſtade hinab, gaſtfreundliche Gaben geleitend,
Als Jaſon bereits in gehöriger Länge geſaget,
Was Hypſipyle ſprach, da ſie mahnete, näher zu kommen.
Jungfrau'n reizten die Schar, in die Wohnungen ihnen zu folgen,
Sonder Bemühn; denn Kypris erregete ſüße Gelüſtung
Ihrem Hephaiſtos zu Gunſt, dem erfindriſchen, daß in der Zukunft
Lemnos bewohnt auch ſei von ſo friſchaufblühenden Männern.

Jetzo begann auch zu ziehn nach Hypſipyle's fürſtlicher Wohnung
Aiſon's Geſproß, doch die andern dahin, wo ſie führte der Zufall,

Nur Herakles nicht; der blieb an dem Borde des Schiffes
Gerne zurück mit wenigen noch auszeichnenden Freunden.
Sieh, es erheitert ſich plötzlich die Stadt durch Reigen und Feſtſchmaus,
Reichlich gefüllt mit des Rauchs Aufduftungen. Hoch vor den Göttern
Wurde der Here Geſproß, der geprieſene, wurde die Kypris
Auch mit Feiergeſang und feſtlichen Opfern geſühnet.
Aber verlegt ward auch von dem heutigen Tage bis morgen
Immer die Fahrt; und wie lang' noch ruhten ſie, dorten verweilend,
Wenn Herakles nicht die Befreundeten ferne den Frauen
Hätte vereint und zu ihnen die tadelnden Worte geredet:
  Seltſame, hält einheimiſcher Mord von dem Vatergefild uns
Etwa zurück? Wie? kamen zur Inſel wir eheverlangend,
Weil wir daheim Jungfrauen verſchmäheten? Alſo behagt es,
Daß wir uns hier anſiedeln, ergiebige Fluren zu ſpalten?
Schaffet es traun Nachruhm, allhier mit den Frauen des Auslands
Lang' zu verziehn in geheimer Vertraulichkeit? Wahrlich, das Vließ faht
Nimmer ein Gott freiwillig, und ſpendet es eurem Gebete.
Kehr' jedweder zurück zu dem Seinigen; jenen verweile
Tage hindurch noch das Lager Hypſipyle's, bis er das Eiland
Wieder bemannt mit Söhnen, und ewiger Ruhm ihn erreichet.
  Alſo ſchmäht' er die Schar; doch es wagete niemand, entgegen
Jetzt zu erheben den Blick, noch erwiedernde Worte zu ſagen.
Als die Verſammlung ſich trennt', da rüſteten jene die Abfahrt
Haſtiges Sinns; ſchnell kamen die Mägdelein, als ſie es hörten.
Wie wenn ein blühend Gefild hellſummende Bienen umſchwärmen,
Die aus den Zellen im Fels vorſtrömeten; ſiehe, die Wieſe
Lächelt im Thau ringsum; doch ſie, im geſchäftigen Fluge,
Schlürfen den Saft aus dem Kelche, den lieblichen: alſo die Mägdlein
Strömten in Haſt um die Männer herum mit jammernder Klage,
Und ſie begrüßeten jeden zugleich mit Händen und Worten,
Flehend empor, daß die Götter gewähreten frohe Zurückkunft.
Alſo flehete auch Hypſipyle, faſſend Jaſon's
Händ', und vergoß um den Freund, um den ſcheidenden, Thränen der Wehmuth:
  Zeuch denn, und dich geleiten mit jubelnden Freunden die Götter,
Da du das goldene Vließ heimbringſt dem Beherrſcher Iolkos,
Wie du begehrſt und dein Herz es genehmiget! Aber das Eiland

Sei mit dem Zepter des Vaters das deinige, wenn dich in Zukunft
Einſt auf der Rückfahrt Wege gelüſtete, wieder zu nahen.
Sonder Bemühn auch magſt du unzählige Scharen dir ſammeln
Fern aus anderm Gebiet; doch du hegeteſt ſolchen Gedanken
Niemals; aber auch ſelbſt nicht ahn' ich es, daß es geſchehe.
Denke zugleich in der Fremde, zugleich in dem Lande der Heimath
Meiner annoch; auch laſſe Befehl, den werd' ich erfüllen
Freudvoll, wenn mir die Götter gewähreten, daß ich gebäre.
Ihr antwortete Aiſon's Geſproß mit verwunderter Seele:
Mög', Hypſipyle, Alles auch ſo nach der Seligen Rathſchluß
Glücklich geſchehn; du hege von mir nur beßre Gedanken,
Denn mir genügt, wenn Pelias will, in dem Lande zu wohnen
Heimiſcher Au'n; o, möchten vom Kampf mich retten die Götter!
Hat mir das Schickſal verſagt, nach Helleniſchem Boden zu kehren,
Wenn ich zur Ferne geſchifft, und ein Knäbelein wirſt du gebären,
Send' es, ſobald es erwuchs zum Jünglinge, nach Jaolkos,
Vater und Mutter zum Troſt, den Verwaiſeten, ob er ſie etwa
Lebend noch trifft, auf daß ſie, vom grauſamen Fürſten entfernet,
Jenen in ihrem Palaſt an dem eigenen Herde verſorgen.
Dieſes geſagt, ein ſtieg er, der Vorderſte; alle die Edlen
Stiegen an Bord auch ein, und ſie faſſeten jetzo die Ruder,
Sitzend in ordnender Reih', und es löſete ihnen das Hemmtau
Argos ſogleich von dem Fels, dem umfluteten. Jene begannen
Jetzo das Meer kraftvoll mit ragenden Tannen zu peitſchen.
Jetzt mit der Nacht auch landeten ſie auf Orpheus Ermahnung
An der Elektra Gebiet, der Atlantiſchen, daß ſie, belehret
Ueber Geſetz, an Geheimniß ſo reich, in geheiligten Weihen,
Beſſer geſchirmt auf ſtürmiſcher Flut vollenden die Meerfahrt.
Mehreres werd' ich davon nicht kündigen; aber das Eiland
Freu' ſich des Segens, und auch, die hegeten jenes Geheimniß,
Götter des heimiſchen Lands; nicht ziemet es, ſolches zu ſingen.
Jetzt mit Rudergewalt durch den Sund Melaniſcher Meerflut
Strebten ſie fort; hier Fluren von Thrakia, dorten die Imbros
Hatten ſie weiter hinauf, und als nun eben die Sonne
Niedergetaucht, da ſahn ſie die ragende Cherſoneſos.
Dort nun brauſte der Süd mit Heftigkeit; Segel dem Windhauch

Spannten ſie auf, und ins hohe Gewog von Athamas Tochter
Liefen ſie ein, und das obere Meer ward Morgens verlaſſen;
Siehe, ſie legten das andre Gewog am Rhöiteiſchen Strande
Nächtlich zurück, ſtets rechts die Idaiiſchen Fluren behaltend.
Von Dardania ſteu'rten ſie weg, an Abydos zu landen.
An Perkope darauf und dem kieſigen Land von Abarnis
Fuhren ſie hin, und zugleich an der göttlichen Stadt Pityeia.
Noch in der nämlichen Nacht, da das Schiff gleichmäßig voranglitt,
Kamen ſie dann in den ſtrudelnden Sund hochwogender Helle.
  Sieh, es erhebt ſich im Schooß der Propontis ragend ein Eiland,
Wenig entfernt von Phrygia's Au'n, des ergiebigen Feſtlands,
Weit in die Wogen geſtreckt, und wieviel an dem Iſthmos umtoſt wird,
Senkt ſich geneigt landwärts zur Ebene. Doppelte Anfuhrt
Beut das Geſtad, und es liegt hoch über dem Strom Aiſepos.
Bärengebirg heißt dorten das Land bei umwohnenden Männern.
Sieh, auf dem Berg umher wohnt hier ein unmenſchliches, wildes
Erdengeſchlecht, anſtaunliche Schau den benachbarten Völkern.
Denn an jeglichem ſind ſechs mächtige Arme befeſtigt,
Zwei an den Schultern erhöht, den gewaltigen, aber darunter
Sind noch viere gefügt an die ſcheußlichen Hüften des Leibes.
Ueber den Iſthmos hin und die Ebene wohnten die Männer
Dolioniſches Stamms, und Aineus Sprößling gebot dort,
Kyzikos, welchen Ainete gebar, Euſoros, des hehren,
Tochter. Sie kränkt, wiewohl es erſchreckliches Grauſen erreget,
Nimmer das Erdengeſchlecht, weil Poſeidaon ſie ſchirmet;
Denn aus des Gottes Geblüt ſind die Dolionen entſprungen.
Argo landete dort, von den Thrakiſchen Winden gefördert,
Und es empfing ein behaglicher Port die beflügelte Barke.
Dort auch löſten den Anker ſie ab, den geringeren Feldſtein,
Welchen zurück ſie ließen am Born auf Tiphys Erinnrung,
An dem Artakiſchen Born, und ſie wähleten einen bequemern,
Schwerer an Wucht; doch jenen, vom Fernhintreffer gemahnet,
Stellten im Zeitumlauf Jaonier, Freunde des Neleus,
Heilig, wie's ziemt, in dem Tempel empor der Jaſoniſchen Pallas.
  Dolionen empfahn ſie in Herzlichkeit; Kyzikos ſelber
Eilte hinaus, als ſie von den Segelnden, und von der Herkunft

Höreten, welche ſie ſei'n, und verliehn gaſtfreundliche Pflege.
Ja, ſie hießen ſie gar in die Näh' anrudern die Argo,
Um in dem Hafen der Stadt zu befeſtigen Taue des Schiffes.
Alda bauten die Edlen der Landungen Schirmer, Apollon,
Einen Altar am Ufer empor, und beſorgten das Opfer.
Sieh, den Bedürfenden gab ſammt lieblichem Weine der Herrſcher
Schafe zugleich; denn ihm ward die Verkündigung, wenn der Heroen
Göttliche Scharen dereinſt anlandeten, gleich auf der Stelle
Freundlich entgegen zu gehn, an Befehdungen nimmer gedenkend.
Jüngſt erſt ſproßt' ihm am Kinne hervor das Gekräuſel des Flaumes;
Noch nicht war ihm beſtimmt, ſich an eigenen Kindern zu laben;
Denn ihm weilte daheim im Palaſte ſeine Gemahlin
Frei von den Weh'n der Geburt, dem Perkoſier Merops entſtammet,
Kleite mit ſchönem Gelock, die er jüngſt aus des Vaters Palaſte
Reichlich begabt mit bräutlicher Gift von drüben geführet.
Doch er verließ auch ſo das Gemach und das Lager der Gattin,
Pflegte des Mahls mit den Helden, und bannt' aus der Seele Beſorgniß.
Wechſelnd befragten ſie ſich um mancherlei: Kyzikos forſchte
Jetzt nach dem Ziele der Fahrt, nach Pelias ſtrengem Gebote,
Sie nach den Städten der Nachbarn umher und den Gränzen des Buſens,
Wie die Propontis ſie zeigt dem Betrachtenden; aber ſo viel nicht
Wußt' er darauf zu erwiedern den gernausforſchenden Fremden.
Früh auch ſtiegen ſie hoch auf den Dindymos, daß ſie die Seefahrt
Jenes Gewogs auch ſelber erſpäheten; ſiehe, die andern
Steu'rten bereits aus dem früheren Stand des gegrabenen Hafens.
Jetzt noch heißet der Weg Jaſoniſcher, welchen ſie fuhren.

Aber das Erdengeſchlecht, ſeitwärts herſtürmend vom Berge,
Sperrte des Chytos Mund, des geräumigen, unten mit Felſen
Gegen das Meer, wie der Jäger umgarnt in dem Lager das Bergwild.
Aber Herakles war mit den jüngeren Männern geblieben,
Welcher ſofort, auf das Volk den gekrümmeten Bogen geſpannet,
Auf das Geſtad hinſtreckt' Unzählige; aber auch jene
Hoben empor Bruchſtücke vom Fels, und ſchleuderten kraftvoll.
Nämlich die Göttin erzog die gewaltigen Schreckensgeſtalten,
Here, die Gattin des Zeus, zu Befehdungen für den Herakles.
Aber die Helden vereint auch kehreten wieder zum Kampfe,

Eh' ſie zur Warte gelangt, und des Erdengeſchlechtes Vernichtung
Huben ſie an in der wilden Begeiſterung, da ſie mit Pfeilen
Und mit Lanzen zugleich ſie begrüßeten, bis ſie die Rieſen,
Die mit Gewalt andrängten, ſofort auch ſämmtlich gemordet.
Wie wenn ragende Bäume, unlängſt von den Aexten gefället,
Hauer ſodann in geordneten Reih'n hinwerfen am Meerſtrand,
Daß ſie, erweicht von der Flut, den gewaltigen Keilen ſich öffnen:
So auch lagen ſie dort in des graulichen Hafens Verengung
Alle gereiht; die tauchten hinab in gedrängeten Scharen
Kopf mit dem Buſen zugleich in die Wallungen, aber die Füße
Streckten ſie auf das Geſtad; doch andere ſtützten die Köpfe
Hoch auf des Seeſtrands Kies und die Füß' in die Tiefe des Meeres,
Beide, dem Geier und Fiſch einladende Beute zu werden.

Als die Heroen den Kampf mit muthiger Seele vollendet,
Löſten des Schiffs Hemmtaue ſie gleich in dem Hauche des Südwinds,
Und ſie entſteu'rten darauf in den ſchwellenden Wogen des Meeres.
Völlig den Tag glitt Argo, die ſegelnde; als nun die Nacht kam,
Blies nicht länger der Wind, der beharrliche, ſondern Orkane
Warfen das Schiff rückwärts mit Heftigkeit, daß ſie noch einmal
Nahten dem gaſtlichen Lande der Dolier. Selbſt in dem Nachtgraun
Stiegen ſie aus; auch heilig bis heut iſt der Felſen benamet
Dorten, um den anlandend des Schiffs Hemmtaue ſie ſchlangen.
Daß es die nämliche Inſel noch ſei, das gewahrete niemand;
Nicht in der Nacht auch ſahen die Dolier, daß an des Eilands
Niederung wirklich gekehrt die Haimonier, ſondern ſie wähnten
Eine Pelasgiſche Schar Makrienſiſcher Männer gelandet.
Drum umhüllten ſie Wehr; zu Befehdungen hebend die Arme,
Schwangen ſie Lanzen und Spieß', und ſie ſchüttelten Tartſchen entgegen,
Aehnlich der reißenden Wucht der Entloderung, wenn ſie in dürre
Waldung gerieth und empört auftobete; Lärm und Verwirrung,
Schrecklich zugleich und blutig, entſtand in dem Dolier-Volke.
Doch nicht ſollt' aus dem Kampf jetzt Kyzikos gegen das Schickſal
Wieder nach Haus in der Gattin Gemach und Lager gelangen;
Sondern es traf Jaſon dem gradanwandelnden Manne
Stürmend die Bruſt in der Mitte mit Heftigkeit; ſieh, um die Lanze
Brach das Gebein ganz durch; doch Kyzikos, taumelnd im Sande,

Füllte bereits das Geſchick, dem Sterblichen nimmer vergönnt iſt,
Hier zu entfliehn; denn es ragt allwärts wie ein mächtiger Zwinger.
Auch ihn, welcher geglaubt, unwürdigem Tode der Helden
Sei er entflohn, umſtrickte Geſchick in dem nächtlichen Dunkel,
Als er gekämpft mit den Helden; auch viel Mitſtreiter erlagen.
Siehe, den Telekles machte ſofort Heraklees nieder,
Und Megabrontes zugleich; Akaſtos fällte den Sphodris;
Peleus ſtreckte den Helys in Staub und Zephyros, den raſchen.
Telamon ſtürzte den Baſileus hin mit kundiger Lanze.
Idas fällte den Promeus und Klytios ſammt Hyakinthos.
Megaloſakes erlag und Phlogios Tyndaros Söhnen.
Oineus Sprößling entrafft' Itymoneus jetzo, den kühnen,
Wie auch den Führer der Männer, den Artakes; dieſe, vereinet,
Sind von des Lands Einwohnern noch wie Halbgötter gefeiert.
Aber die Uebrigen flohn und entzitterten, wie vor des Habichts
Stürmendem Flug ſcharweis die verſchüchterten Tauben entzittern.
Schreiend ins Thor ziehn ein die Entſchareten; plötzlich erfüllte
Heulen die Stadt, weil grauſe Befehdungen wieder erneut ſind.
Aber ſie ſahn am Morgen, wie ſo unerſetzlich verderbend
Beide geirrt; es ergriff herznagender Kummer die Helden,
Da vor ihrem Geſichte der gaſtliche Sprößling des Aineus,
Kyzikos, lag, im Staube gewälzt und vom Morde beſudelt.
Und tief trau'rte die Schar drei Tag' und zerraufte das Haar ſich,
Jene zugleich und die Völker der Dolier; aber darauf nun
Zogen ſie dreimal herum, mit ehernen Waffen bewehret,
Rings um das Grab, dem Geſtorbnen zum Preis, und verſuchten die Kämpfe,
Wie es ſich ziemt, im Gefild, in dem graſigen, da, wo noch heute
Thürmend das Mahl aufſteigt, auch Spätergebornen zum Anblick.
Kleite jedoch, die Gemahlin, verlangt nicht länger zu leben,
Weil der Gemahl hinſank; ja, ſie häuft ein entſetzliches Unglück
Zu dem Verluſt, und entſchwebt in Umſchlingungen. Siehe, des Haines
Nymphen ſogar wehklagten das Loos der entſeeleten Fürſtin.
Wie viel ihr von den Wimpern entperleten Thränen zur Erde,
Schufen geſammt zum Born die Unſterblichen, welcher noch Kleite
Mit dem geprieſenen Namen der kläglichen Gattin genannt wird.
Wahrlich, das war der unſeligſte Tag, der Doliſchen Männern,

So wie den Frau'n von Zeus herleuchtete; keiner im Volke
Hatte den Muth, daß er Nahrung berührete; lange darauf noch
Dachten ſie nicht, vor Gram, der getreidausmahlenden Arbeit,
Und ſie genoſſen der Koſt, die ſie nicht beim Feuer bereitet.
Heute ſogar, wann ihnen die jährlichen Sprengungen gießen,
Die als Jonier wohnen in Kyzikos, ſtets und beharrlich
Malmen zerſtampfend ſie noch in gemeinſamer Mühle das Brodmehl.
  Weil nun darauf zwölf Tage die wildanbrauſenden Stürme
Und zwölf Nächte zugleich ſtets tobeten, wurde die Abfahrt
Vom Eilande gehemmt. Als am folgenden Tage die Nacht kam,
Ruhten bereits die Heroen, geſammt von dem Schlummer bewältigt,
Jetzt an der Nacht Endziel, der entſchwindenden; aber Akaſtos
Schirmt' und des Ampykos Sohn die ſo tief fortſchlummernden Helden.
Siehe, bereits flog ob des Haimoniers bräunlichem Haupte
Der Eisvogel hinweg, mit zwitſcherndem Laut weiſſagend,
Daß ſich die Wuth des Orkanes gelegt. Auch Mopſos verſtand es,
Als er die günſtige Stimme gehört von dem Vogel der Küſte.
Aber die Göttin entfernt' ihn wiederum; ſieh, und er ſetzte
Sich auf das Hinterverdeck mit hochaufſtrebendem Fluge.
Ihn, der ſchlummernd ſich dehnt' auf den ſchwellenden Vließen der Schafe,
Weckte der Held auch gleich, und er ſchüttelte, alſo beginnend:
  Aiſon's Sprößling, du mußt in des ragenden Dindymos Tempel
Eingehn, und die in Pracht dort thronende Mutter der Götter
Sühnen in Huld; ſtracks ruhen beſänftiget Stürm' und Orkane,
Toſen ſie gleich; ich vernahm auch eben ja ſolche Verkündung
Vom Eisvogel des Meers, der, als in dem Schlummer du dalagſt,
Kreiſend um dich hinſchwebt', und im Einzelnen alles auch kund that.
Traun, den Orkan hat die Göttin, das Meer und die Tiefen der Erde,
Völlig in ihrer Gewalt, wie den ſchneeigen Sitz des Olympos.
Wenn ſie nunmehr vom Gebirg zu Olympiſchen Höhen emporſteigt,
Weihet ſogar Zeus ſelbſt ihr Verherrlichung; ſämmtliche Götter
Feiern ſie hoch im unſterblichen Kreis, die entſetzliche Göttin.
  Alſo ſprach er; es klang dem Vernehmenden fröhlich die Rede,
Und er erhob ſich vom Lager beſeliget; alle Genoſſen
Weckt' er ſogleich aufmunternd, und, als er ſie alle verſammelt,
Sagt' er ſofort auch den göttlichen Spruch, den Mopſos vernommen.

Als nun die Jüngern ſogleich aus den Stallungen Rinder geholet,
Führten ſie drauf ſie empor zu der ragenden Kuppe des Berges.
Weilen die andern gelöſt von dem heiligen Felſen das Hemmtau,
Ruderten ſie in den Hafen, den Thrakiſchen. Gleich am Geſtade
Stiegen ſie aus, und ſie ließen im Schiff nur wenig Genoſſen.
Makria's Warten erſchienen anjetzt, und der Thrakia Landſchaft,
Ob auch drüben ſie liegt, den Betrachtenden unter den Händen;
Wolkig erſchien auch die Mündung des Bosporos, ſammt den Gebirgshöh'n
Myſia's; drüben zugleich auch das Bett Aiſepos, des Stromes,
Sammt der Nepeiiſchen Stadt und der Ebene Adraſteia's.
Dort war des Weinſtocks Stumpf, ein gediegener Zögling des Waldes,
Höchlich bejahrt; den fällten die Edelen, daß er der Göttin
Werd' auf dem Berg zum Bildniß geheiliget; Argos entſchnitzt' es
Kunſtreich; jene nun ſtellten es hoch auf dem ſtürmiſchen Gipfel
Feſtlich empor, von der Kron' hochſtrebender Eichen beſchattet,
Welche von allen geſammt am ragendſten dorten gewachſen.
Auch ein Altar ſtieg auf von Kieſelchen. Rings mit der Eiche
Blättern umkränzt, jetzt huben ſie an Sühnopfer zu weihen,
Dindymos Mutter, die hochehrwürdige, lautanrufend,
Sie, die in Phrygia wohnt, ſammt Titias und dem Kyllenos,
Die aus vielen allein zu geleitenden Nebengenoſſen
Jene Idaiiſche Mutter berechtiget, wie ſie ſo zahlreich,
Ida's Kureten, auch ſei'n, die Kretaiiſchen, welche die Nymphe
Einſt in der Dikte Geklüft, Anchiale, als ſie mit beiden
Händen den Grund von Oiaxis gefaßt, aus dem Schooße gerungen.
Viel mit heißem Gebet, daß ſie wendete gnädig die Windsbraut,
Flehete Aiſon's Geſproß, und er ſprengete über die Opfer,
Hell von der Glut, und es tanzten zugleich, auf Orpheus Ermahnung,
Viel aufhüpfend die Jüngern in Wehr den bewaffneten Reih'ntanz,
Während das Schwert an den Schild anſchmetterte, daß auch der Wehruf
Ganz in der Luft hinſchwand, der ungünſtige, den noch die Völker
Tief in dem Gram um den Fürſt ausſtöhneten; ſeit dem Beginne
Sühnen mit Roll' und mit Trommel die Phrygier immer die Rheia.
Aber es wandte den Sinn auf die lauteren Opfer der Helden
Jetzo die Göttin in Huld, und gewogene Zeichen geſchahen.
Bäume verſchütteten Obſt aufs reichlichſte; rings um die Füße

Sproßte der Grund freiwillig in zarterer Kräuter Beblümung.
Löwen ſogar, Waldſchlucht ſammt bergendem Lager verlaſſend,
Nahten, indem mit dem Schweiſe ſie wedelten. Andere Wunder
Schuf ſie annoch; denn früher ergoß kein quellendes Waſſer
Dindymos; und ſie entſandt' aus dem lechzenden Gipfel in Fülle
Ihnen den rinnenden Born; und Jaſiſche Sprudel benamten
Dieſes Gequell dann ſpäter die ringsanwohnenden Männer.
Feſtlichen Schmaus auch weihn ſie im Bärengebirge der Göttin,
Feiernd die Rheia, die hochehrwürdige. Doch mit dem Frühroth,
Als der Orkan aufhörte, verließen ſie rudernd das Eiland.
Jetzo befeu'rt Wetteifer die Schar allſämmtlicher Helden,
Welcher zuletzt nachlaſſe der Ruderer. Frei von Gewölke,
Hatte der Aether die Strudel gebahnt und die Fluten geebnet.
Sie, im Vertraun auf des Meers Aufheiterung, ruderten vorwärts
Kräftig das Schiff; und ſo wie's in den Wallungen jetzo dahinſchoß,
Hätten es nimmer erreicht die beflügelten Roſſe Poſeidon's.
Als drauf vollends das Meer von den ſtürmiſchen Lüften erregt ward,
Die ſich gerad' aus den Strömen am dämmernden Abend erheben,
Ließen ſie nach, wie erſchöpft vor Müdigkeit; aber Herakles
Zog ſie geſammt mit fort, die Ermüdeten mittelſt der Arme
Kräftig voran, und er bog die gefügeten Planken des Schiffes.
Aber indeß ſie begierig geſtrebt nach Myſia's Feſtland,
Und auf des Rhyndakos Mund und das ragende Mahl Aigaion's,
Nahe vorbei an Phrygia's Au'n, hinblickend, gefahren,
Brach er, den Schwall abwehrend der hochaufklimmenden Brandung,
Plötzlich das Ruder entzwei; das gebrochene Stück in den Händen,
Fiel er dahin auf den Grund, ein Gewendeter, aber das andre
Raffte das Meer in der Flut; und er ſetzte ſich nieder mit Schweigen,
Blickend umher; denn der Arm des Herakles raſtete niemals.
Wann von dem Feld heimkehret ein Pflanzender oder ein Pflüger
Freudiges Sinns nach der Hütte des Dorfs, heißlechzend nach Spätkoſt,
Und an der Thür hinlehnt die ermüdeten Glieder des Leibes,
Scheußlich entſtellt von dem Wuſt, und darauf die verſchwieleten Hände
Lange beſchaut, viel Böſes dem eigenen Bauch zuwünſchend:
Damals kamen auch jene zum Sitz des Kianiſchen Landes,
Dort an dem Arganthoniſchen Berg und der Mündung des Kios.

Da ſie nun hier als Freunde genaht, gleich nahmen die Myſer
Gaſtlich ſie auf, die das Land umwohneten, ſpendeten Feldfrucht
Ihnen und Schafe zu ihrem Bedarf, ſammt Fülle des Weines.
Einige brachten darauf auch Reiſige, andre dagegen
Polſterndes Laub, aus den Wieſen in reichlicher Fülle gemähet,
Um Nachtlager zu ſtreun, und andere fachten die Glut an.
Andere miſchten in Krügen den Wein, und bereiteten Spätkoſt,
Als ſie bei Nacht Apollon, der Landungen Schirmer, geopfert.
Aber nachdem den Genoſſen er froh zu ſchmauſen empfohlen,
Eilte der Sprößling des Zeus in die Waldungen, daß er ein Ruder
Schnell zum eignen Gebrauch aus kernigem Holze ſich wählte.
Sieh, es erkor ſich die Tanne der Spähende; wenig mit Aeſten
War ſie beſchwert, auch nicht mit wucherndem Laube beſchattet,
Nur ſo, wie ſich der Stamm aufragender Pappeln erhebet;
Alſo war ſie zugleich in der Läng' und der Dicke zu ſchauen.
Schleunig entſchwang er zur Erde den pfeilherbergenden Köcher,
So wie den Bogen zugleich, und er trat aus dem Vließe des Löwen.
Als er am Grund ſie bewegt mit der erzumſchlagenen Keule,
Faßt' er ſie unten am Stamme ſofort mit doppelten Händen,
Eigener Kraft recht froh; und die breitere Schulter geſtemmet,
Klaffendes Schritts, hob er, ob ſie tief auch im Boden gewurzelt,
Jetzt anhaftend ſie aus mit den haltenden Schollen des Erdreichs.
Wie von der Barke den Maſt aufs plötzlichſte, wenn nun beſonders
Wieder verſinkt im Winter der grauſende Stürmer Orion,
Aus dem Gewölk herſtürzend, die wildeinſchlagende Windsbraut
Auch mit den Keilen ſogar aus den mächtigen Kabeln herausreißt:
So hob jener den Stamm; und er fahete Bogen und Pfeile,
Und mit dem Vließ auch die Keul', und er wandelte wieder zum Seeſtrand.
Hylas indeß mit dem Kruge, dem ehernen, ferne der Heerſchar,
Suchte den Rieſel des Quells, den geheiligten, daß er ihm Waſſer
Schnell ausſchöpfe zum Mahl an dem Abende, andres zugleich auch
Ordnungsgemäß, wenn er komme, mit Emſigkeit alles bereitend:
Herakles hatte den Knaben zu ſolcherlei Dienſten erzogen,
Als er ihn einſt in der Jugend geraubt aus dem Hauſe des Vaters,
Jenes Theiodamas, den in Dryopia's Flur er gemordet
Grauſam, weil er verſagte, den pflügenden Stier ihm zu geben.

Nämlich Theiodamas riß mit dem Pflug das Gefilde des Brachlands,
Schrecklich gequält von den Müh'n der Umackerung. Jener verlangte,
Daß er den Stier vom Pfluge gewährete gegen den Willen.
Vorwand ſuchte der Held, Dryopia's Männern zu bringen
Blutigen Kampf; denn ſie lebten dahin, nicht achtend, was Recht iſt.
Doch dies würde zu weit vom eigenen Sange mich irren.
Hylas kam zu dem Quell aufs ſchleunigſte, welcher benamt iſt
Pegai von allen den Ringsanwohnenden. Eben begannen
Dorten die Nymphen den Reih'n; denn ihnen iſt einzige Sorgniß,
So viel Nymphen nur auch an dem lieblichen Vorſtrand wohnen,
Artemis immer bei Nacht in des Lobs Hochliede zu preiſen.
Einige, die Bergkuppen erlooſeten, oder die Felskluſt,
Oder das ferne Gehölz, die naheten alle gereihet.
Doch es enttaucht nun des Quells ſanftrieſelndem Spiegel die Nymphe
Ephydatia, jetzt, den Genaheten eben gewahrend,
Wie er in Schönheit erblüht' und in lieblichen Reizen der Anmuth.
Denn ihm ſtrahlte vom Aether die glänzenden Schimmer der Vollmond
Hell ins Geſicht, und ihr traf mit erſchütterndem Staunen die Seele
Kypria, daß ſie den Geiſt kaum ſammelte aus der Verwirrung.
Aber ſobald drauf Hylas den Krug in den Rieſel geſenkt hat,
Uebergebeugt ſeitwärts, und in reichlicher Fülle das Waſſer
Rauſchend ins tönende Erz einſtrudelte, plötzlich umſchlang ſie
Dieſem von oben herab mit dem anderen Arme den Nacken,
Daß ſie den blühenden Mund ihm küſſete; doch mit der Rechten
Zog ſie den Arm, und ſie ſtürzt' ihn hinab in die Mitte des Strudels.

Doch wie Hylas geſchrien, das gewahrete einer der Helden,
Eilas Geſproß, Polyphemos, der vor auf dem Wege gewandelt;
Denn auf den Herakles harrt' er, den mächtigen, ob er wo komme.
Eilig hinan jetzt ſtürzt' er auf Pegai ſich, gleichwie der Raubwolf,
Welcher von ferne den Laut herblökender Schafe vernommen,
Rennt, von dem brennenden Hunger gepeiniget; aber die Herde
Würget er nicht, weil ſchon vorſchauende Hüter ſie trieben
In das Geheg; wild knirſchet der Stöhnende, bis er dahinſinkt:
Auch ſo ſtöhnte der Sohn vom Eilatos; rings in der Gegend
Wandelt' er rufend umher; es verhallete eitel der Ausruf.
Jetzt mit gezücketem Schwert, dem gewaltigen, ſtrebt' er zu forſchen,

Daß er ein Raub nicht werde den Wölfinnen, oder ihm Männer,
Weil er allein, auflauern, und fahn als behagliche Beute.
Er traf dort auf dem Pfad mit dem Herakles ſelber zuſammen,
Weil er das blitzende Schwert umwirbelte; doch er erkannt' ihn,
Als er zum Schiff in dem Dunkel ſich ſputete; von dem Verluſte
Sprach er ſogleich, vom graſſen, die Bruſt in dem Athmen beklommen:

Muß ich zuerſt dir, Armer, den kränkenden Jammer verkünden!
Hylas ging nach dem Quell, und er kam nicht wieder zum Strande.
Räuber ergriffen ihn traun, und entführeten ferne den Knaben,
Oder ihn fraß Raubwild; daß er jammerte, hab' ich vernommen.

Alſo der Held; und den Schläfen des Hörenden ſtrömte der Angſtſchweiß
Reichlich herab, und ihm gohr das purpurne Blut in dem Buſen.
Zürnend entſchwang er die Tann' auf den Boden hin, und auf dem Pfade
Stürzt' er hinaus, wo die Füße den Stürmenden nur hintrugen.
Gleichwie der Stier, den die Bremſe verſehrete, raſend davonrennt,
Wieſen und Auen verläßt mit den Niedrungen, nicht um den Hirten,
Noch um die Herde beſorgt, aufs ſchleunigſte jetzo enteilet,
Jetzt auf der Flucht ſtill hält, und, den wampigen Nacken erhebend,
Weithin ſendet Gebrüll, von der feindlichen Bieße geſtachelt:
Alſo ſtürmte der Held, mit den hurtigen Knien ſich regend
Stetiges Laufs; bald wieder jedoch ablaſſend vom Rennen,
Sandt' er den gellenden Laut mit weithinſchallender Stimme.

Plötzlich entſtieg Bergkuppen, den ragendſten, jetzo der Frühſtern,
Sieh, und des Winds Anhauchen erſtarkete; eilig gebot nun
Tiphys an Bord zu ſteigen, das günſtige Wehen zu nutzen.
Sie gleich ſtiegen ins Schiff mit Freudigkeit. Hoch auf die Barke
Zogen die Anker ſie auf, und ſie löſeten wieder das Hemmtau.
Während die Segel der Wind aufwölbete, fern vom Geſtade
Fuhren ſie ſchon aufjauchzend vorbei Poſideïum's Vorſtrand.
Wann ſchon himmelherab die erheiternde Eos erglänzet,
Da ſie vom Ziel aufſteigt; wann ſichtlicher werden die Pfade,
Und die bethauete Flur hell glänzt in dem blitzenden Schimmer,
Dann erſt merkte die Schar, die unkundige, wen ſie zurückließ.
Heftiger Hader entſtand bei den Edelen; wildes Getümmel
Tobete, daß ſie getrennt von dem kräftigſten aller Genoſſen
Gingen an Bord. Unſchlüſſiges Sinns, was jetzo zu thun ſei,

Redete weder das Wort, noch ein anderes Aiſon's Entſproßner,
Sondern er ſaß ſtumm da, und von laſtendem Kummer gebeuget,
Nagt' er das Herz. Zorn faßte den Telamon, und er begann ſo:
Du biſt ruhiges Sinns; denn es ſchmeichelte deinem Verlangen,
Blieb' Herakles zurück; und du brüteteſt traun den Entwurf aus,
Daß dich des Manns Kriegsruhm in Achaia nimmer verdunkle,
Wenn uns vielleicht auch die Götter gewähreten, wieder zu kehren.
Doch was fruchtet das Wort? Jetzt trenn' ich mich von den Genoſſen,
Weil ſie mit dir kunſtvoll meineidige Plane gezettelt.
Sprach es, und ſprang gen Tiphys in Heftigkeit; ſiehe, die Augen
Sprühten dem Mann, wie Funken entſprühn auflodernden Feuer.
Wahrlich, ſie wären zurück nach Myſia's Küſten geſteuert,
Wieder im Kampf mit der Flut und des Winds anhaltenden Stürmen,
Wenn nicht Boreas Doppelgeſchlecht, des Threikiſchen Königs,
Aiakos Sohn mit ſtrafender Red' abhaltend gemahnet,
Thörichte: ſpäter erreichte ſie drob die erſchreckliche Rache
Von des Heraklees Hand, weil ſie hinderten, daß er geſucht ward.
Als von den Spielen ſie einſt nach Pelias Sturze gekehret,
Schlug in umfluteter Tenos er ſie, und er häufte den Hügel
Ueber ſie auf, und erhob die gedoppelten Säulen dem Grabmahl;
Eine davon, für das Volk ein erſtaunliches Wunder dem Anblick,
Reget ſich ſtets beim Hauche des Boreas, wenn er daherbrauſt.
Doch dies mußte ſich erſt in den ſpäteren Zeiten ereignen.
Ihnen entſtieg jetzt Glaukos den rauſchenden Fluten des Meeres,
Nereus, des göttlichen Greiſes, erfahrungskundigſter Herold.
Siehe, er hob aus den Wogen das zottige Haupt und den Buſen
Bis auf die Weichen herab, und ergriff mit gewaltiger Rechten
Jetzo das Schiff beim Kiel, zu den Eilenden alſo beginnend:
Warum gedenkt ihr, des waltenden Zeus Rathſchlüſſen zuwider,
Fern zu der Stadt des Aietes Heraklees Kühnheit zu führen?
Denn ihm wurde das Loos, dem verwilderten Herrſcher Euryſtheus
Sämmtliche zwölf Arbeiten zu endigen, duldend in Argos,
Und ein Genoß auch zu wohnen bei Himmliſchen, wenn er die mindern
Erſt noch vollbracht; drum rege ſich nicht um den Helden die Sehnſucht.
Ferner gebeut das Geſchick, daß am Wellenerguſſe des Kios
Polyphemos, ſobald er in Myſia baute die Prachtſtadt,

Auch dem Geſchick heimfall' in der Chalyber weitem Gebietsraum.
Doch es erkor aus Liebe die göttliche Nymphe den Hylas
Zu dem Gemahl, um den auf der Wanderung jene verirrten.

Sprach es, und tauchte hinab, in umhüllender Woge verſchwindend.
Rings um ihn her ſchäumt' hoch in getrübeten Strudeln des Waſſers
Purpurner Schwall, und er brauſte im Meer um das räumige Seeſchiff.
Hochauf jauchzte die Schar, und es trat mit haſtigem Schritte
Telamon, Aiakos Sohn, zum Haimonier, faßte die Hand ihm
An mit der Spitze der Hand, und umarmet' ihn, alſo beginnend:

Grolle mir nicht, du des Aiſon's Entſproſſener, wenn ich bedachtlos
Etwa dich habe gekränkt; denn Kümmerniß trieb mich, zu reden
Frech hohnneckende Wort' und unduldſame; laß uns den Winden
Geben den thörichten Zwiſt, wie früherhin wieder befreundet.

Aiſon's Sohn antwortet ihm drauf mit Worten der Klugheit:

Theurer, du haſt mich fürwahr mit verleumdender Rede gekränket,
Weil du geſagt vor allen, ich übt' an dem herzlichen Freunde
Schlimmen Verrath; nicht heg' ich jedoch langgrollenden Unmuth,
Bin ich auch ſchmerzlich gekränkt, weil du nicht um Herden von Schafen,
Noch um Beſitz in entflammendem Zorn dich eitel empörteſt,
Sondern den herzlichen Mann; auch wirſt du ja, hoff' ich, gen andre
Wieder für mich, kommt einſt die Gelegenheit, kühn ankämpfen.

Sprach es, und wieder verſöhnt, wie früherhin, ſaßen ſie nieder.
Jene, nach Zeus Rathſchluß: *der* ſollt' in der Myſer Gebiete
Jetzt die dem Strom gleichnamige Stadt aufthürmend erbauen,
Eilatos Sohn, Polyphemos; *der andere* Frohnen Euryſtheus
Wiedergekehret beſtehn, und er drohete, Myſia's Lande
Würd' er ſofort umwandeln in Wildniſſe, forſche man Hylas
Schickſal nicht aus, und ſei es des Lebenden oder des Todten.
Darum koren ſie Geißel ſofort, und ſie gaben die beſten
Söhne des Lands ihm hin, und bekräftigten mit Eidſchwüren,
Daß ſie der Müh' auch nie in Erforſchungen würden ermangeln.
Deßhalb ſuchen den Hylas noch jetzt die Bewohner von Kios,
Jenes Theiodamas Sohn, und die herrlichgebauete Trachis
Ehren ſie hoch; hier ließ er die ſämmtlichen Knaben ſich ſiedeln,
Welche ſie ihm als Geißel von dort zu entführen verſtattet.

Aber den Tag durch führte der Wind, wie die Länge der Nachtzeit,

Kräftiges Hauches das Schiff; und in nichtiges Säuſeln entſchwand er,
Als ſich die Eos erhob. Auch ſchon das Geſtade des Landes,
Das aus dem Buſen dem Aug' in bedeutender Breite hervorſprang,
Nahmen ſie wahr, und ſie ruderten jetzt mit der Sonne dem Land zu.

Der Argonautenzug.

Zweiter Geſang.

Inhalt.

Die Argonauten landen an der Küſte von Bebrykia. — Der König des Landes, Amykos, fordert die Helden zu dem Kampfe mit Fechterhandſchuhen auf. (V. 11.) — Polydeukes beſteht den Kampf und ſiegt. (V. 60.) — Niederlage der Bebrykier. (V. 98.) — Die Argo ſteuert in den Bosporos. (V. 164.) — Geſchichte des Phineus, den die Söhne des Boreas von den läſtigen Harpyien befreien. (V. 179.) — Phineus gibt den Argonauten Rath und ſagt ihnen einen Theil ihrer Abenteuer voraus. (V. 311.) — Geſchichte des Paraibios, den die Rache der Nymphe wegen des Frevels ſeines Vaters verfolgt. (V. 456.) — Urſprung der Eteſiſchen Winde. — Geſchichte der Nymphe Kyrene und ihres Sohnes Ariſtaios. (V. 500.) — Die Argonauten ſteuern durch die ſchwarzen, aneinanderprallenden Felſen, und landen an der öden Inſel Thynias. (V. 549.) — Apollon's Erſcheinung. (V. 674.) — Beſchreibung des Acheron's und der Grotte des Pluton's. (V. 728.) — Lykos, Fürſt der Mariandyner, nimmt die Argonauten gaſtfreundlich auf und gibt ihnen ſeinen Sohn Daskylos zum Begleiter mit. (V. 752.) — Tod des Sehers Idmon und des Steuermannes Tiphys. (V. 815.) — Ankaios verſieht das Steuerruder. (V. 894.) — Sthenelos Schatten erſcheint. (V. 911.) — Phrixos Söhne treffen nach einem Schiffbruch die Argonauten und ſchiffen ſich mit ihnen ein. (V. 1048.) — Der Gipfel des Kaukaſos erſcheint, und der Adler, der dem Prometheus die Leber abnagte. (V. 1244.) — Ankunft in Kolchis. (V. 1264.)

Der Argonautenzug.

Zweiter Geſang.

Dorten befand ſich der Rinder Geheg und des Amykos Wohnung,
Jenes verwogenen Fürſten Bebrykia's, welchen die Nymphe
Einſtens gebar der Umarmung des zeugenden Gottes Poſeidon,
Melia aus Bithynis, den ſtolzeſten ſämmtlicher Männer,
Welcher ſogar auch Fremden unwürdige Satzung beſtimmet,
Daß ihm keiner entflöhe, bevor er mit ſelbem verſuchte
Kämpfe der Fauſt; auch viel' Umwohnende hatt' er gebändigt.
Jetzt auch kam er zum Schiffe herab, und befragte die Helden
Wegen der Fahrt, weß Volkes ſie ſei'n, mit verachtendem Hochmuth.
Er trat näher heran, und zu ſämmtlichen ſprach er die Worte:
    Höret, ihr Seedurchſchwärmer, was euch zu erkundigen frommet.
Niemals iſt es erlaubt, daß hier von der Küſte zurückfährt
Von ausländiſchem Volk, wer nur den Bebrykern genaht iſt,
Wenn er die Hände zuvor mit den meinigen nimmer verſucht hat.
Darum ſcheint es am beſten mir auch, der Erkorenen einen
Stellt ihr von euch hier auf, um mit mir fauſtkämpfend zu ringen.
Wenn ihr verweigerndes Sinnes verſchmähetet meine Geſetze,
Traun, euch würde mit Macht Nothwendigkeit gräßlich erreichen.
    Alſo ſprach er mit Stolz. Und die Hörenden ſämmtlich ergriff gleich
Bitterer Groll. Es verſehrte die Forderung tief Polydeukes;
Haſtig hervor trat er aus der Edelen Kreis, zurufend:
    Halte dich nur! Nicht arge Gewalt, wer zu ſein du dich rühmeſt,
Drohe ſofort; denn wir folgen den Satzungen, wie du gebieteſt.
Sieh, ich gelob' auch dir, als williger Gegner zu kämpfen.
    Sprach es mit Kraft; doch jener betrachtet ihn rollendes Auges,
So wie ein Leu, vom Speere beſchädiget, den im Gebirge
Männer mit Wehr hart drängen; umringt von unzähligen Jägern,
Achtet er nicht auf die Meng' und befeſtiget ſtarrend den Glutblick
Nur auf den Mann, der zuerſt ihn verwundete, ohne zu tödten.
Jetzo legte des Tyndaros Sproß auch das ſchöne Gewand ab,
Niedlich gewebt, das ihm als gaſtliche Gabe verliehen
Eine der Lemniſchen Frau'n; der warf den gedoppelten, dunkeln
Mantel dahin mit den Spangen, wie auch den umknoteten Krummſtab,

Welchen er führte, vom Stamme des bergaufſproſſenden Oelbaums.
Aber ſobald in der Nähe ſie ſahn willkommenen Kampfplatz,
Hießen getrennt die Gefährten ſie all' ausruhen im Strandkies.
Weder an Wuchs gleich waren, noch Bildungen, jetzo die Kämpfer;
Dieſer ja war dem Typhoieus, dem gräßlichen, oder ſogar auch
Gaia's Gräuelgeburt wie geähnlichet, welche vordem ſie,
Zürnend dem Zeus, ausrang; doch dem himmliſchen Sterne vergleichbar,
Glänzte des Tyndaros Sohn, deß Glanz am lieblichſten funkelt,
Wenn er das Licht ausſtrahlt in dem dämmernden Dunkel des Abends.
Alſo der Sprößling des Zeus; von dem ſchattigen Flaume der Wange
Keimte das Kinn und im Aug' lacht' Heiterkeit; aber es wuchs ihm
Jetzo der Muth und die Kraft, wie dem Bergleu'n. Siehe, die Arme
Schwang er verſuchend empor, ob wie ſonſt ſie im Wirbel ſich regten,
Oder ob ſie durch Arbeit erſchöpft und im Rudern erlahmt ſei'n.
Amykos prüfte ſich nicht in der Kräftigkeit. Still in der Ferne
Stand er, den Blick auf den Helden befeſtiget; heißes Verlangen
Flammt' in dem Helden, das Blut aus der Bruſt zu verſtrömen dem Gegner.
Aber es legt indeſſen des Amykos Diener, Lykoreus,
Jedem zunächſt vor die Füße gedoppelte Riemenverknotung,
Rohe, getrocknete, hin, von der übergewöhnlichſten Härte.
Dieſer begann zu dem Helden darauf die verhöhnenden Worte:
Welche von dieſen du willſt, ich gewähre ſie ſonder Verlooſung
Williges Sinns dir gerne, damit du nicht ſpäter mich tadelſt.
Lege ſie nun um die Hand, und gewitziget ſagſt du den andern,
Wie ich die Haut vom Stiere vermag ſo trefflich zu ſchneiden,
Sei ſie auch hart, und die Wangen dem Mann im Blute zu kneten.
Sprach's; doch jener verſetzt' kein ſchmähendes Wörtchen dagegen,
Sondern er lächelte ſanft, und die vor ihm liegenden Gurte
Nahm er in rüſtiger Haſt. Jetzt nahete Kaſtor, zugleich auch
Talaos, Bias Sohn, der gewaltige. Eilig die Riemen
Banden ſie um, ihm die Kraft mit muthigen Worten entflammend.
Jenen umbanden Aretos und Ornytos, aber bethöret
Ahnten ſie nicht, daß zuletzt ſie den Fürſt umbanden zum Unglück.
Als ſie nunmehr mit Geriem auf jeglicher Seite gerüſtet,
Eilig erhoben ſie beid' in dem Antlitze laſtende Hände,
Tragend die Kraft auf einander ſogleich zu dem Kampfe des Angriffs.

Jetzt der Bebrykier Fürſt, wie die brandende Woge des Meeres
Gegen die Bark' anſchlägt, die beflügelte; dieſe vermeidet
Eben den Stoß durch die Kunde des allumſichtigen Steurers,
Während ſo gern in die Seiten des Schiffs eindränge die Sturmflut:
So ſcheucht Tyndaros Sohn der Entſetzliche, nimmer gewährend
Ruhe, noch Raſt; doch jener, geſchirmt durch kluge Vorausſicht,
Mied des Beſtürmenden Wuth. Schnell ſpähet' er Fährden des Fauſtkampfs,
Und wo der Fürſt ihm an Kraft vorragete, wo er zurückſtand,
Immer vermiſcht' er auch da in Bekämpfungen Fäuſte mit Fäuſten.
Wie wenn des Schiffes Gebälk, das ſpitzigen Nägeln ſich ſträubet,
Zimmernde Männer, nachdem ſie in Reih'n einfügten die Planken,
Schlagen in hämmerndem Takt, und von wechſelnden Hallen ertönet
Stetes Getös: ſo hallten auf beiderlei Seiten den Kämpfern
Wangen zuſammt Kinnbacken; es ward auch das Krachen der Zähne
Häufig gehört; nicht ließen ſie nach, ſich beſtändig zu treffen,
Bis das ermüdende Keichen gebändiget beiden die Kräfte;
Doch ſie entfernten ein wenig ſich jetzt, um zu trocknen der Stirne
Rinnenden Schweiß, aus der Bruſt mühſeligen Athem verhauchend.
Jetzo rannten ſie wieder entgegen ſich, Stieren vergleichbar,
Die ſich in brünſtiger Wuth um die weidende Färſe bekämpfen.
Aber nunmehr hob Amykos ſich auf die Spitze der Zehen,
So wie der Schlächter des Stiers; dann ſtreckt' er ſich, und er bedroht' ihn
Schwingend mit laſtender Fauſt; doch Pollux ſtand dem Beſtürmer,
Neigte das Haupt ſeitwärts, und er fing mit der Schulter vom Schlage
Wenig, und nahe heran mit wechſelndem Knie gewandelt,
Schlug er ihm über dem Ohr mit Heftigkeit; Knochen zerbrachen,
Daß er im Schmerz auf das Knie hinſtürzete; jubelnden Zuruf
Hoben die Minyer jetzt; es verſtrömete jener die Seele.

Doch die Bebrykiſchen Männer verſäumeten nicht des Gebieters,
Sondern zugleich die gehärteten Riemen und Jagdwurfſpeere
Hoben ſie flugs in die Höhe, den Held Polydeukes beſtürmend.
Aber vor ihm, aus den Scheiden die blitzenden Schwerter gezogen,
Standen die Freunde geſchart, und es ſpaltete Kaſtor dem Manne
Sträcklings das Haupt, der in Wuth anſtürzete; ſiehe, getrennet
Hing es ihm hier und dorten herab auf jeglicher Schulter.
Auch den Itymoneus ſchlug er, den kräftigen, ſo wie den Mimas;

Jenen nun unter der Bruſt, von dem raſcheren Tritte getroffen,
Warf er ſogleich in den Staub; doch dem, der näher gewandelt,
Traf er die Brau'n linkwärts mit mächtigem Schlage der Rechten,
Daß er das Lied von dem Aug' abriß, das nackend zurückblieb.
Doch Oreides, welcher des Amykos tapfrer Genoß war,
Traf in die Weichen des Bauches dem Talaos, Bias Entſproßnen,
Aber er fällt' ihn doch nicht, denn äußerlich über die Haut nur,
Nicht das Geweid' angreifend, am Gurt bloß ſtreifte das Erz hin.
Auch Aretos ſtreifte des Eurytos kräftigen Sprößling,
Iphitos, flugs mit dem Schlage der ſtarrenden Keule verſehrend,
Der noch böſem Geſchick nicht ſchuldete. Wahrlich, erreichen
Sollt' ihn doch unter dem Schwerte des Klytios raſche Vernichtung.
Aber nunmehr Ankaios, der muthige Sohn des Lykurgos,
Zuckte ſogleich nun die Axt, die gewaltige, und mit der Linken
Haltend das Vließ vom Bären, das ſchwärzliche, ſprang in die Mitte
Muthig hinein der Bebryker. Mit ihm auch ſtürmten zugleich noch
Aiakos Söhn', und Jaſon, der tapfere, drängte mit Nachdruck.
Wie in dem Stall' aufſchrecket der Wolf die unzähligen Schafe,
Wenn ſich der grauliche Räuber an winternden Tagen hineinſchleicht,
Täuſchend die Hut ſcharfwitternder Hund', und auch ſelber die Schäfer,
Und ausforſchet, was flugs er in ſtürmendem Raſen ergreife,
Viele der Schaf' anblickend zugleich; aus jeglichem Winkel
Drängt ſich das bange Gewühl Hintaumelnder: ſo auch erſchreckten
Jene mit Macht die Bebryker, die keck auftrotzenden Männer.
Gleichwie den Schwarm Waldbienen, den mächtigen, Hüter der Schafe
Oder auch Zeidler verfolgen mit Rauch in dem Felſengeklüfte;
Sie nun ſchwärmen ein Weilchen, vereint im befreundeten Wohnraum,
Laut mit Summen umher, bis ſie, von dem Qualme des Rauches
Allzu lange gequält, fernhin von dem Felſen entfliegen:
So auch hielten ſie nicht andauernder, ſondern zerſtreuten
Sich in Bebrykia tief, und verkündigten Amykos Schickſal,
Thörichte: noch nicht wußten ſie ja, daß ſo nahe bevorſtand
Neues und plötzliches Weh; denn die Rebichte wurden verwüſtet,
Und Landhäuſer dazu, von der feindlichen Lanze des Lykos
Und des Mariandyniſchen Volks, da der König entfernt war.
Allzeit kämpften ſie ja um das Land, das Eiſen erzeuget.

Jetzo plünderten ſie mit den Stallungen auch die Gehöfte;
Schon unzählige Schaf', aus jeglicher Gegend verſammelt,
Würgten die Helden ſich ab, und es redete mancher von ihnen:
  Denkt, was hätten ſie wohl in der eigenen Feigheit geduldet,
Wenn den Herakles ein Gott auch her nach Bebrykia führte.
Wahrlich, ich bin es gewiß, wenn der Held zugegen geweſen,
Niemals hätte der Kampf ſich verwirklichet; als er Geſetze
Kam zu verkünden, ſogleich mit den Satzungen, die er benannte,
Hätt' er der Keule gebüßt die Begier unmäßiges Kampfes.
Sonder Bedacht, traun, ließen den Herakles wir in dem Land dort,
Als wir zur Fahrt einſtiegen; ein jeglicher dürfte von uns noch
Fühlen den herben Verluſt, daß Herakles weilt in der Ferne.
  Alſo ſprach er; durch Zeus Rathſchluß war alles geordnet.
Dorten verweilten ſie nun in der Dunkelheit; blutender Männer
Wunden verbanden ſie jetzt, und Unſterblichen brachten ſie Opfer,
Rüſteten dann Nachtmahl, ein gewaltiges, und es ergriff nicht
Einen der Schlaf bei dem Krug und den hellaufflammenden Opfern.
Aber nachdem ſie bekränzet die bräunliche Stirne mit Lorber,
Der an dem Strand aufwuchs, und um den ſie geſchlungen das Hemmtau,
Stimmten ſie feſtliche Lieder zum Klang der Orpheiſchen Leier,
Helles Geſangs; froh wiegte ſich rings um das Ufer die Ruhe
Während des Lieds; denn ſie prieſen des Zeus Therapnaiiſchen Sprößling.
  Als nun die Sonne bereits die bethaueten Hügel beſtrahlte,
Wiedergekehrt von dem Ziel, und erweckete Hürdenbeſteller,
Jetzo löſten die Helden das Tau von dem Stamme des Lorbers,
Legten die Beut' in die Barke, ſo viel als vonnöthen des Vorraths,
Segelten dann mit günſtigem Hauch in des Bosporos Strudel.
Dort nun ſtürzte die Flut, aufragenden Bergen vergleichbar,
Plötzlich heran zu den Helden, und ſchien anſtürzend zu trümmern,
Weil ſie empor zum Gewölk ſtets klimmete: wahrlich, du ſagteſt,
Nimmer entflöhn ſie dem böſen Geſchick, weil über dem Schiffe
Drohend die Flut wie Gewölk herſchwebete; aber ſie weichet
Ebbend zurück, wenn ſie nur dem erfahrenen Steurer begegnet.
Darum fuhren auch jene hindurch, weil Typhis geſteuert,
Zwar unverletzt, doch von Schrecken geängſtiget; aber den Tag drauf
Banden ſie dort dem Bithyniſchen Land genüber das Hemmtau.

Dorten beſaß am Ufer ein Haus Agenor's Erzeugter,
Welcher zumeiſt vor allen die ſcheußlichſten Leiden geduldet
Wegen der Weisſagkunſt, die in früherer Zeit ihm verliehen
Leto's Geſproß; nicht ſcheut' er in etwa ſich, ſelber Kronion's
Heil'ge Beſchlüſſe ſofort zu verkündigen deutlich den Menſchen.
Darum ſandt' ihm der Gott ein ſo lang' andauerndes Alter,
Weil er das liebliche Licht ihm raubete; nimmer ſich laben
Ließ er ihn dann an den Speiſen, den reichlichen, deren ihm allzeit
Forſcher des Göttergeſchicks aus den Gegenden ringsum verſchafften;
Sondern ſogleich aus Gewölk mit wildanſtürzendem Fluge
Schwärmten heran die Harpy'en, und raubeten barſch mit den Krallen
Alles vom Mund, aus der Hand. Und von Nahrungen blieb nun zuweilen
Weniges nicht, und dann nur ſo viel, daß lebend er ächzte.
Grauſen Geruch auch dazu noch verbreiten ſie. Keiner ertrug es,
Nicht, daß er Nahrung zum Gaum hinführete, nein, daß er ferne
Dorten geweilt; ſo ſehr ſchon dunſteten Reſte des Mahles.
Aber ſobald er die Stimmen vernahm und den Lärm der Verſammlung,
Ahnt' er, genaht jetzt ſeien diejenigen, deren Erſcheinung
Ihm nach des Zeus Rathſchluß den Genuß frei gebe der Nahrung.
Jetzo hob er vom Lager ſich auf, wie ein nichtiges Traumbild,
Und auf den Stab ſich ſtützend, mit ſchwächlichen Füßen entwankt' er
Taſtend die Mauer entlang, und des Wandelnden Glieder erbebten
Vor Abmattung und Alter. Im Wuſt war die garſtige Haut ihm
Gänzlich verdorrt; bloß Fell hielt noch die Gebeine zuſammen.
Als aus dem Haus er getreten, ſo ſetzt' er ſich, matt in den Knien,
Hin auf die Schwelle des Hofs. Ihn umhüllete dunkelnder Schwindel;
Rings um ihn her ſchien jetzo der Grund ſich im Wirbel zu drehen
Unter dem Fuß, und er ſank ſprachlos in betäubende Ohnmacht.
Als ihn die Helden erſchaut, ſo umringten ſie alle den Seher,
Höchlich erſtaunt; jetzt ſprach mühvoll aus der Tiefe des Buſens
Athmend zu ihnen der Greis des Verhängniſſes ſchwangere Worte:

Höret, der Panhellenen berühmteſte, wenn ihr in Wahrheit
Eben die Tapferen ſeid, die, vom grauſamen Fürſten genöthigt,
Jetzt nach dem Vließ in dem Schiff, dem Argoiſchen, führet Jaſon.
Ja, ihr ſeid es fürwahr; denn jegliches weiß ich im Geiſte
Kraft wahrſagender Kunſt. Jetzt bring' ich dir, König, o Leto's

Sprößling, den Dank, obgleich in der herbeſten Leiden Bedrängniß.
O, bei dem Zeus, der Flehende ſchirmt, hartherzige Männer
Strenge beſtraft, ob Phoibos und ſelbſt auch wegen der Here
Bitt' ich nun, welche die Fahrt vor den übrigen Göttern euch ſchirmen,
Helfet mir doch, und entreißt den Unglücklichen aus dem Verderben;
Laſſet mich nicht in der ſchnöden Erniedrigung, wenn ihr davonſchifft,
Alſo! Nicht nur zertrat mir in Wuth Erinnys die Augen
Hart mit der Ferſ'; auch ſchlepp' ich nicht nur ein unendbares Alter,
Sondern noch anderes Weh, und das bitterſte, folget den Uebeln.
Denn die Harpy'en entraffen mir gleich vor dem Munde die Nahrung,
Raſch anſtürmend im Flug aus verborgenem Horſt des Verderbens.
Auch nicht wüßt' ich mir Rath, der rettete; traun ich bethörte
Leichter den eigenen Gaum, wenn ich von der Speiſe genöſſe,
Als das Gezücht; ſo ſauſendes Schwungs durchfliegen die Luft ſie.
Laſſen ſie mir zuweilen ein Weniges liegen von Speiſe,
Hauchet es grauſen Geruch von ſo ganz unduldſamer Strenge,
Daß kein ſterblicher Menſch um ein Weniges waget zu nahen,
Wär' ihm ſogar aus Eiſen das Herz in dem Buſen geſchmiedet.
Aber mich nöthigt jedoch der Erſättigung herbes Bedürfniß,
Daß ich verbleib' und bleibend dem quälenden Bauche ſie reiche.
Doch will Göttergeſchick, daß Boreas Söhne ſie ſcheuchen.
Auch nicht werden ſie mir wie Fremdlinge Hülfe gewähren,
Weil ich der einſt bei dem Menſchengeſchlecht ſo geprieſene Phineus,
Wegen der Schätz' und der deutenden Kunſt. Mich zeugte Agenor;
Aber die Schweſter von jenen, dieweil ich in Thrakia herrſchte,
Kam mit Geſchenk mir ins Haus, Kleopatra, meine Gemahlin.

Alſo Agenor's Geſproß, und Bekümmerniß faßte den Helden
Heftig die Bruſt, und zumeiſt doch des Boreas doppelten Söhnen.
Als ſie die Thränen gewiſcht, da nahten ſie; alſo begann nun
Zetes, und faßt' in die Rechte dem trauernden Greiſe die Rechte:

O unglücklicher Greis! Kein anderer iſt ſo geſchlagen
Unter den Menſchen. Warum iſt dir ſolcherlei Elend verhänget?
Wahrlich, du haſt wohl die Götter beleidiget, Frevles beginnend
Durch wahrſagende Kunſt. Und darum auch zürnen ſie heftig.
Ach, es erbebt uns der Geiſt in dem Innerſten, da wir verlangen,
Hilfe zu leihn, wenn ſolches Geſchäft uns ein Dämon beſtimmte.

Aber es drückt ſchwerlaſtend die Sterblichen ewiger Götter
Grollender Zorn. Nicht eher verſcheuchen wir doch die Harpy'en,
Wenn ſie auch nahn, wie ſehr wir es wünſcheten, bis du geſchworen,
Daß wir darum gar nicht der Unſterblichen Gnade verſcherzen.

Alſo der Held, und es richtet' auf ihn jetzt Phineus die leeren
Augen geöffnetes Blicks, und erwiederte folgende Worte:

Schweig, und rege mir nicht, Sohn, Aehnliches dir im Gemüth auf.
Leto's Geſproß ſei Zeuge, der mir Vorkenntniß der Zukunft
Lehrt', und es zeuge das Loos, das unſägliche, das mich erreicht hat;
Zeuge das Augengewölk, das umdunkelnde, Zeugen die Götter
Acheron's, mögen ſie gar den Geſtorbenen nimmer begnaden:
Nie wird göttlicher Zorn dich behelligen wegen der Hilfe.

Jene darauf nun brannten, geſchützt durch Eide, zu helfen.
Schleunig bereiten dem Greis auch die Jünglinge jetzo die Mahlzeit,
Gleichſam das letzte Gericht der Harpyien; beid' in der Nähe
Standen ſie, daß mit dem Schwert ſie die ſtürmenden Vögel verſcheuchten.
Und kaum hatte der Greis die bereiteten Speiſen berühret,
Stürzten ſie flugs, wie des Sturmes Empörungen, oder wie Blitze,
Aus dem Gewölk, nicht früher geſehn, in dem fallenden Fluge
Lautaufſchreiend, in Gier nach Nahrungen. Doch bei dem Anblick
Schrien die Helden indeß auf das lauteſte. Jene mit Kreiſchen
Stürmten, nachdem ſie die Speiſen verzehrt, gleich über die Meerflut
Ferne von da; in der Nähe verweilete geile Verdunſtung.
Aber des Boreas Doppelgeſchlecht folgt' ihnen von hinten
Nach mit gezücktem Schwert voll Haſtigkeit, denn es verlieh Zeus
Dauer und Kraft, doch ohne den Zeus auch erreichten ſie niemals,
Weil das Gezücht der Harpy'en des Zephyros Hauchen zuvorkam
Immer, ſo oft ſie zum Phineus, und wann ſie vom Phineus entflogen.
Wie im Gehölz Jagdhunde, gelehrt in den Werken des Waidgangs,
Jetzo gehörnete Ziegen und jetzt Rehböcke verfolgend,
Rennen geſtrengetes Laufs, um ein Weniges nur von dem Rücken,
Und in dem Vordergebiß fruchtlos mit den Zähnen erknirſchen:
So auch ſtürmeten Zetes und Kalais ganz in der Nähe,
Strebend vergebens hinan mit den äußerſten Spitzen der Hände.
Wahrlich, ſie fällten ſie auch der Unſterblichen Willen zuwider,
Während ſie fern ſie erreicht an den meerdurchſchwimmenden Inſeln,

Sah die geflügelte Iris es nicht, und ſie ſchwebt' aus dem Aether
Himmelherab, und ſie hemmte die That mit Worten der Güte:
Nicht ziemt's, Boreas Söhne, daß ihr mit dem Schwerte verwundet
Zeus Harpy'en, die Hunde des Mächtigen; ſelber beſchwör' ich's
Jetzt mit dem Eid, daß ſie nimmer beläſtigen künftig den Phineus.
Alſo ſchwur ſie beim Strome, dem Stygiſchen, welcher den Göttern
Allen der ſchrecklichſte iſt, und der ehrfurchtvollſte genannt wird,
Daß ſie hinfort nicht mehr den Behauſungen würden des Phineus
Annahn, weilen es auch ſo lag in dem Willen des Schickſals.
Jene vertrauten dem Schwur und kehreten wieder zur Barke,
Weiter zu ziehn. Jetzt nennen die Menſchen ſie wegen der Rückkehr
Rückkehrinſeln, zuvor umſchwimmende Inſeln benamet.
Doch die Harpy'en und Iris entfernten ſich. Jene nun glitten
Fern in der Kreta Geklüft, der Minoiſchen. Iris entſchwang ſich
Zu dem Olympos empor, von den hurtigen Schwingen erhoben.
Aber es wuſchen indeß die beſchmutzete Farbe dem Greiſe
Rings um den Leib die Heroen, und ſchlachteten auch nach der Ordnung
Schafvieh, welches ſie jüngſt aus des Amykos Beute gewannen.
Aber nachdem ſie das prächtige Mahl im Palaſte bereitet,
Schmauſten ſie ſitzend umher; auch ſchmauſete Phineus mit ihnen
Haſtiger Gier, wie im Traume das lechzende Herz ſich erfreuend.
Jetzo, nachdem ſie des Mahls ſich geſättiget, ſo wie des Trankes,
Blieben ſie auf in der Nacht, und erwarteten Boreas Söhne.
Aber es ſaß, von den Helden umringt, an dem Herde der Alte,
Deutend die Gränzen des Zugs, und zugleich die Vollendung der Seefahrt:
Höret anjetzt; nicht ſeid ihr berechtiget, deutlich zu wiſſen
Jegliches; was nun die Götter genehmigen, will ich enthüllen.
Früher auch litt ich, weil ich Zeus Schickungen in der Bethörung
Kündete ordnungsgemäß und im Einzelnen. Aber der Gott ſelbſt
Strebet, dem Menſchengeſchlecht halbdunkele Sprüche zu geben
Ueber das Loos, auf daß es den Rath der Unſterblichen brauche.
Felſen erblickt ihr zuerſt, ſobald ihr von hinnen hinwegſchifft,
Zween Kyaniſche Felſen ſogleich in den Engen des Meeres.
Wahrlich, es iſt durch ſie kein Sterblicher glücklich entflohen.
Denn die ſtützen ſich nicht in dem Grund auf untere Wurzeln,
Sondern ſie werden ſo oft im begegnenden Sturz an einander

Eins, und es hebet ſich dann im unendlichen Schwall das Gewoge
Brandend empor, und grauſig erbrauſt ringshallend der Seeſtrand.
Darum trauet anjetzt den Ermahnungen unſerer Worte,
Wenn ihr fürwahr mit klugem Bedacht, und die Seligen achtend,
Steuert; o, geht nicht keck im erſtrebeten Tode zu Grunde
Thörichtes Sinns; auch ſtürzt nicht durch in dem Feuer der Jugend,
Sondern verſucht es zuvor mit der Künftiges deutenden Taube,
Die ihr zuerſt von dem Schiff abfertiget. Wenn ſie durch jene
Felſen ins wirthliche Meer ſchadlos an den Flügeln hindurchfliegt,
O, ſo enthaltet euch auch jetzt ſelbſt nicht länger der Durchfahrt,
Sondern mit Kraft anſtrengend in eueren Händen die Ruder,
Schneidet des Meers Engpaß; nicht ruhen ja Heil und Errettung
In dem Gebet euch ſo ſehr, als zumeiſt in den Kräften der Arme.
Darum laſſet das Andere nur, und vollendet, was frommet,
Kühnes Gemüths; auch mögt ihr zuvor anflehen die Götter.
Wenn ſie jedoch anſtrebend im Flug querüber zermalmt wird,
O, ſo ſteuert zurück; denn heilſamer iſt es, daß weiche
Göttern der Menſch; auch würdet ihr nicht ausbeugen der Felſen
Grauſem Verderb, und wäre ſogar aus Eiſen die Argo.
Waget es nicht, Unſel'ge, den Warnungen trotzend zu ſchiffen,
Wenn ihr auch glaubt, daß ich dreimal ſo ſehr den Bewohnern des Himmels,
Als ſie mit mir feind ſind, und in höherem Maße verhaßt ſey;
Wagt's nicht, ohne die Taube hindurch mit der Barke zu ſteuern.
Wie das Geſchick es beſtimmt, ſo fügt es ſich. Wenn ihr, der Felſen
Malmenden Schlägen entflohn, heil kommt in die Räume des Pontos,
Steuert ſofort, auf der Rechten das Land der Bithyniſchen Völker
Haltend, und hütet euch nur vor der Niederung, bis ihr vorüber
Rhebas, den reißenden Strom, und zugleich um Melaina, den Vorſtrand,
Steuertet, und in die Bucht der Thyneiſchen Inſel gelangtet.
Dorther, wenn ihr ein wenig nur ſegeltet, werdet ihr landen,
An dem Geſtad genüber, im Mariandynengebiete.
Dort iſt ein Pfad, der führt in des Aides Tiefen hinunter,
Und vorragend erhebet ſich hoch Acheruſia's Vorſtrand,
Welchen der Acheron tief mit den ſtrudelnden Fluten durchſchneidet,
Weil er den Strom in das Meer aus den mächtigen Schluchten hinabdrängt.
Aber zunächſt ſchifft ihr an der Paphlagonier Höhen

Lange vorbei, wo Pelops zuerſt aus Henete's Mauern
Früher gebot, aus deſſen Geblüt ſie zu ſtammen ſich rühmen.
Dort iſt ein Vorſtrand noch, gen Helike's Bärin gewendet,
Rings von gewaltiger Höh', und im Land Karambis benamet;
Dort auf dem Haupt auch brechen ſich Boreas ſtürmende Wirbel,
Alſo geſtreckt in das Meer, rührt hoch ſein Scheitel den Aether.
Steuert das Schiff um denſelben herum, gleich dehnt ſich hinauswärts
Meeresgeſtad; an den Gränzen jedoch des gedehnten Geſtades,
Am vorragenden Strand, da ſtrömt das Gewoge des Halys
Brauſend hinaus; dann wälzet der nah fortrinnende Iris
Kleinere Flut in das Meer mit ſilbernem Wellengekräuſel.
Dorther ſtrecket ſich weiter ein hochaufragender Buſen
Vor aus dem Land; in der Näh' auch wälzet ſich Thermodoon's
Mündung hinaus in die ruhige Bucht am ragenden Vorſtrand
Themiskyra's, nachdem er gedehnete Fluren getränkt hat.
Dort iſt des Doias Ebne, und drei der benachbarten Städte
Sind Amazonengebiet; da ſind die unglücklichſten Männer,
Chalyber, welche das Land, das verwilderte, ſtarre, bewohnen,
Löhner des Tags: ſie betreiben allein Arbeiten des Eiſens.
Nah auch wohnte das herdengeſegnete Volk Tibarener
Ueber des gaſtlichen Zeus vorragendem Strand des Genetos.
Und nach dieſen bewohnen benachbarte Moſſynoiken
Waldiges Land durchhin und die Gegenden unten am Berge,
Die ſich die Wohnungen all' in hölzernen Thürmen gebauet.
Seid ihr vorbei an dem Volke geſchifft, an verödetem Eiland
Landet ihr, falls ihr mit liſtiger Kunſt ſchamloſes Gevögel
Fortſcheucht; denn es beſucht in ſo zahllos wimmelnden Scharen
Jenes verödete Land. Einſt baueten dorten des Ares
Tempel von Stein Amazonen, Antiope und Otrere,
Die als Fürſtinnen herrſchten im Land, im Beginne des Heerzugs.
Vortheil wird euch ja dort aus bitterem Meere hervorgehn,
Den nicht Sprache benennt; aus befreundetem Herzen empfehl' ich
Landung allda. Was muß ich beleidigen wieder die Götter,
Daß ich beſtimmt ausſpreche der Schickungen tiefe Verkettung!
Ueber die Inſel hinaus, auf der anderen Seite des Feſtlands,
Wohnen die Philyrer noch, und der Philyrer nähere Nachbarn

Sind die Makronen, und dann die unzähligen Horden Becheiren.
Weiter hinauf nach dieſen, da ſind Anwohner Sapeiren,
Und die Byzeren darauf Angränzende; gleich nach denſelben
Wohnen die Kolchier ſelber, die ſtreitbaren. Aber im Schiffe
Steuert, bis daß ihr des Meers tiefinnerſten Buſen erreichet.
Dort auf dem Feſtland nun, dem Kytaiiſchen, weit aus dem fernen
Amaranten-Gebirg, in den ebenen Fluren Kirkaion's
Rollet der ſtrudelnde Phaſis die breiteren Fluten dem Meer zu.
Wenn ihr allda einlenket das Schiff in die Mündung des Fluſſes,
Werdet die Zinnen ihr ſchaun von Kytaieus Sprößling, Aietes,
So wie des Ares umſchatteten Hain. Dort ruht auf des Eichbaums
Zweigen das Vließ, das ein Drach', ein entſetzliches Wunder dem Anblick,
Stets mit dem Aug' feſthält, wie ein Spähender. Weder bei Tag ſchließt,
Noch bei der Nacht ihm lieblicher Schlaf die ergrimmeten Blicke.
Alſo ſprach er, und gleich durchrieſelte Grauſen die Hörer.
Lang' auch ſind ſie von Staunen bewältiget; ſpäter begann erſt
Aiſon's Sprößling, der Held, in Verlegenheit ob der Bedrängniß:
Greis, du erzählteſt bereits die Beendigung aller Gefahren
Unſeres Zugs, und das Zeichen, wie wir durch ſchaurige Felſen,
Wenn wir vertraun, auch den Pontos durchſteuerten. Ob uns auch wieder,
Sind wir den Felſen entflohn, nach Haimonia werde die Rückkehr
Später vergönnt, gern möcht' ich von dir auch dieſes vernehmen.
Was iſt zu thun, wie vollend' ich alsdann die gewaltige Meerfahrt,
Neuling annoch und geſellt zu den Neulingen? Aia von Kolchis
Lieget fürwahr an des Meeres entfernteſtem Rand und des Erdballs.
Alſo der Held; es verſetzte darauf antwortend der Alte:
O Sohn, wann du zuerſt den unſeligen Felſen entflohn biſt,
Faſſe nur Muth, denn ein Gott wird andere Wege gewähren
Her von der Stadt. Nach Aia jedoch gibt's viele Begleiter.
Aber gewinnt, o Freunde, die liſtige Hilfe der Göttin
Kypris; in ihr ja ruhet des Wagniſſes rühmlicher Ausgang.
Und nun erforſcht nicht mehr die genauere Kunde der Zukunft.
So Agenor's Geſproß. Und des Boreas Söhne, des Thrakers,
Schwebten herab aus der Luft mit ſchnellabſinkendem Fluge,
Setzend die Füß' auf die Schwelle, die hurtigen. Aber die Helden
Sprangen empor von den Sitzen, ſobald ſie die Nahen gewahret.

Zetes erzählt' auf Begehr, ob raſcheres Zuges der Held auch
Wegen des Flugs mühvoll aufathmete, wie in die Ferne
Sie die Harpy'en verſcheucht; wie hemmete Iris, zu tödten;
Und was die Göttin beſchwur, die gewogene; wie ſie, geſchrecket,
Schlüpften ins Schauergeklüft des Diktaiiſchen Felſengebirges.
Freudenerfüllt nun waren die Edelen ſämmtlich im Palaſt,
Und auch Phineus zugleich ob der Kündigung. Eilig zu dieſem
Redete Aiſon's Geſproß in dem Drang des gewogenen Herzens:
Phineus, es war wohl traun ein Unſterblicher, welcher das große
Uebel dir gnädig geheilt, und hieher aus der Ferne geführet
Unſere Schar, daß Hilfe des Boreas Söhne gewährten.
Wenn er das Licht auch den Augen noch ſpendete, wahrlich, ich glaube,
Froh ſein würd' ich, wie wenn ich ein Kehrender käm' in die Heimat.
Alſo der Held; doch jener begann mit geſenketem Antlitz.
Aiſon's Geſproß, dieß bleibt unwandelbar. Keinerlei Mittel
Gibt es dafür; denn verzehrt ſind die ledigen Runde des Sehſterns.
Möge den Tod ſtatt deſſen, den ſchleunigen, geben die Gottheit!
Denn es erfreun mich im Tode Verklärungen ewiges Glanzes.
Alſo redeten beid' in dem Wechſelgeſpräch mit einander.
Während ſie ſo in der Red' abwechſelten, glühte des Tages
Röthe ſogleich; und die Männer der Nachbarſchaft ſtrömten auch jetzo
Wieder zu ihm, die ſich täglich verſammelten in dem Palaſte
Immer, zugleich mitbringend ein Theil von dem eigenen Vorrath.
Ihnen enthüllte der Greis, auch wenn ein Bedürftiger nahte,
Alles mit weiſem Bedacht, und er löſete vielen die Leiden
Mittelſt der Kunſt; drum kamen ſie auch, um den Seher zu pflegen.
Dieſen geſellt auch nahte Paraibios, welcher der Liebſte
Immer ihm war; gern ſah er die Schar im Palaſte des Fürſten.
Phineus hatte bereits ihm geſagt, daß die Flotte der Edlen,
Wenn ſie von Hellas Gebiet hinzög' nach der Stadt des Aietes,
Würd' an dem Thyniſchen Lande befeſtigen Taue des Seeſchiffs,
Und die von Zeus ſchamlos herſchwärmenden Vögel verjagen.
Als er ſie drauf liebreich mit verſtändigen Worten befriedigt,
Fernt' ſie der Greis; und allein den Paraibios dorten verweilen
Hieß er zugleich in der Helden Vereinigung. Schleunig auch dieſen,
Daß er ein Schaf herführte, das herrlichſte, aus dem Gehege,

Sandt' er ermunternd hinaus. Als der Mann aus der Wohnung gewandelt,
Freundlich begann er ſofort in der Ruderer voller Verſammlung:
   Freunde, noch ſind nicht all' Unrechtliches übende Männer;
Auch nicht jeder vergißt die Begünſtigung. Höret, der Mann hier
Nahte, das Herz voll Dank, zu erkundigen eignes Verhängniß.
Hatt' er auch noch ſo vieles gethan, und vieles geduldet,
Pflegt' ihn zumeiſt mit ſtets aufſteigendem Mangel zu drücken
Lebensbedarf; ſtets hob nach heute ſich grade das Morgen
Trauriger; nirgend erſchien aufathmende Ruhe dem Müden.
Aber er litt für den Vater, den eigenen, arge Vergeltung
Schnödes Vergehns. Als er fällte, ein Einſamer, Holz im Gebirge,
Jetzo verſchmäht' er das Flehen der Hamadryadiſchen Nymphe,
Welche begann wehklagend in ſanftanflehenden Worten,
Nimmer die Eichen zu haun, gleichaltrige, wo ſie ſo viele
Jahre des Seins anhaltend verlebete; aber er fällte
Thörichtes Sinns ſie dennoch im verblendeten Muthe der Jugend.
Darum gab ihm darauf unſeliges Schickſal die Nymphe,
Ihm und den Kindern von ihm. Er nahete, und ich gewahrte
Gleich das Vergehn, und ich hieß ihn darum aufrichten den Altar
Thyniſcher Nymphe zum Preis, daß er weihete Opfer der Sühnung
Nebſt dem Gebet, zu entfliehen dem ſchrecklichen Schickſal des Vaters.
Als er dem Jammer entflohn, dem verhängeten, nimmer vergaß er
Mein, noch verſchmähet' er mich; denn nöthigend gegen den Willen,
Schick' ich ihn heim; er begehrt bei dem Trauernden immer zu weilen.
   Alſo ſagte der Greis; und Paraibios nahte ſogleich auch,
Führend daher zwei Schaf' aus der Herd', und Jaſon erhob ſich,
So wie des Boreas Söhne ſofort, als der Alte geboten.
Jetzo mit raſchem Gebet zu des Künftigen Deuter Apollon
Opfern ſie gleich auf dem Herd, als in Dämmerung eben der Tag ſank.
Aber die jüngern Genoſſen bereiteten labende Nachtkoſt.
Als ſie nun köſtlich geſchmauſt, da ruheten manche beim Hemmtau,
Andere ſchliefen jedoch in vereinigten Scharen im Palaſt.
Morgens erbrauſt Nordhauch, der beharrliche, welcher die ganze
Erde zugleich durchwehet auf Zeus, des gebietenden, Rathſchluß.
   Einſt war, ſagt das Gerücht, an des Peneus Sumpfe Kyrene
Hirtin der Trift im Beginne der Sterblichen; denn ſie erkor ſich

Lauteres Bett und zugleich Jungfräulichkeit. Aber Apollon
Raubte die Nymphe hinweg, als ſie weidete am Stromufer,
Fern von Haimonia's Flur, ſie den ländlichen Nymphen vertrauend,
Welche zunächſt den Myrtoſiſchen Höh'n in der Libya wohnen.
Und ſie gebar Ariſtaios dem Delier, welchen benamen
Schützer der Herden und Au'n die Haimonier, reich an Getreide.
Denn dort ſchuf aus Liebe der Gott die gefällige Nymphe
Zur Unſterblichen um und zur Jägerin. Aber das Knäblein
Trug er im Lebensbeginn in des Cheiron's Grotte zum Aufziehn.
Darum, als er zum Jüngling gediehn, da warben ihm hehre
Muſen die Braut, und ſie lehrten zugleich Heilkenntniß und Deutung,
Gaben die Schaf' ihm auch als Hütenden, welche beweiden
Phthia's Gefild im Gebiete des Athamas, rings um des Othrys
Berghöh'n, und an des Stroms Apidanos heiligen Waſſern.
Als nun vom Himmel herab die Minoiſchen Inſeln verbrannte
Seirios, und auch lang' den Bewohnenden fehlte das Mittel,
Damals ward Ariſtaios nach Hekatos Worten gerufen,
Daß er das Weh austrieb. Er verließ nach des Vaters Gebote
Phthia, und zog in die Inſel, die Keïſche, da er verſammelt
Viel Parrhaſiſches Volk, Lykaoniſchem Samen entſtammet.
Und hier baut' er den großen Altar Kronion, dem Regner,
Schlachtete Opfer auf Höh'n, wie's ziemete, jenem Geſtirne
Seirios, und dem Kronion, dem waltenden. Wegen des Grundes
Wehen des Zeus andauernde Wind' Abkühlung der Erde
Vierzig der Tage hindurch, und es heiligen Prieſter auf Keos,
Ehe der Hund aufgeht, noch heutiges Tages die Opfer.
Alſo beſingt es das Lied. Noch weileten immer die Edlen
Dort an dem Strand aus Zwang. Gaſtfreundliche Gaben in Fülle
Brachten mit jeglichem Tag willfährige Thyner dem Phineus.
Als ſie nunmehr den Altar auch den zwölf allſeligen Göttern
Dort an der Brandung erbaut jenſeits, und die Opfer geſchlachtet,
Stiegen ins Schiff, in das ſchnelle, die Ruderer; weder die ſcheue
Taube mit ſich zu nehmen vergaßen ſie; doch als dieſelbe
Stürzte vor Furcht, da ergriff mit der Hand und trug ſie Euphemos,
Und ſie entſtrickten darauf die gedoppelten Taue vom Lande.
Nicht der Athene entging's, daß die Segeler weiter gefahren.

Jetzo betrat ſie in Haſt mit dem Fuß leichtſchwebend Gewölke,
Daß es geſchwind hintrüge die laſtende Schwere der Göttin,
Und ſie erſchwebte das Meer, Wohlwollendes ſinnend den Schiffern.
Wie ein vom Heimatlande Vertriebener — häufig umherziehn'
Sterbliche Menſchen wir ja, wir duldende! Keines der Länder
Scheinet entfernt und es liegen im Antlitze ſämmtliche Pfade —
Jetzo gedenkt an die Wohnung daheim; wie jeglicher Weg auch
So in dem Meer wie zu Land ihm gewärtiget, anders und anders
Scharf nachſinnend im Geiſt, ausſpähende Augen umherwälzt:
So auch glitt die Entſproßne des Zeus lautſauſendes Schwunges,
Setzend den Fuß auf Thynis Gefild am unwirthlichen Ufer.
Als zu dem Schlund ſie gelangten der krumm hinziehenden Einfahrt,
Welcher von rauhem Geklipp auf den doppelten Seiten umringt iſt,
Und als von unten herauf umbrandete ſtrudelnde Meerflut
Jetzo das Schiff auf der Fahrt, und ſie vorwärts fuhren in Zagen,
Und auch bereits das Getöſe der wild anprallenden Felſen
Stets an das Ohr anſchlug, und vom Flutſchwall toſten die Ufer:
Jetzo erhob Euphemos ſich auch, in der Rechten die Taube,
Daß er zum Vorderverdeck hinwandelte. Siehe, wie Tiphys,
Agnias Sohn, es gebot, ſo beflügelte mächtig die Barke
Rudergewalt, auf daß ſie ſofort durch die Felſen gelangten,
Trauend auf eigene Kraft. Kaum als ſie den Buſen umſegelt,
Sahn ſie ſogleich das Geklipp, das nun zum letzten geklaffet.
Aber verwirrt ward ihnen der Geiſt; Euphemos entließ nun
Schleunig die Taub', auf daß ſie entflatterte; alle vereinet
Hoben die Häupter empor, daß ſie ſchaueten. Siehe, die Felſen
Flog ſie hindurch, die wieder ſofort im begegnenden Schwunge
Beide zugleich anprallend erdröhneten; plötzlich erhob ſich,
Wie ein Gewölk, das Gewog, und ſchäumete. Gräßlich ertoſte
Jetzo die Flut und umher aufſchauerte völlig der Aether.
Aber das hohle Geklüft, weil tief in das rauhe Geklippe
Wieder das Meer einſtürzet, erdonnerte. Hoch auf den Meerſtrand
Wurde der glänzende Schaum aufbrandender Wogen geſchleudert.
Rings dann wirbeln das Schiff Mahlſtrömungen. Siehe, der Taube
Stümpfte der Fels an dem Schweife die Fittiche. Selber entflog ſie
Glücklich hindurch. Laut jauchzten die Ruderer. Tiphys ermahnte,

Wieder mit Macht zu rudern; und ſieh, jetzt klafften ſie wieder
Zwiefach. Schrecken ergriff nun die Rudernden, bis daß der Strömung
Schnell umkehrende Flut mit den ſchwellenden Wogen die Argo
In das Geklipp hinwarf. Jetzt faßte ſie blaſſes Entſetzen
Alle geſammt; ob dem Haupt traun ſchwebete ſichres Verderben.
Jetzo zeigte ſich ſchon die unendliche Fläche des Pontos.
Urſchnell ſteilet ſich jetzt in dem Antlitze thürmend Gewoge,
Uebergeneigt, Felswänden geähnlichet. Als ſie es ſahen,
Wichen ſie raſch mit dem Haupt, dem gebogenen; ſiehe, der Flutberg
Drohte, das Schiff mit des Schwalles Zerplatzungen rings zu bedecken.
Tiphys ließ nun dem Schiff, das bisher antrieben die Ruder,
Freie Gewalt; daß wälzte die Flut ſich unter den Kiel hin,
Faßte das Hinterverdeck, und ſchleuderte ferne die Barke
Ueber die Felſen hinaus, und ſie glitt auf dem Gipfel der Woge.
Aber Euphemos umging und ermunterte alle Genoſſen:
Werfet euch jetzt auf die Ruder mit Heftigkeit. Jene mit Ausruf
Peitſchten die Flut, und ſo weit nun den Rudernden folgte die Barke,
Doppelt ſo weit ſprang rückwärts ſie auch; krumm wurden die Ruder,
Wie die gekrümmeten Bogen, geſpannt von dem Arme der Helden.
Jetzo ſtürzte ſogleich hochher der gewaltige Flutſchwall,
Und wie die Walze, ſo lief auf den ſtürzenden Wogen die Barke
Sauſendes Schwungs in des Meeres Vertiefungen; zwiſchen den Felſen
Hemmten das Schiff Mahlſtröm' in Umwirbelung; rings an den Seiten
Brauſte bewegt das Geklipp; wie befeſtiget ruhte der Schiffskiel.
Aber es ſtemmt' Athene die Link' an den mächtigen Felſen,
Und ſie entſchwang mit der Rechten das Schiff, daß es plötzlich hindurchglitt;
Gleich dem gefiederten Pfeil, ſo enteilete ſchwebend die Barke.
Siehe, es kappten die Fahn' an dem Hinterverdecke die Felſen,
Als ſie darauf mit Gewalt anſchmetterten. Aber Athene
Stieg zum Olympos empor, als die Edelen glücklich entronnen.
Doch das Geklipp, allda in geordneter Reihe genähert,
Wurzelte ſtark in den Grund; ſo wollt' es der ſeligen Götter
Hoher Beſchluß, falls Schiffer durchſteuerten muthig die Felſen.
Jene nun athmeten auf, von dem ſtarrenden Schrecken befreiet,
Da ſie die Luft anſahn, und zugleich das Gewoge des Meeres,
Weit in die Ferne gedehnt; denn ſie wähneten ſich aus dem Hades

Jetzo erlöſt; es begann vor den anderen Tiphys zu reden:
Wir ſind, ſo wie das Schiff, wohl hoffentlich ſicher entronnen,
Und kein anderer iſt der Errettende, außer Athene,
Die ihm göttliche Kraft einflößete, als das Gebälke
Argos mit Klammern verband; nicht darf's im Meere verſinken.
Aiſon's Geſproß, nicht zittre dem Auftrag deines Beherrſchers,
Weil uns die Flucht aus den Felſen die Göttliche gnädig vergönnt hat;
Zittre ſo viel nicht mehr, denn wir werden ja ſpäter die Kämpfe
Alle ſo leicht vollbringen, ſo hat es uns Phineus geweisſagt.
Sprach es, und lenkte zugleich vorwärts zur Bithyniſchen Küſte
Schleunig das Schiff immitten der Wallungen. Aber Jaſon
Sagte darauf antwortend mit ſanfteinſchmeichelnder Rede:
Tiphys, warum doch ſageſt du mir, dem Bekümmerten, ſolches?
Ich nur habe gefehlt, und verderblichen Schaden geſtiftet.
Denn Pflicht war's, daß ich gleich dem gebietenden König ins Antlitz
Solcherlei Fahrt ſtandhaftig verſagete, wär' ich auch ſelber
Gräßlich in Stücke gehaun und dem Tod als Opfer gefallen;
Jetzo gewaltige Furcht und zugleich unerträgliche Sorgniß
Laſten auf mir, und ich zittre, wenn ſchaurige Pfade des Meeres
Wir mit dem Schiff durchfahren; ich zittere, wenn an dem Seeſtrand
Wir ausſteigen; es ſind unrechtliche Männer umher ja.
Auch nach dem Tag allzeit in Beängſtigung wach' ich die Nacht durch,
Seit ihr zuerſt aus Liebe zu mir euch alle verſammelt;
Denn ich erwäg' auch jedes; du haſt leichtſinnig geredet,
Da dich allein dein Leben beſchäftiget; ſiehe, ich ſelber
Achte ſo viel nicht weiter das meinige; aber um dieſen
Bin ich und jenen, um dich und die übrigen Freunde bekümmert,
Daß ich uns alle geſund nach Haimonia's Fluren geleite.
Sprach es, damit er die Edeln verſuchete; aber die Helden
Jubeln mit lautem Gejauchz. Ihm freut' in dem Buſen das Herz ſich
Ob dem Gejauchz, und wieder mit offener Rede begann er:
Freunde, mir wächſt ob euerem Muth auch das eigne Vertrauen.
Darum will ich, und müßt' ich ſogar durch Schlünde des Hades
Wandeln, der Furcht mich immer entledigen, weil ihr bewähret
Männlichen Muth in ſo ſchweren Gefährdungen. Doch da die Felſen,
Die uns gedroht, wir mit Glück durchſchiffeten, jetzo vermuthlich

Gibt's nicht ferner noch ſolche Befürchtungen, wenn wir mit Umſicht,
Und wie es uns auch Phineus geſagt, fortſetzen die Meerfahrt.

Alſo ſprach er, und ſtracks auch ließen ſie ab vom Geſpräche,
Weil ſich mit Macht angriffen die Ruderer. Sie, wie im Fluge,
Fuhren an Rhebas reißendem Strom, und der Klippe Kolone's
Und nicht lange danach auch vorbei an Melaina, dem Vorſtrand;
Dann wo ins Meer Phylleis ſich mündete, wo in der Vorzeit
Dipſakos Athamas Sohn liebreich im Palaſte beherbergt,
Als er zugleich mit dem Widder Orchomenos Mauern entflohn war.
Dieſen gebar nun die Nymphe der Graſungen. Nimmer gefiel ihm
Unglimpf, ſondern er wohnte ſo gern an den Waſſern des Vaters
Stets mit der Mutter vereint, und er pflegt' an dem Ufer die Herden.
Jetzo ſahn ſie des Heros Kapell' und des breiteren Bettes
Ufer zugleich, und die Ebne, und jetzt auch Kalpe's, des Stromes,
Tiefere Flut, und ſie ſchifften vorbei; Windſtille des Tages
Folgte der Nacht, und ſie ſchwangen ſofort unermüdlich die Ruder.
Gleichwie im Ackergefild, wo feuchtere Schollen ſich ſpalten,
Stiere ſich abarbeiten am Pflug, und des Schweißes die Fülle
Rings von der Seit' und dem Nacken entrieſelet; drehend die Augen,
Blicken ſie ſchief auf das Joch, das verſehrende, während des Keichens
Schnaubender Hauch aus den Mäulern entſtrudelte; tief in den Boden
Drückten den Huf ſie ein, und mühen ſich, lang wie der Tag iſt:
Eben ſo auch nun zogen durchs Meer die Heroen das Ruder.

Wann noch das Licht nicht glänzet, das roſige, wann auch die dichte
Finſterniß nicht mehr herrſcht, doch ſchwächerer Schimmer der Nacht folgt,
Den der erwachende Mann mit des Zwielichts Namen beleget,
Jetzt in die Bucht hin ſteuerten ſie der verödeten Inſel
Thynias, und ſie entſtiegen ans Land mit unſäglicher Mühe.
Ihnen erſchien jetzt Leto's Geſproß, der aus Lykia fernhin
Zum unermeßlichen Volk der Hyperboreiſchen Menſchen
Wiedergekehrt. Sieh, golden von jeglicher Seite der Wangen
Wallete traubig Gelock bei des wandelnden Gottes Bewegung;
Wie in der Linken der Bogen, der ſilberne, ſo auf dem Rücken
Schwebte herab von den Schultern der Köcher ihm; unter dem Fußtritt
Bebte das Eiland rings; an die Niederung brauſten die Wogen.
Mächtiges Staunen ergriff die Gewahrenden. Keiner ertrug es,

Grade zu ſchaun mit dem Blick in die lieblichen Augen des Gottes.
Senkend den Blick zur Erde, ſo ſtanden ſie. Doch in die Ferne
Eilte zum Meer durch die Luft der Entwandelnde. Endlich begann nun
Orpheus folgende Rede, gewandt zu den edlen Heroen:

Aber wohlan, wir nennen das Eiland Phoibos, dem Frühen,
Ewig geweiht, denn hier iſt der Gott uns allen erſchienen,
Als er ſo früh hinzog, und opfern wir, was uns bereit liegt,
Wann wir am Strand den Altar ihm baueten. Wenn er in Zukunft
Glückliche Rückkehr uns in Haimonia's Fluren gewähret,
Legen wir ihm auch Hüften darauf von gehörneten Ziegen.
Nun, ſo heiß' ich, mit Fett und Sprengungen ihn zu verſöhnen:
Sei uns doch gnädig, o Fürſt, ſei gnädig uns, weil du erſchieneſt,

Alſo der Held, und es bauten ſogleich die Heroen den Altar
Hoch aus Geſtein, und die Helden durchſchweifeten forſchend das Eiland,
Ob ſie vielleicht wo ein Reh, ob ſie wildumſchwärmende Ziegen
Schaueten dort, wo ſie weiden geſchart in den Tiefen des Bergwalds.
Beute gewährt auch Leto's Entſproſſener; jetzo von allem
Brannten ſie, wie es geziemt, auf dem heiligen Altar des Seeſtrands
Hüften mit doppeltem Fett, und verherrlichten Phoibos, den Frühen.
Und wie die Glut aufflammte, begann der gedehnete Chorreih'n,
Feiernd die Huld Jepaion's, den Jepaioniſchen Phoibos,
Feſtliches Sangs, und mit ihnen der freundliche Sohn des Oiagros
Hob auf Biſtoniſcher Leyer ein hellauftönendes Lied an,
Wie einſt unter dem Felſengeklipp der Parnaſiſchen Bergſchlucht
Kühn mit dem Pfeil bei Delphoi erlegete Phoibos das Unthier,
Nackend annoch als Knabe, und noch des Gelockes ſich freuend.
Gnädig, o Fürſt, denn es ward dein Haupthaar immer beſchoren,
Nimmer verſehrt. Und alſo geziemet es. Einzig ſie ſelber,
Leto, Koios Tochter, berührt's mit befreundeten Händen;
Wie die Koryciſchen Nymphen ſo ſehr, ſie, die Töchter des Pleiſtos,
Ihn mit Worten befeuert und Pfeilhinſchneller gerufen;
Daher tönet noch jetzt ſolch liebliches Lied dem Apollon.

Aber nachdem ſie den Gott mit Chorreih'nliedern verherrlicht,
Schwuren ſie auch zu der Weihe der Sprengungen, immer einander
Hilfe zu leiſten ſofort in des Geiſts eintrachtiger Stimmung,
Weil ſie das Opfer berührt; und es ſteht bis auf jetzige Zeit noch

Dorten der Eintracht Altar, der gütigen, welchen die Helden
Baueten, als ſie vordem die berühmteſte Göttin gefeiert.
    Als es darauf zum dritten nun tagete, jetzo verließen
Sie die erhabene Inſel in Zephyros günſtigem Hauche.
Dorten entgegengeſetzt den Erguß des Sangarios=Stromes
Und des Mariandyniſchen Volks hochblühendes Erdreich,
So wie des Lykos Gewog und des Anthemoniſiſchen Sees
Schauten ſie jetzt, und ſie ſchifften vorbei. Laut ſchüttelt der Windhauch
Taue und alles Geräth den Entſteuernden heftig im Schiffe.
Doch mit der Früh', als der Wind in dem nächtlichen Dunkel entſchlummert,
Schifften ſie froh in den Hafen des Acheruſiſchen Vorſtrands.
Der ragt mächtig empor mit gewölkanklimmenden Schluchten,
Schauend hinaus in das Meer Bithynia's. Unter dem Vorſtrand
Starret Geklipp ganz hell in den Brandungen. Rings um daſſelbe
Aechzet die wirbelnde Flut ſo ſchauerlich. Aber darüber
Blüht auf des Bergs Hochkuppe die ſchattende Holzung des Ahorns.
Und von derſelbigen neigt tiefhin abſinkend zum Feſtland
Rechts ein geöffnetes Thal; dort führt zu dem Hades die Grotte,
Graß umdunkelt vom Fels und den Waldungen; kältender Aushauch
Wehet herum, der dort aus ſchaurigen Klüften hervorbläſt
Unaufhörlich, und zeuget ſofort grauweißlichen Reiffroſt,
Welcher des Mittags nur an des Helios Strahle dahinſchmilzt.
Niemals wieget die Stille ſich dort um den ſchaurigen Vorſtrand,
Sondern er ſtöhnet zugleich von der lautaufhallenden Meerflut,
Wie von dem Laub, das ſchon beim leiſeſten Hauch aufrauſchet.
Dorten befindet ſich auch der Erguß von Acheron's Strome,
Der aus dem Vorſtrand brauſt, in das öſtliche Meer ſich zu ſtürzen;
Aber ein tieferes Thal führt ihn von den Bergen herunter.
Doch beim Enkelgeſchlechte benamſeten ihn Soonautes
Megaraier aus Niſa, nachdem ſie zu ſiedeln gedachten
In dem Mariandyniſchen Land; denn er rettete vormals
Sie mit den Schiffen zugleich, als verderblicher Sturm ſie ergriffen.
Sie nun ſteu'rten ſofort um den Acheruſiſchen Vorſtrand
Höher hinauf, und landeten jetzt, als ruhte der Fahrwind.
    Nicht lang' blieb es dem Lykos, dem Könige jenes Gebietes,
Und den Mariandynen geheim, daß die Helden gelandet,

Welchen der Amykos fiel, nach Zeitungen, früher vernommen,
Sondern ſie ſtifteten drum freundſchaftliches Bündniß mit ihnen,
Und wie man ehret den Gott, ſo begrüßeten jene den Pollux,
All' in verſammelter Schar; denn es hatte ſie langer Befehdung
Drängender Kampf mit dem ſtolzen Beörykiſchen Volke gefeſſelt.
Und nun feierten alle vereint, im Palaſte des Lykos,
Froh an demſelbigen Tag, nachdem in die Stadt ſie gewandert,
Feſtlichen Schmaus, und vergnügt an Erzählungen labte das Herz ſich.
Aiſon's Sprößling erzählt von jeglichem Namen und Herkunft,
Von den Gefährten geſammt, und des Pelias ſtrengem Gebote,
Und wie die Lemniſchen Frauen die Schar gaſtfreundlich beherbergt,
Was ſie bei Kyzikos dann in dem Dolier=Lande verrichtet,
Wie ſie nach Myſis und Kios gelangeten, wo ſie den Helden
Herakles, ach! ungerne vermißt; auch des Glaukos Orakel
Sagt' er, und wie ſie erſchlugen den Amykos und die Bebryker.
Ferner erzählt er das Leid und die Glücksweisſagung des Phineus,
Wie ſie Kyaniſchen Felſen entflüchteten, wie ſie begegnet
Leto's Geſproß in der Inſel. Er horcht dem genauen Erzähler
Freudiges Sinns; doch faßt' ihn Bekümmerniß, daß ſie den Heros
Ließen zurück, und Lykos begann zu den Helden die Worte:
Welches gewaltigen Manns Beiſtand, o Freunde, vermiſſend,
Wagt ihr die Fahrt zum Aietes, dem Könige! Sehet, ihn ſelber
Hab' ich allhier im Palaſte des Daskylos, meines Erzeugers,
Kennen gelernt, als er damals hieher durch Aſia's Feſtland
Wandernd gelangt, nachdem er Hippolyta's Gürtel, der Heldin,
Hatte gefahn; Milchflaum umkräuſelte eben das Kinn mir.
Aber dahier, als einſtens gefällt Priolaos, der Bruder,
War im Gefecht mit den Männern von Myſia, welchen das Volk noch
Stets in dem Trauergeſang wehklagt von dem Jahre des Unglücks,
Siegt' er im Fauſtwettkampf dem gewaltigen Titias ſelbſt ob,
Welcher der herrlichſte war vor ſämmtlichen Jugendgenoſſen,
Wie an Geſtalt, ſo an Kraft; und er ſtreuete Zähn' auf die Erd' ihm.
Aber zugleich mit den Myſern bezwang er noch meinem Erzeuger
Phrygiſche Horden, die hier angränzende Fluren bewohnen,
Und er beſiegt' ihm die Horden Bithynia's, ſammt dem Gebiete,
Ferne bis zu des Rhebaios Erguß, und der Klippe Kolone's.

Sieh, Paphlagonier dann, die Pelopiſchen, folgten von ſelber,
So viel deren umbrauſt mit dunkelnden Fluten Billaios.
Doch mich haben Bebryker, und Amykos Frevel, des Königs,
Schmählich verkürzt, da in weiten Entfernungen Herakles wohnet;
Denn die nahmen mir viel von dem Meinigen, bis ſie die Gränzen
Endlich geſenkt in die Au'n, wo Hypios tiefer hinabſtrömt.
Traun, euch gaben ſie völlig Entſchädigung; nimmer, behaupt' ich,
Iſt an dem Tag troz Götterverbot zu dem Kampfe genahet
Tyndaros Sohn den Bebrykern, an dem er den Amykos fällte.
Darum, wie viel ich vermag an Dankbarkeit euch zu erweiſen,
Geb' ich euch freudig dahin. So ziemet es ſchwächeren Männern,
Wenn uns andre, zumeiſt weit ſtärkere, Hülfe geleiſtet.
Daß er zugleich als Genoß euch Edele ſämmtlich begleite,
Muntr' ich den Daskylos auf, den Erzeugeten; folget mein Sohn euch,
Werdet ihr traun allwärts gaſtfreundlichen Männern begegnen,
Ferne hinauf bis zur Mündung ſogar Thermodon's, des Stromes.
Aber ich will auch den Söhnen des Tyndaros über dem Vorſtrand
Hoch den Altar aufbaun, und die Segeler ſollen im Meere,
Wenn aus der Ferne ſie ihn anblicketen, flehend verehren.
Ich will auch vor der Stadt Einfriedigung ihnen, wie Göttern,
Dort in der Ebene weihen, ergiebige Hufen von Pflugland.
   Alſo über dem Schmaus nun ſprachen ſie völlig den Tag durch.
Aber zum Schiff mit der Früh' hin kehrten ſie eilendes Schrittes;
Auch kam Lykos in ihrer Vereinigung, welcher der Gaben
Fülle geſchenkt, und den Sohn zu dem Zug aus dem Palaſt geſendet.
   Dorten entrafft ward Abas Geſproß vom verhängeten Schickſal,
Idmon, begabt mit der Kunde der Deutungen; aber ihn ſchirmte
Nimmer die Vordeutkunſt; denn die Schickungen brachten den Tod ihm.
Höret, es lag in dem Bruch des umſchiffeten Stromes ein Eber,
Der den gewaltigen Wanſt und die Dünnungen kühlt' in dem Schlamme,
Weißlich gezahnt, ja, ein Thier, ein entſetzliches, welchem ſogar auch
Selber die Nymphen des Sumpfs aufbebeten; keinem der Männer
War es bekannt; denn er weilt' in der mächtigen Lache vereinſamt.
Aber dieweil an des ſchlammigen Stroms aufſteigendem Ufer
Wanderte Abas Sohn, da ſprang aus verborgenem Winkel
Hoch aus dem Schilf er hervor mit Schnelligkeit, traf ihm die Hüfte

Stürmiſches Schwungs, und zugleich durchſpaltet' er Knochen und Sehnen,
Daß mit Geſchrei er zur Erd' hintaumelte. Jene, vereinet,
Rieſen zurück wehklagend, und raſch auf den ſcheußlichen Eber,
Als er zum Sumpf hinfloh, da ſchleuderte Peleus den Wurfſpieß.
Sieh, und er ſtürzt' aufs Neue, ein Kämpfender; doch ihn verſehrte
Idas: es rannte vor Wuth in die ſpitzige Lanze das Unthier.
Und wo der Eber geſtürzt, da ließen ſie ihn auf dem Boden.
Jenen im Kampf mit dem Tode beförderten Freunde zum Schiffe,
Niedergebeugt, und der Seher verſchied in den Armen der Freunde.

Sie jetzt waren gehemmt, an Entſegelung ferner zu denken,
Sondern beſorgt um die Leiche verweilten ſie, herzlich betrübet,
Und ſie betrauerten ihn drei Tag'; an dem folgenden aber
Brachten ſie ihn hochfeſtlich zu Grab; denn die ganze Bevölkrung
Fei'rte zugleich mit Lykos, dem Könige. Schafe die Unzahl,
Wie es für Todte geziemt, die würgten ſie neben dem Grabe.
Jetzo wurde gehäuft an der ſelbigen Stätte des Mannes
Hügel — das Denkmahl können die Spätergebornen noch ſchauen —.
Siehe, der Stamm von des Schiffs Oelbaum, in der Blätter Umlaubung,
Blüht fort unter dem Strand Acheruſia's. Iſt es vergönnet,
Unter dem Schutze der Muſen noch Folgendes deutlich zu künden?
Ihn als der Stadt Schutzgott hieß Delios einſt die Boioten
Und die Niſaier zugleich in gebietenden Worten verehren,
Und um den Stamm in die Runde des uraltgrünenden Oelbaums
Gründen die Stadt; ſie vergaßen des Aiolos göttlichen Enkel,
Idmon, und feiern annoch in dem preiſenden Lied Agameſtor.

Wer iſt der andre, der ſtarb? denn die Edelen häufeten damals
Wieder den Hügel empor dem im Tod abſcheidenden Freunde.
Heute noch zeuget das Mahl, das gedoppelte, jenen Genoſſen.
Tiphys verſchied. So ward uns verkündiget. Nicht von dem Schickſal
War es vergönnt, daß er weiter geleitete. Wahrlich, auch dieſen
Wiegt' in den Tod nun das Weh, und ein winziges, ferne der Heimat,
Während die Schar noch dorten des Idmon's Leiche beſtattet,
Und ſie ergriff unſäglicher Schmerz ob dem Trauergeſchicke.
Aber nachdem ſie auch dieſen zugleich an der Seite beſtattet,
Stürzten im Graus der Verzweiflung ſie hin an dem Strande des Meeres
Feſt in den Mantel gehüllt, wie Entſeelete; weder der Nahrung

Dachten ſie, weder des Tranks, von nagendem Gram und Betrübniß
Voll das Gemüth, weil ferne den Hoffnungen floh die Zurückkunft.
Länger annoch auch hätten die Trauernden dorten verweilet,
Wenn nicht Here den Muth ſtark regete jetzt dem Ankaios,
Welchen vordem an den Waſſern des Imbraſos Aſtypalaia
Dem Poſeidaon gebar; der war mit der Kunde des Steuerns
Trefflich begabt; und er eilte zu Peleus, alſo beginnend:
Aiakos Sohn, wie ziemt's, daß wir, wie vergeſſend des Kampfes,
Hier in dem fremden Gebiet ſo zögerten? Nicht ſo erfahren
In den Gefechten des Kriegs führt mich Jaſon zum Vließe
Weit von Parthenia her, als begabt mit der Kunde des Steuerns.
Drum heg' nicht im geringſten Beſorgniſſe noch um die Barke.
Aber es gibt auch hier der verſtändigen Männer noch andre;
Wen auf das Schiff wir auch ſtellen als Steuerer, wahrlich, er ſchadet
Nimmer der Fahrt; jetzt ſchnell, allſämmtliches ihnen verkündend,
Sporne getroſt die Heroen, des ferneren Zugs zu gedenken.
Alſo der Held, und es wallt' in Entzückungen jenem das Herz auf.
Stracks, nicht lange danach, ſprach er in der Helden Verſammlung:
Freunde, warum fruchtlos unendlichen Kummer geheget?
Die nun fanden den Tod, vom verhängeten Schickſal bewältigt.
Aber in unſerer Schar, da gibt es noch kundige Steurer,
Viele ſogar; drum ſchieben wir nicht anhaltend die Fahrt auf,
Sondern ermannt euch zur That, und verſcheucht aus der Seele den Kummer.
Ihm antwortete drauf unſchlüſſiges Geiſtes Jaſon:
Aiakos Sohn, wo befinden ſich denn ſo treffliche Steurer?
Denn die, welche zuvor wir als kundige Männer geprieſen,
Trauern noch mehr, als ich, die Verzweifelung auf dem Geſichte.
Darum ahn' ich, uns trifft ein unſelig Geſchick, wie die Todten,
Wenn uns weder zur Stadt des ergrimmeten Königs Aietes,
Noch auch zurück zu ziehn nach Haimonia's Fluren vergönnt iſt,
Ferne dem Felſengeklipp; uns ſämmtliche wird das Verhängniß,
Ach! unrühmlich allhier im vergeblichen Alter verhüllen.
Alſo der Held; doch haſtig verſprach Ankaios, er wolle
Lenken das flüchtige Schiff. Ihn trieb es wie Göttergewalt an.
Auch Erginos erhob ſich und Nauplios ſammt Euphemos
Jetzo nach ihm, die zu ſteuern verlangeten; aber die Männer

Hielt man zurück, denn es ſtimmte die Schar für den Helden Ankaios.
Aber nachdem nun die Frühe gekehrt von dem zwölften der Tage,
Stiegen ſie ein; denn es wehte des Zephyros mächtiger Fahrwind.
Sauſendes Schwungs nun ruderten ſie aus Acheron's Strome;
Trauend dem Wind, ausbreiten die Segel ſie; weit in die Ferne
Schifften ſie raſch bei der Heitre der Luft mit entfalteter Leinwand.
Und ſie gelangten geſchwind auch dahin, wo Kallichoros Mündung
Strömete, wo nach der Sage des Zeus Nyſeiſcher Sprößling,
Als er die Indiſchen Völker verließ, um in Thebai zu wohnen,
Feſte gefeiert, und vor dem Geklüft Chorreigen geordnet,
Wo er entfernt von der Freude die heiligen Nächte geruhet;
Seitdem nennen den Strom Kallichoros rings die Bewohner,
Und das Geklüft auch Grotte des Reih'n mit gleicher Benamung.
Dorther ſahn ſie das Grab von Sthenelos, Aktor's Erzeugtem,
Der aus dem blutigſten Kampf mit den Amazoniſchen Frauen
Wiedergekehrt — in den Krieg mit Herakles war er gezogen —
Wund von dem Pfeil, und allda am benachbarten Strande geſtorben.
Nicht viel weiter hinaus noch ſteu'rten ſie; denn es entſandte
Jetzt Perſephone ihnen des Sthenelos klägliche Seele,
Weil ſie gefleht, nur eben befreundete Männer zu ſchauen.
Er trat hoch auf den Gipfel des Grabs, nach der Barke zu lugen,
So wie er war, als zu Kämpfen er wandelte. Ringsum erglänzte
Herrlich der Helm, vierfach mit purpurnem Kegel umbuckelt,
Und gleich taucht' er zurück in die Finſterniß. Jene beim Anblick
Schauerten, und weiſſagend gebot an der Küſte zu landen
Mopſos, Amykos Sohn, und mit Sprengungen ihn zu verſöhnen.
Sie nun rollten die Segel in Haſtigkeit; werfend das Hemmtau,
Fei'rten die Helden ein Feſt bei des Sthenelos Hügel am Seeſtrand,
Goſſen die Spreng', und von Schafen auch weihten ſie Opfer des Ausſchnitts;
Außer der Spreng' auch bauten ſie noch Apollon, dem Schiffshort,
Einen Altar, und verbrannten die Schafe noch, aber ihm weihte
Orpheus die Ley'r; ſtets heget der Ort die Benamung der Leyer.
Aber ſobald Windhauch auffriſchete, gingen die Helden
Wieder an Bord, und ſie ſenkten den Lein und ſie ſpannten der Segel
Doppelte Winkel herab, und das Schiff flog raſch in die Meerflut,
Gleichwie geſchwind hinſchießt in den höheren Lüften der Habicht,

Wenn ihn der Windhauch trägt und beſchleuniget; nicht das Gefieder
Regt er, und ſchwebt ſanft hin bei läſſiger Ruhe der Schwingen.
Am Parthenios drauf, dem ins Meer abfließenden Strome,
Zogen ſie hin, an den Wellen, den ſchmeichelnden, wo ſich der Leto
Tochter, ſobald ſie vom Jagen geſättiget ſteigt zum Olympos,
Gerne den Leib abkühlt in den höchſtanmuthigen Waſſern.
Nächtlich darauf in dem ſtets fortſtrebenden Laufe der Barke
Sahen ſie Seſamos erſt, und die Erythiniſchen Berghöh'n,
Dann Krobialos, Kromea und, waldumkränzet, Kytoros.
Dorther bogen ſie gleich mit den Aufgangsſtrahlen der Sonne
Um Karambis herum, und ſie ruderten lange darauf noch
Längs dem Geſtad, ſo den Tag, wie die Nacht, ſo folgte dem Tage.

Schnell an Aſſyriſchen Boden gelangten ſie, wo des Aſopos
Tochter, Sinope, Zeus hinſetzete, und ihr gewährte
Ewiges Jungfrauleben, bethört von der eignen Gelobung.
Denn er entbrannte zu ihr aus Sinnlichkeit; jetzo verſprach er,
Was ſich ihr Herz nur immer begehrete, ihr zu gewähren.
Doch es erbat ſich die Maid Jungfräulichkeit, liſtiges Herzens.
Alſo bethörte ſie auch noch den Delier, welcher ihr Lager
Brünſtig verlangt, auch Halys, den ſtrömenden: keiner der Männer
Hat ſie gezähmt jemals in erſehneter Liebesumarmung.
Allda wohnten des trefflichen Manns, des Deïmachos, Söhne,
Sammt Autolykos auch Deileon und Phlogios damals,
Als ſie vom Herakles ſich auf irrenden Pfaden getrennet.
Jene nunmehr, ſobald ſie den Zug wahrnahmen der Helden,
Kamen hervor, und ſie ſagten Benamungen, ſo wie die Herkunft;
Auch nicht länger zu bleiben verlangten ſie, ſondern an Bord gleich
Stiegen ſie, als mit Gewalt auffriſchete Zephyros Windhauch.
Dieſen vereint, und darauf von den fördernden Lüften getragen,
Ließen zurück ſie den Halys, zurück nahſtrömend den Iris,
Sammt des Aſſyriſchen Lands Anſchlämmungen; eben des Tages
Schifften ſie weit um die Buchten des Amazoniſchen Vorſtrands.

Dort, als vordem ſich zu ferne gewagt Melanippe, die Heldin,
Lauert' Herakles ihr auf und erhaſchte ſie; aber als Löſung
Gab Hippolyte gern den in Stickerei prangenden Gürtel
Ihm für die Schweſter dahin, und er ſandte ſie lauter zurücke.

Dort in des Vorſtrands Bucht, an den Mündungen Thermodoon's,
Landeten ſie, weil die Woge den Schiffenden zürnend emporſchwoll.
Dem iſt keiner der Ströme geähnlichet; keiner ergießt auch
So viel Arm' in die Lande von ſich in verſchiedener Strömung.
Vier an hundert allein nur mangeln ihm, wenn man ſie einzeln
Aufzählt; doch es entfließt aus der einzigen Quelle Thermodon.
Er nun rinnet herab in das Land aus hohen Gebirgen,
Die, wie der Ringsanwohnende ſagt, Amazoniſche heißen.
Dorther theilet er ſich in die höheren Strecken der Gegend
Drüben; darum auch ſchlängelt er ſtets ſich in Windungen rückwärts.
Immer ein andrer in anderem Grund, wenn er flächeren Boden
Wieder erreicht, gleich wälzt er hinunter ſich, der in der Ferne,
Der in der Näh'; auch weiß man noch nichts von unzähligen Armen,
Wo ſie verſiegen im Land; doch in wenigen rollet er ſichtbar
In das ungaſtliche Meer machtvoll den gewölbeten Flutſchaum.
Weilten ſie hier, dann gab's mit den Amazoniſchen Frauen
Kampf, und ſie ſtritten fürwahr auch in nicht unblutiger Fehde; —
Denn Amazoniſche Frau'n ſind grauſamlich, ehren das Recht nie,
So viel nur den Bezirk der Doiantiſchen Ebne bewohnen.
Sie nur kümmert der traurige Zwiſt, und die Werke des Ares.
Sie ſind Ares Geſchlechts und Harmonia's, welche dem Ares
Einſtens die Mädchen gebar, nach Befehdungen lechzende Töchter,
Da ſie dem Gott in der Schlucht des Alkmoniſchen Haines genaht war. —
Wenn nicht wieder von Zeus die erneuerten Hauche des Zephyr's
Weheten; doch ſie verließen im Wind den gebogenen Seeſtrand,
Wo ſich bereits Amazonen von Themiskyra gewaffnet.
Nicht in gemeinſamer Stadt und vereiniget, ſondern im Lande
Wohnten zerſtreut ſie umher, dreifach in den Stämmen geſondert:
Dieſe nun wohnten getrennt, und Hippolyte war die Gebietrin
Damals; auch noch wohnten getrennt die Lykaſtiſchen Frauen,
Wie Chadeſiſche auch, ſpeerſchleudernde. Aber den Tag drauf,
Und in der Nacht, die folgte, gelangten zum Chalyberland ſie.

Weder der Stier, noch der Acker bekümmert ſie, weder ein Garten,
Luſtig bepflanzt mit Obſt, dem gemüthlichen; nimmer auch treiben
Dieſe das Vieh auf die Weiden hinaus der bethaueten Wieſen,
Sondern den harten, den eiſengewährenden Boden durchwühlend,

Tauſchen ſie ein ſich des Lebens Bedürfniſſe; nimmer erhebt ſich
Frühroth ihnen, befreit von Bemühungen, ſondern mit ſchwarzem
Ruß und mit Rauche bedeckt, vollbringen ſie Frohnarbeiten.

Sie umfuhren darauf Zeus Vorſtrand, Zeus des Erzeugers,
Gleich, und ſie flogen vorbei an den Tibareniſchen Fluren.
Wenn in dem Lande dem Mann die Gemahlinnen Kinder gebären,
Sinket er nieder aufs Bett, und er winſelet immer und ſtöhnet,
Hüllend in Tücher den Kopf; mit Erfriſchungen labet die Gattin
Fürder den Mann, und bereitet ihm auch Kindbetterin=Bäder.

Auch noch ſchifften ſie hin an dem heiligen Berg und dem Lande,
Dort, wo die Moſſynoiken umher in Gebirgen bewohnen
Hölzerne, zierlich gefügete Feſtungen, die ſie Moſſynen
Heißen; ſie haben darum auch ähnlichen Namen erhalten.
Seltſames Recht und Geſetz herrſcht dort in den Sitten des Volkes.
Was zu verrichten ſich ziemt ganz öffentlich, ſei es im Volke,
Sei's auf dem Markt, dies alles verrichten ſie drinnen im Hauſe;
Was wir daheim nur thun in den Wohnungen, ferne vom Tadel
Thun ſie fürwahr vor der Thür auf offenen Wegen und Straßen.
Oeffentlich ſcheuen ſie nicht die Umarmungen, ſondern wie Schweine
Nur auf der Trift, ſchamlos auch vor anweſenden Männern,
Miſchen ſie ſich auf der Erd' in gemeinſamer Frauen=Umarmung.
Aber der Fürſt wohnt hoch in dem Obergeſchoſſe des Thurmes,
Welcher geſtreng austheilet das Recht den unzähligen Völkern,
Elender; wenn er ſich je in dem richtenden Spruche verfehlet,
Halten ſie ihn, daß er darbe, des Tags in dem Thurme verſchloſſen.

Als ſie an dieſen vorbei und bereits in dem Antlitz von Ares
Eiland waren, ſo ſchifften ſie fort in dem Schwunge der Ruder
Gänzlich den Tag; denn es ſchwand der gewogene Wind in der Frühe,
Und ſchon ſahn ſie, wie jetzt ein Areïſcher Vogel von oben
Sauſendes Flugs durch die Luft herſchoß, ein Bewohner der Inſel,
Welcher die Schwingen geregt auf das Schiff, wie es eilig dahinglitt,
Und die geſpitzete Feder geſchnellt. Links drang in die Schulter
Dieſe dem Held Oïleus; er ließ hingleiten das Ruder,
Blutig verſehrt, und ſie ſchau'rten beim Blick des gefiederten Pfeiles.
Aber ihn zog aus der Schulter der Rudergenoß Eribotes,
Der auch die Wunde verband, nachdem er von eigener Scheide

Jetzo die Schärpe gelöſt, die entſchwebende. Wieder erſchien nun
Noch ein dem andern im Flug nachſtrebender; aber der Heros
Klytios, Eurytos Sohn — denn er ſpannete früher den Bogen —
Schnellt' auf den Vogel den Pfeil, den geflügelten; ſieh, und er traf ihn,
Daß er, im Wirbel gedreht, an die eilende Barke herabfiel.
Und zu den Helden begann Amphidamas, Aleos Sprößling:
Nah iſt bereits uns die Inſel Areias; ſelber erkennt ihr's,
Da ihr die Vögel gewahrt; nicht glaub' ich es, daß die Geſchoſſe
So lang' reichen, bis daß wir landeten; laßt uns ein andres
Mittel erſahn zu unſrer Vertheidigung, wenn ihr zu landen
Strebet, des Phineus gedenk und jegliches, was er geboten.
Nicht Heraklees ſelbſt, als er einſt nach Arkadia hinkam,
Konnte die ſchwimmenden Vögel hinweg aus Stymphaliſchem Teiche
Scheuchen mit Bogen und Pfeil, mit eigenen Augen erblickt' ich's;
Sondern es rollte die Hand des Heraklees eherne Klappern,
Weckend Getös auf der Warte, der ragenden. Aber die Vögel
Flogen hinweg, in des Schreckens Betäubungen laut aufkreiſchend.
Darum laſſet uns jetzt auch ähnliche Mittel erſinnen.
Ich will, was ich zuvor ausſann, euch ſelber erklären:
Laßt uns dem Haupt aufſetzen die buſchumflatterten Helme;
Wirke die Hälfte von uns als Ruderer, aber die Hälfte
Decke das Schiff mit dem Schutz hellſchimmernder Lanzen und Schilde.
Doch ihr ſchlaget geſammt und mit Macht graunvolles Geſchrei auf,
Alle zugleich, daß dem Schall die Betäubeten mächtig erbeben,
Wie dem geſchüttelten Buſch, und den hochaufſtarrenden Lanzen.
Aber ſobald wir zur Inſel gelangeten, müſſet ſogleich ihr
Wildes Geſchrei und unendlich Getös mit den Schilden erregen.
Alſo der Held, und allen gefiel der behagliche Vorſchlag.
Jetzo ſetzten ſie ſchleunig die ehernen Helme dem Haupt auf
Mit graßſtrahlendem Glanz, und es regten ſich drüber die Büſche
Purpurner Glut, und ſie fuhren dahin abwechſelnd im Rudern;
Andere deckten dagegen das Schiff mit den Lanzen und Schilden.
So wie ein Mann vom Fach die Bedachungen decket mit Ziegeln,
Zierde dem Hauſe zu ſein und dem winternden Regen zur Abwehr,
So wie dem Ziegel ſich fügt in dem ſtetigen Wechſel der Ziegel;
Alſo deckten die Helden das Schiff mit gefügeten Schilden.

Wie das Getös aufrauſcht aus feindlichem Scharengetümmel
Nahanrückender Männer, wann Kampf anheben die Schlachtreih'n:
Alſo erſcholl von der Bark' hochauf in die Lüfte der Ausruf.
Keinen der Vögel nunmehr wahrnahmen ſie; als ſie dem Eiland
Nahten, und Schild an den Schild anprallete, ſtiegen die Vögel
Haſtig empor, zahllos, und entflüchteten hierhin und dorthin.
Wie, wenn Kronion's Sohn dichtwimmelnde Schloſſen herabgeußt
Aus dem Gewölk auf die Stadt und die Wohnungen; doch die Bewohner
Sitzen, obgleich ſie das Praſſeln auf eigenen Dächern vernehmen,
Ruhig daheim; denn nimmer befiel ſie die Stunde des Wetters
Gegen die Hut; ja, ſie hatten zuvor ſich die Dächer befeſtigt:
Solch ein Gewölk von Federn entſchnelleten ſie, wegfliegend
Hochhin über das Meer zu der äußerſten Erde Gebirgshöh'n.
    Doch was war es, das Phineus erzielete, daß der Heroen
Göttliche Schar an dem Strand hier landete? und in der Zukunft,
Welcher Gewinn auch ſollte den ſehnenden Helden gewährt ſein?
    Phrixos Söhne, bereits auf der Fahrt nach Orchomenos Mauern,
Kamen aus Aia's Gebiet vom Kytaiiſchen König Aietes
Her in dem Kolchiſchen Schiff, den unendlichen Reichthum des Vaters
Holend; den Weg ſelbſt hatte der Sterbende ihnen befohlen.
Und an dem Tag auch waren ſie ſchon in der Nähe des Eilands.
Doch es erregt Kronion den Boreas, mächtig zu ſtürmen,
Durch Platzregen bezeichnend den näſſenden Pfad des Arkturos.
Aber den Tag durch reget er ſanft auf den Bergen die Blätter,
Wehend mit ſäuſelndem Laut in den luftigen Zweigen des Waldes.
Nächtlich beſtürmt' er das Meer mit Heftigkeit, ſteilend die Meerflut
Mit lautbrauſendem Hauch, und das Nachtgraun hüllte den Himmel.
Nirgends erſchienen nunmehr hellleuchtende Sterne zu ſchauen
Durch das Gewölk; graunvoll hing nächtliches Dunkel gebreitet.
Jene, geſammt durchnäßt, und entſetzt ob dem ſchrecklichen Tode,
Wurden, des Phrixos Geſchlecht, ringsum in den Wogen geſchleudert.
Segel entraffte der Sturm in der Heftigkeit, und in den Wogen
Dreht' er das Schiff raſchwirbelnd herum, und zerſchellt' es in Trümmer.
Jetzt auf der Götter Befehl, ob auch zu Vieren vereinet,
Haſchten ſie ſchleunig ein Trumm, ein gewaltiges, wie ſie in Fülle
Sich von dem Wracke zerſtreun, durch ſpitzige Nägel gefüget.

Doch nach der Inſel, wiewohl von dem Tod in geringer Entfernung,
Trugen Gewog und die Stöße des Sturms die entſeeleten Männer.
Gleich goß Regen herab auf das ſcheußlichſte, peitſchte die Meerflut,
So wie die Inſel, zuſammt auch dem Land auf der andern Küſte,
Von Moſſynoiken bewohnt, dem Unrechtliches übenden Volke.
Aber es warf mit dem mächtigen Trumm auch die Söhne des Phrixos
Alle zugleich jetzt Flutengewalt an die Küſten des Eilands
In tiefdunkelnder Nacht; der unendliche Regen Kronion's
Stockt', als die Sonn' aufging. Es begegneten gleich in der Nähe
Dieſe der Schar, und Argos begann anredend die Worte:
Höret, bei Zeus flehn wir, dem Beachtenden, welches Geſchlechtes
Ihr auch ſeid, o, gewähret uns Gunſt und Erbarmen im Elend!
Denn die Gewalt des Orkans, der ſich auf die Fluten geworfen,
Hat uns geſammt das Gebälke zerſtreut des zerbrechlichen Schiffes,
Das wir in Schmerzen und Angſt ob unſerem Zwecke beſtiegen.
Darum bitten wir euch jetzt flehentlich, ob ihr willfahret,
Daß ihr Gewand für den Leib uns ſpendetet, daß ihr die Männer
Eueres Alters, die Noth umdrängete, milde verpflegtet.
Achtet und ehrt aus Liebe zu Zeus anflehende Fremde,
Er, der Fremde und Flehende ſchirmt; es gehören dem Zeus ja
Fremde und Flehende an; als Beſchirmender ſchaut er auf uns her.
Ihn nun fragte darauf mit Beſonnenheit Aiſon's Erzeugter,
Weil er geglaubt, was Phineus verkündete, werde verwirklicht:
Ja, wir geben euch flugs das Verlangete freudiges Herzens.
Aber wohlan, nun ſag' mir in Wahrheit auch, wo auf der Erde
Wohnet ihr? und das Geſchäft, das euch nöthigte über die Meerflut;
Eueren Namen zugleich, den geprieſenen, ſo wie die Herkunft.
Ihm antwortete Argos, beklemmt von der ſchweren Bedrängniß:
Aiolos Sohn kam einſt aus Achaïa's Fluren nach Aia,
Wahrlich, das habt auch ihr wohl früherhin ſelber gehöret,
Phrixos, der in der Stadt anlangt' Aietes, des Königs,
Her von dem Widder geführt, den ihm aus Golde gefertigt
Hermes; ihr könnt allda auch heute noch ſchauen das Goldvließ,
Welches ſie über der Eich' umlaubete Zweige gebreitet.
Später darauf nun opfert' er ihn auf eignes Verlangen
Zeus vor allen, dem Hort der Verbannungen. Jenen empfing nun

Fürſt Aietes im eignen Palaſt, und vermählt' ihm die Tochter
Chalkiopeia, ſonder Geſchenk, wohlwollendes Herzens.
Wir ſind dieſes Vereins Vorſprößlinge; aber es ſtarb ſchon
Phrixos, tief von dem Alter gebeugt, in Aietes Behauſung.
Doch wir fuhren ſogleich, das Gebot hochachtend des Vaters,
Nach Orchomenos aus, um des Athamas Schätze zu ſammeln.
Wenn dich auch unſern Namen vielleicht zu erfahren verlanget,
Der heißt Kytiſſoros, und dieſer hier nennet ſich Phrontis,
Der dort Melas; mich ſelbſt nun möget ihr Argos benamen.
Sprach's, und die Helden erfreut recht inniglich dieſe Begegnung,
Und ſie umarmen ſich raſch in Entzückungen. Aber Jaſon
Redete, wie es ſich ziemt, in Erwiederung folgende Worte:
Wahrlich, ihr ſeid durch das Blut uns vereiniget wegen der Väter,
Und ihr fleht zu Gewognen um Beiſtandsleiſtung im Unglück.
Kretheus und Athamas ſind ja leibliche Brüder geweſen.
Ich bin Kretheus Enkel und zieh' in der Helden Geſellſchaft
Fern aus Helleniſchen Au'n nach der Stadt Aietes, des Königs.
Aber wir wollen davon uns mehreres ſpäter erzählen.
Doch nun kleidet euch erſt; mit geleitenden Göttern, vermuth' ich,
Seid ihr anjetzt nothdürftig in unſere Hände gerathen.
Sprach es, und reichte Gewand zu Umhüllungen dar aus der Barke.
Alle zuſammt nun wallten darauf zu dem Tempel des Ares,
Opfer von Schafen zu weihn, und ſie reiheten um den Altar ſich
Frommes Gemüths; der war vor dem offenen Tempel des Strandes
Aus Feldſteinen erbaut; es erhob ſich ein ſchwärzliches Felsſtück
Drinnen jedoch, wo zuvor Amazoninnen ſämmtlich geflehet.
Nicht war's dieſen erlaubt, wann ſie landeten drüben vom Feſtland,
Daß ſie der Glut des Altars hinopferten Schafe mit Stieren,
Sondern ſie ſchlachteten Pferde, genährt mit reichlichem Futter.
Als ſie darauf nach dem Opfer des leckeren Mahles genoſſen,
Redete Aiſon's Geſproß zu den Edelen, alſo beginnend:
Zeus, traun, ſchauet herab auf jegliches; nimmer entgehn wir
Männer dem Gott, ſind wir nur Gottfürchtende, nie die Gerechten.
Wie er dem Vater vordem ſtiefmütterlich grauſe Ermordung
Abhielt, und in der Ferne gewährete großes Beſitzthum,
Alſo hat er auch euch aufs glücklichſte wieder gerettet

Aus dem verderblichen Sturm; euch ſtehet es frei, auf dem Schiff hier
Hin zu fahren und her, nach Gefälligkeit, ſei es nach Aia
Oder des hehren Orchomenos reichlichgeſegneten Mauern.
Denn Athene hat es gefertiget, und mit dem Stahle
Bäume gefällt auf der Kuppe des Pelion's. Argos und Pallas
Baueten. Eures zerſchellte die Wuth der verderblichen Woge,
Eh ihr noch zu den Felſen gelangetet, die in des Meeres
Engendem Schlund an einander die Läng' anprallen des Tages.
Aber wohlan, weil wir nach Haimonia gerne das Goldvließ
Brächten, o, ſeid uns dabei wohlwollende Rather und Helfer,
Und Vorzeichner des Zuges, indem ich für Phrixos die Opfer
Gehe zu weihn; denn Zeus hat Aiolos Stamme gezürnet.
Alſo ermuntert der Held; doch ſie ſchauerten, als ſie's vernahmen;
Denn ſie vermeinten, es werd' Aietes ſich ſchrecklich empören,
Wenn ſie das Vließ von dem Widder verlangeten; alſo begann auch
Argos, höchlich beſtürzt, daß ſolcherlei Zuges ſie dächten:
Freunde, wie klein auch die Kräfte der Unſrigen, nimmer verſagen
Unſere Hilfe wir euch, wann Noth nur irgend herandringt.
Aber verderblichen Grimm hegt tief in dem wilden Gemüthe
Fürſt Aietes; darum auch zittre ich ſcheu vor der Seefahrt.
Er rühmt, Sprößling zu ſein vom Helios; ſeht, und es wohnen
Zahllos ringsum die Stämme der Kolchier; wahrlich, dem Ares
Iſt er an Wehausruf und zerſchmetternder Stärke vergleichbar.
Drum iſt rauben das Vließ, daß nichts Aietes erfahre,
Nimmer ſo leicht; denn es ſchaltet umher ein gewaltiger Drache,
Weder vom Tod, noch vom Schlummer erreicht, den Gaia, die Göttin,
Fern in des Kaukaſos Schlucht ausrang, wo Typhon's Geklüft iſt,
Dort, wo es heißt, daß dem Typhon, von Zeus Blitzſtrahle verwundet,
Als er nach Kronos Geſproß aufhob die entſetzlichen Arme,
Rauchendes Blut von der Scheitel entrieſelte; alſo verſehret,
Kam er in Nyſa's Gebirg und Ebene, wo er anjetzt noch
Untergetaucht da liegt in der Flut des Serboniſchen Landſees.
Alſo der Held, und vielen entfärbete Bläſſe die Wangen
Plötzlich, ſobald ſie vom Kampf nur höreten; Peleus verſetzte
Kühneres Muths urſchnell in Erwiederung, alſo beginnend:
Heg', o Trefflicher, nicht in der Bruſt zu große Befürchtung;

Denn wir ermangeln der Kraft nicht ſonderlich, daß wir zu ſchwach ſei'n,
Uns mit dem Fürſt Aietes in Rüſtungen kühn zu verſuchen;
Sondern ich glaube vielmehr, daß auch wir allkundig des Krieges
Ziehen dahin, denn wir ſind aus göttlichem Blute geboren.
Drum, wenn er nicht mit freundlichem Sinn ausliefert das Goldvließ,
Traun, dann werden gewiß nicht Kolchier Scharen ihm frommen.
Alſo redeten ſie im traulichen Wechſelgeſpräche,
Bis ſie darauf, vom Mahle geſättiget, Ruhe gepflogen.
Als ſie am Morgen erwacht, da wehete ſäuſelnder Fahrwind.
Leinwand wurde geſpannt, und ſie ſchwoll in dem blähenden Windhauch
Schleunig empor; ſie verließen ſogleich das Areïſche Eiland.
Und in der Nacht drauf ſchifften ſie hin an der Philyra Inſel,
Dort, wo des Uranos Sohn bei der Philyra, als im Olympos
Er den Titanen gebot, und als in der Grotte von Kreta
Zeus ward von den Kureten gehegt, den Idaiiſchen Prieſtern,
Rheia täuſchend, in Lieb' einſt ruhete; in der Umarmung
Haſchte die Göttin ſie grad; er entſprang urplötzlich dem Lager,
Fliehend davon, an Geſtalt dem bemähneten Roſſe vergleichbar;
Sie, aus Beſchämung den Ort und die traulichen Sitze verlaſſend,
Philyra, Ozean's Tochter, ſie wanderte in der Pelasger
Hohes Gebirg, wo ſie Cheiron, den mächtigen, unten dem Roſſe,
Oben dem Gott ganz ähnlich, gebar aus der Wechſelumarmung.
Dorther ſchifften ſie längs den Makronen noch, längs der Becheiren
Breitem Gefild, und Sapeiren, dem frechhochmüthigen Volke,
Und den Byzeren darauf; denn ſie ſteuerten weiter und weiter
Eilendes Flugs, von des Windes Begünſtigung immer gefördert.
Und wie ſie weiter geſteu'rt, da erſchien auch im Pontos die Meerbucht,
Und es erhoben bereits ſich des Kaukaſos ſteile Gebirgshöh'n
Wolken hinan, wo, die Glieder mit Erz an dem rauhen Geklippe
In den unlöslichen Banden befeſtiget, jetzo Prometheus
Nährte mit eigener Leber den ſtets umkehrenden Adler.
Ihn auch ſahn ſie bei Nacht, wie er hoch mit gellendem Sauſen
Ueber dem Schiff im Gewölk hineilete; aber gewaltig
Regt' er das Segelgewand in dem ſchnellenden Schwunge der Flügel.
Seine Geſtalt glich nicht den die Luft durchſchwebenden Aaren,
Sondern er ſchwang ein Gefieder, geglätteten Rudern vergleichbar.

Auch nicht lange darauf, ſo vernahmen ſie Laute der Stöhnens,
Als er Prometheus Leber benagete. Siehe, der Luftraum
Tönte von Wehausruf, bis ſie ſahn, daß wieder vom Berghaupt
Selbiges Wegs hinflog der das Fleiſch anweidende Adler.
Drauf in der Nacht auch ſahen ſie noch, von Argos geleitet,
Phaſis, den breiteren Strom, und die äußerſten Gränzen des Pontos.
Segel und Rah' gleich ſenkten die Schiffenden; in das Behältniß
Legten ſie weg, wie's ziemet, ein jegliches; ſelber den Maſtbaum
Neigten ſie flugs kielwärts, zu erniedrigen; raſch mit den Rudern
Fuhren ſie drauf in den Strom, den gewaltigen; aber der Fluß wich
Wild aufrauſchend zurück. Links hatten ſie jetzo im Antlitz
Kaukaſos ragend Gebirg, und Kytaiiſche Mauern von Aia,
Rechts hingegen des Ares Verflächungen, heilige Haine
Eben des Gotts, wo der Drache das Vließ ſcharfwachend bewahrte,
Welches ſie über der Eich' umlaubete Zweige gebreitet.
Selbſt goß Aiſon's Sohn in den Strom aus der goldenen Schale
Sprengen ſofort von dem lautern und ſüßausduftenden Feſtwein
Jetzo der Erd', und den Göttern des Lands, und den Seelen verſtorbner
Helden, und bat ſie, zu ſein unſchädliche Hort' und Berather
Freundliches Sinns, und des Schiffs willkommene Taue zu fahen.
Schleunig begann Ankaios darauf mit folgenden Worten:
Schauet, wir ſind auf dem Boden der Kolchier, und in des Phaſis
Wallungen; jetzt iſt es Zeit, in Berathungen uns zu vereinen,
Ob wir dem König das Herz mit freundlichen Worten verſuchen,
Oder ein andrer Entſchluß weit ſicherer führet zum Endziel.
Alſo der Held; es gebot auf Argos Mahnung Jaſon,
Auf hochwallendem Waſſer das Schiff vor Anker zu legen,
Dort in dem Teich, den Röhricht verheimlichte; nahe den Schiffern
Fand er ſich da; ſie verweilten allhier, und ſie ruhten im Dunkel.
Eos erſchien nicht lange darauf den erwartenden Helden.

Der Argonautenzug.

Dritter Geſang.

Inhalt.

Here und Athene beſprechen und vereinigen ſich, zur Aphrodite zu gehen, um die Göttin der Liebe zu bitten, daß ſie ihren Sohn, den Eros, berede, Medeia, die Tochter des Königes Aietes, für Jaſon, den Führer der Argonauten, zu entflammen. (V. 10.) — Eros ſpielt mit Ganymedes um Knöchlein im Luſthaine des Olympos. (V. 115.) — Jaſon erſcheint, von zwei Genoſſen begleitet, am Hofe von Aia. (V. 210.) — Eros ſchnellt einen ſeiner Pfeile tiefverwundend in das Herz Medeia's. (V. 275.) — Argos erzählt dem Könige Aietes, ſeinem Großvater, die Schickſale ihrer Fahrt, und warum er mit ſeinen Brüdern im Gefolge der Argonauten nach Kolchis zurückkehre. (V. 320.) — Der König entrüſtet ſich über die Zurückforderung des goldenen Vließes. (V. 372.) — Als Bedingung der Herausgabe desſelben ſchlägt er dem Jaſon den Kampf mit den flammenverhauchenden Stieren, die Ausſäung der Drachenzähne und die Beſiegung der aus denſelben entſtehenden Erdſöhne vor. (V. 401.) — Schilderung der leidenſchaftlichen Liebe Medeia's. (V. 451.) — Die Zuſammenkunft der Prinzeſſin mit Jaſon in der Nähe des Tempels der Hekate. (V. 960.) — Medeia gibt dem Helden ein Zaubermittel, das ihm die Kraft erhöht und ihn unverwundbar macht. (V. 1026.) — Beſchreibung des Kampfes. (V. 1246.)

Der Argonautenzug.

Dritter Geſang.

Aber wohlan, und ſei hold, o Erato! melde dem Sänger,
Wie Jaſon von dort nach Haimonia brachte das Goldvließ
Durch Medeia's Liebe. Du haſt auch Kypria's Allmacht.
Bräutliche Mädchen umgaukelſt du gern mit Liebesbeſorgniß;
Darum zu Theil ward dir auch Erato's holde Benamung.
　Alſo weilte geheim in dem hüllenden Dickicht des Rohrſchilfs
Eben die Schar allda, die verborgene; doch es gewahrte
Here ſie dort und Athene; von Zeus und den übrigen Göttern,
Stracks, den unſterblichen, trennten ſie ſich, und im ſtillen Gemache
Pflogen ſie Rath, und zuvor noch verſuchete Here die Pallas:
　Du nun beginne zuerſt die Berathungen, Tochter Kronion's!
Weſſen bedarf's? Wie? erſinnſt du Beliſtungen, welchen vertrauend
Sie mit dem goldenen Vließe des Königes kehren nach Hellas,
Oder bethören ſie ihn mit ſanftzuredender Worte
Holder Gewalt? Doch er hegt in der Bruſt unbändigen Hochmuth.
Dennoch ziemet es uns, der Verſuchungen keine zu meiden.
　Alſo ſprach ſie, und raſch antwortete Pallas Athene:
Mich, die ich eben auch dies in dem eigenen Herzen erwäge,
Frageſt du ganz, o Here, gelegentlich; aber bisher nicht
Fand ich, ſo wie ich es fühle, Beliſtungen, welche den Helden
Heben den Muth; zwar hab' ich ſo viel Anſchläge geprüfet.
　Sprach es, und beide, den Blick abwärts auf den Eſtrich geheftet,
Wälzten ſie jetzt in der Bruſt ſo mancherlei; aber die Here
Sagte zuerſt nach kurzen Beſinnungen folgende Worte:
　Laß zur Kypris uns gehn, und bewegen wir beide die Göttin,
Daß ſie uns Eros, den Sohn, aufmuntere, wenn er willfahret,
Auf daß Medeien, gelehrt in Vermiſchungen, ſeine Geſchoſſe
Schmelzen dem Held Jaſon in Zärtlichkeit; dieſer, vermuth' ich,
Wird mit der Zauberin Rath nach Haimonia bringen das Goldvließ.
　Sie ſprach's, und es gefiel der verſtändige Rath der Athene.
Dieſe erwiederte drauf mit ſüßeinſchmeichelnden Worten:
　Mich hat der Vater gezeugt als Unkundige ſolcher Geſchoſſe;
Auch nicht ſind mir bekannt Sehnſucht aufreizende Mittel.

Wenn nun dich ſelbſt der Gedanke befriediget, gerne ja will ich
Folgen; du führe jedoch auch das Wort in dem Antlitz der Göttin.
Sprach's, und ſie eilen hinweg, und ſie gehn zu dem großen Palaſte
Kypria's, den der Gemahl ihr bauete, doppeltgelähmet,
Da er zuerſt ſie von Zeus heimführete als die Gemahlin.
Sie nun traten hinein, und im Vorſaal jenes Gemaches
Standen ſie, wo dem Hephaiſtos die Göttliche ſchmücket das Lager.
Frühe bereits war er zu der Schmied' und dem Amboß geeilet,
Fern in der Inſel Geklüft, der umirrenden, wo er Gebilde,
Wunder der Kunſt, mit der Glut ausführete; doch im Palaſte
Saß ſie allein auf dem Thron, dem gedrechſelten, über den Thüren.
Aber das ſeidene Haar, das blendende Schultern umwallte,
Ordnete ſie mit dem Kamme, dem goldenen; eben begann ſie
Längliches Lockengeflecht. Als Kypria jene gewahrte,
Hörte ſie auf, lud gleich ſie herein, und erhob ſich vom Throne,
Nöthigend jene, zu ruhn, und ſogleich ſaß Kypria ſelber,
Und ſie befeſtigte raſch die gelöſeten Locken des Haupthaars.
Lächelnd begann ſie darauf mit ſchmeichelnden Worten zu reden:
Theuerſte, welcher Entſchluß führt euch, ſprecht, welches Bedürfniß
So ſpät endlich zu mir? Was kamet ihr, denn ja zuvor nicht
Ward mir euer Beſuch, weil ihr ſämmtlichen Göttinnen vorgeht?
Ihr antwortete drauf im Wechſelgeſpräche die Here:
Loſe geſcherzt! Es beſtürmt uns die Bruſt unendlicher Kummer.
Denn ſchon hegen das Schiff, in des Phaſis Wellen gelandet,
Aiſon's Geſproß und die andern zugleich, die zum Vließ ihn begleiten.
Zwar um alle zugleich, weil drohende Fährden herannahn,
Sind wir beſorgt angſtvoll, doch zumeiſt um den Sprößling des Aiſon.
Dieſen, und ſollt' er hinab in des Aides Tiefen auch ſchiffen,
Daß er allda den Irion aus ehernen Banden erlöſe,
Rett' ich, ſo viel mir von Kraft in dem eigenen Buſen nur einwohnt,
Daß nicht Pelias ſpotte, befreit von dem grauſen Verderben,
Welcher verwogenes Sinns von den ehrenden Opfern mich ausſchloß.
Doch auch lange zuvor war ſchon mein Liebling Jaſon,
Seit er mir einſt am Erguß des geſchwollenen Fluſſes Anauros,
Als ich der Sterblichen Herz ausforſchete, dorten begegnet,
Vom Waidwerke gekehrt. Denn ſchneeweiß ſchimmerten alle

Kuppen und Warten umher, die erhabenſten; aber von ihnen
Stürzten mit wildem Getös raſchflutende Ströme herunter.
Mein, in der Greiſin Geſtalt, nun erbarmt' er ſich; gleich auf die Schultern
Hob er mich auf, und er trug mich ſofort durch die tobende Bergflut.
Darum verbleibt er mir ſtets der Geehrteſte; Pelias aber
Büßte mir nicht, wenn du ihm mißgönneteſt irgend die Rückkehr.
Alſo ſie; doch es faßte verſtummendes Staunen die Kypris;
Denn es beſchämte ſie ſehr, da ſie ſchauete flehend die Göttin,
Und ſie erwiederte ihr mit ſüßeinſchmeichelnder Rede:
Hehreſte Göttin, fürwahr nichts Schlimmeres gäb' es, als Kypris,
Wenn ich dir je im Geringſten die flehenden Wünſche verſagte,
Sei es ein Wort, und ſei es ein Werk, was die ſchwächliche Hand nur
Immer vermag; nicht werde vergeltendes Dankes Belohnung.
Alſo ſprach ſie, und Here begann die verſtändige Rede:
Wir ſind weder der Stärke benöthiget, weder der Hände;
Du nur heiße den Sohn, in gefälliger Ruhe dich freuend,
Daß er Jaſon zu Lieb' mir des Königes Tochter entflamme.
Denn wenn jene mit ihm ſich vereiniget, holder Geſinnung,
Faht er das Goldvließ leicht, und er kehrt mit der Beute, ſo glaub' ich,
Nach Jaolkos zurück; denn ſie hat voll Ränke die Seele.
Alſo ſprach ſie, und beiden zugleich antwortete Kypris:
Here und Athene, denn euch wird jener gehorchen
Eher, als mir, und vor euch, wie fürchterlich immer die Keckheit,
Zeigt ſich ein wenig von Scham doch im Antlitze, aber mich ſelber
Scheuet er nicht; ſtets hadert er wild in unbändigem Zorne.
Ja, ich wollt' ihm ſogar, von Erbitterung ſchmerzlich ergriffen,
Jüngſt mit dem Bogen zugleich graßtönende Pfeile zerbrechen,
Vor dem Geſicht; doch er drehte mir ſo, in des Zornes Empörung:
Zög' ich die Hand nicht ferne, ſo lang' er noch hemme den Ingrimm,
Wieder zurück, dann würd' ich mir ſelbſt Vorwürfe bereiten.
Alſo ſie, und die Göttinnen ſahn mit Lächeln einander
Jetzo ſich an; doch Kypris erzählete weiter mit Unmuth:
Andern erſcheint mein Leiden beluſtigend; auch iſt es Unbill,
Daß ich es allen erzähle: genug, daß ich ſelber es fühle.
Doch weil ſolches anjetzt euch Göttinnen beiden genehm iſt,
Sei es verſucht; ihn will ich begütigen, und er gehorcht wohl.

Alſo ſprach ſie, und Here ergriff bei der niedlichen Hand ſie;
Holdanlächelnd begann in erwiedernder Rede die Göttin:
Alſo nun, Kythereia, beendige, wie du gelobeſt,
Stracks das Geſchäft, und flieh' die Ereiferung; hadere zürnend
Nicht mit dem Sohn; denn er iſt willfähriges Sinnes in Zukunft.
Sprach's, und erhob ſich vom Sitz; es begleitete Pallas die Göttin.
Wieder zurück nun gingen die Göttinnen; aber die Kypris
Wandelte zu des Olymps Bergwindungen, ob ſie ihn fände.
Aber ſie fand ihn bei Seit' in des Zeus ſchönblühenden Luſtau'n,
Einſam nicht, Ganymedes mit jenem noch, welchen vordem Zeus
Auch in den Himmel verſetzt, als Unſterblicher Freudegenoſſen,
Tief von der Schöne verſengt; und jetzt mit goldenen Knöchlein
Uebten ſie nach dem Gebrauch gleichaltriger Knaben die Spiele.
Aber bereits hielt hoch, an den eigenen Buſen gedrücket,
Eros, der Schalk, mit Knöchlein gefüllt inwendig die Linke,
Grade geſtellt, und es blühte die Haut auf den Wangen des Knaben
Sanft von erfreuendem Roth; doch der andere, niedergekauert,
War aus Betäubung verſtummt; zwei Knöchelchen hatt' er noch, fruchtlos
Warf er zum Spiele ſie auf, voll Zorn ob dem höhniſchen Lacher.
Als er ſofort auch ſie zu den übrigen Knöchlein verloren,
Ging er mit lediger Hand, ein Verzweifelnder, und er gewahrte
Kypris, die nahende, nicht; im Antlitze ſtand ſie des Sohnes,
Und ſie berührt' ihm ſtreichelnd die Wang', und alſo begann ſie:
O, wie du lachſt, Unhold, unſäglicher! Haſt du des Knaben
Einfalt — traun nicht rechtlich gewanneſt du — wieder bethöret?
Eile, geneigt das Geſchäft zu beendigen, welches ich nenne,
Und dir ſchenk' ich zum Lohne des Zeus holdſeliges Spielzeug,
Das ihm die theuere Amme gefertiget, Adraſteia,
Als er in Ida's Geklüft noch an kindiſchen Spielen ſich freute,
Einen beflügelten Ball; nicht ſchönere Gabe zum Spielen
Dürfteſt du je aus der Hand des Hephaiſtos ſelber empfangen;
Denn aus Gold ſind die Kreiſe gefertiget, aber um jeden
Winden gedoppelte Ringe ſich um in dem kreiſenden Rundlauf.
Kein Blick wird die Verbindung gewahr. Blau ſtreichet ein Bogen
Ueber ſie hin; doch wenn du den Ball mit der Rechten emporſchnellſt,
Sprühet er, gleichwie ein Stern, helllodernde Streifen die Luft durch.

Dieſes Geſchenk ſei dein; doch des Königes Tochter verwunde,
Daß ſie in Lieb' Jaſon's entlodere; doch es geſchehe
Sonder Verzug; ſonſt würde der Dank um vieles geſchmälert.
Sprach's, und es freuete ſehr die vernommene Rede den Eros.
Sämmtliches Spielzeug warf er hinweg, und er faßte mit beiden
Händen der Göttin Gewand, und er hielt's in dem kräftigen Zuge,
Flehend, ſie ſollt' es ihm gleich einhändigen; aber ſie ſagt' ihm
Schmeichelgekos voll Huld, und indem ſie die Wangen heranzog,
Küßte ſie ihn umarmend, und redete, lächelnd im Antlitz:
Hier dein theueres Haupt ſei Zeuge mir, Zeuge das eigne,
Ich will dir das Geſchenk einhändigen ſonder Bethörung,
Wenn du den Pfeil in das Herz von Aietes Tochter geſenkt haſt.
Sprach's, und er raffte zuſammen die Knöchelchen, warf in der Mutter
Glänzenden Schooß ſie hinein, nachdem er ſie alle gezählet.
Schleunig umband er ſich jetzt mit dem goldenen Gürtel den Köcher,
Der an den Baum anlehnt', und ergriff den gekrümmeten Bogen.
Aus dem Palaſt jetzt ging er durch Zeus fruchtprangende Luſtau'n.
Aber darauf gleich wandelt der Eilende aus des Olympos
Luftigem Thor. Hier ſenket ſich auch von dem Himmel der Fußſteig
Jählings hinab. Dort ſtützen der ragenden Kuppen Erhebung
Doppelte Pole, der Erd' Aufthürmungen, wo in der Frühe
Helios, wenn er ſich hebt, mit den werdenden Strahlen erröthet.
Ihm zeigt tief ſich die Erde, die nährende, Städte der Menſchen,
So wie der Flüſſe Geſtröm, der geheiligten, dorten hingegen
Kuppen, und ringsum das Meer, bei dem Gang durch die Räume des Aethers.
Jetzo hielten bei Seit' auf den Ruderbänken des Schiffes
Nahe dem Strom die im Teiche verborgenen Helden Berathung.
Jetzt ſprach Aiſon's Geſproß zu den Edelen; dieſe nun horchten
Ruhig am eigenen Ort, wo ſie ſich nach der Reihe gelagert:
Theure Genoſſen, ich will, was jetzt mir ſelber genehm iſt,
Reden vor euch; euch ziemet jedoch Vollendung der Sache.
Sehet, gemein iſt die Noth, die Berathungen ſeien gemein auch
Allen zugleich. Wer ſchweigend verheimlichte Rath und Entwürfe,
Traun, der würde allein uns Vereinigten rauben die Rückkehr.
Hört, ihr andern, ihr bleibt in den Rüſtungen ruhig im Schiffe;
Aber ich will hingehn zu des Königes Palaſt von Aia

Nur mit des Phrixos Söhnen und zwei aus unſern Genoſſen;
Und ich werde zuerſt mit flehenden Worten verſuchen,
Ob er vielleicht hochherzig das goldene Vließ uns gewähret,
Oder auch nicht, und auf Stärke vertraut, auch die Kommenden ſchmähet.
Hörten zuvor wir ſelber von ihm den entfremdeten Willen,
Dann erſt pflegen wir Rath, ob Befehdungen, oder ein andres
Heilſames Mittel uns bleibt, der Bekämpfungen uns zu enthalten.
Nicht mit Gewalt, eh wir's mit gefälliger Rede verſuchten,
Wollen wir ihm ſein Gut abnöthigen; aber es ziemt ſich,
Daß wir zuvor hingehn und mit freundlichem Wort ihn gewinnen.
Häufig und leicht kann Rede, was kaum und mit Mühe vollendet
Männergewalt, in der Noth ja verwirklichen, wenn ſie geziemend
Sanft zuſpricht; ſie bewirkte, daß einſt er den redlichen Phrixos,
Als Stiefmutterbetrug er entflohn und dem Opfer des Vaters,
Aufnahm, weil allwärts auch der ſcheußlichſte unter den Männern
Immer des Zeus Recht ſcheuet, des gaſtlichen, und es beachtet.
Alſo der Held; und es prieſen die Jünglinge Jaſon's Gedanken,
Alle geſammt, und keiner gebot, auf andres zu hören.
Und jetzt hieß er des Phrixos Entſproſſene und den Augeias
Noch mit dem Telamon nahn; und er faſſete ſelber des Hermes
Heroldsſtab, und ſogleich aus dem Schiff durch Waſſer und Röhricht
Stiegen ſie nieder ans Land an dem ragenden Hügel des Blachfelds.
Dieſes Gefild heißt da das Kirkaiiſche: dorten in Fülle
Blühen umher in geordneten Reih'n Tamarisken und Weiden.
Hoch in dem Wipfel davon, an Ketten befeſtiget, hangen
Leichen; es brächt' auch heute den Kolchiern Schuld und Entweihung,
Wenn ſie geſtorbene Männer verbrenneten. Nicht in den Erdſchooß
Iſt es erlaubt, ſie zu legen, und drauf Denkmale zu häufen,
Sondern ſie hüllen ſie ein in natürliche Häute der Rinder,
Ferne der Stadt ſie an Bäume zu feſtigen; ähnlich der Luft doch
Hat auch der Boden ſein Recht, weil ſie in die Erde beſtatten
Weiblich Geſchlecht; denn ſo iſt der Brauch des Geſetzes geordnet.
Aber nunmehr goß rings die Gewogenes ſinnende Here
Nebelgewölk in der Stadt um die Wandelnden, daß ſie, verhüllet
Vor unzähligem Volk, zu des Königes Palaſt gelangten.
Als ſie zur Stadt aus der Ebne gelangt und zu des Aietes

Palaſt, zertheilte ſogleich die umhüllende Wolke die Göttin.
Und jetzt ſtehn ſie im Hofe, des Königes Veſte bewundernd,
So wie die Breite der Thor' und die Säulen auch, die um die Mauern
Ragten geordnet empor; das Geſims hoch über dem Hauſe
War auch von Stein, und gefügt an die ehernen Dreiſchlitzkehlen.
Ueber die Schwell' itzt gingen die Schweigenden. Nahe derſelben
Hoben bekränzt ringsum mit grünender Blätter Belaubung
Reben ſich hoch in die Luft, und blüheten; unter denſelben
Rannen zugleich vier Born', unverſiegende, welche Hephaiſtos
Ausgrub; ſiehe, dem einen entſprudelte immer der Milchſtrom,
Dieſem der Wein, und dem dritten entrieſelten duftende Oele;
Waſſer entfloß noch zuletzt, das glühete, wann die Plejaden
Sanken, und das abwechſelnd, ſobald ſie wieder emporgehn,
Aehnlich an Kälte dem Eis, aus gehöhletem Felſen hervorſprang.
So hatt' in dem Palaſt des Kytaiiſchen Königs Aietes
Reichlich mit Kunſt Hephaiſtos gefertiget göttliche Werke.
Auch noch ſchuf er ihm Stier', erzfüßige; ihnen erſtarrte
Ehern der Mund, und ſie hauchten entſetzliche Schimmer des Feuers.
Auch noch ſchuf er den Pflug mit der Schar aus gediegenem Eiſen,
Daß er dem Helios Dank abſtattete, der ihn im Wagen
Aufnahm, als er geſchwächt aus Phlegräiſchem Treffen hinausging.
Dorten erſtreckte der Hof in der Mitte ſich, und in demſelben
Viel einfugende Thor' und Wohnungen hierhin und dorthin.
Künſtlich annoch war die Hall' an jeglicher Seite gebauet;
Seitwärts hoben ſich noch aufragende Wohnungsgemächer,
Und in dem einen davon, das weit vor allen hervorſchien,
Wohnte der Fürſt Aietes zugleich mit ſeiner Gemahlin.
Doch Abſyrtos bewohnte das andere, Sohn des Aietes.
Dieſen gebar ihm die Nymphe des Kaukaſos, Aſterodeia,
Eh er Eidyia erkor zur Braut und Jugendgemahlin,
Die von den Töchtern zuletzt dem Oceanos Tethys geboren.
Und ihm gaben die Söhne der Kolchier Phaeton's Namen
Noch zu dem eignen, dieweil vor den Jünglingen allen er glänzte.
Und in den übrigen wohnten die Mägd' und die Töchter Aietes,
Zwo, Medeia zugleich mit Chalkiope. Siehe, Medeia
Wollt' aus dem eignen Gemach ins Gemach zur Schweſter entwandeln.

Here hielt ſie im Hauſe zurück; nicht weilte zuvor ſie
Viel im Palaſt; es beſchäftigte ſtets ſie der Hekate Tempel
Während des Tags, dieweil ſie als Prieſterin diente der Göttin.
Als ſie die Helden gewahrt, da rufte ſie; aber es hörte
Flugs Chalkiope ſie. Vor die Füß' hin warfen die Mägde
Rocken und Spindel, indem die Geſchareten aus dem Gemache
Stürzeten. Da bei den Helden die eigenen Söhne ſie ſchaute,
Streckte die Hände ſie auf vor Freudigkeit; aber auch jene
Grüßten die Mutter, ſobald ſie ſie ſahn, und umarmten die Theure
Freudenerfüllt; doch dieſe begann mit kläglicher Stimme:

Fruchtlos habet ihr, traun, in unwürdiger Oede mich laſſend,
Ferne zu ſchiffen geſtrebt: euch bringet uns wieder das Schickſal.
Weh mir! welche Begier nach Haimonia habt ihr ob einem
Schnöden Vergehn, auf Phrixos Ermahnungen, eueres Vaters,
Thöricht gefaßt? Mir grub er im Tod den unſäglichſten Kummer
Noch in das Herz. Was zoget ihr hin nach Orchomenos Mauern,
Wer auch Orchomenos ſei, um Athamas Schätze zu ſammeln,
Während in Gram und in Angſt ihr euere Mutter zurückließt?

Alſo ſie; und es nahte zuletzt aus dem Palaſt Aietes,
Und Eidyia zugleich auch kam, Aietes Gemahlin,
Auf Chalkiope's Ruf. Gleich tobete Lärm in des Vorhofs
Räumen umher: dort ſchlachteten jetzt ein gewaltiges Stierrind
Diener geſchart; hier trennten mit blinkendem Eiſen die einen
Trockenes Holz, weil das Bad die wärmeten. Niemanden gab es,
Den es der Mühe verdroß von des Königes ſämmtlichen Dienern.

Eros indeß flog her durch die Heitere, keinem erſpähet,
Grauſam und gleichwie die Bremſe die jüngeren Färſen der Weide
Aengſtiget, welche die Hirten des Rindviehs Bieße benamen.
Schnell an des Vorhofs Pfoſt' aufſpannete jener den Bogen,
Nahm aus dem Köcher den neuen, den gramaufregenden Rohrpfeil,
Und er betrat nun die Schwelle geheim mit beflügelten Füßen,
Scharf anblickend das Ziel, und der Winzige barg ſich im Saale
Hinter des Aiſon's Sohn, und er fügete Kerben der Senne.
Aber nachdem mit doppelter Hand er den Bogen geſpannet,
Schnellt' er den Pfeil auf Medeia; es faſſete Staunen die Seel' ihr.

Eros ſtürmte ſogleich aus des Palaſtes hoher Umbachung

Jauchzend hinweg; doch es brannte der Pfeil in dem Innern der Jungfrau
Unter der Bruſt, wie der Flamme verähnlichet; immer wie ſchielend
Warf ſie die Blick' auf Jaſon, die glühenden; häufiges Seufzen
Klemmt' ihr das Herz in der Bruſt vor Aengſtlichkeit; keinen Gedanken
Hegt ſie, als ihn, und es ſchmilzt ihr der Geiſt in der ſüßen Bedrängniß.
Gleichwie das Weib um den Brand, den erglimmenden, Reiſer umherlegt,
Welche für Lohn das Geſpinnſt der gewogenen Wolle beſorget,
Daß ſie bei Nacht in der Kammer das ſchimmernde Feuer ſich ſchaffe,
Wenn ſie ſo früh aufſteht; wie unendliches Feuer auf einmal
Flammt von dem winzigen Brand, allſämmtliche Reiſer verzehrend:
Eben ſo auch barg ſich und erglühete heimlich im Buſen
Eros, das Graun. Flugs wandeln die zärtlichen Wangen Medeia's
Jetzo in Bläſſ' und in Röthe ſich um, vor Herzens-Beklemmniß.
Als nun die Diener ſofort die bereiteten Speiſen geſtellet,
Jene die Glieder erfriſcht in dem laulichen Waſſer des Bades,
Stärkten das Herz ſie ſich gleich an dem lieblichen Schmaus und dem Tranke.
Jetzo richtet Aietes die Frag' an der eigenen Tochter
Söhne, und ſprach zu dieſen ſogleich mit folgenden Worten:
Söhne der Tochter von mir, und des Phrixos, welchen von allen
Männern des fremden Gebiets ich in unſerem Palaſt geehret,
Warum ſeid ihr ſo bald Rückkehrende? Iſt es ein Zufall,
Der euch vielleicht an der Reiſe verhinderte? Meiner Verſichrung
Glaubtet ihr nicht, da ich mahnt' an unendliche Maße des Weges.
Lernt' ich ſie doch, als ich einſt auf Helios Wagen, des Vaters,
Mitfuhr, welcher die Schweſter von mir hinbrachte, die Kirke,
In das Gebiet der entlegnen Hesperia; ſehet, wir kamen
An das Geſtade des Lands, des Tyrſeniſchen, wo ſie anjetzo
Immer noch wohnt, von dem Lande der Kolchier mächtig entfernet.
Was iſt der Worte Gewinn? Welch Hinderniß immer euch aufſtieß,
Sagt es genau mir an, und diejenigen, die euch begleiten,
Nennet ſie, und wo ihr auch aus der räumigen Barke geſtiegen.
Ihm, der ſolches gefragt, antwortete ſtatt der Gebrüder
Argos, nicht um das Schiff des Haimoniers wenig bekümmert,
Und er begann einſchmeichelnd, dieweil an Geburt er voranging:
Fürſt Aietes! Das Schiff ward, ach! von der heftigen Windsbraut
Schleunig zerſchellt, und uns ſelbſt, als wir Schifftrümmer gehaſchet,

Warf des Orkans Sturmflut an das Land der Areïſchen Inſel
In tiefdunkelnder Nacht; ein Unſterblicher hat uns gerettet.
Nicht mehr weilete dort, ſo wie ſonſt, im verödeten Eiland
Jenes Gevögel, benamt das Areïſche; wirklich dieſelben
Fanden wir nicht; denn die Männer verſcheuchten ſie, die mit dem Schiffe
Tages zuvor an dem Strand anlandeten; dieſe verweilte
Zeus Huld, welche ſich unſer erbarmete, oder ein Zufall.
Aber ſogleich auch gaben ſie uns viel Nahrung und Kleidung,
Als ſie den auch in der Ferne geprieſenen Namen des Phrixos,
So wie den deinen gehört; denn ſie nahen ſich deinem Palaſte.
Wenn dich verlangt, das Geſchäft zu erkundigen, nimmer verhehl' ich's.
Den dort trachtet ein Fürſt aus dem Heimatlande zu bannen,
Und aus dem reichen Beſitz, o fürchterlich! weil er an Stärke
Unter den ſämmtlichen Enkeln des Aiolos mächtig hervorragt.
Darum ſchickt er ihn her in Verzweifelung; nimmer entfliehe,
Spricht er, des unausſöhnlichen Zeus herznagender Unmuth,
So wie dem Zorn und der drückenden Schmach und der Ahndung um Phrixos
Aiolos Stamm, wenn nicht nach Haimonia kehre das Goldvließ.
Siehe, das Schiff hat Pallas gefertiget, nicht nach dem Vorbild,
Wie Seebarken erbaun Schiffzimmerer Kolchiſcher Männer;
Traun, wir hatten gewiß die zerbrechlichſte; ſchleunig zerſchellte
Stürmiſche Flut und der Wind ſie mit Leichtigkeit. Klammernde Nägel
Halten das Schiff, und ſtürzten darauf die verbündeten Stürme.
Gleich auch läuft es vom Wind, und auch gleich, wenn ſelber die Männer
Fürder und für mit der Arme Gewalt anſtrengen die Ruder.
Er auch ſammelte drein aus Achaïa, was nur an Helden
Herrlich erblüht, und er kam nach Aia nun, lange durchirrend
Städt' und die Räume des Meers, des traurigen, ob du gewähreſt.
Wie es dir ſelber behagt, ſo wird es ſein. Nicht mit Gewaltthat
Kam er das Vließ zu erbeuten; er denkt dir auch Werthes zu geben
Für das Geſchenk; denn er hörte von mir, daß feindlich geſinnet
Seien die Sauromaten: er beugt ſie dir unter das Zepter.
Wenn du den Namen verlangſt zu erkundigen, ſo wie die Herkunft,
Welche die Männer hier ſei'n, alljegliches will ich dir ſagen.
Der dort, dem ſich aus Hellas die übrigen alle verſammelt,
Nennen ſie Aiſon's Sohn, Jaſon, Enkel des Kretheus.

Wenn er jedoch in Wahrheit entſtammete Kretheus Geblüte,
Dann ja wär' er uns auch ein befreundeter Sippe vom Vater.
Kretheus und Athamas ſind ja des Aiolos Söhne geweſen;
Aber des Athamas Sohn iſt Phrixos, Aiolos Enkel.
In dem, wenn du vom Sohne des Helios etwa gehört haſt,
Siehſt du Augeias, und hier iſt Telamon, der des berühmten
Aiakos Samen entſtammt; doch den Aiakos zeugete Zeus ſelbſt.
So auch die andern geſammt, und ſo viel der Genoſſen ihm folgen,
Wurden gezeugt von Göttern und götterentſproſſenen Söhnen.

Argos ſprach's; doch der König erboſete, als er des Enkels
Rede vernahm. Hochauf gleich ſchwellete Galle das Herz ihm.
Er ſprach heftig bewegt, Chalkiope's Söhnen erzürnend
Einzig zumeiſt, weil um ſie, wie er wähnete, dieſe gekommen,
Und ihm entglühte der Blick bei den Drohungen unter den Wimpern:

Wie! ihr macht euch ſogleich nicht mir aus den Augen, Verräther,
Sammt dem Gewebe von Lug hinwiederum aus dem Gebiete,
Eh das unſelige Vließ ihr gewahretet, ſo wie den Phrixos?
Traun, ihr vereintet euch dort in Haimonia? nicht um das Goldvließ,
Sondern ihr kamt um das Zepter hieher und die fürſtliche Würde.
Hättet zuvor ihr mit mir nicht ſchon an die Tafel gerühret,
Wahrlich, ich hätt' euch die Zungen gekappt und die Hände geſtümmelt,
Beide zugleich, und darauf euch nur mit den Füßen entlaſſen,
Daß ihr hinfort nicht könntet allhier Einfälle verſuchen,
Da ihr den Lug nicht ſcheutet ſogar bei den ſeligen Göttern.

Alſo ergrimmt ſprach er; und des Aiakos Sprößling erſchwoll hoch
Gährender Muth; denn es ſtrebt' in dem Innerſten jetzo das Herz ihm,
Kecklich ein Wort zu erwiedern, ein ſchmähendes; aber ihn hemmte
Aiſon's Geſproß, und zuvor antwortet' er freundliche Worte:

Zähm', Aietes, dich doch uns Verſammelten! Freveles Sinnes
Kommen wir nicht in die Stadt, wie du fürchteteſt, zu dem Palaſte,
Nicht von Begierde geſpornt. Wer ſegelte durch das Gewoge
Gerne zu Raub wildfremder Beſitzungen? doch das Verhängniß
Und graunvolles Gebot des verderblichen Königes trieb mich.
Spende den Flehenden Gunſt; in Haimonia will ich auch allwärts
Ewig von dir Nachruhm auskündigen; ſiehe, wir ſind auch
Jetzo bereit, dir Dank in Befehdungen raſch zu erſtatten,

Wenn du die Sauromaten verlangeteſt, oder vielleicht auch
Irgend ein anderes Volk, dir unter das Zepter zu beugen.

Sprach es mit freundlicher Stimme beſänftigend; denn der Ergrimmte
Wälzte bereits in der Tiefe der Bruſt den gedoppelten Anſchlag,
Ob er ſie ſtracks anſtürmend beraſch' und ſie ſämmtlich ermorde,
Oder verſuche die Kraft; doch räthlicher ſchien ihm das Letzte,
Als er's bedacht. Und er ſprach, in erwiedernder Rede verſetzend:

Fremdling, warum ſagſt ſo du im Einzelnen alles genau her?
Stammet ihr traun vom Geſchlecht der Unſterblichen, oder auch kamt ihr
Gar nicht feiger, als ich, um anderer Habe nach Aia,
Geb' ich das Vließ dir gerne, das goldene, biſt du geſonnen,
Nach dem Verſuch; nicht möcht' ich auch tapfere Männer beneiden,
Wie es nach euerer Mähr der Gebietende thuet in Hellas.
Höret, es gilt den Verſuch in der Tapferkeit, wie in der Stärke,
Welchen ich ſelbſt ausführ', ob er Fährlichkeit heget in Fülle.
Dort in der Ebne, genannt nach des Ares Namen, da weiden
Zwei erzfüßige Stier', aus dem Schlund Glutflammen verhauchend;
Sehet, die treib' ich im Joch durch die ſtruppige Brache des Ares,
Hufen umfaßt die vier. Iſt ſie ſchnell mit dem Pfluge gefurchet,
Nicht Saat ſtreu' in die Furchen ich dann von der Gabe der Deo,
Sondern den Zahn der erſchrecklichen Schlang', aus welchen erwachſen
Männer bewaffnetes Leibs; an dem nämlichen Ort ſie zerfleiſchend,
Tödt' ich auch ſelbſt mit der Lanze die rings andrängenden Streiter.
Morgens bejoch' ich die Stiere; jedoch um die Stunde der Dämmrung
Ruh' ich vom Mähn; doch du, wenn du Aehnliches ſelber mir ausführſt,
Sollſt du desſelbigen Tags zum Könige tragen das Goldvließ.
Eher jedoch hoff' nicht, daß ich's liefere. Wär' es ja Unbill,
Wenn je der beſſere Mann vor dem ſchwächeren Manne zurückwich.

Alſo der Fürſt; ſtill ſenkte den Blick auf den Eſtrich Jaſon,
Und ſaß völlig verſtummt, in Verzweifelung ob der Bedrängniß,
Wandte den Sinn lang' um in Berathungen; nimmer vermocht' er
Muthig den Kampf zu empfahn, weil es ihm ein gewaltiges Werk ſchien;
Endlich erwiedert er drauf, mit liſtigen Worten beginnend:

Fürſt Aietes, du engſt mich mit Recht in ſo grauſe Beklemmniß;
Darum beſteh' ich den Kampf, ob er Fährlichkeit heget in Fülle,
Iſt mir der Tod auch beſtimmt vom Verhängniſſe. Nichts iſt ja härter,

Als wenn eiſerne Noth ſchwer liegt auf dem Nacken der Menſchen,
Die mich hieher auch zu ſchiffen genöthiget, wegen des Königs.
Alſo ſagt' er, gedrängt von Verzweifelung; aber Aietes
Sprach zu dem Trauernden jetzt grimmvoll mit ſchrecklicher Stimme:
Wandle nunmehr zu der Schar, dieweil du gedenkeſt der Arbeit;
Wenn du jedoch Furcht hegſt, in das Joch zu vereinen die Stiere,
Oder vielleicht vor der Ernte, der gräßlichen, bebend zurücktrittſt,
Sei mir ſelber die Sorg' um jegliches, daß auch ein andrer
Mann aufſchaudert, den Kampf mit dem mächtigern Manne zu wagen.
Alſo ſprach er in Ernſt; der Haimonier ſtand von dem Sitz auf,
Mit Augeias ſofort auch Telamon. Aber es folgte
Argos allein; denn er hatte indeß, daß ſie dorten verweilten,
Leiſe den Brüdern gewinkt; und ſie wandelten aus dem Palaſte.
Göttlich hervor aus allen erglänzete Aiſon's Erzeugter
Durch liebreizende Huld; und auf ihm ruhn Blicke der Jungfrau,
Welche ſo ſchief aus dem blendenden Flor nach dem Fremden geäugelt,
Quälend das Herz vor Harm; und es flatterte, gleichwie im Traume,
Folgend ſofort ihr Geiſt dem Entwandelnden hinter der Fußſpur.
Aus dem Palaſt nun zogen die Edelen, weiblich bekümmert.
Aber Chalkiope war aus Furcht vor dem Zorne des Königs
In das Gemach mit den Söhnen in haſtiger Eile gewandelt.
Auch Medeia ſogleich nun entfernte ſich; vieles im Geiſte
Wälzte ſie, was die Eroten uns nur zu gedenken gebieten;
Denn ihr vor dem Geſicht noch ſchwebeten Bilder von allem,
Wie von Geſtalt er geweſen, in welcherlei Kleider gehüllet,
Was er geſagt; wie im Sitz er ruhete, dann aus dem Palaſt
Wandelte; ja, und es ſei kein anderer, wähnt ſie im Taumel,
Eben ſo edeler Art; ihr hallete ſtets in dem Ohre
Jaſon's Stimm' und die Worte, die lieblichen, die er geſprochen.
Ja, ſie erbebt', ihm möchten die Stiere nun oder Aietes
Bringen den Tod; und ſie ſtöhnt' um den Edelen, wie wenn im Tod er
Läge bereits, und den Wangen entperleten Thränen der Wehmuth
Glühend in hohem Erbarmen herab in des Herzens Beklemmniß;
Doch leistrauernd begann ſie mit hellerer Stimme die Worte:
Warum erfaßt mich Arme Bekümmerniß? Geht er von allen
Helden zu Grund als einer der Trefflichſten, oder der Feigſten,

Sei es nur. — Möchte jedoch der Gerettete freudig entrinnen!
Ja, dies möge geſchehn, ehrwürdige Göttin Perſeis,
Kehr' er dem Schickſal entflohn nach Haimonia! Wenn ihm verhängt iſt,
Daß er den Stieren erliegt, dann mög' er zuvor noch erfahren,
Daß ich des Jammergeſchickes des Edelen nimmer mich freue.
Alſo quälte das Herz aus liebender Sorgniß die Jungfrau.
Als ſie nunmehr aus dem Volk fortwandelten, und von den Mauern,
Grade den Weg, den ſie auch aus der Ebene früher gekommen,
Argos begann zum Jaſon anjetzt mit folgenden Worten:
Aiſon's Geſproß, den Entwurf traun tadelſt du, welchen ich hege;
Doch es geziemt niemals, in Bedrängniſſen Mittel zu ſchmähen.
Du ſchon hörteſt von mir, daß zaubriſche Künſte die Jungfrau
Hier ausübet, gelehrt von Hekate, Tochter des Perſes;
Wär' uns dieſe geneigt, ſo vermuth' ich es, nimmer zu fürchten
Sei es hinfort, daß erliege der Kämpfende; aber zu ſehr nur
Bin ich in Angſt, daß vielleicht mir's nie zuſage die Mutter.
Dennoch wandl' ich ſogleich zu Chalkiope, ſie zu erflehen;
Denn es bedroht allſämmtlich uns ja das gemeinſame Unglück.
Sprach es mit günſtigem Sinn; es erwiederte ſolches Jaſon:
Theuerer, wenn du es ſelbſt nur billigeſt, nimmer verwehr' ich's.
Geh' und gewinne für uns mit verſtändigen Reden die Mutter,
Wie mit rührendem Flehn; zwar hegen wir eitele Hoffnung,
Wenn wir der Rückkehr Glück bloß weiblichen Händen vertrauen.
Sprach es, und gleich zu dem Teiche gelangten ſie. Doch die Genoſſen
Fragten erfüllt von der Freude, als ſie die Gekehrten erblickten;
Und zu ihnen begann mit bekümmertem Herzen Jaſon:
Freunde, das Herz des Aietes, des unbarmherzigen Königs,
Hegt feindſeligen Groll; nicht endigen würden Berichte,
Wollt' ich das Einzelne ganz euch Forſchenden wieder erzählen.
Sehet, er ſagt', ihm weideten dort in der Ebne des Ares
Zwei erzfüßige Stiere, ſo Glut aus dem Rachen verhauchen,
Und er gebot vier Hufen damit in der Brache zu pflügen;
Kiefer der Schlange gewähr' ihm Beſamungen, welchen entwachſe
Erdengeſchlecht in des Erzes Bewaffnungen; ſelbiges Tages
Thue zu tödten es noth, und dieſes nun, Beſſeres war nichts,
Was ich zu ſinnen vermocht, dies hab' ich ihm muthig gelobet.

Alſo der Held, und es ſchien den Verſammelten eitles Beginnen.
Schweigend und ſtumm auch blickten ſie lang' einander ins Antlitz,
Niedergebeugt von Geſchick und Verzweifelung. Peleus begann ſpät
Kühnes Gemüths in dem Kreiſe der Edelen alſo zu reden:
Zeit iſt es jetzt, zu erwägen, was thunlicher. Nimmer, vermuth' ich,
Schaffet der Rath ſolch Frommen, als ruht in den Kräften der Arme.
Wenn du aber die Stiere ins Joch dem Aietes zu ſpannen,
Aiſon's Sprößling, gedenkſt, und die Kampfarbeiten beſtehn willſt,
O, dann gürte dich kühn, das Verſprochene auch zu vollenden;
Wenn hingegen der Muth dir nicht auf die eigene Stärke
Völlig vertraut, dann ſei kein Eilender; blick' nach dem Helden
Dieſes Vereins nicht um, da du zauderteſt. Nimmer geſtatten
Werd' ich's, indem ja der Tod als das Aeußerſte winket der Leiden.
So ſprach Aiakos Sohn; auch dem Telamon bäumte der Muth ſich;
Heftig erregt aufſprang er in Haſtigkeit; Idas, der Dritte,
Stand hochherziges Muthes, zugleich mit Tyndaros Söhnen;
Aber ſofort mit ihnen, annoch zu den Jüngſten gezählet,
Oeneus Geſproß, dem noch nicht um das Kinn vorkeimend Gekräuſel
Sproſſete: alſo vermehrt' ihm erhöhete Stärke die Kampfluſt.
Andere blieben zurück und verſtummeten; aber ſogleich nun
Redete ſolcherlei Wort zu den Kampfluſtathmenden Argos:
Theuerſte, wahrlich, dies iſt wohl das Aeußerſte. Doch ich vermuthe,
Daß uns der Schutz, den die Mutter bewilliget, Rettung gewähre.
Darum, ob ihr auch des Kampfes begehrt, o, weilt auf dem Schiffe
Wenig noch, ſo wie zuvor, denn es iſt ja das Zügeln der Kampfluſt
Räthlicher, als mit verwogenem Muth das Verderben zu wählen.
In Aietes Palaſt, da wohnt Medeia, die Jungfrau,
Hekate hat ſie, die Göttin, vor anderen miſchen gelehret,
Was nur an Kräutern die Erde gebiert, und das ſtrömende Waſſer.
Alſo beherrſcht ſie und hemmet die Wucht des unbändigen Feuers,
Zügelt im Nu auch den Sturz tiefdonnernder Ströme der Wildniß,
Feſſelt die Stern' und die Pfade zugleich der geheiligten Mene.
Als ich zurück aus dem Palaſt hieher auf dem Wege gewandelt,
Dacht' ich bei mir, ob vielleicht, als leibliche Schweſter Medeia's,
Unſere Mutter vermöchte zum Schutz zu bewegen die Jungfrau.
Wenn ihr jedoch auch ſelbſt es genehmiget, wahrlich, ich kehre

Noch an dem heutigen Tage zurück in die Wohnung des Königs
Zu dem Verſuch, und ich werd' es vielleicht heilbringend verſuchen.

Sprach es, und ihnen verliehn die gewogenen Götter ein Zeichen.
Zitternd entfloh der Gewalt des verfolgenden Habichts die Taube,
Und ſank ſchreckenbetäubt hochher in den Buſen Jaſon's;
Doch auf das Nachſchiff ſchlug der Verfolgende. Haſtig ergriff nun
Mopſos das Wort, und er ſprach aus begeiſterter Seele zu allen:

Freunde, geſandt ward euch durch gnädige Götter das Zeichen;
Auch nicht anders gewähret es uns zuſagende Deutung.
Traun, es geziemt mit flehendem Wort zu erbitten die Jungfrau
Mit allſeitiger Liſt. Nicht ſcheinet es, wird ſie es weigern,
Wenn es nur wahr uns Phineus verkündete, unſre Zurückkunſt
Ruh' in der Kypria Macht; denn die Lieblingin unter den Vögeln
Iſt dem Geſchick auch entflohn. Wie der Geiſt in dem innerſten Buſen
Mir bei dem Zeichen ſogleich weisſagete, wird der Erfolg ſein.
Aber, o Freund', hoch preiſet und fleht Kythereien um Beiſtand,
Und hegt jetzo Vertraun zum ermunternden Rathe des Argos.

Sprach's, und die Jünglinge fielen ihm bei, der Ermahnung des Phineus
Wieder gedenk; nur Idas empörte ſich, Aphareus Sprößling,
Heftig erboſt, mit wildem Geſchrei, und alſo begann er:

Treffliche, traun als Weiber Geleitende kamen hieher wir,
So die Gewalt anflehen der Kypria, Hortin zu werden,
Nicht die gewaltige Macht Enyalios; aber auf Tauben
Schauet ihr hin und auf Habichte nur, und ihr meidet die Schlachten.
Flieht, und beſchäftiget euch nie mehr mit den Werken des Krieges,
Sondern bethört mit Flehen das Herz liebſiechender Jungfrau'n.

Alſo ſprach er im Zorn, und es murmelten viele Genoſſen
Leiſe vor ſich, doch keiner erhob anfeindende Rede.
Flammend vor Zorn ſaß nun der Ereiferer; aber Jaſon
Spornet' in Haſt ſich im Buſen den Muth, und alſo begann er:
Argos ſei von dem Schiff, weil ſämmtlichen dieſes genehm iſt,
Jetzo geſandt; laßt uns an der Niederung dort aus dem Strome
Oeffentlich jetzt Hemmtaue befeſtigen; denn es geziemt uns,
Nicht mehr länger geheim wie in Furcht vor Schlachten zu zaudern.

Dieſes geſagt, ſo entſandt' er den Argos, wieder zu kehren
Eilig zurück nach den Mauern des Königes; die auf der Barke

Zogen die Anker empor, wie es Aiſon's Sprößling geboten;
Wenig vom Teich ab treiben ſie drauf mit den Rudern ans Land an.
Schleunig berief Aietes das Kolchiſche Volk zur Verſammlung,
Ferne dem eignen Palaſt, wo auch Sitzungen früher geweſen,
Grauſen Betrug und Verderben den Minyern jetzo bereitend.
Denn er gelobte, ſobald die verderblichen Stiere zerfleiſchet
Eben den Mann, der verſprach, den zermalmenden Kampf zu vollenden,
Dort das Gehölz auch zu fällen des waldumkränzeten Hügels,
Und zu verbrennen das Schiff mit den Edelen, daß in der Zukunft
Aehnlichem Frevelentwurf die verwogenſten Männer entſagten.
Auch nicht hätt' er den Enkel des Aiolos, ob er geflehet,
Jemals empfahn im Palaſt als Gaſtlichen, welcher vor allen
Fremdlingen hoch mit mildem Gemüth und Tugend geſchmückt war,
Wenn vom Olympos herab nicht Zeus ihm Hermes als Boten
Hätte geſandt, daß er ihn wohlwollendes Herzens gefunden.
Doch Seeräubergezücht, das ihm in die Lande gefallen,
Würde ſich nicht lang' freun unbeſchädiget, weil es gelüſte,
Immer die gierige Hand nach anderem Gute zu ſtrecken,
Ränke geheim, kunſtvoll zu beſchleunigen, daß ſie der Hirten
Pferchen im Feld ausplündern im grausaufregenden Anlauf.
Sie auch ſollten ihm noch die gebührende Sühne bezahlen,
Phrixos Söhne, dieweil ſie als frevelnder Männer Begleiter
Seien gekehrt in der Helden Vereinigung, daß von der Herrſchaft
Und aus dem Reich ſie ihn keck wegdrängeten; ſolcherlei Warnung
Hab' er vom eigenen Vater, dem Helios, einſtens vernommen,
Daß er des eigenen Stammes bethörende Frevelentwürfe
Und das Gewirr vielfacher Beſchädigung müſſe vermeiden;
(Darum entſandt' er ſie ferne nach Wunſch in Achaiiſche Lande,
So wie der Vater dereinſt es verordnete,) doch vor den Töchtern
Heg' er hinfür auch nimmer die Furcht, daß irgend Entwürfe,
Traurige, ſie ausſännen, noch auch vor Abſyrtos, dem Sohne;
Nur in Chalkiope's Stamm droh' ihm das gedeutete Unheil.
Und er gebot auch ſchon Einheimiſchen gräßliche Thaten
Heftig erzürnt; er befahl mit Drohungen Hütung der Barke,
So wie der Schar, daß keiner dem Tod und Verderben entränne.
Aber nunmehr, da Argos gekehrt in den Palaſt des Königs,

Strebt' er mit mancherlei Wort die Erzeugerin klug zu bereden,
Bei der Medeia zu flehn um Begünſtigung; dieſen Gedanken
Hatte zuvor ſie bereits; doch Befürchtungen lähmten den Muth ihr,
Daß ſie auch gegen Geſchick um Vergebliches bitte die Schweſter,
Welche die Wuth des Erzeugers befürchtete, oder es werde,
Wenn ſie dem Wunſch willfahre, auch öffentlich ſolche Beſtrebung.

Tieferer Schlummer umfing nach der Kümmerniß ſtärkend die Jungfrau,
Als auf dem Lager ſie ruht'; es umſchwärmete plötzlich Bethörung,
Wie es der Trauernden geht, in den ſchrecklichſten Träumen das Herz ihr;
Denn ihr war's, als habe den Kampf vollendet der Fremdling;
Nicht ſehr ſtreb' er jedoch, um das Vließ zu erhalten des Widders,
Auch nicht ſei er darum nach des Königes Palaſt gekommen,
Sondern vielmehr, um ſie ſelbſt nach der eigenen Wohnung zu führen,
Heim als ſein Jugendgemahl; ihr träumete, Kampf mit den Stieren
Kämpfe ſie ſelbſt, und beende ſo leicht alljegliche Arbeit;
Aber es hätten die Eltern verſagt, das Verſprechen zu halten,
Weil ſie die Jungfrau nicht zu bändigen, ſondern den Helden
Hießen die Stier'; es entſpann ſich hieraus zweideutiger Hader
Zwiſchen der Schar und dem Vater. Sie ward zur Richtrin erkoren,
So zu ſprechen, wie ſie's in dem eigenen Herzen entſcheide.
Sieh, und den Fremdling ſogleich mit leiblicher Eltern Verſchmähung
Wählte ſie; jene ergriff viel Kümmerniß; heftig erbittert
Schrieen ſie laut; es verließ mit dem Ruf auch der Schlummer die Jungfrau.
Heftig bewegt, aufſprang ſie, die Bebende; rings um die Mauern
Spähte ſie jetzt im Gemach, und ſie ſammelte kaum die Beſinnung,
So wie zuvor, in der Bruſt, und ſie ſtöhnete klägliche Worte:

Wie mich erſchreckt, Unſel'ge, das Graun ſchwerlaſtender Träume!
Ahnet mir doch, daß mir ein gewaltiges Uebel der Helden
Zug herbringt; hoch ſchlägt mir das Herz um das Schickſal des Fremdlings.
Frei' er im eigenen Volk in Achaïa ferne die Jungfrau;
Bleibe mir nur jungfräulicher Stand und die Wohnung der Eltern.
Aber entfernt ſei doch Hartherzigkeit; ohne die Schweſter
Thu' ich jedoch nichts weiter, ob ſie bei dem nahenden Kampfe
Hilfe bei mir nachſucht, in Bekümmerniß über die eignen
Söhne: das würd' in der Bruſt die verſengenden Schmerzen mir löſchen.

Sprach's und erhob ſich anjetzt, und eröffnete Thüren des Zimmers,

Nackend den Fuß, nur in Einem Gewand, und es trieb ſie, zu wandeln
Dort in der Schweſter Gemach, und ſie wandelte über die Schwelle.
Lange verweilte ſie dort in dem Vorſaal jenes Gemaches,
Plötzlich gefeſſelt von Scham; dann kehrte ſie wieder, ſich rückwärts
Wendend; ſie kam nochmals aus dem Inneren; eilig entfloh ſie
Wieder zurück; denn der Fuß trug eitel ſie hierhin und dorthin;
Denn wenn ſie auch vortrat, dann zog in das Zimmer die Scham ſie;
Hemmte die Scham jetzt wieder, ſo ſtachelte kühnes Verlangen.
Drei Mal ſtrebte ſie vor, und ſie ſtockete; wieder zum vierten
Sank auf das Pfühl ſie dahin mit dem Antlitze, kläglich ſich windend,
So wie die Braut um den Gatten, den blühenden, in dem Gemache
Wehklagt, dem ſie die Brüder verlobeten, oder die Eltern;
Wie ſie ſich nicht einmiſcht in den Kreis allſämmtlicher Mägde,
Und im Gefühle der Scham daſitzt in dem Winkel verſtummet;
Ihn traf trauriges Loos, noch bevor ſie auch beide genoſſen,
Was ſich die Liebe geträumt; ſie, im Innerſten heftig betrübt zwar,
Weinet geheim gramvoll, das verwaiſete Lager betrachtend,
Daß nicht höhnende Frau'n mit ſchmerzenden Worten ſie kränken:
Eben ſo war Medeia, und ächzete. Plötzlich gewahrte
Leiſes Geſtöhn jetzt eine der nahbeikommenden Mägde,
Welche ſie ſtets umgab aus früherer Jugend Geleite.
Dieſe verkündet es flugs der Chalkiope: unter den Söhnen
Saß ſie und ſann auf Mittel, damit ſie gewönne die Schweſter.
Aber ſie ſäumete nicht, als ſie die befreundete Rede
Eben vernahm von der Magd, und ſie ſtürzete tiefaufſtaunend
Aus dem Gemach ins Gemach mit Haſtigkeit, da wo die Jungfrau
Lag in verzehrendem Gram, und zerfleiſchete beide der Wangen.
Als ſie das Aug trübthränend erblickete, ſprach ſie zur Schweſter:

Wehe! warum, Medeia, vergießeſt du ſolcherlei Thränen?
Leideſt du? oder beſchlich wildnagender Kummer die Seele?
Rieſelte Siechthum, geſandt von Unſterblichen, dir in die Glieder,
Oder vernahmſt du vom Vater vielleicht die verderbliche Drohung
Ueber die Söhne und mich? — O, möcht' ich doch nimmer der Eltern
Haus mehr ſchaun und der Stadt Umgebungen, ſondern der Erde
Gränzen bewohnen, wo nie von den Kolchiern tönt die Benamung!

Sprach's, und Medeia's Wangen erglüheten; lange bezwang ſie

Fräuliche Scham, ob ſie gleich recht ſehr zu erwiedern verlangte.
Jetzo ſchwebte das Wort ihr ſchon auf der Spitze der Zunge,
Jetzo flattert' es tief in den heimlichen Räumen des Buſens.
Oftmals ſtrebte die Lippe, die lieblichen Laute zu bilden,
Aber der Laut ward nicht zur Deutlichkeit. Endlich begann ſie
Solches mit Liſt; denn es trieb ſie die Heftigkeit kühner Eroten:
Nur um die Söhne von dir, Chalkiope, banget das Herz mir,
Daß ſie ſofort mit den Männern, den Fremdlingen, morde der Vater.
Als ich gerad vor kurzem in flüchtigem Schlummer geträumet,
Sah ich ein Trauergeſicht; o, mög' es doch unvollendet
Machen ein Gott, nie bitterer Schmerz ob den Söhnen dir werden!
Sprach es, damit ſie die Schweſter verſuchete, ob ſie zuvor nicht
Flehe, die rettende Hand den bedrängeten Söhnen zu reichen.
Doch unduldſamer Gram umflutete ſchrecklich das Herz ihr
Jetzo aus Furcht, als ſie ſolches vernahm, und ſie ſagte die Worte:
Darum bin ich genaht, dies ſämmtliches wälzend im Herzen,
Ob du uns einige Hilf' ausſännſt und Errettung gewährteſt!
Schwöre jedoch bei der Erd' und dem Himmel mir, was ich dir ſage,
Tief im Gemüth zu bewahren und uns zur Hortin zu werden.
Traun, bei den Seligen fleh' ich, bei dir auch und bei den Eltern,
Laß mich ſie nicht durch böſes Geſchick umkommend erblicken
Elender Art! Dir würd' ich fürwahr mit den Söhnen im Tode
Noch aus dem Hades zurück als Erinnys rächend erſcheinen.
Alſo ſprach ſie, und gleich unendliche Thränen vergießend,
Hielt ſie Medeia's Knie' mit gedoppelten Händen umarmet,
Weil ſie das Haupt in den Schooß ihr ſenkete. Jammergeſtöhne
Regten nun beid' in die Wette vereiniget; Aechzen erhob ſich,
Leiſeres Lauts, in der Wohnung, als ſie wehklagten in Kummer.
Aber Medeia zuerſt nun redete traurendes Herzens:
Seltſame, ſprich, welch Mittel erſinn' ich wohl, daß du gedenkeſt
Grauſenerregender Flüch' und Erinnyen! Läg' es allein doch
Völlig in meiner Gewalt, die geliebteſten Söhne zu retten!
Zeug' — beim mächtigen Schwure der Kolchier, welchen zu ſchwören
Selbſt du gebeutſt — der gewaltige Himmel es, ſo wie die tiefe
Erde, die Götter gebar, ſo wirkſamlich meine Gewalt iſt,
Meiner ermangelſt du nie, wenn um Mögliches jetzo du bitteſt.

Sprach's, und Chalkiope gleich antwortete, ſolches erwiedernd:
Wagſt du dem Fremdlinge nicht, ob er brünſtiglich ſolches begehret,
Künſte des Trugs, und des Kampfes erleichternde Mittel zu ſinnen,
Mir und den Söhnen zum Heil? Auch kam von den Helden geſendet
Argos, und trieb mich, bei dir um wirkſame Hilfe zu flehen;
Und ihn ließ ich, als ich herwandelte, in dem Gemache.

Alſo ſie, und es hüpft' in Entzückungen dieſer das Herz auf.
Purpurner glühte das Antlitz, das liebliche; aber Betrübniß
Faßte die Freudige jetzt, und ſie redete ſolcherlei Worte:

Wie es, Chalkiope, euch nur lieb, wie es immer genehm iſt,
Soll es geſchehn; nicht glänze mir noch in die Augen das Frühroth,
Traun, und du ſollſt mich auch nicht noch lang' in dem Leben erblicken,
Wenn dein Leben ich nicht als das Herrlichſte, ſo wie der Söhne,
Würdige, die mir ſo gut wie leibliche Brüder geworden,
Traute Verſippt' und ſodann gleichaltrige. Selber ja ſag' ich,
Schweſter von dir ſei ich und zugleich auch leibliche Tochter,
Weil du mich ſo, wie jene, gehegt an dem eigenen Buſen,
Während ich ſog; ſtets hab' ich es auch von der Mutter gehöret.
Aber wohlan, birg meine Gefälligkeit, daß ich die Eltern
Täuſche, wofern ich Verſprochnes beendige; ſieh, mit dem Frühroth
Eil' ich zur Hekate hin, daß ich Stierzähmende Mittel
Bringe dem Gaſt, um welchen ſich hier die Verwirrung erhoben.

Aus dem Gemach ging ſo Chalkiope, daß ſie den Söhnen
Hilfe ſogleich von der Schweſter verkündete. Dieſe dagegen
Faßte die Scham und die ſchaurige Furcht, als ſie wieder allein war,
Daß ſie geheim vor dem Vater dem Fremdlinge ſolches beſchloſſen.

Ueber die Welt goß Nacht ſchon Finſterniß; die in dem Meere
Schiffeten, ſahn nach der Helike Glanz und den Sternen Orion's
Von dem Verdeck; und des Schlafes begehrete jetzo der Wandrer,
Jetzo die Männer am Thor, wachthaltende; ſelber die Mutter,
Welche die Kinder verlor, umhüllete tieferer Schlummer;
Hundegebell ſcholl nicht in den Mauern noch; Lärm und Getümmel
Ruhte bereits; Stillſchweigen gebot in dem dunkelnden Nachtgraun.
Doch es erreichte noch nicht holdſeliger Schlummer Medeia.
Liebe zum Helden erweckt' in der Bruſt ſo große Beſorgniß,
Daß ſie der Stiere Gewalt aufbebete, welchen erliegen

Sollte der Held unwürdiges Tods in der Ebne des Ares.
Häufig auch ward ihr das Herz in dem innerſten Buſen erſchüttert,
Wie wenn im Haus ſich irgend des Helios Schimmer zurückwirft,
Welcher dem Waſſer entſtrahlt, das jüngſt in das Becken gegoſſen,
Oder auch ſonſt in ein Waſſergefäß; jetzt hierhin und dorthin
Hüpfet in flüchtigem Kreiſe der ringsaufzitternde Lichtglanz:
So auch bebte das Herz in dem innerſten Buſen der Jungfrau.
Thränen entfloſſen dem Aug' der Erbarmerin. Jener beſtändig
Glühte der Schmerz in der Bruſt, der verſengende, rings um die ſeltnen
Fibern, und ſelbſt bis herab zu dem innerſten Nerven des Hauptes,
Wo ſich der Schmerz einſenkt am empfindlichſten, wann die Beſorgniß
Tief in die Bruſt einflößt in dem regeſten Drängen der Eros.
Jetzo will ſie ihm auch ſtierzähmenden Zauber gewähren,
Jetzo verweigert ſie ihn, und ſie will auch ſelber zu Grund gehn;
Gleich drauf ſträubt ſie dem Tod, und ſie ſträubt auch, den Zauber zu reichen;
Sondern ſie will wie in läſſiger Ruh' ihr Leiden ertragen.
Sitzend darauf wogt ſie in Empfindungen, alſo beginnend:

Wehe! wohin ich mich wend', in dem wechſelnden Falle des Unheils,
Allwärts haftet mein Herz in Verzweifelung; nirgend erſcheinet
Hülfe dem Weh; ſo in eins fort brennet es. Hätte zuvor mich
Artemis doch urſchnell mit beflügelten Pfeilen getödtet,
Eh ich ihn ſah, und bevor nach den Au'n des Achaiiſchen Landes
Zogen Chalkiope's Söhn'; ein Unſterblicher oder Erinnys
Hat zum unſäglichen Weh ſie zurück uns von dorten geführet. —
Mög' er im Kampf hinſinken, wenn ihm in der Ebne zu ſterben
Würde verhängt; wie kann ich geheim vor den Augen der Eltern
Zaubergemiſch ihm ſchaffen? und welcherlei Rede verſuch' ich?
Welcherlei Liſt, und welche verſtohlene Weiſe der Hilfe?
Werd' ich allein ihn ſehn? von Befreundeten fern ihn begrüßen?
Elende! nimmer, vermuth' ich, ſobald er im Tode dahin ſank,
Werd' ich vom Gram aufathmen; Erſchreckliches würd' uns bedrohen,
Wann er dereinſt nun des Lebens ermangelte. Fahre dahin, Scham,
Fahre dahin, o Züchtigkeit auch! Durch Liebe gerettet,
Mög' er geſund, wie ſein Herz es genehmiget, immer entwandeln,
Während ich noch an dem ſelbigen Tag nach des Kampfes Beendung
Sterbe, dieweil ich entſchweb' umſchlungenes Halſes dem Balken,

Oder auch, weil ich die lebenvernichtende Würze verſchlungen.
Aber, und ſterb' ich auch ſo, mir wird herzkränkende Schmähung
Immer zu Theil; laut ſchmäht auch jegliche Stadt in der Ferne
Meinen Verderb; und auch ſtets in durchhechelnder Sprache des Umgangs
Sprühen die Kolchiſchen Frauen auf mich den unwürdigſten Leumund:
Ja, die ſich um den Mann ſo bekümmerte fern aus dem Ausland,
Würgte ſich; wahrlich ſie hat ihr Haus und die Eltern geſchändet,
Schnödem Gelüſt nur hold. Wie erniedrigend ſolches Gedächtniß!
Weh mir, welcherlei Loos! Am räthlichſten wär' es ja wahrlich,
Wenn ich anjetzt in der Nacht mich ermordete hier im Gemache
Durch unvermuthet Geſchick, und entehrendem Tadel entflöhe,
Eh ich verderblich gewirkt und unnennbare Thaten verübet.

Sprach es, indem ſie den Schrein vorlangete, welcher ſo viele
Mittel verſchloß für ein frohes Gedeihn und die ſchnelle Vernichtung.
Aber ſie legt' ihn aufs Knie, und ſie ſtöhnete; ja, ſie benetzte
Reichlich den Schooß mit Thränen, die ihr wie in Strömen entfloſſen,
Weil ſie das eigne Geſchick nun bejammerte. Denn ſie verlangte
Würze ſich jetzt zu erkieſen, entſeelende, um ſie zu koſten.
Und ſchon hat ſie gelöſt dem unſeligen Schreine die Riegel,
Vorzulangen bemüht, die Unglückliche; plötzlich durchzuckt' ihr
Wieder das Herz allähmende Furcht vor dem grauſenden Hades.
Lang', lang' hielt ſie dahin die Verzweifelung; lächelnd umſchwebten
Im anmuthigen Reih'n die befreundeten Reize des Lebens.
Ja, ſie gedachte der Luſt, die im Kreis der Lebendigen waltet,
Und ſie gedacht' auch der frohen Geſpielinnen, nämlich als Jungfrau;
Traun, es erſchien auch die Sonn' ihr reizender jetzo dem Anblick,
Als je zuvor, wenn im Geiſt ſie am Einzelnen prüfend verweilte.
Und ſie legte zurück von dem Knie jetzt wieder das Käſtchen,
Völlig gewandt durch Here's Begeiſterung; nimmer bezweifelt
Ward der Entwurf: es verlangte ſie nur, daß ſchnell ſich erhöbe
Eos mit ſteigendem Glanz, auf daß ſtierzähmende Mittel,
Wie ſie gelobt, ſie ihm gäb' und zum Antlitze käme des Helden.
Häufig darauf nun hob ſie der eigenen Thüren Verrieglung,
Um nach der Helle zu ſpähn; holdſelige Strahlen verſtreute
Roſige Früh', und es ward in der Stadt jetzt Alles Bewegung.

Argos gebot, daß die Brüder verweileten in dem Palaſte

Ferner, damit ſie erſpähten den Sinn und die Plane der Jungfrau;
Aber er wandelte wieder zum Schiff bei früherer Trennung.
   Aber ſobald ſie nunmehr die erglänzende Eos gewahrte,
Band ſich empor das Gelock, blondwallendes, ſelber die Jungfrau,
Das nachläſſig verwirrt in gefallenen Zöpfen herabhing.
Siehe, ſie wuſch ſich die Wangen, die bleichenden; aber der Haut ſchuf
Salbengemiſch aus Nektar Erheiterung, und in den Mantel
Hüllte ſie ſich, in den ſchönen, verſehn mit gebogenen Spangen;
Um das ambroſiſche Haupt warf jetzt ſie den glänzenden Schleier,
Blendend wie Schnee. Und ſie wandelt' umher oft hiehin und dorthin
Durch den Palaſt, in der Leiden Vergeſſenheit, welche ſo zahlreich
Droheten, ſo wie der andern zugleich, die ſpäter ſich häuften.
Jetzo gebot ſie den Mägden, die dort ihr, zwölf an der Anzahl,
Weileten ſtets in der Halle des an Würzungen reichen Gemaches,
Und gleichaltrig, noch nicht mit Jünglingen theilten das Lager,
Daß ſie ins Joch an den Wagen behend anſpannten die Mäuler,
Um ſie nach Hekate's Tempel, dem zierlichgebauten, zu fahren.
Während den Wagen ihr nun anſchirreten emſig die Mägde,
Nahm ſie indeß aus dem Raume des zierlichgehöhleten Käſtchens
Jetzo das Zaubergemiſch, Prometheïſche Salbe benamet;
Denn wenn einer, nachdem er in nächtlichen Opfern geſühnet
Daira, die einziggeborne, den Leib mit der Salbe befeuchtet,
Traun, der würde wohl nicht von dem treffenden Eiſen geritzet;
Auch nicht wich' er der Flammen Entloderung; ſondern an Mannſinn
Würd' er denſelbigen Tag und zugleich in den Kräften gewinnen.
Dieſe zuerſt nun ſproßte hervor, als die Erde beträufelt
Einſtens der grauſame Aar an des Kaukaſos waldigen Kuppen
Graß mit dem blutigen Safte des drangſalvollen Prometheus.
Siehe, die Blume, beinah in der Höh' abreichend die Elle,
Aehnelt an Farbe dem Krokos Kilikia's; aber es ſcheinet,
Als wenn verzwillingtem Stiel ſie entſchwebete; doch in dem Erdreich
Ruhte ſo friſch, gleich eben zerſchnittenem Fleiſche, die Wurzel.
Säfte davon ganz ſchwarz, wie der Eich' auf Gebirgen entſchwitzet,
Kohr zu dem Zaubergemiſch in der Kaspiſchen Muſchel Medeia,
Als ſie zum ſiebenten Mal ſich in fließenden Waſſern gebadet,
Siebmal Brimo zugleich, Aufwachſender Pflegrin, gerufen,

Brimo, ſchwärmend bei Nacht, du Untere, Schattengebietrin,
In tiefdunkelnder Nacht, mit finſternißſchwarzen Gewanden.
Doch es erſchütterte tief vom Gebrüll der ergiebige Erdgrund,
Als ſie die Wurzel entſchnitt, die Titaniſche; ſtöhnete ſelbſt doch
Jetzt des Japetos Sohn; vor Beängſtigung ſank er in Ohnmacht.
Dies nun wählte ſie aus, und ſie barg's in dem duftenden Gürtel,
Welcher ihr rings um den Leib am ambroſiſchen Buſen geknüpft war.
Jetzo trat ſie vors Thor, und beſtieg den geflügelten Wagen;
Mit ihr ſtiegen zugleich zwo Mägd' auf jegliche Seite.
Jetzo ergriff ſie den Zaum, und die zierlichgewundene Geißel
Schnell mit der Hand, durch die Mauern beſchleunigend; aber die andern
Mägde, nachdem ſie den Wagen am Korb von hinten gefaſſet,
Eileten nach auf dem Wege, dem räumigen, weil der Gewande
Dünnes Geweb ſie empor zu den blendenden Knieen erhoben.
Gleichwie Leto's Geſproß, wenn Parthenios helle Kryſtallflut
Oder die Flut des Amniſos die jagende Göttin gebadet,
Jetzt in dem Wagen von Gold in Erhabenheit hoch daſtehend
Ueber die Hügel hinweg mit den flüchtigen Hirſchen davonrennt,
Um aus der Ferne zu nahn ſüßduftender Feſthekatombe;
Ihr auch folgen die Nymphen, Geſpielinnen; einige, die ſich
Auch an dem Born des Amniſos verſammelten; andere wieder
In dem Gehölz, und auf Warten, den quelligen; ringsum das Bergwild
Wedelt mit ſanftem Gebrüll, und erbebt bei der Göttin Vorbeizug:
So durch die Stadt auch ſtürzten die Eilenden; ringsum entwich flugs
Sämmtliches Volk, aus Scheu vor dem Blick der gebietenden Jungfrau.
Aber nachdem ſie der Stadt kunſtmäßige Straßen verlaſſen,
Und zu dem Tempel gelangt, durch des Brachfelds Ebne geſprenget,
Jetzo ſprang von dem Wagen, dem rollenden, dorten die Jungfrau
Eilig herab, und begann zu den Sklavinnen alſo zu reden:

Freundinnen, traun, viel hab' ich geſündiget, denn ich vergaß ja,
Daß wir den Männern uns nahen, den Fremdlingen, die an der Küſte
Unſeres Lands hier weilen; von Angſt und Verzweiflung ergriffen,
Banget die Stadt; drum kam an die Niederung keine der Frauen,
Welche vordem zahlreich hier jegliches Tages ſich häuften.
Aber da wir hier ſind, und der anderen keiner uns auslauſcht,
Auf denn! laſſet das Herz uns erſättigen bis zur Genüge

Süßen Geſang, wann wir hellglänzende Blumen der Luſtau
Eben gepflückt; drauf wollen wir auch um die Stunde zurückgehn.
Wahrlich, ihr ſollt mit reichem Geſchenk in den Palaſt gelangen
Heute, wofern ihr mir willig genehmiget dieſen Gedanken:
Argos drängt mich, zugleich Chalkiope ſelber, die Schweſter,
Mächtig erfleht. O, ſchweigt und bewahret es tief in der Seele,
Was ihr vernehmt; zu dem Ohr des Erzeugenden komme das Wort nicht!
Eben den Mann ſoll ich, der zum Kampf mit den Stieren verpflichtet,
Nach des Geſchenkes Empfang aus verderblichen Fährden erretten:
Aber ich ſelbſt auch hab' es gebilliget; ſeht, ich beſchied ihn,
Daß er allein zum Geſpräch ſich mir nähere ſonder Genoſſen,
Daß wir einander uns hier es vertheileten, wenn er vielleicht uns
Brächt' ein Geſchenk; drum wollen wir ihm auch ein wirkſamer Mittel
Händigen; tretet ſogleich auf die Seite nur, wenn er genaht iſt.

Alſo die Maid, und dem Plane, dem liſtigen, jauchzten die Mägde.
Eiliglich rief den Jaſon allein und entfernt von Genoſſen
Argos, nachdem er bereits Nachricht von den Brüdern erhalten,
Daß ſie ſo früh ausfahre zu Hekate's heiligem Tempel,
Führt' ihn durchs Feld, und die Helden begleitete Mopſos, der Seher,
Ampykos Sohn, wie den Flug der erſcheinenden Vögel zu deuten,
Völlig gelehrt, ſo klug, die Entſchwebenden weislich zu nutzen.

Niemals gelebt hat ein ähnlicher Mann im Geſchlechte der Vorwelt,
Nicht, ſo viele von Zeus auch ſtammeten, oder ſo viel auch
Helden dem Blut von andern Unſterblichen früher entſproſſen,
Wie Zeus Gattin geſchmückt an demſelbigen Tage den Jaſon:
So hehr war die Geſtalt; ſo wonniglich klangen die Worte.
Als ſie nunmehr ihn gewahrt, ſo erſtauneten ſelbſt die Genoſſen,
Wie er in Reizen geſtrahlt; und erfreut auch folgte dem Pfade
Ampykos Sohn, denn er ahnt' alljegliches ſchon im Gemüthe.

Dort im Gefild, an dem Weg, ſteht nachbarlich neben dem Tempel,
Reich bis zur Fülle belaubt mit üppigen Blättern, die Pappel,
Wo die geſchwätzigen Krähen ſo gern herbergen im Wipfel.
Eine derſelben indeß, beim ſauſenden Schlage der Schwingen,
Kündete hoch von den Aeſten herab die Beſchlüſſe der Here:

Ruhmlos, traun, iſt der Seher, der nicht, was die Kinder begreifen,
Ahnet im Geiſt ausforſchend, daß nie einſchmeichelnde Worte,

Oder ein Wort von der Liebe zum Jünglinge redet die Jungfrau,
Wenn ſie zugleich das Gefolg umringender Freunde begleitet.
Unglücksſeher, entfleuch, ſchlimmrathender! Weder hat Kypris,
Noch auch der ſchmeichelnde Eros in liebender Huld dich begeiſtert.

Sprach es in ſcheltendem Laut; doch es lächelte Mopſos, vernehmend,
Was ihm ein Gott in dem Vogel verkündete, und er begann ſo:

Du nur wandre zum Tempel der Hekate, wo du die Jungfrau
Antriffſt, Aiſon's Geſproß; der Gewogenen wirſt du begegnen,
Weil es ihr Kypris gebot, die dich in den Kämpfen begünſtigt,
Wie es uns Phineus bereits, Agenor's Sprößling, geweisſagt.
Argos und ich, wir wollen, gewärtigend, bis du zurückkehrſt,
Hier in der Gegend umher uns beſchäftigen. Siehſt du allein ſie,
Flehe ſie an, und gewinne ſie uns mit verſtändigen Worten.

Sprach es mit liſtigem Geiſt, und es lobeten beide mit Beifall.
Nicht Medeia's Gemüth ward anderes Sinnes gewendet,
Ob ſie Geſang auch ſang; und die Lieder auch, welche ſie anhub,
Keines gewährt' ihr lange von ſämmtlichen Seelenvergnügung,
Sondern ſie ſtockte ſo oft in Verlegenheit; nimmer die Augen
Bannte ſie feſt in der Mägde Vereinigung; ſtets auf den Heerweg
Lugte ſie ferne hinaus, das Geſicht umwendend wie häufig!
Traun, oft brach ihr das Herz in dem Innerſten, wenn es ihr däuchte,
Daß ſie der Tritte Getös, daß ſie flatternde Lüftchen vernommen.
Doch er erſchien nicht lange darauf der erſehnenden Jungfrau
Hoch in erhabenem Gang, wie Seirios ſtrebt aus dem Weltmeer,
Der zwar lieblich empor und ſo hellanſtrahlendes Anblicks
Aufſteigt, aber der Herd' unendliche Seuchen daherbringt:
Siehe, der Held auch kam liebreizender jetzo gewandelt,
Aber es ſchuf ihr herbe Bekümmerniß deſſen Erſcheinung.
Jener entſchwand aus der Bruſt die Ermuthigung; ſiehe, die Augen
Dunkelten, und es ergriff hochglühende Röthe die Wangen.
Nicht mehr konnte ſie jetzt vorwärts hinziehen, noch rückwärts
Ferner das Knie, und die Füß' auch ſtarreten. Aber indeſſen
Hatten geſammt ſich die Mägde zurück von dem Paare gezogen.
Völlig verſtummt, lautlos, ſo ſtanden ſie neben einander,
Hoch an Geſtalt, wie Eichen, und ragenden Tannen vergleichbar,
Welche geſellt voll Ruh' einwurzelten auf den Gebirgshöh'n,

Lullte die Luft; doch darauf von dem tobenden Sturme geſchüttelt,
Regt ſich das Laub mit Gebraus ins unendliche; ſiehe, die Beiden
Sollten genug auch flüſtern, bewegt von dem Hauche des Eros.
Doch es bemerkt' Jaſon, ſie ſei in betäubendes Uebel
Plötzlich verſenkt, und er ſprach mit ſüßeinſchmeichelnder Rede:

Warum, o Jungfrau, bangeſt ſo heftig du, da ich allein bin?
War ich doch nie, ſo viel rühmredige gibt's auch der Männer,
Prahleriſch; nie, da ich noch in dem heimiſchen Lande gewohnet,
War ich's zuvor; drum ſcheue mich nicht ſo heftig, o Jungfrau,
Gilt es, ſo viel dir gefällt, zu erkundigen, oder zu ſagen.
Aber nunmehr, da wir beid' uns naheten, freundlich geſinnet,
Hier am geweiheten Ort, wo es freventlich, ſchnöde zu handeln,
Ferne von Furcht ſprich du und erkundige; nimmer bethöre
Dein holdſeliges Wort, weil du es der Schweſter zuerſt ja
Selber gelobt, zu verleihn herzfreuende Zaubergemiſche.
Traun, bei der Hekate ſelbſt ja erfleh' ich es, und bei den Eltern,
So wie bei Zeus, deß Rechte die Fremdlinge ſchirmt und die Fleher:
Beides zugleich, als Fremdling und Flehender bin ich gekommen,
Strenge vom Zwang zum Bitten genöthiget. Weigert Ihr Beiſtand,
Siegreich werd' ich wohl nie aus den traurigen Kämpfen herausgehn.
Dir auch will ich den Dank um Begünſtigung künftig erſtatten,
So wie es ſolchen geziemt, die entlegene Länder bewohnen:
Namen und Ruhm wird ferne verherrlichet; ſiehe, dich feiern
Sämmtliche Helden, ſobald nach Haimonia einſt ſie gekehrt ſind,
Wie auch die Mütter der Schar, und die Gattinnen, welche vielleicht jetzt
Sitzen am Meeresgeſtad, voll Gram ob unſerm Verhängniß,
Deren zermalmenden Kummer du leicht durch Hilfe zerſtreueſt.
Einſtens befreit hat auch aus gefährlichen Kämpfen den Theſeus
Ariadne, des Minos Entſproſſene, hold in Geſinnung,
Welche des Helios Tochter, Paſiphae nämlich, geboren.
Sie auch ſchiffte, nachdem die Erbitterung Minos geſtillt war,
Ferne mit ihm, und verließ die Geſpielinnen; aber es liebten
Auch die Unſterblichen ſie; zum Gedächtniſſe mitten am Aether
Wälzet ein Kranz aus Sternen ſich um, Ariadne benamet,
Schimmernd in jeglicher Nacht mit den himmliſchen Sternengebilden.
Auch dein harrte der Lohn von den Himmliſchen, wenn du den Aushub

Dieſes Vereins von Heroen erretteteſt. Wahrlich, das Antlitz
Zeuget es, daß dein Herz holdſelige Milde geadelt.
Alſo erhob er ſie laut; und ſie ſenkete nieder die Blicke
Lächelnd in Huld; ihr ſchmolz in dem innerſten Buſen die Seele,
Als ſie das Lob hoch pries, und ſie blickete jetzt auf den Helden;
Aber ſie wußte noch nicht, mit welcherlei Wort ſie begönne,
Sondern ſie ſtrebt', auf einmal das vollere Herz zu entladen.
Eh ſie begann, da zog ſie hervor aus dem duftenden Gürtel
Zaubergemiſch, das Jaſon ſogleich frohlockend empfahen.
Wahrlich, ſie hätte ſogar aus der Bruſt ſich die Seele geraubet,
Und ſie dem Bittenden jetzt aus ſeliger Wonne geſpendet;
Alſo mit Macht warf jetzt aus den blonderen Locken Jaſon's
Eros den Blitz voll ſüßer Entflammungen; ſieh, er entraubt ihr
Jetzo das glänzende Aug', und ihr glühete innen die Seele,
Schmelzend ſo ganz, wie der Thau hinſchmilzt auf entknospeten Roſen,
Wenn ihn die Kraft durchglüht von den öſtlichen Strahlen der Sonne.
Bald auf den Eſtrich hinab nun hefteten beide die Augen,
Glühend in Scham, bald wieder begegnete treffend der Blick ſich,
Lieblich und hold aus den Brau'n, den erheiterten, Seligkeit lächelnd.
Endlich begann mühvoll mit folgenden Worten die Jungfrau:
Höre nunmehr, von welcher Gewalt ich ein Mittel dir ausſann.
Wann dir, bis du genaht, einhändiget jetzo der Vater
Vom Kinnbacken des Drachens verderbliche Zähne zur Einſaat,
Alsdann merke die Mitte der Nacht, bei getheiletem Zeitraum:
Badeteſt du in dem Strome des ſtets fortrinnenden Waſſers,
Einſam, getrennt von der Schar und gehüllt in die dunkeln Gewande,
Schachte die Grub' alsdann, die gerundete, und in derſelben
Würge das weibliche Lamm; roh leg' es ſo, ganz unzertheilet,
Wenn du die lodernde Glut in der Grub' erſt ſelber gehäuft haſt.
Hekaten ſühne, die einzig geborene Tochter des Perſeus,
Aus dem Pokal abträufelnd die duftenden Seime der Bienen.
Wenn du nunmehr ausſühnteſt gedenkſames Geiſtes die Göttin,
Wandle zurück von der Scheiter Entloderung; nicht das Getöſe,
Das von dem Tritt aufſchallet, vermöge dich, rücklings zu ſchauen,
Hundegebell auch nicht, daß, jegliches jetzo vereitelnd,
Du nicht, wie es gebührt, zu befreundeten Helden zurückkehrſt.

Wenn in der Früh' du das Kraut anfeuchteteſt, gleich wie mit Oelen
Salbe den Leib dir ganz, den entblößeten; ſieh, in demſelben
Blühet unendlicher Muth ſammt Kräftigkeit; wahrlich, du ſageſt,
Daß du dem Mann nicht mehr, daß Unſterblichen ſelber du gleicheſt.
Aber geſalbt mit der Lanze zugleich auch werde der Kampfſchild,
So wie das Schwert; es verſehren dich nie ſpitzſtechende Eiſen
Jetzo des Erdengeſchlechts, und dich nie der verderblichen Stiere
Lodernder Hauch; lang' wirſt du dich auch der gewaltigen Stärke
Nimmer erfreun, nur des Tags; tritt nicht vom gebotenen Kampfe
Feige zurück; dir will ich ein anderes Mittel noch ſagen:
Wenn du die Stiere gejocht, die gewaltigen, und in der Schnelle
Völlig das ſteinige Feld mit kräftigem Arme gepflügt haſt;
Wenn in den Furchen bereits aus dem Grund Erdſöhne geſproſſet
Aus den in ſchwärzliche Scholle geſäeten Zähnen des Drachens;
Wenn du gewahrſt, daß Scharen bereits aus dem Boden ſich heben,
Dann wirf heimlich den Stein, den gewaltigen; ſieh, um denſelben
Morden ſie ſich alsbald, wie um Fraß wildkämpfende Hunde.
Jetzo ſtürze dich raſch in das raſende Schlachtengetümmel
Muthig hinein, und du führſt nach Haimonia wirklich das Goldvließ
Ferne hinweg aus Aia's Umgebungen; aber du wandle,
Wie es behagt, und wie dir es beliebt, in die Ferne zu ziehen.

Dieſes geſagt, ſchlug ſtill zu den Füßen ſie nieder die Blicke,
Und ſie benetzt' unſäglich mit brennenden Thränen die Wangen,
Harm in der Bruſt, daß der Held, von der Retterin ferne getrennet,
Schweif' in dem Meer weitum, und mit traurigen Worten begann ſie
Wieder zu ihm, und ſie blickt' in die Augen ihm, und bei der Rechten
Faßt' ſie ihn traut; ſchon hatte die Scheu ihr Auge verlaſſen:

Denke doch, wenn von der Fahrt du gelangeteſt einſt in die Heimat,
An Medeia zurück; des Entferneten bleib' ich hinführo
Ewig gedenk. O, ſag', ein Gewogener, wo du daheim biſt;
Sage, wohin du von hier wegſegeleſt über die Meerflut.
Wirſt du vielleicht in die Näh' Orchomenos kommen, der reichen,
Oder zum Eiland gar, dem Aiaiiſchen? ſprich von der Jungfrau,
Welche du eben genannt Paſiphae's edele Tochter;
Denn Paſiphae iſt ja die leibliche Schweſter des Vaters.

Alſo die Maid; und ihn ſelber beſchlich bei den Thränen der Jungfrau

Eros, der Gräu'l, und Jaſon verſetzt' in dem Wechſelgeſpräche:
  Traun, nie, weder bei Nacht, feſt ſchwör' ich es, weder bei Tage
Wirſt zu vergeſſen von mir, dem Geretteten, wenn ich in Wahrheit
Komme geſund nach den Au'n Haimonia's; wenn mir Aietes
Keinen gefährlichern Kampf aus Veränderung wieder gebietet.
Wenn es dir jetzo behagt, zu erkundigen unſere Heimat,
Sag' ich es gern; mich treibet der Geiſt zu dieſer Erzählung.
Dort liegt irgend ein Land, rings ſchließen es hohe Gebirge,
Reichlich begabt mit Schafen und Weidungen, da wo Prometheus
Einſt, des Japetos Sohn, Deukalion zeugte, den frommen,
Welcher zuerſt Wohnſtätten gebaut, und unſterblichen Göttern
Tempel geweiht, und welcher zuerſt auch Menſchen beherrſchet.
Sieh, der Umwohnende nennt Haimonia ſelbige Landſchaft.
Dort nun liegt Jaolkos, die heimiſche; andere Städte
Sind auch noch viele bewohnt; dort höret man nie die Benamung
Von der Aiaiiſchen Inſel; es wanderte Minyas einſtens
Dorther, Aiolos Enkel, und baut' Orchomenos Mauern,
Wie das Gerücht ausſagt', an der gränzenden Mark der Cadmeier.
Aber warum doch nenn' ich dir nur in vergeblichen Worten
Unſere Wohnung? warum die bewunderte Ariadne,
Minos Tochter, benannt ward ſtets mit dem glänzenden Namen,
Jene, begabt mit ſo viel Holdſeligkeit, welche du forſcheſt?
Möchte doch ſo, wie dem Theſeus vordem willfahrete Minos,
Eben auch uns dein Vater befreundetes Sinnes erſcheinen!
  Alſo der Held, und er ſchmeichelte ihr mit Liebesgeflüſter.
Doch ihr zerriſſen die Bruſt die gewaltigſten Schmerzen der Wehmuth,
Und ſie begann, voll Kummer das Herz, zu dem Helden die Worte:
  Schön iſt's in Hellas vielleicht, ein befreundendes Bündniß zu achten;
Doch Aietes iſt ſo kein Sterblicher, wie du geſagt haſt,
Daß der Gemahl auch war von Paſiphae; und Ariadnen
Gleich' ich auch nicht; drum mahne mich nicht an die gaſtliche Freundſchaft.
Bleibe du nur, wenn du einſt nach der Stadt Jaolkos gelangt biſt,
Meiner gedenk; denn deiner bin ich, und verböten's die Eltern,
Ewig gedenk; doch käm' aus der Ferne mir irgend die Sage,
Oder ein kündender Vogel, ſobald du nun meiner vergäßeſt,
Traun, mich würde der Sturm in Geſchwindigkeit über die Meerflut

Tragen von hier, und im Flug nach der Stadt Jaolkos entraffen,
Daß ich im Antlitze dich mit kränkenden Worten des Vorwurfs
Mahnte, du ſeiſt durch mich ein Geretteter. Wenn mich dereinſt doch
Wider Verſehn als Gaſt herbergete deine Behauſung!
  Dieſes geſagt, und es perlten die bitterſten Thränen den Wangen
Reichlich herab, und Jaſon begann in dem Wechſelgeſpräche:
  Göttliche, laß hin ſchweifen und her ganz nichtige Windsbraut,
So wie den kündenden Vogel, denn Eiteles haſt du geſprochen.
Wenn zu den Völkern du einſt in helleniſchen Fluren gelangeſt,
Biſt du von Männern geſchätzt und den Gattinnen hochehrwürdig,
Und ſie werden zu dir hinflehn wie zur waltenden Göttin,
Weil von den einen die Söhne gelangeten wieder nach Hauſe
Durch Beihilfe von dir, von den anderen Brüder und Sippen,
So wie die blühenden Frau'n, aus Noth und Verderben gerettet.
Siehe, du ſollſt mein Lager im bräutlichen Schlummergemache
Theilen, und nichts ſoll künftig die Herzlichkeit unſerer Liebe
Stören, bevor mich der Tod, der verhängete, dunkel umhüllet.
  Alſo der Held; und es ſchmolz ihr das Herz, als ſie ſolches vernommen.
Dennoch bebte die Maid, die entſetzlichen Thaten zu ſchauen,
Elende; aber ſie ſollte jedoch nicht lange ſich weigern,
Hellas Fluren zu ſehn; denn es trachtete alſo die Here,
Daß zum Verderb Medeia dem Pelias nach Jaolkos
Käme, der heiligen Stadt, heimatliche Fluren verlaſſend.
  Aber die Mägde geſammt, lang' lugten ſie her aus der Ferne
Stumm und in bangender Angſt; denn die ſpätere Stunde gebot ſchon,
Daß zu der Mutter bereits heimwandelte wieder die Jungfrau.
Doch ſie gedachte noch nicht, daß ſie kehrete; denn es erfreute
An der Geſtalt ſich ihr Herz, und zugleich an dem holden Geflüſter,
Wenn nicht Aiſon's Geſproß mit Bedachtſamkeit endlich geſprochen:
  Scheiden wir jetzt; es iſt Zeit, daß Helios nimmer den Lichtglanz
Tauche zuvor, nicht einer der Fremdlinge alles gewahre;
Denn wir wollen uns hier noch vereinigen, uns zu beſprechen.
  Alſo forſchten ſie lange ſich aus mit erfreulichen Worten,
Beide; darauf nun ſchieden die Eilenden. Aber Jaſon
Wandelte, Wonn' in der Bruſt, zu Befreundeten jetzo der Barke,
Sie zu den Mägden zurück; die eileten flugs ihr entgegen,

Alle zugleich; doch merkte ſie nicht der Umgebenden Nähe;
Denn ihr ſchwebte der Geiſt hoch über der Erd' in den Wolken.
Wie von ſich ſelbſt, ſo beſtieg nun ihr Fuß den beflügelten Wagen,
Und ſie ergriff mit der Linken den Zaum, mit der Rechten die Geißel,
Künſtlich gewirkt, das Geſpann zu beſchleunigen; ſiehe, die Mäuler
Rannten beflügeltes Laufs zu den Wohnungen. Als ſie gekehrt war,
Fragte Chalkiope ſie mit trauernder Bruſt um die Söhne;
Sie, rathlos vor tiefer Bekümmerniß, hörte die Reden
Nicht, und ſie ſträubte ſich auch, der Befragerin was zu erwiedern,
Sondern ſie ſaß auf niedrigem Sitz an dem Fuße des Ruhbetts,
Schräge geſtützt auf die Linke, die zärtliche Wange ſich haltend,
Während die Thrän' an den Wimpern erglänzete, tiefnachdenkend,
Was für ein freveles Werk ſie mit eigenem Rathe gefördert.
Aber nunmehr, als Aiſon's Sohn die Genoſſen gefunden,
Dort an dem Ort, wo er ſelbe beim Gang nach dem Tempel zurückließ,
Wandelt mit ihnen er fort, im Einzelnen Alles erzählend,
Zu der verſammelten Schar, und vereiniget kommen ſie ſtromwärts.
Wie ſie ihn ſahn, umarmten die Helden ihn, alles erforſchend.
Ihnen geſammt nun ſagt' er die ſinnigen Plane der Jungfrau,
Zeigend den mächtigen Zauber; entfernt von den Freunden und einſam
Saß dort Idas, und grollt' in Erbitterung; aber die andern
Labten ſich dann mit frohem Gemüth, weil dunkelndes Nachtgraun
Alles getrennt, an des Schlummers Erquickungen. Doch mit dem Frühroth
Sendeten ſie zum Aietes, die Saat für die Kämpfe verlangend,
Zween der Männer, zuerſt nun Telamon, Liebling des Ares,
Dann den Aithalides auch, den geprieſenen Sprößling des Hermes.
Nicht war eitel der Gang der Geſendeten; gleich bei der Ankunft
Gab Aietes, der Fürſt, zum Kampf die gefährlichen Zähne
Jenes Aoniſchen Drachens, den einſt in Ogygiſcher Thebe
Kadmos, als der Europen Erforſchende dorthin gelangt war,
Fällete, ihn, zum Hüter beſtellt der Areiſchen Quelle.
Er wohnt' auch, wo die Färſe geleitete, die ihm Apollon
Im weisſagenden Spruch als des Lands Wegweiſerin zeigte.
Sieh, es verlieh Tritonis die Zähn', aus dem Kiefer gelöſet,
Als ein Geſchenk dem Aietes zugleich und dem Drachenerleger.
Und jetzt ſäete ſie in Aonia's ebnen Gefilden

Kadmos, Agenor's Sohn, und er ſtiftete dorten das Erdvolk,
So viel ihrer die Lanze des mähenden Ares verſchonte.
Dieſe nun gab Aietes dahin, nach der Barke zu tragen,
Frohes Gemüths, in dem Wahn, zur Beendigung würd' er den Kampf nie
Bringen, und ſollt' er die Stier' auch bändigen unter die Joche.
Helios ſank in der Ferne bereits zur dunkelen Erde
Gegen die Nacht, weit um Aethiopia's äußerſte Kuppen.
Nacht war's, welche die Roſſ' anſchirrete; ſiehe, die Helden
Häuften bereits an den Tauen die Lager ſich; aber Jaſon
Eilte, ſobald ſich die Sterne der holdanſtrahlenden Bärin
Neigeten, himmelherab auch beruhiget wurde der Aether,
Flugs in das öde Geſild, wie vereinſamet, ähnlich dem Räuber,
Fort mit allem Bedarf; denn ſämmtliches hatt' er bereitet
Während des Tags, und es hatte das Lamm und die Milch von der Herde
Argos gebracht; auch nahm er noch einiges mit aus dem Schiffe.
Als er nunmehr ein Geſild wahrnahm, wo nimmer ein Wandrer
Wandelte, das ringsum einfriedigten Wieſen und Borne,
Allda wuſch er zuerſt in des göttlichen Stromes Gewäſſer
Nach dem Geſetz ſich den Leib, den erglänzenden, und das Gewand auch
Warf er, das dunkle, ſich um, das Hypſipyle ihm noch gereichet
Einſt zum Geſchenk auf Lemnos, genoſſener Liebe zum Denkmal.
Wie er nunmehr bis zur Ell' in der Ebene alles gehöhlet,
Häuft' er empor Brandſcheiter; das Lamm nach durchſchnittener Gurgel
Streckt' er die Länge darauf, wie es ziemete; unter die Scheiter
Schob er entzündende Glut, und er goß Weihſprenge der Miſchung,
Brimo! Hekate! rufend, als ſchirmende Göttin der Kämpfe.
Sieh und er kehrte zurück nach Erflehungen; jene vernahm es,
Und aus der Erd' Abgrund kam raſch die erſchreckliche Göttin,
Um dies Opfer zu ſahn; ihr kränzete ringsum die Stirne
Eichengezweig, von der Brut abſcheulicher Drachen durchſchlängelt;
Fackeln erſtrahlten im Glanz aufs blendendſte; rings um die Göttin
Schwärmten die Hunde der Styx, mit gellender Stimm' aufbellend.
Jegliche Wieſ' auch bebt', als ſie nahete; Nymphen der Waſſer
Stöhnten, ſo viel das Geſumpf anwohneten und in dem Umkreis
Jene verſumpfeten Ort' an des Phaſis Küſten erkoren.
Sieh, den Jaſon ergriff die Beängſtigung; aber er blickte

Nicht um, während den Schritt er beſchleunigte, bis er die Freunde
Wieder erreicht; ſchon warf auf des Kaukaſos' ſchneeige Berghöh'n
Eos, die Frühegeborne, Beſtrahlungen, als ſie emporſtieg.
    Jetzo legte bereits Aietes dicht um den Buſen
Sich den gediegenen Panzer, den einſt ihm Ares geſchenket,
Als er mit eigener Hand den Phlegraiiſchen Mimas gemordet;
Ferner umgab er das Haupt mit des Helms viergipflichter Kuppel,
Strahlend in Gold, wie die Sonn' aufglänzt in dem ſtrahlenden Kreisrund,
Wann ſie zuerſt in der Früh' aus des Oceans Fluten emportaucht.
Er ſchwang ferner den Schild, vielhäutigen, jetzo die Lanze
Grauſer und ſtürmiſcher Wucht; kein anderer würde ſie heben
Unter den Helden, nachdem des Herakles Stärke zurückblieb
Dort in der Fern', der nur als würdiger Gegner gekämpfet.
Flüchtige Renner, geſchirrt an den zierlichgefügeten Wagen,
Hielt ihm bereit in der Näh' auch Phaethon; ſiehe, der König
Stieg nun hinein, des Geriems ſich bemächtigend, und aus der Stadt ſchnell
Rollt' er dahin auf der Straße, der breiteren, daß er beim Kampf ſei;
Zahllos ſtrömte zugleich die Bevölkerung jetzt aus der Hauptſtadt.
Wie zu dem Iſthmiſchen Kampf nun Poſeidaon dahinfährt,
Hoch auf den Wagen geſtellt, nach Tainaros, oder nach Lerna's
Quellborn, oder im Hain der Hyantiſchen Stadt Oncheſtos,
Oder auch nach Kalaureia mit feurigen Roſſen hinabrennt,
Oder Haimonia's Fels und dem waldumkränzten Geraiſtos:
Alſo war Aietes, der Kolchier König, zu ſchauen.
    Aber indeſſen erweicht' auf den Rath Medeia's Jaſon
Jetzo das Zaubergemiſch, und er feuchtete ringsum den Schild an,
So wie das Schwert und die Lanze, die wuchtende; jetzt in die Wette
Prüften die Freunde die Kraft an den Rüſtungen, doch ſie vermochten
Nimmer zu beugen die Lanz' um ein Weniges; ſondern erſtaunend
Starrte die Lanz', ungeknickt in den kraftaufbietenden Händen.
Aber es ſchlug, vorzüglich ergrimmt, jetzt Aphareus Sprößling,
Idas, den Korb mit dem Schwerte, dem wuchtenden; ſiehe, der Stahl ſprang
Prallend zurück, wie der Hammer vom Amboſſe; jetzo erhoben
Jubelgeſchrei die Heroen, des Siegs bei dem Kampfe verſichert.
Und Jaſon beſtrich auch den Körper ſich; Stärke durchzuckt ihn,
Graſſer Gewalt, mit des Muths Unendlichkeit, und an den Schultern

Starrten die Arme mit Macht voll unabbeuglicher Stärke.
Wie wenn das kriegriſche Roß, nach Kampf und Getümmel verlangend,
Stampfend den Grund ausſchlägt, wie ein Wieherer, aber von oben
Jugendlich ſtolz mit geſpitzetem Ohr auch den Nacken emporhebt:
So auch prangt' in der Kraft der Gelenkſamkeit Aiſon's Entſproßner.
Häufig bewegt' er die Füße, die ſchwebenden, hin und zurücke,
Schüttelnd den ehernen Schild in der Hand und die eſcherne Lanze.
Wahrlich, du hätteſt geſagt, aus dunkeler Luft herzuckend,
Leuchte der Blitz des Gewitters im kreuzenden Flammengewirre
Aus dem Gewölk, dann, wann's tiefdunkelnden Regen herbeiführt.
Aber nunmehr auch wollte die Schar nicht länger des Kampfes
Abſtehn, ſondern geſetzt auf geordnete Reihen der Bänke,
Strebten ſie jetzt ſchnellrudernd hinab in die Ebne des Ares.
So weit hinter der Stadt lag ſie auf der anderen Seite,
Als auf der Bahn von den Schranken das Ziel für die Wagen geſteckt iſt,
Wann in den Kämpfen, gefei'rt bei des Königes Leichenbegängniß,
Jetzo den Preis Kampfrichter dem Lauf und dem Reiter beſtimmen.
Aber ſie trafen den Fürſten bereits und der Kolcher Bevölkrung,
Die, um zu ſchaun, hoch ſtand auf des Kaukaſos Felſengeklippe;
Aber der Fürſt ſtand dort am gewundenen Ufer des Stromes.
    Siehe, ſobald die Genoſſen befeſtiget Seile am Strande,
Eilte mit Lanz' und mit Schild zu Befehdungen endlich Jaſon,
Schnell von dem Schiff abſpringend; er faßt' auch den ehernen Kriegshelm,
Hellanſtrahlend, und voll der gezacketen Zähne des Drachens,
Wehr an den Schultern, am Leib wie ein Nackender, jetzo dem Ares
Aehnlich, und jetzt dem Apollon, geſchmückt mit dem goldenen Bogen.
Als er ins Feld ſah, ſchaut' er die ehernen Joche der Stiere,
So wie den Pflug und die Schar, aus gediegenem Eiſen geſchmiedet.
Er trat näher hinzu, die gewaltige Lanze zu bohren
G'rad auf die eiſerne Spitz', und er legete ſtützend den Kriegshelm.
Weiter voran mit dem Schild nun wandelt' er, daß er der Stiere
Sichere Spur auffänd', als hervor aus einem geheimen,
Tiefen Geklüft in der Erde, wo ſie in gewaltigen Ställen
Weileten, rings von des Rauches umdunkelnder Wolke verhüllet,
Beide zugleich herſtürzten, entlodernden Glanz ausathmend.
Als die Heroen es ſahn, da bebten ſie; aber Jaſon

Harret geſtemmt, daß ſie nahn, wie der ragende Fels in der Meerflut
Steht dem Gewog, das hoch von unendlichen Stürmen empört wird.
Vorne bedeckt' er anjetzt mit dem Schilde ſich; beide zugleich nun
Stießen auf ihn wildbrüllend mit ſtarkandringenden Hörnern;
Aber ſie ſtürmten ihn nicht um ein weniges nur von dem Anſtand.
Wie wenn dem Schmiede nunmehr in dem Raum der gehöhleten Oefen
Lederne Bälg', arbeitend anjetzt mit donnerndem Sauſen,
Fachen verzehrende Glut, und anjetzt, wann ſtocket der Anhauch,
Sauſen daraus fortgiſcht aufs ſchrecklichſte bei der Entſtrömung:
Alſo hauchten auch wild das umwirbelnde Feuer die Stiere
Jetzt aus dem Schlund mit Gebrüll; rings ſchlang die verderbliche Flamme
Sich, wie der Blitz, um ihn her; doch ihn ſchirmeten Zauber der Jungfrau.
Siehe, den Stier zur Rechten ergriff er nun oben am Horne,
Zog ihn gewaltig heran aufs kräftigſte, daß er ihn führte
Hin zu dem ehernen Joch, dann warf er ihn tief auf die Kniee,
Schleunig den Fuß ausſchlagend, den ehernen; ſo auch den andern
Fällt' er aufs Knie, als er nahte, ſogleich mit dem einzigen Schlage.
Jetzo ſenkt' er den Schild, den gebreiteten; hierhin und dorthin
Trat er vor ſie, und er hielt auch beide nun, als auf die Kniee
Vorn ſie geſtürzt, obſchon ihn umſchlängelten gierig die Flammen.
Während Aietes die Kraft anſtaunete, ſiehe, da reichen
Tyndaros Söhne, gemäß der Verkündigung früherer Vorſchrift,
Schleunig das Joch vom Boden dem Edelen, überzuwerfen.
Aber er band's kraftvoll an den Hals; indeſſen erhob er
Auch noch die eherne Deichſel, und ſchloß mit der Spitze des Rings ſie
Feſt an das Joch, weil jene ſofort aus den Flammen zum Schiffe
Wandelten. Jaſon ergriff nun den Schild, und er legt' auf die Schultern
Rücklings ihn auf, und er nahm den mit zackigen Zähnen gefüllten,
Kräftigen Helm, und die Lanze, die mächtige, und mit derſelben
Stachelt' er ſie, wie Beſteller der Flur mit Pelasgiſchem Meßſtab,
Tief in die Seiten hinein, um den wohlanfugenden Pflüggriff,
Derb aus Eiſen gemacht, mit kräftigem Arme zu lenken.
Jene jedoch, laut kniſchend in ſchreckliches Zorns Auftobung,
Sprüheten lodernde Glut mit Heftigkeit; Brauſen erhob ſich,
Wie das Getös bei des Sturms Annäherung, welchem der Seemann
Bebet zumeiſt im Gewog und das größere Segel herabzieht.

Doch nicht lange darauf, beim Zwang der gebietenden Lanze,
Zogen ſie, und es zerborſt nun das rauh aufſtarrende Blachfeld,
Tief von der Stiere Gewalt und dem nervigen Pflüger geſpalten.
Graunvoll krachten zugleich in den Furchungen unter der Pflugſchar
Jetzt Erdſchollen zermorſcht, unmenſchliche; aber er folgte,
Drückend die Schar mit dem Fuße, dem kräftigen; ferne vom Leibe
Streut' er ſofort in die Flur der gepflügeten Scholle die Zähne,
Immer das Aug' umwendend, daß nicht die verderbliche Ausſaat
Erdengeſchlechts ihn zuvor anfeindete; fürder und fürder,
Auf erzhufige Füße geſtützt, arbeiten die Stiere.
Wann noch ein Drittel gerad vom vollendeten Tage zurück iſt,
Früh von der Eos gezählt, und die Ackerer arbeitmüde
Wünſchen, daß ſchnell annahe die ſtierabſpannende Muße,
Jetzo gepflügt war auch von dem rüſtigen Pflüger das Blachfeld,
Ob auch ein Ackergeviert, und der Pflug von den Stieren gelöſet.
Jener erſchreckte die Stier', und ſie flohn in die Ebne hinunter,
Während er ſelbſt zu der Bark' hinwandelte, als er die Furchen
Leer noch erblickt' an Erdegeborenen. Rings die Genoſſen
Feu'rten ihn an durch Reden; er ſchöpft' aus der ſtrömenden Welle
Selbſt mit dem Helm, und er löſchte den Durſt mit dem Trunke des Waſſers,
Bog die geſchmeidigen Knie', und erhöhete mächtig den Muth ſich
Wieder mit Kraft, wie dem Eber geähnlichet, welcher die Hauer
Wetzt bei der lärmenden Jagd Annäherung; ringsum entfließet
Häufig der Schaum aus dem Rachen des grimmigen Thiers auf den Boden.
Jetzo ſproßte hervor im gedehneten Raume des Blachfelds
Erdengeſchlecht; rings ſtarrte bereits von gewaltigen Schilden,
Doppelgeſchärfeten Lanzen zugleich und von ſchimmernden Helmen
Ares Hain, des die Männer ermordenden; hoch zu dem Himmel
Strahlte der Glanz, von dem Boden empor in die Luft aufblitzend.
Gleichwie, wenn einſt auf die Erde der Schnee dickflockig herabfiel,
Stürme das Wintergewölk mit gewaltigem Hauche zerſtäubten
In tiefdunkelnder Nacht, und ſämmtliche Sterne gedränget
Glänzten mit blendendem Licht in der Finſterniß; ſiehe, ſo glänzten
Jene, ſobald ſie vom Grund aufſproſſeten. Aber Jaſon
War der Ermahnung gedenk der beliſtungenreichen Medeia.
Schleunig entrafft' er dem Boden anjetzt den gerundeten Feldſtein,

Schreckliche Kugel des Ares, des ſtreitbaren; nimmer erhóben
Ihn vier Männer von Kraft um ein Weniges über die Erde.
Dieſen ergriff er und ſchleudert' ihn fern in die Mitte der Rieſen,
Starkvorſpringend, und ſtand, von dem eigenen Schilde verborgen,
Kühneres Muths. Wild brauſten die Kolchier, wie wenn die Meerflut
Lautes Gebrülls an dem Felſengeklipp aufbrandend zurückbrauſt.
Staunen ergriff den Aietes beim Schwung der gewaltigen Kugel.
Jene, den flüchtigen Hunden geähnlichet, kreiſendes Sprunges,
Mordeten ſich mit Geheul in Erbitterung; eigene Lanzen
Stürzten ſie raſch auf die Erde, die Zeugerin, ähnlich den Fichten,
Oder den Eichen, entdreht von der Wuth anſtürmender Winde.
Wie hellfunkelnd ein Stern hochher von dem Himmel ſich ſchwinget
Strahlendes Zugs, zum Wunder den Sterblichen, die es gewahrten;
Wie er im Glanz urſchnell durch dunkele Lüfte dahinſchießt:
Eben ſo ſtürmt' auch Aiſon's Entſproſſener unter die Rieſen.
Sieh, mit dem Schwert, das der Scheid' er entblößete, blindlings verſehrend,
Tödtet' er viele, die nur bis zum Bauch und den Weichen der Seite,
Halber Geſtalt, zu dem Licht aufſtrebeten, einige, ragend
Bis an die Schultern hervor, und andere, eben ſich ſtellend,
Mehrere, welche bereits mit dem Schritt hineilten zum Kampfe.
Wie wenn während des Kriegs, der begann um die Gränzen des Landes,
Jetzo der Landmann bangt, daß andere mähen die Saaten,
Und mit der Sichel ſogleich, der gebogenen, eben geſchliffnen,
Grünende Aehren zu mähn ſich beſchleuniget, ohne zu warten,
Bis ſie von Helios Strahl in dem heißeren Sommer gereift ſind:
So auch mäht' er die Saat Erdſproſſender; ſiehe, die Furchen
Strotzten von Blut, wie die Rinnen des Borns vom Schwalle des Waſſers.
Einige ſtürzten aufs Knie, rauhſtarrende Schollen im Munde,
Häuptlings dahin, dort rücklings die anderen, die auf den Ellbug,
Und auf die Seiten, den Thieren der See leibähnlich zu ſchauen.
Viel' auch wurden verſehrt, eh den Fuß vom Boden ſie hoben;
Was ſie empor in die Luft aufrageten, wurden ſie wieder,
Plötzlich beſchwert von dem triefenden Kopf, in die Erde geſenket.
Alſo neiget Gewächs, wann Zeus Platzregen herabgoß,
Ob auch gehegt in dem Garten, das Haupt zur Erde hinunter,
Dicht an der Wurzel geknickt, anpflanzender Männer Bemühung:

Jetzo ergreift Wehmuth, ſo wie tiefannagender Kummer,
Wer als Eigner die Pflanzen ernährete; alſo beſchlich auch
Damals die Bruſt Aietes, des Königes, laſtender Unmuth.
Jetzo kehrt' er zur Stadt in des Kolchiſchen Volkes Umgebung,
In dem Gedanken vertieft, wie er feindlicher ihnen begegne.
Als ſich der Tag hinneigte, beendiget ruhte die Arbeit.

Der Argonautenzug.

Vierter Geſang.

Inhalt.

Medeia entflieht aus dem Palaſte ihres Vaters. (V. 35.) — Sie ſchläfert durch ihre Zauberkünſte den Drachen ein, der das goldene Vließ bewachte. Jaſon fahet das Vließ und geht mit Medeia an Bord der Argo. (V. 110.) — Die Helden ſteuern durch den Pontos, fahren in den Iſter und kommen in den Adriatiſchen Meerbuſen. (V. 337.) — Die Kolchier, unter dem Oberbefehle des Abſyrtos, des Bruders der Medeia, fordern die Königstochter zurück, um ſie der Rache des Vaters zu überliefern. (V. 350.) — Meuchelmord wird am Bruder begangen. (V. 481.) — Der Balken, den Athene in den Schiffskiel der Argo eingefügt hatte, räth dem Mörderpaare, Jaſon und Medeia, ſich von der Kirke entſühnen zu laſſen. (V. 591.) — Phaethon's und ſeiner Schweſtern Geſchichte. — Urſprung des gelben Bernſteins. (V. 618.) — Die Argonauten ſchiffen den Eridanos hinauf und gelangen durch den Rhodanos in das Meer von Sardinien. Ankunft bei der Kirke. (V. 671.) — Here's Aufträge an Iris. (V. 769.) — Geſchichte des jungen Achilles. (V. 879.) — Die Helden ſteuern an dem Eiland der Seirenen vorüber. (V. 891.) — Durchfahrt durch die Strudel der Charybdis und Skylla. (V. 967.) — Alkinoos, König der Phaiaken, empfängt gaſtfreundlich die Argonauten. (V. 1000.) — Ein neues Heer Kolchier fordert abermals die Medeia zurück. Alkinoos wird zum Schiedsrichter erwählt. (V. 1010.) — Arete, die Gattin des Alkinoos, entlockt und verräth die Entſcheidung. (V. 1120.) — Jaſon und Medeia feiern ihre Vermählung. (V. 1169.) — Die Argo wird an die Küſte von Afrika geſchleudert. (V. 1243.) — Die Helden tragen das Schiff auf ihren Schultern bis zum Tritoniſchen See nach dem Rathe der Heldinnen Libya's. (V. 1392.) — Geſchichte des Drachen, der die goldenen Aepfel bewachte. (V. 1409.) — Aigle, eine der Heſperiden, zeigt den verſchmachtenden Argonauten eine Quelle. (V. 1449.) — Zwei Argonauten, Kanthos und der Seher Mopſos, ſterben in Libya. (V. 1537.) — Triton gibt dem Helden Euphemos eine Scholle als Gaſtgeſchenk und führt die Argo ins Meer. (V. 1619.) — Ankunft auf der Inſel Kreta. Geſchichte des Rieſen Talos. (V. 1688.) — Entſtehung der Inſel Kalliſte. (V. 1764.) — Landung auf der Inſel Aigina. (V. 1765.) — Ankunft an der Küſte von Pagaſai, von wo die Argonauten ausgefahren waren. (V. 1781.)

Der Argonautenzug.

Vierter Geſang.

Göttin, erzähle du ſelbſt von den Müh'n und Entwürfen der Jungfrau,
Erato, Tochter des Zeus, von der Kolcherin. Wahrlich, mir ſchwindelt
Wankendes Sinns das Gemüth in dem Innerſten bei der Erwägung,
Ob ich ſie ſchrecklichen Schmerz der Verliebeten richtig benenne,
Oder unwürdige Flucht, als ſie Kolchiſche Völker verlaſſen.
Schon ſaß in dem Verein der Bevölkerung unter den Beſten
Gänzlich die Nacht und erſann feindſelige Täuſchung den Helden
In dem Palaſte der Fürſt, in der Seel' ob dem traurigen Kampfe
Heftig entbrannt in des Zorns Aufwallungen; nimmer, ſo glaubt' er,
Wäre der Kampf vollendet, wo nicht mitwirkten die Töchter.
Ihr in das Herz warf Here ſofort die gewaltigſten Schrecken;
Denn ſie erbebt', wie die Hindin, die flüchtige, die in der Waldnacht
Dichtem Gehölz vom Gebell aufſtöbernder Hunde geſchreckt ward.
Traun, ſie vermuthete gleich auch das Wirkliche, jenem entgehe
Nicht, daß ſie Hilfe gewährt, und fürchterlich häuf' er die Uebel.
Sie auch ſcheute die Mägde, die kundigen; jetzo die Blicke
Strotzten von Glut, und erſchrecklich umſchwirrete Sauſen die Ohren.
Häufig berührte ſie jetzt auch die Kehle ſich; häufig vom Kopfe
Riß ſie herab Haarflechten, und ſtöhnt' in unſeliger Trauer.
Wahrlich, es ſtarb auch gegen der Schickungen Willen die Jungfrau
Jetzt an des Giftes Genuß, und vereitelte Here's Entwürfe,
Wenn die Verzagende nicht mit des Phrixos Söhnen zu flüchten
Jetzo die Göttin bewog; der beflügelte Muth in dem Buſen
Ward ihr wieder geſtählt; die Gewandelte warf aus dem Schooße
Sämmtliche Gifte zugleich mit Haſtigkeit wieder ins Käſtchen.
Siehe, ſie küßt' ihr Bett, und an jeglicher Seite der Thüre
Pfoſten zugleich, und die Wänd' umarmte ſie, und mit der Hand riß
Langes Gelock ſie ſich aus; zum Gedächtniſſe ließ ſie's der Mutter
Vom jungfräulichen Stand im Gemach, und ſie klagete jammernd:
Siehe, für mich hier laſſ' ich, die Flüchtende, langes Gelocke.
Mutter, gehabe dich wohl, und bin ich auch ferne gewandelt;

Leb, Chalkiope, wohl, und ihr Wohnungen. Hätte die Meerflut,
Fremdling, zuvor dich verderbt, eh du nahetest Kolchis Gefilden!
Alſo die Maid, und den Wimpern entrolleten häufige Thränen.
Wie aus begütertem Haus ein erbeutetes Mädchen hinausſchlüpft,
Die das Geſchick erſt jüngſt von dem Heimatlande getrennt hat;
Sie hat nie ſich verſucht in dem Dienſt abmüdender Arbeit;
Nimmer gewohnt an das Elend, und vor Arbeiten der Knechtſchaft
Bebend, geräth in der Herrin beſtrafende Hände das Mädchen:
So auch entſchlich dem Palaſte die anmuthſtrahlende Jungfrau.
Ihr auch wichen ſogleich, wie von ſelbſt, die entfeſſelten Riegel,
Die, rücklaufendes Zugs, vor dem wirkſamen Zauber zurückflohn.
Siehe, ſie lief mit nackendem Fuß durch die engeren Straßen,
Zog um die Brau'n mit der Linken den Schleier ſich über die Stirne
Sorglich herab und die Wangen, die lieblichen; doch mit der Rechten
Hielt ſie den äußerſten Rand des Gewands in die Höhe gehoben.
Schleunig erreicht ſie den Pfad, den umdunkelten, außer den Thürmen
Jener geräumigen Stadt, in Beängſtigung; keiner der Wächter
Ward ſie gewahr; ſie entging in der flüchtigen Eile denſelben.
Jetzo des Gangs nach der Barke gedachte ſie; kundig der Wege
War ſie; ſie war ja zuvor um Leichname häufig geſchweifet,
Und um die Wurzeln des Felds, die verderblichen, wie es die Zaubrin
Pfleget zu thun; ihr hüpft' in Beänſtigung pochend das Herz auf.
Sieh, es gewahrt', als eben vom Ziel aufſtrebte Titenis,
Wie ſie geirrt, und Entzücken erfüllete Mene, der Göttin,
Plötzlich die Bruſt, und ſie ſprach in der eigenen Seele die Worte:
Bin ich's allein doch nicht, die Karia's Grotte beſuchet;
Auch nicht bin ich allein von Endymion's Schönheit entflammet.
Oefter ſogar auch wich ich den Täuſchungen deiner Geſänge,
Wenn ich gedacht an die Liebe, daß du in dem nächtlichen Dunkel
Ruhig die Gifte gewählt, und behagliche Werke vollendet!
Jetzo wurde dir auch ein ſo ähnliches Schickſal bereitet;
Denn es verhängt, daß Jaſon zum kränkenden Uebel dir wurde,
Ein feindſeliger Gott; doch ſpute dich, wage jedennoch,
Ob auch den Geiſt voll Liſt, harmvolleres Leiden zu tragen.
Alſo ſie: es enttrugen die Eilende haſtig die Füße.
Freudiges Muths nun betritt ſie das höhere Ufer des Fluſſes,

Und ſie erblickt jenſeits Aufflammungen, welche die Helden
Gänzlich die Nacht aus herzlicher Wonn' ob dem Kampfe genähret.
Sie rief jetzt durch die Nacht mit ſcharfdurchdringender Stimme
Zum jenſeitigen Strand von des Phrixos Söhnen dem jüngſten,
Phrontis; und er und die Brüder zugleich, ſie erkannten der Jungfrau
Rufenden Laut, ſo wie Aiſon's Entſproſſener; aber die Helden
Schwiegen erſtaunt, ſobald ſie gehört um die wahre Bewandtniß.
Dreimal rief ſie mit Macht; dreimal, ſo wollte die Schar es,
Rief ihr Phrontis zurück in Erwiederung; aber indeſſen
Ruderten eilig nach ihr mit ſauſendem Schwunge die Helden.
Noch nicht warfen ſie aus am entgegenen Ufer das Hemmtau,
Siehe, ſo ſetzt' auf den Strand mit hurtigen Füßen Jaſon
Hoch von dem Borde herab, und nach ihm auch Phrontis und Argos
Sprangen an's Land, ſie, des Phrixos Entſproſſene; jene begann nun,
Weil ſie den Helden das Knie mit doppelten Händen umarmte:
 Rettet mich jetzt, o Freunde, mich Elende, rettet euch ſelber,
Vor Aietes; bekannt iſt jegliches, alles verrathen
Völlig, und nicht mehr gibt's hier Sicherheit; laßt uns im Schiffe
Fliehen, bevor noch der König die flüchtigen Renner beſteiget.
Wahrlich, das Vließ auch ſchaff' ich, das goldene, wenn ich des Drachen
Augen betäubt; nimm du vor Befreundeten jetzo die Götter,
Fremdling, zum Hort und zum Schutz der Verheißungen, ſo du mir gabeſt,
Daß du mir nicht, wenn ich einſt in entlegener Ferne mich finde,
Sämmtlicher Sippen beraubt, unwürdige Schande bereiteſt.
 Sprach es mit trauernder Bruſt; auf pochete Aiſon's Entſproßnem
Freudig das Herz; und auch ſie, die ihm zu den Füßen geſunken,
Hob er ſo ſanft gleich auf, und umarmte ſie, alſo ermunternd:
 Hehre, ſo ſei Zeus ſelbſt, der Olympier, Zeuge der Worte,
Zeuge die Gattin des Zeus, die Vereinerin, daß ich in Wahrheit
Dich im Palaſte daheim zur ehlichen Gattin erkieſe,
Wenn wir nun wiedergekehrt in Haimonia's Au'n anlangten.
 Alſo der Held; in die Hand auch fügt' er ihr eilig die Rechte,
Und ſie befahl, daß die Schar zu dem heiligen Haine des Ares
Flugs mit dem hurtigen Schiff hinſteuerte, daß ſie bei Nachtzeit
Nähmen das Vließ und es gegen des Königes Willen entführten.
Urſchnell paarten die That auch die Eilenden jetzo dem Worte.

Als ſie Medeien empfahn, gleich ſtießen ſie wieder die Barke
Ab von dem Land; laut ſcholl das Getös, als die tannenen Ruder
Regte die Schar; doch ſie, zu dem heimiſchen Lande gewendet,
Streckte die Hände hinaus in Verzweifelung. Aber Jaſon
Stärkt' ihr mit Worten das Herz, die Bekümmerte zärtlich umfaſſend.
Wann Waidmänner nunmehr ſich vom Aug' abſchütteln den Schlummer,
Welche, den Hunden vertraut, niemals zu dem dämmernden Morgen
Schlafen, indem ſie der Eos erglänzende Strahlen verabſcheun,
Weil ſie die Spur austilgt in den Holzungen, oder die Wittrung
Fernes Gewilds, wenn ſie ſchon mit blendenden Strahlen herabſchießt:
Jetzo ſteigen des Aiſon's Geſproß aus dem Schiff und die Jungfrau
In grasreiches Gefild, das benamt wird Lager des Widders;
Denn dort hatt' er zuerſt die ermüdeten Kniee geraſtet,
Als er des Athamas Sprößling, den Minyer, trug auf den Schultern.
Nahe dabei auch war der umräucherte Grund des Altares,
Welchen dem flüchtenden Zeus einſt Aiolos Enkel errichtet,
Als er den goldenen Hort abſchlachtete, wie ihm geboten
Hermes, welcher in Huld ihm begegnete. Dorten entließen
Jetzo die Helden das Paar, wie Argos weiſe gerathen.
Beide gelangeten nun auf den Pfad zu dem heiligen Haine,
Daß ſie die ragende Eich' ausforſcheten, welche das Goldvließ
Hegete, ſo dem Gewölk ganz ähnelte, das in des Frühroths
Strahlen erglüht, wann Morgens ſich Helios purpurn emporhebt.
Aber es ſtreckte ſogleich den gedehneten Nacken entgegen,
Scharf vorſchauend mit nie einſchlummernden Augen, der Drache,
Als ſie genaht, und er ziſchte ſo ſchauerlich; rings in die Runde
Hallte der Strom an dem langen Geſtad und der mächtige Hain nach.
Jene vernahmen es gar, die fern der Titaniſchen Aia
Kolchiſches Land anwohnten, da wo ausmündet der Lykos,
Der, vom Araxes entfernt, dem erdonnernden Strome der Wildniß,
Einet die Flut mit dem Phaſis, die heilige; aber ſie fließen
Beide zugleich ins Kaukaſiſche Meer aus Einem Erguſſe.
Siehe, beſtürzt aufwachten die Säugenden, drückten die zarten
Kindlein an ſich, die am Buſen entſchlummerten und in dem Arme,
Und dem Geziſch aufbebten, mit Innigkeit, Kummer im Herzen.
Wie wenn über des Walds Aufloderung qualmende Wirbel

Mit hellflammendem Licht in unendlichen Kreiſen ſich ringeln,
Immer der andre ſofort nach dem anderen ſchleunig emporſteigt,
Stets von den Tiefen herauf in verſchlungenen Kreiſen entſchwebend:
So ſchlang jenes Geſchöpf die unzähligen Knotengewinde,
Die ihm rings um den Leib hartſtarrende Schuppen gepanzert.
Als ſich der Molch ſo wand, zum Antlitze trat ihm die Jungfrau,
Flehend dem rettenden Schlaf, dem gewaltigſten ſämmtlicher Götter,
Lieblicher Stimm', um das Scheuſal zu ſänftigen; rufend der Fürſtinn,
Reg' in der Nacht, tief unter der Erd', um günſtigen Ausgang.
Doch Jaſon folgte geängſtiget. Siehe, der Drache,
Schon von dem Zauber gelähmt, ſtreckt' hin den gedehneten Rückgrat
Erdegebornes Gewinds, die unzähligen Wirbel entfaltend,
Wie wenn auf räumiger See in gewaltigem Schwalle ſich herwälzt
Dunkles Gewog, das ſchweigend zerplatzete; aber jedennoch
Strebt' er, das furchtbare Haupt zu mächtiger Höhe gebäumet,
Beide zugleich mit des Rachens verderblichen Zähnen zu faſſen.
Mit wachholdernem Zweige, dem grünenden, eben entſchnittnen,
Tauchend in Säft' urkräftiges Thau's bei Zaubergeſängen,
Sprengte ſie ihm in das Aug', und umher goß reichlicher Wohlduft
Solcher Bezaubrung den Schlaf; und er legete dorten den Rachen
Niedergeſtützt, und es dehnten darauf auch hinter dem Rücken
Ringelnde Kreiſe ſich aus zahllos durch das Dickicht des Waldes.
Jetzo entrafft' er das goldene Vließ von den Aeſten der Eiche,
Wie es die Jungfrau hieß, weil ſie in beharrlichem Stande
Immer des Unthiers Kopf umſprengete, bis daß Jaſon
Selber gebot, daß mit ihm umkehrete jetzo die Jungfrau
Wieder zum Schiff, und er ging aus dem ſchattigen Haine des Ares.
So wie die Jungfrau gerne die ſilbernen Schimmer des Vollmonds,
Der ihr von oben herab in das trauliche Schlummergemach ſcheint,
Mit dem Gewand auffahet, dem ſeidenen; innen im Buſen
Lacht ihr das Herz ob des Glanzes Ergötzlichkeit: eben ſo hegte
Freudenerfüllt in der Hand das erglänzende Vließ auch Jaſon.
Siehe, ihm ruht' auf der Wange, der bräunlichen, und auf der Stirne
Glänzendes Roth, ſo wie Glut, von dem ſtrahlenden Schimmer der Wolle.
Groß, wie das Fell von dem Rinde, dem jährigen, oder dem Hirſche,
Welchen des Waidmanns Sprache belegt mit dem Namen des Spießers,

G'rade ſo war allwärts an der äußeren Seite das Goldvließ.
Wollebedeckt auch war's, daß es laſtete; ſiehe, der Boden
Leuchtete ſtets vor des Wandelnden Tritt in dem mächtigen Lichtglanz.
Jetzo trug er im Gehn bald links auf der Schulter das Goldvließ,
Daß es vom Hals auf die Ferſen entſchwebete; jetzo dagegen
Wand er es faltend empor; denn er fürchtete, daß ihm ein Räuber
Oder ein Gott auch irgend begegnete, ihn zu berauben.

Eos ergoß ſich bereits auf die Niedrungen, da zu den Helden
Jene gelangt; hoch ſtaunten die Jünglinge, als ſie gewahrten,
Daß nun das Vließ, Zeus Blitz gleich, funkelte. Jeder erhob ſich
Jetzt mit dem Wunſch, es zu fahn, und in eigene Hände zu nehmen.
Aber des Aiſon's Sprößling verwehret' es; über daſſelbe
Warf er ein neues Gewand; und er ſetzt' auf dem Hinterverdecke
Jetzo die Jungfrau hin, und begann zu den Helden die Worte:

Zweifelt nur nicht, o Freund', in die Heimat=Auen zu kommen.
Denn ſchon iſt das Geſchäft, das uns die gefährliche Meerfahrt
Lang' zu erdulden gebot, von unſäglichen Mühen umringet,
Sonder Bemühn, durch Sorgniß der Jungfrau glücklich vollendet.
Wie ſie es wünſcht, auch will ich ſie nun heimführen als Gattin
Nach dem Geſetz; doch ihr, weil ſie der geſammten Achaia
Und euch allen zugleich als ſchirmende Freundin erſchienen,
Rettet ſie; ſehet, gewiß, ich vermuth' es ſo, nahet Aietes
Hindernd mit Heeresgewalt, meerwärts aus dem Strome zu fahren.
Doch ihr dort auf dem Schiff, in Umwechſelung Mann bei dem Manne
Nahe geſetzt, o, rudert in Aemſigkeit; haltet ihr andern
Lederne Schild', als flüchtigen Schutz vor Feindesgeſchoſſen,
Immer empor, und beſchirmet uns Kehrende. Sehet, wir haben
Unſer Geſchlecht und das theuere Heim und die würdigen Aeltern
Jetzt in der Hand; auch lauſcht Achaia unſerm Beginnen,
Ob ſie ſich Schmach, ob auch ſie verbreiteten Ruhm ſich erwerbe.

Alſo der Held, und er hüllt ſich in Rüſtungen; jene nun jauchzten
Heftig in wilder Begier; und er raffete flugs aus der Scheide
Jetzo das Schwert, und zerhieb an dem Hinterverdecke das Strandſeil.
Nahe der Jungfrau trat er nun hin in dem Waffengeſchmeide
Neben Ankaios, den Steurer. Es förderten Ruder die Barke,
Weil ſie mit Macht jetzt eilten, ins Meer aus dem Strome zu fahren.

Auch Aietes, dem ſtolzen, bereits und den ſämmtlichen Kolchern
Waren die Lieb' und die Thaten Medeia's ruchtbar geworden.
Und zu dem Markt ziehn ſie in Rüſtungen; ſo wie des Meeres
Wogen, gepeitſcht von dem Winter-Orkan, unzählig ſich bäumen,
Im vieläſtigen Wald zur Erd' abfallen die Blätter
Im laubſtreuenden Mond, — wer zählete ſämmtlich ſie jemals? —
So auch zogen am Strand in unzähligen Scharen die Kolcher
Hin mit drohendem Ruf; auf dem zierlichen Sitze des Wagens
Strahlte der Fürſt, durch Pferde verherrlichet, die ihm gewähret
Helios; denn ſie entflogen ſo ſchnell, wie Hauche des Windes.
Er hielt hoch in der Linken den kreisrundförmigen Stierſchild,
Und in der Rechten die Fackel, die mächtige; neben ihm ragte
Starrend empor auch die Lanze, die ſchreckliche. Aber Abſyrtos
Hielt das Geriem in der Hand; doch es furchete ferne die Meerflut
Jetzo das Schiff, von dem Schwung der gewaltigen Ruder beflügelt
Und von dem raſchen Erguß des mit Macht hinſtürzenden Stromes.
Aber der Fürſt, vor drückendem Gram aufhebend die Hände,
Rufte den Zeus und den Helios an zu den Zeugen der Frevel,
Grauſes ſofort androhend dem ſämmtlichen Volke der Kolcher:
　Wenn ſie die Jungfrau nicht, die gefangene, würde das Seeſchiff
An dem Geſtad, im Gewoge des ſchiffbaren Meeres gefunden,
Brächten zurück, er den Zorn nicht ſättige, weil er der Rache
Heftig gedacht, dann würden ſie ſelbſt am Leben erfahren
Fülle des Grolls, und ſie hätten die ſchwereſten Strafen zu dulden.
　Alſo der Fürſt. Gleich zogen ins Meer zur Stunde des Tages
Kolcher die Barken hinab, das Gewand einlegend den Barken,
Daß ſie des Tags in die See fortſegelten; wahrlich, du ſagteſt,
Nicht ſei's Flottengeſchwader von Schiffenden, ſondern Gevögel
Klatſche, geſchart, hoch über dem Meer in unendlichem Heerzug.
　Jene, dieweil auf der Göttin Gebot auffriſchte der Fahrwind,
Here's, daß zu dem ſchnellen Verderb in des Pelias Wohnung
Fern aus Aia gelang' in Pelasgiſche Lande Medeia,
Banden bereits, als Eos erſchien zum dritten, das Hemmtau
An Paphlagonia's Strand vor den Mündungen Halys, des Stromes.
Denn ſie gebot, zu entſteigen ans Land und mit Opfern zu ſühnen
Hekaten; aber was dort beim weihenden Opfer die Jungfrau

Sämmtliches zu dem Gebrauch auswählete, ſolches erfahre
Keiner! Mich treibt auch nicht die Begeiſterung, dies zu verkünden;
Denn Scheu hemmet das Wort. — So lange nun ſtehet das Denkmal,
Welches der Göttin erbaut an dem Wellanſchlage die Helden,
Späterem Männergeſchlecht noch heutiges Tages zu ſchauen.

Jetzt war's, daß ſich Jaſon erinnerte, wie die Genoſſen,
Phineus habe geſagt, auf anderem Wege noch gäb' es
Andere Fahrt; nur wo die verkündete? dunkel erſchien es
Allen zugleich; doch Argos begann zu den Harrenden alſo:

Wir auch ſteu'rten des Wegs nach Orchomenos, den euch gedeutet
Jener untrügliche Seher, zu dem ihr früher gekommen.
Anderen Weg auch gibt es annoch, den Prieſter der Götter
Kündeten, die in der Fern' in Tritoniſcher Thebe entſproſſen.
Noch nicht ſämmtliche Sterne, die jetzt an dem Himmel ſich umdrehn,
Weder der heilige Stamm vom Danaos war zu erkunden
Forſchendem Geiſt; nur gab's in Arkadia Apidaneer,
Arkader, welche ſich rühmen, ſie ſei'n vor dem Monde geboren,
Und im Gebirg mit Eicheln geſättiget; weder Pelasgis
Wurde beherrſcht ruhmvoll von Deukalion's Enkelgeſchlechte,
Als ob der ſchwärzlichen Erd' und den reichlichen Ernten berühmt war
Schon Aigyptos, die Mutter der älteſten Menſchen der Vorwelt,
So wie des Triton's Fluß, der verherrlichte, welcher den ganzen
Boden benäßt; denn vom Himmel herab tränkt nimmer die Aecker
Regenerguß; auch wuchern der Flut vollgiebig die Felder.
Dorther, geht das Gerücht, ſei ringsum einer gewandert
Durch Europa und Aſia hin, ſo der Macht und der Stärke
Eigener Heer', und dem Muthe vertrauete; tauſend der Städte
Gründet' er während des Zugs, die noch irgendwo heute bewohnt ſind,
Oder auch nicht; denn es iſt ſchon manch Jahrhundert entflohen.
Aia beſteht noch anjetzt voll Feſtigkeit, ſo wie der Männer
Enkelgeſchlecht, ſeit jener befehligte, Aia zu bauen;
Dieſes bewahret annoch von des Stamms Urvätern die Mahle,
Schriftliche, welche die Wege geſammt und die Gränzen enthalten,
So von dem Meer, als dem Land, um in jeglicher Richtung zu reiſen.
Höret, es iſt noch ein Strom, des Okeanos äußerſte Mündung,
Breit und getieft, ſo, daß er vermag Laſtſchiffe zu tragen:

Iſter nennen ſie ihn, in Entfernungen ahnend den Urſprung.
Er durchſchneidet zuerſt unermeßliche Fluren der Erde,
Wahrlich ein einziger Strom; denn da, wo der Boreas hauſet,
Sprudelt der Quellenerguß weither aus Ripäiſchen Bergen.
Aber ſobald er gelangt an der Thrakier Gränzen und Skythen,
Jetzo getrennt, theils ſendet er nun ins Joniſche Meer hin
Ferne die Flut, theils ſtürzt die getheilete er durch den Buſen,
Welcher getieft weithin zum Trinakriſchen Meere hinabreicht,
Und ſich am Land hinbeuget, dem eurigen, wenn in der That nur
Auch aus euerem Land Acheloios Quelle hervorbricht.

Kaum war dieſes geſagt, ſo gewährete ihnen die Göttin
Glückliche Schau, und laut auf jubelten alle beim Anblick,
Dahin gelte die Fahrt; in Entfernungen zog ſich das Lichtgleis
Jetzt von dem himmliſchen Strahl, da, wo auch zu lenken die Durchfahrt.
Freudenerfüllt nun ließen ſie dort den Entſproßnen des Lykos,
Und mit entfalteten Segeln entglitten ſie über die Meerflut,
Paphlagonia's Höh'n in dem Antlitze. Nicht um Karambis
Bogen ſie um, weil die Hauch' und des himmliſchen Feuers Erſcheinung
Dau'rten, bis daß ſie zum Iſter, dem mächtigen Strome, gelangten.

Einige Kolcher indeß, nach viel fruchtloſer Erkundung,
Segelten jetzt aus dem Pontos entlang die Kyaniſchen Felſen;
Aber zum Strom hin ſteu'rten die anderen, welchen Abſyrtos
Selber gebot; denn er zog ſeitwärts durch die Mündung von Kalos,
Und kam lang' vor der Schar — denn er fuhr durch den engenden Landſchlund —
Schnell in die Bucht an dem äußerſten Rand des Joniſchen Meeres.
Siehe, der Iſter umſchleußt ein Inſelchen, Peuke benamet,
Von dreiwinkliger Form, das zum Strand ausdehnet die Breite,
Aber zum Strom von den Seiten die ſchmälere; ringsum ergießen
Sich zwei Münde, getrennt; und es nennet ſich Narex der eine,
Kalon heißt in der Tiefe der andere. Hier aus dem Engpaß
Brach Abſyrtos hervor mit den Kolchiern, ſchneller geſegelt;
Hoch nun ſteuert die Schar an dem äußerſten Ende des Eilands
Fern, und es ließen zurück auf den Au'n unendliche Herden
Hirten der Flur, von den Schiffen geängſtiget, weil ſie vermuthet,
Daß Scheuſale, geſchart, aus den hegenden Fluten getauchet.
Denn die hatten zuvor niemals Meerbarken geſehen;

Skythen verkehren auch nie mit den Thrakiern, nie mit Sigynnen,
Und mit Graukeniern nie, und auch nie mit des Laurion's Sindern,
Die den verödeten Raum der unendlichen Steppen bewohnen.
Aber nachdem ſie Anguros=Gebirg und die Kauliſche Klippe,
Die von Anguros=Gebirg abliegt in geraumer Entfernung,
Da, wo der Iſter ſich theilt, und hier und dorthin die Wogen
Wälzet ins Meer, und ſofort auch Laurion's Ebne gewechſelt,
Jetzo fuhren die Kolcher hinaus in die Kroniſche Meerflut
Allwärts, daß nicht Argo entflöh', und verſperrten den Ausgang.
Später darauf erſt kamen die Minyer; ſiehe, ſie landen
Nahe den doppelten Inſeln der Artemis, Brygai benamet.
Zwar in der einen erhob ſich ein heiliger Tempel der Göttin,
Doch an der andern, damit ſie Abſyrtos Scharen entgingen,
Stiegen ſie aus; denn es ließen die Kolchier viele der Inſeln
Leer, um der Tochter des Zeus zu huldigen; aber die Kolcher
Waren geſchart in den andern, die Meerausgänge zu ſperren.
Auch noch hatten ſie Volk in benachbarte Inſeln gelagert
Bis zu Salankon, dem Strom, und bis zu Neſtis, der Landſchaft.
Aber die Minyer, traun, in der blutigen Waffenentſcheidung
Hätten der Zahl ſie erlegen, die Minderen, wenn ſie zuvor nicht
Feſten Vertrag abſchloſſen, die ſchreckliche Fehde zu meiden,
Daß ſie das goldene Vließ, weil Fürſt Aietes es ſelber
Ihnen gelobet, ſobald ſie die Kampfarbeiten vollendet,
Stets nach des Rechts Ausſpruche ſich eigneten, ob ſie mit Liſt auch
Oder mit offner Gewalt, da verſagete jener, es nahmen;
Doch Medeia — um ſie nur waltete Zweifel und Hader —
Sei, von den Helden entfernt, Latona's Tochter zu laſſen,
Bis daß ein Fürſt, der Recht ausübt, urtheilend entſchieden,
Ob ſie zurück ſich ins Haus der Erzeugenden ſolle begeben,
Oder die Helden zugleich nach Haimonia's Fluren begleiten.
Jetzo, nachdem nun alles erwog im Gemüthe die Jungfrau,
Wand in dem Buſen ſich ihr annagende Angſt und Beſorgniß
Fürder und für; und ſie rief den Haimonier ferne den Freunden
Heimlich, daß ſie ſeitwärts ihn geleitete, bis ſie gewandelt
Ferne genug, und begann in dem Antlitze ſtöhnend die Worte:
Aiſon's Geſproß, ſprich, welchen Entſchluß ihr jetzo gefaßt habt

Ueber mich? Hat dir bereits die Erinnerung völlig getilget
Siegeserfolg, daß nichts dich kümmere, was du geſprochen,
Als dich Gefahren umdrängt? wo die Schwüre bei Zeus, dem Beſchirmer
Flehender? wohin die ſüßen Verſprechungen alle gekommen?
Darum ich, nicht ſittegemäß, mit ſchnödem Gelüſte
Heimatland und den Glanz des Palaſts und auch ſelber die Eltern
Willig verließ, ja, das hehrſte der Kleinode; fern und verwaiſet,
Schweb' ich nun über das Meer mit den traurigen Halkyonen,
Weil ich um dich mich bemühet, auf daß du mit Heil bei den Stieren
Und bei den Erdegebornen die Kampfarbeiten vollendet.
Endlich das Vließ, um welches ihr auch anhobet den Seezug,
Nahmſt du von mir, der Bethörten: befleckt mit entehrender Schande
Hab' ich die Frau'n; drum ſag' ich, daß jetzt ich als Tochter und Gattin
Und als Schweſter zugleich nach Haimonia's Auen dir folge.
Allwärts ſchirme mich nun in Gewogenheit! Laß mich verwaiſet
Ferne von dir nicht hier, wenn du zu den Königen wandelſt,
Sondern gewähre mir Schutz! und geheiliget bleibe das Recht auch,
Wie das Geſetz, das wir beide genehmigten, oder durchbohre
Gleich mir mitten hindurch mit mordendem Stahle die Kehle,
Daß ich den ſchuldigen Dank leichtſinniger Thaten empfange.
Weh mir! Wenn nun ein Spruch, der mich zueignet dem Bruder,
Von dem Beherrſcher erfolgt, dem ihr des Geſchickes Entſcheidung
Beide vertraut, wie tret' ich zum Antlitze wieder des Vaters?
Etwa beſtrahlet mit Ruhm? Was für Ahndungen, welche Beſtrafung
Werd' ich auf grauſame Art für das Gräßliche, das ich verübet,
Ausſtehn? Auch dich erfreue dann nie herzlabende Rückkehr!
Nimmer gewähr' es die Fürſtin des All, Kronion's Gemahlin,
Welcher du ſelber dich rühmſt; du gedenkſt auch einſtens noch meiner,
Drängt dich die Noth, und das Vließ auch entflattere, ähnlich dem Traumbild,
Schnell in den Tartaros hin wie Nichtigkeit; ferne der Heimat
Sollen dich flugs hinſcheuchen Erinnyen; ſolches ja ſelber
Duld' ich durch deinen Verrath; nie fällt kraftlos die Verfluchung
Hin auf den Sand; denn du haſt die gewaltigen Schwüre gebrochen
Grauſam; ihr ſollt, mein ſpottend, euch lang' der behaglichen Ruhe
Nicht in der Zukunft freun, wenn ihr Schwur und Verträge geſchändet.
Alſo ſprach ſie, und gohr in Erbitterung; wahrlich, ſie wollte

Aeſchern die Bark', und alles Befeſtigte haſtig vernichtend
Selbſt in die Glut auch ſtürzen, die gräßliche. Aber Jaſon,
Leiſe beſorgt, ſprach jetzt in den ſanft einſchmeichelnden Worten:
Faſſe dich, Himmliſche, doch; ich genehmige ſelber es nimmer;
Bloßen Verzug nur ſuchen wir jetzt für die Waffenentſcheidung,
Weil in Geſchwadern uns hier feindſelige Männer umzingeln,
Die uns um dich gram ſind; denn die Heimiſchen dieſes Gebietes
Wollen geſammt Abſyrtos begünſtigen, daß er dem Vater
Wie ein erbeutetes Weib dich zurück in den Palaſt geleite.
Doch wir würden geſammt in dem traurigſten Tode zu Grund gehn,
Höben den Arm wir zum Kampf. Auch dir wär' herber das Schickſal,
Wenn wir, gefället, dich hier als Erbeutete ließen den Kolchern.
Jener Vertrag wirkt traun Nachſtellungen, die ihn geleiten
In das Verderb; nicht werden annoch die Umwohnenden feindlich
Beiſtand leiſten um dich den Verfolgenden, mangelt der Führer,
Der dir ein helfender Hort und ein leiblicher Bruder genaht iſt;
Auch nicht werd' ich es ſcheuen, den Kampf mit den Kolchern zu wagen,
Offner Gewalt, wenn ſie mir noch die Durchfahrtswege verſperrten.
Sagt' es mit ſchmeichelndem Mund, u. ſie ſprach das verderbliche Wort aus:
Jetzo bedacht! denn ich muß unwürdigen Thaten geſellen
Auch dies neue Vergehn, nachdem ich nun einmal gefrevelt
Irriges Sinns, und gezwungen verwirklichet ſchnöde Gedanken.
Du nur ſtreb', in dem Kampfe der Kolchier Lanzen zu meiden.
Aber ich lock' ihn heran, daß er dir in die Hände gerathe,
Schmeichelnd — gewinne du ihn mit herzaufheiternden Gaben —;
Wenn ich dir nur Herolde beredete, welche hinabgehn,
Daß er allein ſich mit mir zu vertraulichen Worten vereinte!
Wenn dann ſolcherlei Werk du genehmigeſt, nimmer verwehr' ich's.
Tödt' ihn ſofort, und beginn mit den Kolchiern Waffenentſcheidung.
Alſo wurden ſie eins, die gewaltige Schlinge zu legen
Ihm, dem Abſyrtos, und viel gaſtfreundliche Gaben zu ſpenden,
Unter denſelben zugleich Hypſipyle's göttlichen Mantel,
Purpur von Stoff; den hatten gefertiget dem Dionyſos
In der umfloſſenen Dia die Chariten; aber er gab ihn
Thoas, dem Sohn; der ließ ihn Hypſipyleia, der Tochter.
Dieſe verlieh ihn des Aiſon's Sohn, daß mit anderm Geſchmeide

Er dies künſtlich Geſchenk fortführete; wer ihn betaſtet,
Oder beſchaut, nie ſtillet ſich **der** die Entzückung des Herzens.
Er auch athmete Duft, Ambroſiſchen, gleich von dem Tag an,
Daß der Nyſeiſche Gott auf dem zärtlichen Purpur geſchlummert,
Leiſe von Wein und von Nektar beſeliget, als er den ſchönen
Buſen von Minos Tochter berührete, eben von Theſeus,
Als ſie von Knoſſos gefolgt, auf dem Eiland Dia verlaſſen.
Sie nun hatte den Boten vertrauliche Worte geſaget,
Schlau zu bereden, ſobald ſie gelangt in den Tempel der Göttin
Kraft des Vertrags, und der Nacht ſchwarzdunkeler Schleier ſich breite,
Sich zu entziehn, daß ſie Liſt ausklügele, wie ſie das Goldvließ
Wieder, das große, gewänn' und zurück auf den nämlichen Pfaden
Käm' in Aietes Palaſt; mit Bewältigung hätten verwogen
Phrixos Söhne zum Raub auch den Fremdlingen ſelbſt ſie geliefert.
Als ſie nun ſolches gewarnt, da ſtreute ſie Zaubergedüftes
Viel in die Luft und den Wind, das auch in der weiteſten Ferne
Aus des Gebirgs Anhöh'n blutlechzende Thiere gelocket.

Eros, du Graun, du gewaltiges Weh, o du Scheuſal der Menſchen!
Denn du erregſt unſeligen Zwiſt, Wehklagen und Trauern,
Und unendliche Schmerzen dazu aus wilder Erbittrung.
Grolle dem Feind und dem Stamm Feindſeliger, Dämon, in Unmuth,
Wie du Medeien geflößt in das Herz abſcheuliche Frevel.
Denn wie hat, als Abſyrtos genaht, in das grauſe Verderben
Sie ihn verſtrickt? Dies müſſen wir jetzt im Geſange verkünden.

Als ſie nun jen' auf der Inſel der Artemis niedergeſetzet,
Kraft des Vertrags, da ſteu'rten ſie auch in geſonderten Schiffen,
Weit von einander getrennt; der Haimonier ſchlich ins Verſteck nun,
Um Abſyrtos zu fahn und ſofort auch deſſen Gefährten.
Als Abſyrtos, bethört von dem furchtbaren Wort der Gelobung,
Jetzo geſchwind in dem eigenen Schiff durchſteuernd die Meerflut,
In tiefdunkelnder Nacht in die heilige Inſel geſtiegen,
Ging er allein zur Schweſter ſogleich, und mit Worten verſuchend
Forſcht' er ſie aus, wie verſucht ein gebrechlicher Knabe des Waldſtroms
Wintererguß, den nicht urkräftige Männer durchwaten,
Ob ſie die Liſt ſchon fand, ausländiſche Männer zu täuſchen.
Und ſchon kamen ſie beid' auch in jeglichem übereinander;

Plötzlich entſprang jetzt Aiſon's Geſproß dem verſteckenden Winkel,
Hoch in der Rechten das Schwert, das gezückete; aber die Jungfrau
Wendete ſchleunig den Blick, in den hüllenden Schleier ſich bergend,
Daß ſie das Blut nur nicht des erſchlagenen Bruders erblickte.
Und nun, ſo wie der Schlächter den Stier mit prangenden Hörnern,
Schlug er, den Blick anſtrengend, beim Tempel ihn, welchen die Bryger,
Aus jenſeitigem Lande, der Artemis einſtens erbauet.
Als in der Hall' er aufs Knie hinſtürzete, faßte der Heros,
Eher den Geiſt aushauchte, das Blut mit jeglicher Hand noch,
Schwärzliches, das aus der Wund' herſtrömete, und mit demſelben
Röthet' er ihr, der Gewandten, den blendenden Schleier und Mantel.
Fürchterlich wandte die allesbezähmende, grauſe Erinnys
Jetzo das Aug' auf die That, die entſetzliche, als ſie verübt war.
Aiſon's Sprößling entſchnitt nun die äußerſten Theile dem Leichnam;
Dreimal leckt' er des Mords, und auch Sühnungen ſpie er ſo oft aus,
Wie es ſich ziemt, daß Frevler den Mord ausſühnen des Meuchelns.
Jetzo verſcharrt' er die Leiche, die blutige, da, wo noch heute
Ruhet des Jünglings Gebein in dem Land Abſyrtiſcher Männer.

Als nun die Schar auch gleich Lichtglanz in der Ferne gewahrte,
Welchen die Jungfrau ihnen zum Herkunftszeichen emporſchwang,
Nahe dem Kolchiſchen Schiff nun ſteuerte eilig die Barke
Jetzo die Schar, und ſie würgte die Kolchier, gleichwie der Habicht
Taubengeſchlecht, gleichwie die unzählige Herde der Bergleu
Grimmig in Wuth aufſchreckt, wenn er frech in die Ställe hineinſprang.
Keiner von jenen entfloh dem Verhängniſſe; alle Bemannung
Würgten ſie, ähnlich der Glut, der verzehrenden; aber Jaſon
Kam ſpät; ihnen zu helfen gedacht' er nun, welche des Beiſtands
Nimmer bedurft, und ſie waren vielmehr um ihn ſelber in Sorgniß.
Ueber die Fahrt gleich pflogen ſie dort zweckkluge Berathung,
Sitzend im Kreis, und zu ihnen auch wandelte jetzo die Jungfrau
Mit in den Rath; doch es ſprach vor anderen Peleus die Worte:

Helden, ich heiß' euch ſogleich in der Dunkelheit ſteigen ins Meerſchiff,
Rudernd die Fahrt vollenden, die andere, nicht, wo die Feinde
Droheten; falls in der Frühe die Kolchier alles gewahren,
Nicht mehr wird noch ein Wort, das ſtreng auch zur fernern Verfolgung
Unſere Feinde befeu'rt, ſie ermuthigen. Weil ſie des Führers

Jetzo beraubt, ſo zerſtreuen ſie ſich in der traurigen Zwietracht.
Aber uns wird, wenn das Volk ſich zerſtreuete, völlig getrennet,
Kommen darauf wir wieder, geſicherter immer die Heimfahrt.
 Alſo der Held, und den Edlen gefiel, was Peleus geredet.
Ohne Verzug nun ſtiegen ſie ein, und ſie ſchwangen die Ruder
Aemſig, bis daß ſie Elektris erreicht, das geheiligte Eiland,
Welches zuletzt dalieget, ſo viel dem Eridanos nah ſind.
 Aber nachdem nun die Kolcher den Mord wahrnahmen des Führers,
Wollten ſie flugs aufſuchen umher in dem Kroniſchen Meere
Argo zugleich und die Helden, die Minyer. Aber es wehrte
Here, blitzend vom Aether im Graus aufſchreckender Flamme.
Endlich auch mieden ſie gerne den Sitz des Kytaiiſchen Landes,
Zagend; dieweil ſie dem grimmigen Zorn Aietes erbebten,
Siedelten andre ſich anderswo an in verſchiedener Richtung.
Einige wählten die Inſeln zu Wohnungen, welche die Helden
Inne gehabt, und ſie wohnen darauf, nach Abſyrtos benamet;
Andere haben am Strom Illyria's, dunkelnder Tiefe,
Da, wo des Kadmos Grab und Harmonia's, Thürme gebauet,
Encheleïſcher Männer Benachbarte; andere wohnen
In dem Gebirg, ſo die Völker benameten Donnergebirge
Fern aus der Zeit, als jene des Zeus Blitzſtrahle genöthigt,
Dort in die vor dem Gebirge gelegene Inſel zu wandern.
 Aber ſobald Umkehrung den Edelen dünkte gefahrlos,
Fuhren ſie wieder hervor, und befeſtigten Taue der Barke
Im Hylleer-Gebiet; dort rageten Gruppen von Inſeln,
Die mit Gefahr allzeit Fortſteuernden ſchrecken die Durchfahrt.
Doch die Hylleer, wie vor, nicht mehr feindſelig geſinnet,
Zeigten den ſicheren Weg jetzt gern mit regſamem Geiſte,
Und ſie empfingen zum Dank Apollon's mächtigen Dreifuß.
Denn Dreifüße verlieh, zwei ähnliche, einſt in der Ferne
Aiſon's Geſproß zu dem Zuge der Delphier, als ſich Jaſon
Pytho genaht, zu erforſchen die Prieſterin wegen des Zuges
Ueber das Meer; denn nach dem Geſchick, wo ruhe die Gabe,
Würde das Land niemals von den feindlichen Scharen verwüſtet.
Darum liegt er noch jetzt auch dort in der Erde verborgen
Nahe der Stadt der Hylleer, der herrlichen, tief in des Erdgrunds

Schooße, damit er den Menſchen hinfür ein verborgener Hort ſei.
Aber daſelbſt nicht fanden ſie mehr am Leben den König
Hyllos, den dem Alkeiden gebar Melite, die holde,
Im Phaiaker=Gebiet; denn er war in Nauſithoos Wohnung
Dort nach Makris gekommen, die einſt Dionyſos geſäuget,
Daß er den Mord an den Kindern entſühnete, wo er Aigaios
Tochter, des Stromes, bezwang in der wildaufglühenden Inbrunſt,
Melite, Nymphe der Flut; ſie gebar den gewaltigen Hyllos
Im Phaiaker=Gebiet; und es blieb in Nauſithoos Wohnung
Hyllos die Kindheit hindurch; er entwanderte ſpäter dem Eiland.
Aber nachdem er zum Jüngling gereift, nicht länger verlangt' er
In Nauſithoos Reich, des gebietriſchen Königs, zu wohnen.
Weit in das Kroniſche Meer, als er heimiſche Völker verſammelt,
Zog er hinaus, und den Zug auch begünſtigte ſelber der König,
Nauſithoos der Held; dort ſiedelt' er; doch ihn erſchlugen
Mentorer, als er die triftdurchweidenden Rinder vertheidigt.

Muſen, wie ſind doch außer dem Meer, im Auſoniſchen Lande,
Und auf den Inſeln zugleich, den Liguſtiſchen, welche die Lage
Ordnungsinſeln benamt, viel glänzende Mahle der Argo
Immer in Wahrheit gefei'rt? und welcherlei Noth in die Ferne
Trug ſie, und welches Geſchäft? was förderten Argo für Lüfte?
Doch ihn faßte mit Macht, als Abſyrtos ſank der Ermordung,
Zeus, der Göttern gebeut, die Erbitterung über die Unthat.
Denn er verkündete, daß ſie, geſühnt nach dem Rathe der Kirke,
Von dem verderblichen Mord, nach unzähliger Leiden Erduldung
Kämen nach Haus. Doch dieſes verſtand nicht einer der Helden,
Sondern ſie fuhren darauf, vom Hylleiſchen Lande geſteuert,
Ferne dahin an den Inſeln vorbei, die früher mit Kolchern
Waren geſammt zahlreich im Libyrniſchen Meere gefüllet,
Iſſa, Dyskelados auch, und zugleich Pityeia, die holde.
Aber ſobald ſie darauf wegſteuerten von der Kerkyra,
Wohin Aſopos Tochter von Poſeidaon verſetzt ward,
Schönes Gelocks, Kerkyra, ſo weit vom Phliuntiſchen Lande, —
Sehnſucht heiſchte den Raub, — ſo gewahrt, wer ſegelt im Meere,
Dunkles Gehölz, das die Höhen in jeglicher Richtung beſchattet;
Eiche, benamt auch ward ſie darum Kerkyra, die ſchwarze.

Dann an Melite weiter, erfreut ob günſtigem Fahrwind,
Und an der hohen Keroſos, wie auch an der fernen Nymphaia,
Segelten eilig ſie fort, da, wo Kalypſo, die Fürſtin,
Atlas Tochter, gewohnt; jetzt glaubten ſie ferne zu ſchauen
Wolkig Gebirg, das Donner benamſeten; über die Helden
Hörte des Zeus Vorſatz und gewaltiges Zürnen die Here.
Doch ſie gedacht' an des Zuges Beſchleunigung; widrige Stürme
Regte ſie auf; die rafften auf thürmenden Wogen die Barke
Wieder zurück an Elektris, die ſteinige. Plötzlich zugleich nun
Sprach mit menſchlichem Laut den indeß fortſegelnden Helden
Tönend das Holz aus dem Schiff, dem geräumigen, das in die Mitte
Athenaie zum Kiel aus Dodoniſcher Eiche gefüget.
Haſtig ergriff ſie die ſtarre Beängſtigung, als ſie die Stimme,
So wie des Zeus Ingrimmen gewahreten. Nimmer vermeiden
Würden ſie, ſagt' er, der Fahrt Abirrungen, nimmer die grauſen
Stürme, wofern nicht Kirke den grauſamen Mord des Abſyrtos
Sühnete; aber er hieß auch Polydeukes emporflehn,
So wie den Kaſtor zugleich, unſterblichen Göttern, die Pfade
Doch zu verleihn in das Meer, das Auſoniſche, daß ſie die Kirke
Dort auffänden, die Tochter des Helios und der Perſeïs.
Argo redete ſo in der Dämmerung: Tyndaros Söhne
Sprangen empor, und ſie hoben den Arm zu unſterblichen Göttern,
Flehend zugleich um jedes; doch Traurigkeit faßte die andern
Minyer-Helden. Es flog mit gebläheten Segeln die Argo,
Haſtig entrafft; auch drangen ſie tief in Eridanos Mündung,
Wo von dem lodernden Blitz vormals mit zerſchmettertem Buſen
Phaethon, gräßlich verbrannt, aus des Helios Wagen geſtürzt iſt,
Dort in die Mündung des Sees, des wogenden, welcher auch heut noch
Aus der entglühenden Wund' aushaucht aufqualmenden Brodem.
Nimmer vermag das Gevögel, die flüchtigen Schwingen gedehnet,
Ueber das Waſſer den Flug zu beſchleunigen; über den Wellen
Stürzt in die Glut gleich nieder der Fliegende. Helios Töchter
Winſeln gezwängt in den Baſt hochragender Stämme von Pappeln,
Aechzend im Klagegeſtöhn, die Unglücklichen; doch ſie entträufeln
Stets von den Wimpern hinab hellglänzende Tropfen des Bernſteins.
Einige werden am Strand in dem Kies von der Sonne getrocknet,

Wann das Gewog nun den Strand an dem tiefaufdunkelnden Landſee
Jetzo beſtrömt in dem Hauche der lautauftoſenden Windsbraut,
In des Eridanos Strom wälzt dann auf Einmal ſich alles
Mit aufſchäumender Flut. Doch Keltiſche Männer behaupten,
Daß nur Thränen, geweint von der Leto Sprößling, Apollon,
Drehe der Strom in den Wirbeln; er weinete tauſend und tauſend,
Als er zum heiligen Volk der Hyberboreier gekommen,
Weil er den glänzenden Himmel verließ auf Drohung des Vaters,
Ueber den Sohn gramvoll, den in Lakereia, der reichen,
Einſt Koronis, die hehre, gebar an des Amyros Mündung.
Dieſes Gerücht iſt ſo bei den Keltiſchen Männern in Umlauf.
Nicht mehr reizte des Eſſens Beluſtigung, weder des Trankes;
Auch nicht wandte der Geiſt ſich zur Fröhlichkeit. Siehe, die Helden
Wurden die Tage gequält und beläſtiget bis zu der Ohnmacht
Durch unholden Geruch, den in feindlichen Dünſten emporgoß
Stets des Eridanos Flut aus Phaethon's dampfender Wunde;
Doch bei der Nacht wahrnahmen ſie auch, wie Helios Töchter
Leiſe geſtöhnt in dem herben Geſchick; und der Klagenden Thränen
Schwammen wie Oel als Tropfen umher in den Wellen des Stromes.
Dorther ſchifften ſie jetzt in des Rhodanos ſtrudelndes Strombett,
Welcher die Flut zurollt dem Eridanos; bei der Vermiſchung
Brauſte der Strom in dem Schlund, wie ein brandender; aber der eine
Fließt aus der Erd' Abgrund, wo die Thor' und die Sitze der Nacht ſind,
Quellend hervor, und es ſtürzt ſich ein Arm in des Oceans Küſten;
Ferner der andere fällt in die Flut des Joniſchen Meeres,
Weil in des Sardiſchen Meeres gewaltigen Buſen der dritte
Wälzet den Strom durch ſieben Entmündungen. Aber anjetzo
Steuerten ſie in die See'n, die ſtürmiſchen, welche ſich zahlreich
Dort in dem Keltiſchen Land ausdehneten; wahrlich, ſie nahten
Jetzt dem unwürdigen Tod; des entſtürzenden Armes Geſtrudel
Schoß in Okeanos Bucht; ſchon dachten ſie blindlings zu ſteuern
Mitten hinein; draus hätten die Edelen nie ſich gerettet.
Doch es entglitt urſchnell, vom Herkyniſchen Felſen zu rufen,
Himmelherab Zeus Gattin; es zitterten plötzlich dem Ausruf
Alle zugleich; denn gräßlich erſcholl der erhabene Aether.
Wieder zurück nun wandte die Göttin ſie; jetzo gewahrten

Jene die Fahrt, auf welcher der Schiffenden harrte die Heimkehr.
Spät drauf kamen ſie dann zu den rauſchenden Meeres-Geſtaden,
Wie es die Here beſchloß, durch unzählige Stämme der Kelten
Und Ligyer hindurch, unbehelliget; denn um die Schiffer
Streuete Nebelgewölk mit jeglichem Tage die Göttin.
Als nun mit Glück die Heroen die mittelſte Mündung durchſteuert,
Stiegen ſie froh in die Inſeln, Stoichadiſche, wegen der Dios-
Kuren; darum ſind dieſen Altär' und auch Opfer geordnet,
Ewiglich; denn ſie begleiteten nicht als bloße Beſchirmer
Jetzo die Fahrt, Zeus gab in den Schutz auch die Schiffe der Nachwelt.
Wieder verließen ſie dann die Stoichadiſchen Inſeln und fuhren
Nach Aithalia's Bucht, wo mit Kieſelchen wuſchen die Müden
Reichlichen Schweiß; in der Farbe geähnlichet, liegen am Meerſtrand
Dieſe zerſtreut. Wurfſcheiben und Waffengeſchmeide der Helden
Finden ſich dort, und den Buſen bezeichnete Argo's Benamung.
Eilendes Laufs nun ſchifften ſie fort durch die Fluten des Meeres,
Das Auſoniſches heißt, Tyrſeniſche Küſten im Antlitz,
Nach der Aiaierin Bucht, der geprieſenen; raſch aus der Barke
Warfen das Tau ſie am Saume der Niederung; aber die Kirke
Fanden ſie dort, abwaſchend das Haupt in der Welle des Meeres;
Graunvoll war ſie geſchreckt durch nächtliche Träume, die Göttin:
Jedes Gemach, ſchien's, ſtrömte von Blut und die ſämmtlichen Räume
Ihres Palaſts, und die Flamme verzehrete plötzlich die Kräuter,
Die ihr zuvor Gaſtfreunde bezauberten, wer nur dahinkam;
Aber ſie löſchte mit Blut des Ermordeten röthliche Flammen,
Das ſie mit Händen geſchöpft; und ihr ſchwand das entſetzliche Grauſen.
Darum auch wuſch, als Eos erſchien, in der Welle des Meeres,
Da ſie erwacht, das Gelock ſie ſo haſtiglich, ſammt den Gewanden.
Thiere jedoch, nicht gleich blutlechzenden Thieren der Wildniß,
Weder dem Mann an dem Leibe geähnlichet, ſondern die Glieder
Seltſam gemiſcht, die zogen, unzählige, ähnlich den Herden,
Die aus den Ställen gedrängt ausziehn, an der Spitze den Hirten.
So auch ſproßten zuvor aus dem uranfänglichen Erdſchlamm
Schnöde Geſchöpf' in der Glieder Vermiſchungen ſcheußlich dem Boden,
Als er noch nicht allkräftig gepreßt von dem trocknenden Luftkreis,
Als er noch nicht von dem Strahl ausdörrender Sonne beraubt war

Von dem verdunſtenden Naß. Jahrhunderte ſchufen die Ordnung.
So auch folgte das Wild in entſtellender Bildung der Kirke.
Staunen ergriff die Heroen, unendliches; aber ein jeder,
Als er der Kirke Geſtalt ſammt Antlitze flüchtig betrachtet,
Sagte ſogleich: das iſt ja des Königes leibliche Schweſter.

Aber nachdem ſie die Schrecken der nächtlichen Träume verſcheuchet,
Hurtig enteilt ſie darauf nach dem Palaſte; daß ſie ihr folgen,
Winkt ſie mit ſchmeichelnder Hand, von verſchlagenem Sinne geleitet.
Dort nun weilte die Schar, wie befehligte Aiſon's Entſproßner
Jetzt mit kühnem Gemüth; doch er führete jetzo die Jungfrau.
Sie nun folgte dem Pfade, dem ſelbigen, bis ſie gelangten
In den Palaſt; gleich hieß auf glänzende Throne ſie Kirke
Sitzen, beſorgt wie ſie war, was wohl der Gekommenen Noth ſei.
Beide jedoch, ſprachlos und verſtummt zu dem Herde geſtürzet,
Setzten ſich; dieſer Gebrauch iſt den traurigen Flehern geordnet.
Siehe, Medeia bedeckte mit doppelten Händen ihr Antlitz,
Aber er ſteckt' in den Grund mit dem Griff das gewaltige Schlachtſchwert,
Welches Aietes Sohn hinmordete; ſiehe, die Blicke
Hielten ſie nicht in den Wimpern wie ſchwebende. Schleunig erkannte
Kirke Flüchtlingsgeſchick und den ſträflichen Frevel des Mordes.
Darum aus Scheu vor dem Rechte des Zeus, des Beſchirmers der Fleher,
Welcher mit Macht fortzürnet, mit Macht Todtſchläger begnadet,
Richtet die Opfer ſie an, mit welchen ſich Flehende ſühnen,
Denen der Mord anhaftet, ſobald ſie dem Herde genaht ſind.
Erſt jetzt ſtreckte ſie nun freiwilligem Morde zur Löſung,
Auf den Altar von der Mutter ein Ferkelchen, welcher die Euter
Seit der Geburt noch von Milch aufſtrotzeten, netzte die Hände
Ihnen mit Blut, als den Hals ſie geritzt; dann wieder mit andern
Sprengungen wuſch ſie, und rief auch ſofort den entſühnenden Zeus an,
Welcher das Flehn ob dem Mord am Entſühneten ſtrenge beachtet.
Was nur die Läutrung betraf, das entferneten aus dem Palaſte
Dienende Nymphen ſogleich, die ihr jegliches ſelber gereichet.
Jenen verbrannte ſie jetzt zur Entſündigung Kuchen und Opfer
Nah auf dem Herd, und es flehte die Nüchterne, daß ſie den Ingrimm
Grauſer Erinnyen wieder beſänftigte; daß auch ſogar Zeus
Huldvoll lächelt' und wieder begnadigend beiden ſich zeigte,

Ob ſie, die Hand mit dem Blute des Fremdlinges ſündlich beflecket
Oder des eigenen Stamms, mit bekümmertem Herzen genaht ſei'n.
 Aber nunmehr, da ſie alles beendiget, hieß ſie die Gäſte
Aufſtehn: Kirke ſetzte ſie jetzt auf glänzende Throne;
Selbſt auch ſaß ſie genaht in dem Antlitze. Flugs im Geſpräche
Fragte ſie nach Meerfahrt und Beſchäftigung, alles beſonders,
Weiter, woher ſie, ihrem Gebiet und Palaſte genahet,
Alſo nieder am Herd ſich ſetzeten. Wahrlich, das Traumbild
Faßte der Denkenden Herz mit ſchauriger Wiedererinnrung.
Ferner verlangt ſie zu hören die heimiſche Sprache der Jungfrau,
Als ſie gewahrt, daß vom Grund aufrichtete dieſe die Augen.
Helios ganzes Geſchlecht war leicht zu erkennen am Ausblick,
Weilen ſie ſtets in die Ferne vom ſtrahlenden Glanze der Wimpern
Aus hellblitzendem Aug' wie goldene Schimmer entſandten.
Und es erzählete ihr, die um Einzelnes jetzo gefraget,
Kolchier Sprache gebrauchend, des unmuthsvollen Aietes
Tochter mit ſchmeichelndem Laut von der Segelung und von der Helden
Pfaden, und was ſie auch nur bei den hitzigen Kämpfen geduldet;
Wie ſie gefehlt, vom Entwurf der bekümmerten Schweſter bethöret,
Wie ſie darauf vor dem Zorn des erſchrecklichen Vaters entflohn ſei,
Phrixos Söhnen geſellt; doch ſie mied von Abſyrtos Ermordung
Jegliches Wort; zwar Kirke vermuthet' es; aber jedennoch
Hatt' ſie Gefühl für den Gram, und ſie redete folgende Worte:
 Elende, wahrlich, du haſt unwürdiges Flüchten erſonnen.
Doch ich vermuthe, du wirſt der Erbitterung lange des Königs
Nimmer entfliehn: bald zieht er ſogar in die Gauen von Hellas,
Rächend den Mord an dem Sohn, weil frevele Thaten du übteſt.
Aber dieweil du in Flehen genaht, und als meine Verſippte,
Sinn' ich dir jetzt nichts aus Unſeliges, da du hieherkamſt;
Aber entfleuch aus meinem Palaſt, in des Fremden Begleitung,
Welchen du dir willkürlich erwähleteſt ohne den Vater;
Fahe die Kniee mir nicht als Flehende. Nimmer ja werd' ich
Deinen Entſchluß gutheißen und dein unwürdig Entfliehen.
 Sprach's, und ſie faßte der Schmerz, unendlicher; über die Augen
Zog ſie den Schleier herab, und ſie ſchluchzete, bis ſie der Heros,
Jetzt bei der Hand anfaſſend, ſogleich aus dem Palaſt entführte,

Weil ſie in Schauer erbebt', und ſie flohn aus Kirke's Behauſung.
Nicht lang' blieb's Zeus Gattin verheimlichet, ſondern ihr zeigte
Iris es an, als ſie ſah, daß ſie wandelten aus dem Palaſte;
Denn die hatte Befehl, daß ſie ſpähete, wann ſie zur Barke
Giengen, und jetzo begann mit ermunternden Worten die Here:
Theuere Iris, wenn je du vollendeteſt meine Befehle,
Jetzo wohlan, gleich ſchwebe hinab mit hurtigen Schwingen;
Heiß' aus dem Meer auftauchen die Herrſcherin, daß ſie hieherkommt;
Denn ich verlange nach ihr aus Benöthigung; aber darauf gleich
Wandele zu dem Geſtad, wo Hephaiſtos' eiſerner Amboß
Von den gewaltigen Schlägen der mächtigen Hämmer zurückhallt.
Sag' ihm, daß er die Bälg' einſchläfere, bis daß die Argo
Sich von der Inſel entfernt; geh auch zu des Aiolos Palaſt,
Aiolos, der den im Aether geborenen Winden gebietet:
Du mußt meinen Befehl ihm verkündigen, daß er die Winde
Alle geſammt an dem Himmel beſchwichtige; nicht ein Geſäuſel
Ringle das Meer; nur ſollen des Zephyros Hauche zur Fahrt wehn,
Bis ſie das Land der Phaiaken erreicht, des Alkinoos Eiland.
Alſo ſie, und Iris entſchwang ſich den Höh'n des Olympos,
Schwebte ſo leicht in dem Schwunge der Fittige, ſank in des Aigeus
Meeresgewog, wo ſie ſtehen, des altenden Nereus Paläſte.
Aber ſie kam zur Thetis zuerſt, und erklärte den Auftrag,
Wie ihr Here gebot, und bedeutete dieſe zu kommen.
Als zu Hephaiſtos ſie kam, zu verkündigen, hemmte die Botin
Dieſem die eiſernen Hämmer ſogleich; rings ſtockten im Lufthauch
Jetzo die rußigen Bälg'; und zu Aiolos kam ſie zum dritten,
Zu dem geprieſenen Sohne des Hippotes. Während ſie Botſchaft
Dieſem gebracht, und vom Weg ausruheten hurtige Kniee,
Stieg aus dem Meer, jetzt Nereus zugleich und die Schweſtern verlaſſend,
Thetis in den Olympos empor zur Here, der Göttin.
Here ſetzte ſie nahe zu ſich, und ſagte die Worte:
Göttliche Thetis, vernimm, was ich jetzt dir zu ſagen verlange.
Dir iſt bekannt, wie ſehr ich die Edelen achte im Herzen,
Aiſon's Geſproß und die übrige Schar, Mithelfer des Kampfes,
Und wie ich ſie geſchirmt bei der Fahrt durch die irrenden Felſen,
Wo in dem brandenden Sturm ſo ſchauerlich brauſen die Fluten,

Und das Gewog rings ſchäumt an dem ſtarrenden Felſengeklippe.
Skylla's Geklüft harrt jetzo, das furchtbare, und der Charybdis
Fürchterlich toſender Schlund noch der Schiffenden; ſiehe, dich hab' ich
Selber genährt von der Kindheit, der zarteſten, und wie die Mutter
Dich vor allen geliebt, die als Göttinnen wohnen im Meergrund,
Weil du es nie frech wagteſt, in Zeus, des begehrenden, Lager
Buhlend zu ruhn; denn immer behagen ihm ähnliche Werke,
Mit den Unſterblichen jetzt, und den Sterblichen jetzo zu liebeln.
Doch aus Achtung für mich, und im Innerſten Rache befürchtend,
Floheſt du ihn; zwar ſchwur er darauf den gewaltigen Eidſchwur,
Daß ein unſterblicher Gott niemals die Gemahlin dich nenne.
Dennoch ließ er nicht ab, nach der Fliehenden brünſtig zu äugeln,
Bis ihm zugleich weisſagte die Ehrfurcht heiſchende Themis,
Wie es das Schickſal will, daß der Sohn vorgehe dem Vater,
Den du gebärſt; drum hat er dich auch, ob ſchmachtend, verlaſſen,
Fürchtend, es möcht' ihm ein andrer der Himmliſchen, höher an Würde,
Fahen das Reich, auf daß er ſo fort obwalte mit Allmacht.
Aber ich gab dir den Hort von den ſämmtlichen Männern der Erde
Zu dem Gemahl, daß du, ſüße Vermählungswonne genießend,
Kinder gebärſt; auch lud ich zum bräutlichen Mahle die Götter
Alle zugleich; ſelbſt hielt ich ſogar in der Rechten der Hochzeit
Fackel empor, in dem Herzen entzückt ob früherer Ehrfurcht.
Aber wohlan, dir will ich verläſſige Worte verkünden:
Wann dein Sprößling dereinſt in Elyſiums Auen gelanget,
Den jetzt fern in des Cheiron Gemarkungen, jenes Kentauren,
Pflegen die Nymphen des Stroms, weil die Bruſt ihm mangelt der Mutter,
Iſt er Medeien beſtimmt, Aietes Tochter, zum Gatten;
Doch du, hilf nun der Schnur; ihr wirſt du ja Schwäherin künftig,
Wie auch dem Peleus ſelbſt. Was in ewigem Grolle beharret?
Sein iſt die Schuld; doch zu Göttern ſogar auch wandelt Verſchuldung.
Wahrlich, auf meinen Befehl hemmt auch Hephaiſtos vermuthlich,
Jetzt durch Fachen die Glut zu erkräftigen; Hippotes Sprößling,
Aiolos, hemmet zugleich anraſende Wirbel der Stürme,
Außer dem günſtigen Hauche des Zephyros, bis ſie gelangen
In die Phaiakiſche Bucht; o, verleihe du glückliche Ankunft.
Schauer erregt das Geklipp, und die hochauftoſenden Wogen

Einzig; entferne du ſie im Verein mit den übrigen Schweſtern.
Laß du ſie nicht rathlos in die wirbelnde Flut der Charybdis
Stürzen, damit ſie die Schar nicht ganz in den Strudel verſchlinge,
Weder das Schiff annahn zu dem gräßlichen Schlunde der Skylla,
Stets der Auſoniſchen Männer Vertilgerin, welche dem Phorkos
Hekate trug, die ſchwärmet bei Nacht und Krataiis genannt wird,
Daß nicht Skylla in Wuth mit dem grauſaufregenden Rachen
Jetzt die erleſenſten Helden vernichtige. Leite das Schiff nur,
Dort wo aus dem Verderben ſich ſchmal hinwindet die Durchfahrt.
Alſo ſie, und Thetis erwiederte folgende Worte:
Ruht die Gewalt vom Feuer, dem reißenden, ſchweigt der Orkane
Wildanbrauſendes Toben in Wirklichkeit, traun, ſo verſprech' ich
Muthig und kühn, daß die Bark', und bäumten ſich Fluten entgegen,
Steuert gerettet hindurch, wenn Zephyros flüſternd ſich reget.
Doch Zeit heiſcht es, zurück auf unendlichem Wege zu wandeln,
Bis ich die Schweſtern erreich' und vereinige, welche mir Beiſtand
Leiſten, und bis zu der Bucht, wo befeſtiget liegen die Taue,
Daß ſie die Fahrt mit der Frühe des Tags zu beginnen gedenken.
Sprach's, und ſie ſchwang ſich vom Himmel herab in die ſtrudelnden Wirbel
Bläulicher Flut; auch rief ſie die anderen Töchter des Nereus,
Ihre Geſchwiſter, herbei um Kräftigung; als ſie's vernahmen,
Kamen ſie alle geſammt, und es meldete Thetis den Auftrag
Here's; flugs ſchickt alle ſie aus in Auſonia's Meerflut.
Sie ſchwang ſchneller ſich hin als Leuchtungen, oder die Strahlen
Helios, wann er am Rande der äußerſten Erde heraufkommt,
Schwebendes Flugs hin über die Wallungen, bis ſie gelangte
Zu dem Geſtad, Aiaia benamt, am Tyrſeniſchen Feſtland.
Dort nun fand ſie die Helden am Spiel mit Scheiben und Lanzen
Munter ſich freun; und ſie naht, und berührt mit der Spitze der Rechten
Peleus, Aiakos Sohn — denn der Edele war ihr vermählet —;
Durchaus war es unmöglich, zu ſchaun ſie, die Göttliche, ſondern vor ihn nur
Trat ſie in voller Geſtalt, und folgende Rede begann ſie:
Weilet dahier nicht länger am Strand des Tyrſeniſchen Landes.
Löſt mit des Tags Frühroth von dem hurtigen Schiffe das Hemmtau,
In dem Vertraun auf Here, die Schirmerin. Ihrem Gebot nach
Werden geſchart annahend die blühenden Töchter des Nereus

Durch das Geklipp, vom Segler benamt umirrende Felſen,
Retten das Schiff; denn für euch iſt beſeligend dorten die Meerbahn.
Zeige du meine Geſtalt nur Niemanden, wenn du mich wahrnimmſt
Nahen zugleich mit den Schweſtern; o, merk' es dir: heftiger reizen
Würdeſt du mich, als du früher bereits mich unendlich gereizt haſt.
  Thetis ſprach's, und verſchwand, in des Meers Abgründe ſich tauchend;
Ihn traf brennender Schmerz, weil nie er die Kommende früher
Schauete, ſeit ſie zuerſt das Gemach und das Lager verlaſſen,
Heftig erzürnt um Achilleus, den edelen, während der Kindheit.
Denn ſie verbrannte dereinſt von dem ſterblichen Fleiſche beſtändig
Während der Nacht mit der Flamme, der glühenden; aber den Tag durch
Rieb ſie den zärtlichen Leib mit Ambroſia, daß er der Götter
Leben gewänn', und den Gliedern entadelndes Alter ſich fernte.
Aber es ſprang einſt Peleus empor von dem Lager und ſchaute,
Wie in der Glut ſein Söhnchen ſich krümmete; fürchterlich ſchrie er,
Als er es ſah, ſo ganz ein Bethöreter; da ſie es wahrnahm,
Warf ſie ihn ſchnell, ob auch er ſo bitterlich weint', auf die Erde;
Doch an Geſtalt Windhauchen geähnlichet, gleichwie ein Traumbild,
Eilte ſie flugs aus dem Palaſt, und ſprang in die Tiefe der Meerflut,
Heftig erzürnt; und darauf auch kehrte ſie nimmer zurücke.
Jenem umſtrickte das Herz die Verzweifelung, aber jedennoch
Sagt' er ſogleich, was Thetis gebot, den vereinten Genoſſen.
Jene indeß nun ließen ſofort die behaglichen Spiele,
Eilig beſorgt um das Mahl, ſo wie auch um das Lager von Laubwerk,
Wo ſie die Nacht nach dem Mahle verſchlummerten, ſo wie zuvor auch.
  Als Lichtbringerin Eos Olympiſche Höhen geröthet,
Jetzo im nahenden Hauche des ſanftanwehenden Zephyrs
Stiegen ſie ein auf die Bänk' aus der Niederung; ſieh, aus dem Abgrund
Lichteten jetzo die Anker die Jubelnden; alles Geräthe
Ordneten ſie auf dem Schiff nach Bedürfniſſen; jetzt in die Höhe
Zogen empor ſie das Segel, geſpannt an die Taue der Rahe.
Argo entglitt, von dem Winde begünſtiget; aber ein Eiland
Sahen ſie bald, ein ſo holdes und blumiges; ſüße Seirenen
Schadeten dort, ſie, die Töchter Acheloos, ſanft einwiegend
Durch den Geſang, wer nur anheftete Taue dem Eiland.
Jene gebar Terpſichore einſt, voll Huld in dem Antlitz,

Eine der Muſen, der Lieb' Acheloos; früher entzückte
Deo's Tochter, die edle, die bräutliche, dieſer Seirenen
Holdes, verſchwiſtertes Lied; jetzt waren ſie theils wie Gevögel,
Und Jungfrauen zum Theil in geähnlichter Bildung zu ſchauen.
Allzeit lugten ſie fern von der wohlanlandbaren Warte,
Und ſie beraubten gewiß Unzählige ſüßer Zurückkunſt
Durch hinzehrendes Weh. Und ſie ſtrömeten weidlich auch dieſen
Zaubergeſäng' aus der Kehle, der lieblichen; ſiehe, die Segler
Wollten bereits Hemmtaue befeſtigen dort an dem Seeſtrand,
Wenn nicht Orpheus, Oiagros Geſproß, der Thraikiſche Barde,
Hätte ſogleich in der Hand die Biſtoniſche Zither geſpannet,
Raſchen Geſang in dem Wirbel des Liebs lauttönend gerauſchet,
Bis das Gehör von dem Liede des Spielenden allen umſauſt war,
Und die Gewalt der Guitarre bezwang jungfräuliche Stimmen.
Zephyr zugleich nun führte das Schiff und die hallende Meerflut,
Die ſich am Spiegel erhob; ſie entſtrömeten Fülle der Töne.
Aber auch ſo ſprang Teleon's tapferer Sohn den Genoſſen
Allen zuvor von der Bank, der geglätteten, flugs in die Meerflut,
Butes, herzlich entzückt von dem klingenden Lied der Seirenen;
Er ſchwamm ſchon in den Wogen, den purpurnen, ſie zu erreichen,
Elender! Wahrlich, ſie raubten ihm gleich auch dorten die Rückkehr,
Doch es erbarmte ſich ſein die gebietende Göttin von Eryx,
Kypria, die aus dem Strudel ihn haſchete, daß er, gerettet
Aus wohlwollendem Sinn, Lilybeiſche Höhen bewohne.
Jene, gefaßt von Betrübniß, entſteuerten; anderes drohte,
Härtres annoch auf den Pfaden des Meers zum Verderben der Barken.
Hier ſtieg Skylla empor mit glattaufragenden Felſen,
Toſendes Halls ſcholl dort der Charybdis ſchäumender Aufruhr.
Anderswo brauſte das irre Geklipp in der Tiefe der Fluten
Schauerlich, wo noch zuvor hellglänzende Flamme hervorbrach
Hoch an der Kuppe Geklüft aus den gluthinſtrömenden Felſen.
Schwarz war die Luft von des Rauchs Aufwölkungen; Strahlen der Sonne
Saheſt du nicht; und obgleich von dem Werk ausruhte Hephaiſtos,
Dennoch ſandten empor glutathmenden Brodem die Wogen.
Hier nun kamen des Nereus Entſproſſene, andere anders,
Sämmtlich herbei; und es faßte das hintere Ruder am Griffe

Thetis mit Macht, um's hinein in die irrenden Felſen zu ziehen.
Wie aus des Meers Abgrund bei entwölketem Himmel Delphine,
Fröhlich geſchart, umſchwärmen im Spiel das enteilende Seeſchiff,
Jetzo geſehn am Schnabel des ſegelnden, jetzt an dem Spiegel,
Jetzo an jeglicher Seit', ein erfreuendes Spiel für den Seemann:
So auch wälzten ſich jene hervor in deſn raſchen Gewimmel
Um das Argoïſche Schiff, und es lenkete Thetis die Meerfahrt.
Als nun der Strömung Gewalt zu den irrenden Felſen hinabſchoß,
Hoben den Saum des Gewands ſie empor bis zum glänzenden Kniee;
Hoch am Geklipp und im Sturz aufbrandender Wogen geſtellet,
Stemmten ſie ſich kraftvoll allwärts in gemeßner Entfernung.
Siehe, das Schiff trieb hoch in den Strömungen; rings das Gewoge
Bäumte ſich rauſchend empor, und es ſchlug lauttoſend die Felſen.
Und ſie berührten anjetzt das Gewölk, Bergſteilen vergleichbar;
Wiederum untergetaucht, in die tiefeſte Tiefe des Abgrunds
Sanken ſie ein, wann jetzo die wüthende Brandung emporſtieg.
Wie auf dem kieſigen Strand am benachbarten Meere die Jungfrau'n,
Wann ſie, den Schooß nun gedoppelt empor bis zur Hüfte geſchürzet,
Ueben das Spiel mit dem Ball, dem gerundeten; dieſen empfahet
Eine darauf von der andern, und ſchnellet ihn jetzt in den Luftraum
Hoch von der Erde hinauf; doch er nähert ſich nimmer dem Boden:
So auch ſchnellten die Barke, die hurtige, wechſelnd die Nymphen
Hoch in den Lüften dahin durch die Brandungen, ſtets in Entfernung
Von dem Geklipp; ringsum gohr wildaufgiſchende Meerflut.
Auf ſie blickte der Fürſt von der Kupp' aufragendes Berghaupts,
Hoch auf den Stiel vom Hammer die mächtige Schulter geſtützet,
Auch Hephaiſtos herab; in der Höh' an dem ſtrahlenden Himmel
Weilte die Gattin des Zeus und ſchauete; jetzt um Athene
Schlang ſie die Arm'; es ergriff die Beſchauende kaltes Entſetzen.
Wie ſich die Dauer des Tags in des Frühlinges Monde hinausdehnt,
Eben ſo lang auch ſtrengten die Arme ſie, ſtets fortſtoßend
Kräftig das Schiff durch der Felſen Erdonnerung; aber die Helden
Steu'rten ſofort, von dem Winde begünſtiget; eilig umfuhren
Sie Trinakria's Wieſen, die Trift von des Helios Rindern.
Dort in des Meers Abgrund, eintauchenden Möwen vergleichbar,
Sanken ſie, da ſie der Gattin des Zeus vollbrachten den Auftrag.

Siehe, zugleich kam Herdengeblök durch die Lüfte getragen,
Und an das Ohr ſchlug auch das Gebrüll hinweidender Rinder.
Jene nun hütete jetzt in den thauumſchimmerten Auen
Phaethuſa, die jüngſte von Helios ſämmtlichen Töchtern,
Wiegend den ſilbernen Stab in der Hand in geneigeter Richtung.
Aber Lampetia ſchwang bei den Küh'n nachfolgend den Krummſtab,
Aus hellſchimmerndem Meſſing gefertiget. Jene gewahrten,
Wie in der Ebne am Rand hellrinnender Waſſer die Rinder
Und im Geſümpf von den Au'n hinweideten; keines der Rinder
Hatte den Leib mit Flecken geſprengt, nein, blendender Milch gleich
Waren ſie all', und ſie prangten mit goldenen Hörnern geſchmücket.
Und am Tage vorbei dort ſchifften ſie; doch in der Nacht drauf
Glitten im großen Gewog die Beſeligten, bis auch die Eos
Wieder, die frühegeborne, den Steuernden ſandte den Lichtglanz.

Irgendwo liegt vor dem engenden Schlund des Joniſchen Sundes,
Mächtig, gedehnt, fruchtreich, in Kerauniſchem Meere das Eiland;
Sage bezeugt, hier liege die Sichel noch — Muſen, verzeihet!
Willig erzähl' ich ja nicht Urweltliches —; denn es entmannte
Kronos grauſam mit ihr den Erzeugenden. Andre benamen
Dieſe die ländliche Sichel der Halmabmäherin Deo.
Deo hat ja vordem in den dortigen Fluren gewohnet,
Und den Titanen gelehrt, fruchttragende Aehren zu mähen,
Weil ſie die Makris geliebt. — Drum heißt auch Sichel das Eiland,
Das die Phaiaken ernährt, das geheiligte; ſelber auch ſind ſie
Drum, die Phaiaken, ein Stamm, aus Uranos Blute gezeuget.
Argo nahte dem Volk, von unendlichen Mühen gedränget,
Aus Trinakriſchem Meer mit dem Zephyros; als ſie gelandet,
Nahm Alkinoos gleich und das Volk mit glänzenden Opfern
Freudiges Herzens ſie auf; denn hoch frohlocket' ob ihnen
Sämmtlich die Stadt, wie wenn ſie um eigene Söhne ſich freute.
Aber es waren auch hier in des Volks Umgebung die Helden
Völlig ſo froh, als wenn ſie bereits in Haimonia's Mitte
Wären gelangt; doch ſollten ſie noch zu dem Kampfe ſich wappnen.
Plötzlich erſchien in der Näh' aus unzähligen Rotten ein Kriegsheer
Kolchier, das durch des Pontos Entmündungen und durch das dunkle
Felſengeklipp als der Schar nachforſchende Späher gedrungen.

Und ihr Begehr war Medeia, um ſie zu dem Vater zu führen,
Barſch in dem offnen Gebot; wo nicht, graunvolle Befehdung
Drohten ſie gleich zu beginnen mit unabwendbarer Härte,
Jetzo ſowohl, als auch bei des Königes ſpäterer Ankunft.
Aber es hielt ſie noch ab, ob ſie ſchon zum Kampfe gerüſtet,
Fürſt Alkinoos zwar; ihn verlangete zwiſchen den beiden
Sonder Befehdung und Kampf den gewaltigen Hader zu ſchlichten.
Doch in der gräßlichen Angſt bat viel Jaſon's Genoſſen
Mit einſchmeichelnden Worten die Kolcherin; häufig umſchlang ſie
Auch Areten, der Gattin Alkinoos, flehend die Kniee:
  Dir, o Königin, fleh' ich, als Schirmerin; gib mich den Kolchern
Nicht hin, daß ſie mich führen zum Könige, wenn du nur ſelber
Eigneſt dem armen Geſchlechte der Sterblichen, dem in Verſchuldung
Gleitet der Sinn, urſchnell in des Wahns anwandelnder Täuſchung.
Alſo verließ auch mich die Beſonnenheit, nicht um der Wolluſt
Schnöden Genuß; mir zeuge des Helios heiliger Lichtſtrahl,
Zeug' es die Weihe der nachtdurchſchwärmenden Tochter des Perſes,
Frohes Gemüths nicht wandert' ich fort mit den Männern des Auslands
Fern aus dem Heimatland; mich nöthigte grauſes Entſetzen,
Schleunig der Flucht zu gedenken; ich fehlte ja; nimmer gebot es
Sonſt ein Entſchluß. Mir haftet der Gürtel noch, wie in des Vaters
Wohnungen, nimmer befleckt, und in Lauterkeit; hege du Mitleid,
Hehre, mit mir, den Gemahl zu begütigen; mögen die Götter
Dir langdauerndes Leben verleihn bei den Reizen der Jugend,
Kinder dazu und den Ruhm des in Ueppigkeit blühenden Reiches!
  Alſo fleht ſie in Gram zur Königin, Thränen vergießend,
So zu den Edlen der Schar mit wechſelnder Bitte des Mitleids:
  Weil ich um euch, ihr vor allen die Trefflichſten, und um die Kämpfe,
Die ihr vollbracht, jetzt bin die Verfeindete; meiner Bemühung
Habt ihr die Stiere gejocht, und die gräßliche Ernte der Männer,
Erdegeborner, gemäht; und durch mich nach Haimonia's Fluren
Bringt ihr das goldene Vließ jetzt mit bei eurer Zurückkunft;
Weil ich es bin, ſo die Heimat verlor, und die eigenen Eltern,
Und den Palaſt, ſammt jeglichem Reiz auch die Freuden des Daſeins;
Daß ihr der Heimat Land und die Wohnungen wieder betretet,
Hab' ich bewirkt; und ihr werdet mit freudigem Blicke die Eltern

Anſchaun, aber mir hat nun ein feindlicher Dämon geraubet
Schimmer und Reiz, und verhaßt mit Fremdlingen ſchweif' ich in Irrſal:
Scheut den Vertrag und des Eides Gelobungen, ſcheut die Erinnys,
Flehender Schutz und der Götter Gericht, daß nimmer Aietes,
Komm' ich in ſeine Gewalt, mit ſchrecklichen Martern mich tödte.
Nicht zum Altar und zum Schirme der Feſtungen, weder zu anderm
Schütze, zu euch nur nehm' ich anjetzt alleinige Zuflucht.
Elende rohes Gemüths, Hartherzige, ſchämt ihr euch nimmer,
Wenn ihr gewahrt, wie ich hier zu den Knie'n der Gebietrin des Auslands
Strecke die Arme hinauf in Verzweifelung; wahrlich, ihr hättet
Kolcher geſammt, aus Liebe zum Vließ, mit den Lanzen bekämpfet,
Und den Aietes ſogar, den gewaltigen; jetzo vergeßt ihr
Männliches Muths, ob auch nur einzelne Scharen genaht ſind.
Alſo ſprach ſie mit Flehn; doch jeglicher, welchem ſie flehte,
Stärkt' ihr den Muth kraftvoll, mißbilligend Jammergewimmer.
Aber ſie ſchwangen mit Macht in der Hand die geſpitzeten Lanzen
Und das entblößete Schwert; auch würden ſie ſchirmendem Beiſtand,
Sagten ſie, nimmer entſtehn, wenn ſie träf' unbilliges Urtheil.
Als ſie geſchart noch weilten, beraſchete plötzlich die Nacht ſie,
Welche der Menſchen Geſchäft' abbricht und mit Ruhe die ganze
Erde beglückt; doch es wiegte die Kolcherin nimmer der Schlummer,
Sondern es wand im Buſen ſich ihr das bekümmerte Herz um,
Wie wenn ein Weib arbeitend um Lohn umrollet die Spindel
Tief in der Nacht; rings wimmern umher die verwaiſeten Kindlein,
Herzlich betrübt um den Vater; ihr rinnt von der Wange die Thräne,
Weil ſie bedenkt, welch traurig Geſchick heimſuchte die Arme:
So auch troffen die Wangen der Kolcherin; ihr in dem Buſen
Wand ſich das Herz wild um, durchbohrt von den ſtechendſten Schmerzen.
Sie nun in dem Palaſt, in dem ſtädtiſchen, nach der Gewohnheit,
Fürſt Alkinoos ſelbſt, und Alkinoos hehre Gemahlin,
Pflogen anjetzt ernſthafte Berathungen über die Jungfrau
Dort in dem Schlummergemach in der Finſterniß; wie zum Gemahle
Sprach das Gemahl jetzt auch mit den herzeinnehmenden Worten:
Theuerſter Freund, o, rette mir doch die bekümmerte Jungfrau
Jetzt von den Kolchern, aus Huld für die Minyer. Argos berührt ja
Unſere Inſel ſo nah, wie der Stamm Haimoniſcher Männer;

Aber Aietes wohnet entlegener; ſiehe, wir kennen
Nicht den Aietes, von ihm nur hörten wir: aber die Jungfrau,
Herzlich betrübt, hat mir durch ihr Flehn auch die Seele gebeuget.
Gib ſie, o Fürſt, nur den Kolchiern nicht, zu dem Vater zu führen.
Sie zwar fehlte, ſobald ſie zuerſt ſtierzwingende Mittel
Reichte dem Held; doch Schlimmes mit Schlimmerem, wie wir ſo vieles
Thun aus verblendetem Sinne, bedacht zu verbeſſern, entfloh ſie
Heimlich dem Grimme des Vaters, des grauſamen. Aber Jaſon,
Wie ich vernahm, bleibt ihr durch bindende Schwüre verpflichtet,
Sie zum Jugendgemahl in dem heimiſchen Palaſt zu kieſen.
Drum, Freund, zwinge du nicht mit eigenem Willen zum Meineid
Aiſon's Geſproß; noch räche mit Grauſamkeit, weil du gewähreſt,
Jetzt an der Jungfrau ſich mit erbittertem Herzen der Vater.
Oftmals ſind zu erboſt auf die eigenen Töchter die Väter,
So wie es Nykteus erſann der Antiope, holdes Geſichtes.
Was hat Danaë nicht in dem Meer Drangſale geduldet
Durch des Erzeugenden Wuth! Und noch neuerlich, nicht in der Ferne,
Bohrte die eiſernen Stacheln hinein in die Sehe der Tochter
Echetos wüthende Hand, und vom traurigen Elend verzehret,
Mahlet ſie jetzt Erzklumpen, geſperrt in den dunkelen Zwinger.
Alſo ſprach ſie mit Flehn; ihm ward durch die Rede der Gattin
Weicher das Herz in der Bruſt, und er redete, ſolches erwiedernd:
Traun, Arete, ſogar mit Rüſtungen könnt' ich die Kolcher
Scheuchen in Flucht, und die Helden begünſtigen wegen der Jungfrau.
Aber ich fürchte, des Zeus vollgültige Rechte zu ſchmähen.
Daß wir mit Hohn Aietes behandelten, wie du ermunterſt,
Frommet uns nicht; kein Fürſt iſt ja mächtiger, denn der Gebieter.
Wenn er's beſchließt, auch regt der Entfernete Fehden der Hellas.
Darum geziemt, daß der Spruch allſämmtlichen Menſchen der beſte
Scheine, den wir ſtreitſchlichtend verkündigen; nimmer verhehlt ſei's:
Iſt ſie noch Braut, dann heiß' ich die Kolcherin ihrem Erzeuger
Geben; jedoch war ſie ſchon mit dem Bräutigam Lagergenoſſin,
Nimmer entfern' ich ſie dann vom Vermähleten; nimmer das Kindlein,
Hegt ſie vielleicht ſchon welches im Schooß, nie geb' ich's den Feinden.
Dieſes geſagt, gleich wurde der Fürſt von dem Schlummer bewältigt.
Doch ſie ergriff nun das Wort, das verſtändige. Eilig entſprang ſie

Jetzo dem Bett, und ſie ging durch die Wohnungen. Dienende Frauen
Eilten herbei, und ſie waren der fürſtlichen Winke gewärtig.
Leiſe berief ſie den Herold darauf, und ſie redete mahnend,
Daß im Vertraun auf die Fürſtin der Braut auflöſe den Gürtel
Aiſon's Geſproß, und den Fürſt Alkinoos weiter mit Bitten
Nicht mehr dränge; beſtimmt ſei den Kolchiern ſolcherlei Ausſpruch:
Sei ſie noch Braut, dann führe man ſie zum Palaſte des Vaters;
Wenn ſie jedoch ſchon jetzt dem Gemahl ausſchmückte das Ehbett,
Woll' er ihr nicht den Genuß rechtmäßiger Liebe verkümmern.

Als es die Fürſtin geſagt, gleich wandelt' er aus dem Palaſte,
Daß er den günſtigen Spruch dem Haimonier ſchleunig verkünde,
Was die Gebietrin verlang' und Alkinoos wolle, der fromme.
Sie nun fand er am Schiff in den Rüſtungen munter und wachſam,
Nahe der Stadt, im Hafen, dem Hylliſchen; ſiehe, der Herold
Sagte die Botſchaft ganz, und im Innerſten freute ſich jeder
Unter der Schar; denn er hatte gefällige Worte geredet.

Aber ſobald ſie im Kruge den ſeligen Göttern gemiſchet,
Wie es ſich ziemt, und nach Brauche geführt zum Altare die Schafe,
Schmückten ſie gleich in der Nacht auch das bräutliche Lager der Jungfrau
In der geheiligten Grotte, worin einſt Makris gewohnet,
Ariſtaios Tochter, des freuenden, welcher der Bienen
Werk' und das Fett auffand, den Ertrag koſtſpieliges Oelbaums.
Makris hatte zuerſt den Nyſeïſchen Sprößling Kronion's
Dort in des Abas Gebiet, dem Euboiiſchen, einſt in dem Schooße
Selber empfahn, und mit Honig die lechzende Lippe befeuchtet,
Als aus der Glut Hermeias ihn rettete; Here gewahrt' es,
Und ſie verjagt' aus der Inſel Bezirk in dem Zorne die Nymphe.
Jene bezog in der Ferne Phaiakia's heilige Grotte,
Und ſie verlieh unermeßlich Gedeihn den Bewohnern des Eilands.
Sie dort breiten das Lager, das prächtige, werfen darüber
Jetzo das Vließ, ſo von Gold aufſchimmerte, daß die Vermählung
Ruhmvoll würd' und im Liede verherrlichet. Blumen die Fülle,
Schillernd in Schmelz und gepflückt in die blendenden Schöße, die brachten
Nymphen herbei; und ein Glanz umſtrahlete jede, wie Feuer:
Blendend entſtrahlt von den Zotteln, den goldenen, alſo der Lichtglanz.
Süßes Verlangen entflammt' er den Schauenden; aber die Ehrfurcht

Hemmte ſie, ob ſie die Hand auf das Vließ auch zu legen verlangten.
Einige wurden benamt Aigaios Töchter, des Stromes,
Andre umwohnten die Kuppen des Meliteïſchen Berges,
Andere wieder die Hain' in den Ebenen; denn es erregte
Here, die Gattin des Zeus, den Haimonier ehrend, die Nymphen.
Jetzo wird ſie annoch die geheiligte Grotte Medeia's
Immer benamt, wo ſie jene vereint zu der ſüßen Vermählung,
Breitend Gewand umher, wohl duftendes. Aber die Helden
Schwangen den Speer in der Rechten, den kriegriſchen, daß zu dem Kampfe
Nimmer ein Schwarm feindſelig verborgenem Winkel entſtürzte;
Aber die Schläfe geſchmückt mit reichumlaubeten Zweigen,
Sangen ſie jetzt, weil Orpheus mit Kunſt die Guitarre geſpielet,
Herrlich den Hymensgeſang in der Näh' hochzeitlicher Grotte.
Nicht zu vollziehn die Vermählung gedacht' in Alkinoos Palaſt
Aiſon's Geſproß, nur ſpäter und zwar in des Vaters Behauſung,
Wenn er zurück nach Iolkos gelangete; eben ſo dachte
Auch Medeia. Es zwang Nothwendigkeit zu der Vermählung.
Wahrlich, wir nahn, wir zum Leiden geborenen Menſchengeſchlechte,
Nie mit entfeſſeltem Tritt den Vergnügungen; Tropfen von Wermuth
Miſchen vergällend ſich ſtets auch in unſere Freudengenüſſe.
Siehe, das Paar, auch im Rauſch der entzückendſten Wonnen der Liebe,
Faßte die Furcht, ob der Spruch des Alkinoos werde gehandhabt.
Als nun Eos, empor mit Ambroſiſchem Lichte geſtiegen,
Scheucht' aus den Lüften die Nacht, die Verdunklerin; ſiehe, da lachte
Ringsum das Inſelgeſtad, und auch fern die bethaueten Pfade
In dem Geſild; auch lautes Geräuſch in den Straßen erhob ſich;
Jetzt regt ſich in der Stadt die Bevölkerung, und in der Ferne
Wurden die Kolcher auch wach im Gebiet des Makridiſchen Eilands.
Vor den Paläſt trat jetzt auch Alkinoos Kraft des Vertrages,
Daß er den Spruch um Medeia verkündige; ſieh, in der Rechten
Hielt er den richtenden Stab, den vergoldeten, welcher des Volkes
Hader ſo oft in der Stadt durch rechtliche Sprüche geſchlichtet.
Nach ihm kamen darauf, in die blinkenden Waffen gekleidet,
Edle Phaiaken, geſchart, in gemeſſener Ordnung gewandelt.
Frauen zugleich auch folgten, unzählige, außer den Thürmen,
Um die Heroen zu ſchaun; auch landanbauende Männer

Eileten, als ſie's vernahmen, dieweil wahrhaftige Sage
Here ſandte voraus; der führt' aus ſämmtlichen Herden
Jetzt ein erleſenes Lamm, ſo wie der die befreiete Starke;
Andere ſtellten dabei weinhegende Henkelgefäße
Zu Dankſpenden; der Rauch vom Geopferten zog in die Ferne.
Aber es brachten die Frau'n kunſtreichere Obergewande,
Goldenen Schmuck, und umgeben vom Glanz manchfaltiger Anmuth,
Reiches Geſchmeid, das Bräute verſchönt an dem Tage der Hochzeit:
Und ſie erblickten mit Staunen der ſtolzaufragenden Helden
Mien' und Geſtalt, und Diagros Entſproſſenen unter den Helden,
Wie er beim Klang der Guitarre, der tönenden, bei dem Geſange
Häufig den Boden geſtampft, mit der niedlichen Sohle des Fußes;
Und wie die Nymphen vereint, als der Spielende dachte der Hochzeit,
Sangen das Hochzeitslied, das erfreuende. Jetzt ſich entgegen
Sangen ſie, jede allein, und ſie drehten ſich wirbelnd im Kreis um,
Dir, o Here, zum Preis; denn die Königin haſt du bewogen,
Daß ſie der Schar kund that des Alkinoos heilſamen Ausſpruch.
Jener jedoch, wie zuvor er des Rechts Abgränzung geordnet, —
Auch ward's jetzo bekannt, daß ſchon vollzogen die Hochzeit, —
Blieb ganz feſt bei dem Spruch, dem gefälleten; weder der Rachſucht
Grauſamkeit, noch der entſetzliche Zorn Aietes, des Königs,
Wirkete, ſondern er hielt mit lauterer Treue den Eidſchwur.
Als nun die Kolchier ſahn, daß weiteres Sträuben vergebens,
Ihnen der Fürſt auch gebot, zu genehmigen ſeine Entſcheidung,
Oder von Bucht und von Land die entferneten Barken zu halten,
Jetzt in entſetzlicher Angſt vor den Drohungen ihres Gebieters
Baten ſie, daß er ſie nähm' als Siedeler. Dort in dem Eiland
Wohnten ſie längere Zeit, Phaiakiſchen Männern geſellet,
Bis daß die Bacchiaden, ein Stamm, der von Ephyra ausging,
Lange darauf in das Land einwanderten; drüber ins Eiland
Zogen ſie nun; und ſie mußten von da in Kerauniſche Berge,
Wo mit Abanten Neſtaier gewohnt, und wo Orikon's Mauern.
Dieſes geſchah doch ſpäter, als manch Jahrhundert entflohn war.
Immer empfahn für die Moiren annoch alljährige Opfer,
Und für die Nymphen zugleich, in Apollon's Tempel, des Richters,
Dort die Altäre, gebaut von der Kolcherin. Jetzo beim Abſchied

Schenkte der Schar viel Gaben Alkinoos; reiche Geſchenke
Spendete noch Arete; ſie gab, Medeien zu folgen,
Auch zwölf Mägde zugleich, Phaiakiſche, aus dem Palaſte.
Nach ſechs Tagen verließen ſie Drepane; günſtiger Fahrwind
Wehte vom Himmel herab mit der Dämmerung; jene, gefördert
Schnell von dem Hauche des Windes, entſteuerten; aber geordnet
War es noch nicht, daß die Helden Achaïa's Fluren betraten,
Eh ſie zuvor an der Libya Strand Drangſale gedulbet.
Schon war im Rücken die Bucht, von Ambrakiſchem Volke benamet,
Und der Kureten Gefild bei den hochaufſchwellenden Segeln,
Und Eilande, gedrängt, mitſammt Echinadiſchen Inſeln,
Wie ſie gereiht; ſchon lag in dem Antlitze Pelopseiland:
Als im beſchleunigten Sturme des Boreas reißende Windsbraut
Mitten im Libyſchen Meere das Schiff neun völlig gemeßne
Nächte zugleich ſo wie Tag' umſchleuderte, bis ſie gelangten
Tiefer hinein in die Syrte, woraus nie Schiffen die Rückkehr
Wurde verliehen, ſobald ſie aus Noth in den Buſen geſteuert.
Dort iſt ringsum Geſümpf, dort wuchert nur üppiges Seegras
Wild in dem Meer, und es wiegt ſich darauf ſtillſchwebender Seeſchaum.
Ragender Sand ſtieg rings zu Erhöhungen; drüber entkreucht nie
Irgend Gewürm; nie ſchwinget ein Vogel ſich. Dorten verſchlug ſie
Flutend das Meer — denn es ebbet zurück dort häufig vom Feſtland
Jenes Geſtröm, und ſofort zum Geſtad hin flutet es wieder
Stets mit erneueter Kraft — in die äußerſte Watte der Küſte
Schleuniges Schwungs; in der Flut blieb weniges nur von dem Schiffskiel.
Sie nun ſprangen vom Bord, und ſie faſſete Grauen beim Anblick
Jetzo der Luft und des Riffs, des gedehneten, das ſich der Luft gleich
Weit in die Ferne ſofort ausſtreckete; nirgend Bewäſſ'rung
Sahen ſie, nirgend den Pfad, noch entlegene Hütten der Hirten,
Sondern umher lag alles in ſchweigender Stille gebändigt.
Aber der eine, den Gram in der Bruſt, nun fragte den andern:
Wie heißt dieſes Geſtad? Wo ſchleuderte uns der Orkan hin?
Hätten wir doch es gewagt, von verderblichem Bangen entäußert,
Wieder den nämlichen Pfad in gemeſſener Richtung zu ſteuern
Durch Felsklippen hindurch! Und ſchifften wir gegen des Zeus Rath,
Rühmlicher wär' es uns doch, großartigem Streben zu fallen.

Was doch machten wir wohl, wenn wir, von den Winden gefeſſelt,
Hier an dem Ort auch kurz nur harreten, da ſich die Wüſte
Von dem Geſtad ausdehnt in dem unabſehlichen Feſtland?
Alſo der Held, und es ſprach, von des Unfalls Schwere belaſtet,
Held Ankaios, der Lenker, darauf mit bekümmertem Herzen:
Traun, wir erliegen dem ſchlimmſten Verhängniſſe; nimmer entfliehn wir
Mehr dem Verderb; uns ſtehen bevor hinfolternde Leiden,
Da wir allhier in den Sumpf einſtürzeten, wenn auch die Winde
Her von dem Land uns wehen; ich ſehe ja ſchnödes Geſümpfe,
Schau' ich hinaus allwärts in die Wallungen; häufig das Waſſer
Brandet empor, und es ſtürzt auf den graulichen Kies des Geſtades.
Elend bereits auch wäre die heilige Barke geſcheitert
Weit von dem Land in geraumen Entfernungen; aber es trug ſie
Hier an des Feſtlands Küſte vom Meer machtvoller die Hochflut.
Jetzo zurück in das Meer hin ebbet ſie; dürftige Salzflut
Wälzt unſchiffbar ſich um nur um weniges über dem Seegrund.
Darum ſind uns fürwahr auch die Hoffnungen alle vernichtet
Wegen der Fahrt heimwärts; und ein anderer zeige die Lenkkunſt;
Denn jetzt iſt es ja jedem vergönnt, an dem Ruder zu ſitzen,
Wenn er des Zuges gedenkt. Nicht leicht wird Freude der Rückkehr
Zeus allmächtiger Schluß wohl unſeren Mühen gewähren.
Sprach es, die Thränen im Aug'. Und dem Trauernden gaben ſie Beifall,
Welche geübt in der Bark' als Steuerer; allen im Buſen
Starrte das Herz graunvoll, und es blaßt' um die Wangen Erbleichen.
Wie, lebloſem Gebild und entkörperten Schemen vergleichbar,
Männer die Stadt durchſchweifen geängſtiget, wann ſie des Kampfes
Oder der Seuch' Ausgang nun gewärtigen, oder der Wolke
Vollen Erguß, ſo der Stier' unzählige Werke verwüſtet,
Oder wie wenn freiwillig entrieſelet Göttergebilden
Blutiger Schweiß, und Gebrüll in geheiligten Tempeln ertönet,
Oder auch mitten am Tag jetzt Helios führet das Nachtgraun
Von dem Olymp, und am Himmel die funkelnden Sterne ſich zeigen:
Eben ſo auch jetzt ſchlichen entlang an dem Meeresgeſtade
Trauernd die Helden umher. Schnell nahete dämmernder Abend.
Jetzo bei klagendem Laut mit umſchlingenden Armen ſich faſſend,
Sprachen mit Thränen im Blick ſie wie Scheidende, daß ſie, getrennet,

Jetzo den Geiſt aushauchten, im Kies des Geſtades gelagert.
Andere wandelten anderswohin, ſich das Lager zu wählen:
Siehe, die Schar lag dorten, das Haupt in den Mantel gehüllet,
Nüchtern im Sand und gequält von Entbehrungen während der Nachtzeit,
So wie des Tags, in des Todes Beängſtigung. Dort auch die Mägde
Stöhneten alle vereint um des Königes Tochter, Medeia.
So wie verwaiſt und von Federn entblößt aus den Spalten des Felſens
Plötzlich entſinket und piept mit gellenden Lauten ein Vöglein,
Oder auch wann an dem Rande des herrlichen Stromes Paktolos
Schwäne Geſang anſtimmen in Lieblichkeit; ringsum ertönen
Thauige Wieſen dem Lied, und die lieblichen Waſſer des Stromes:
Eben ſo auch, hinlehnend das blonde Gelock in den Strandkies,
Aechzten die Nacht ganz durch mit Jammergewinſel die Mägde.
Wahrlich, ſie büßten auch hier in Vereinigung alle das Leben
Ruhmlos; auch nicht einer der Sterblichen hätte vernommen
Von der erleſenſten Schar, beim unvollendeten Werke:
Doch es ergriff Mitleid, als ſie ſchon mit Verzweifelung rangen,
Heldinnen, mächtigen Hort von der Libya, welche die Pallas,
Als ſie zuerſt aus des Zeugenden Haupt hellglänzend hervorſprang,
Freundlich empfahn und zugleich in den Wallungen Triton's gebadet.
Mittag war es bereits, und des Helios glühendſte Strahlen
Sengeten Libya rings; und die Heldinnen nahten dem Jaſon,
Daß ſie vom Haupt ihm leis mit der Hand abhöben den Mantel.
Aber er wandte den Blick rückwärts auf die andere Seite,
Weil er die Hehren geſcheut; doch die Heldinnen redeten ſichtbar
Einzig zu ihm, der trauernd ſich härmt', einſchmeichelnde Worte:
  Armer, warum liegſt du in Verzweifelung völlig verſunken?
Wiſſen wir doch, daß das Vließ ihr erbeutetet; wiſſen genau wir
Euere Müh'n, und was ihr zu Land, was ihr auf den Fluten
Schweifend ſo lang' in dem Meere für rühmliche Thaten verrichtet.
Doch in der Wüſt' hier wohnen wir, heimiſche, ruhmumſtrahlte
Heldinnen, mächtiger Hort von der Libya, Libya's Töchter.
Muthig empor! Nicht länger im lähmenden Kummer getrauert!
Weck' die Genoſſen dir auch. Wenn Amphitrite dir aber
Eilig den rollenden Wagen des Poſeidaon entjocht hat,
O, ſo belohnt auch gleich mit Vergeltungen euerer Mutter,

Was ſie erlitt, euch ſo lang' in dem eigenen Schooße zu tragen:
Traun, und ihr kehret zurück in Achaïa's göttliche Fluren.
Eben geſagt war dieß, ſo verſchwanden ſie, wo ſie geſtanden,
Schnell, wie die Stimme verflog, die verhallende. Aber Jaſon
Schauet umher, und er ſetzt auf den Boden ſich, alſo beginnend:
Gnadet, o ihr Einſamen und Würdigen! Ueber die Rückkehr
Faſſ' ich den Ausſpruch nicht mit Deutlichkeit. Allen Genoſſen,
Sind ſie vereint, will ich es verkündigen, ob wir der Rückkehr
Zeichen erſchaun; mehr frommt der verſammelten Männer Berathung.
Sprach es, und ſprang raſch auf, und ermunterte laut die Genoſſen,
Ringsum von Wuſt umſtarrt, wie ein Bergleu, welcher im Holze
Heiß dem Gemahl nachrennend erbrüllete; ſieh, es erzittert
Jetzo dem donnernden Laut weithin auf den Bergen die Waldſchlucht;
Tief auch ſchauern in Angſt ſo feldburchweidende Rinder,
Als auch die Hüter des Viehs; nicht ſchauerlich tönte die Stimme
Ihnen jedoch, als der Freund jetzt laut die Genoſſen heranrief.
Nahe verſammelten ſich die Beſtürzeten; aber Jaſon
Hieß bei der Bucht die Betrübten zugleich in dem Kreiſe der Frauen
Sitzen, und ſprach zu ihnen ſofort, und erzählete alles:
Freunde, vernehmt! Als ich eben in Gram und Bekümmerniß dalag,
Standen, in Geißbockhäute gehüllt vom Nacken herunter
Rings um den Rücken herum und die Dünnungen, ähnlich den Jungfrau'n,
Ueber dem Haupt ganz nah drei Göttinnen, und ſie enthüllten
Leis mit der Hand, und entzogen den Mantel mir, mit dem Gebote,
Daß ich erſtänd', um ſofort euch Befreundete alle zu wecken,
Euerer Mutter auch gleich mit vergeltendem Danke zu lohnen,
Was ſie gethan, uns ſo lang' in dem eigenen Schooße zu tragen,
Löſe des Poſeidaon ſo raſch hinrollenden Wagen
Amphitrite dereinſt. Ich vermag nicht völlig zu faſſen,
Was uns der Spruch doch wirklich verkündiget. Heldinnen ſei'n ſie,
Wie ſie geſagt, und der Hort von der Libya, Libya's Töchter,
Was wir zuvor auch ſelber zu Land', und was auf dem Meere
Dulbeten, rühmten ſie ſich, im Einzelnen gänzlich zu wiſſen.
Nicht mehr ſah ich ſie dann in der Wirklichkeit, ſondern die Dämmrung
Hüllte ſie oder Gewölk, die ſo deutlich mir eben erſchienen.
Alſo der Held; und ſie ſämmtlich erſtauneten, die es vernahmen.

Jetzo bot ſich den Minyern dar ein befremdendes Wunder.
Sieh, aus dem Meer an das Land ſprang flugs ein gewaltiges Seeroß,
Muthig und ſtark, und die Wangen umflatterten goldene Mähnen;
Als es mit Macht von den Gliedern die ſalzige Woge geſchüttelt,
Rannt' es davon mit des Windes Geſchwindigkeit; Peleus begann nun,
Schnell von Entzücken gefaßt, den verſammelten Freunden zu ſagen:
  Wahrlich, gelöſt ſind jetzo vom Wagen des Poſeidaon
Von der befreundeten Hand des Gemahls die gewaltigen Roſſe;
Traun, und die Mutter iſt auch nichts anderes, außer der Barke,
Welche bereits uns ſo lang' in dem eigenen Schooße getragen,
Und ſie erſeufzt anhaltend, von drückenden Mühen belaſtet.
Laſſet ſie uns mit ſtarrer Gewalt auf laſtbare Schultern
Legen, und durch Einöden ſofort der verſandeten Wüſten
Tragen, wohin auch das Roß, das beflügelte, lenkte die Schritte.
Tauchet es doch in das Land wohl nimmer ſich; Spuren des Roſſes
Werden die Bucht wahrſcheinlich uns kündigen oben am Meere.
  Alſo der Held, und allen behagete trefflich die Deutung.
So tönt Muſengeſang; und ich ſing' als Muſenbelauſcher
Auf Pieriſchen Höh'n, und in Wirklichkeit hört' ich die Sage,
Daß ihr, trefflichſte Söhn' aus fürſtlichem Blute gezeuget,
Einſt mit Gewalt und mit Muth durch Libya's ſandige Hügel
Truget das Schiff, und was an Bedarf ihr im Schiffe geführet,
Hoch auf die Schultern gelegt, zwölf Tag', und völlig gemeſſen,
Nächte hindurch gleich viel. Wer trachtete, Mühen zu ſchildern,
Wer, das Geſchick, das die Helden erduldeten bei den Beſchwerden?
Wahrlich, ſie ſtammten vom Blut Unſterblicher, weil ſie die Arbeit
Führten hinaus, vom Drange genöthiget. Aber ſobald ſie's
Herzlich erfreut bis zur Flut des Tritoniſchen Sees getragen,
Legten das Meerſchiff ab von den kräftigen Schultern die Helden.
Wie in der Wuth Jagdhunde, ſo ſtürzeten jetzo die Helden
Forſchend umher nach Quellen; es war ſcharfbrennendes Lechzen
Haſtig gefolgt auf die Weh'n und Bedrängniſſe. Spürendes Schweifen
Führte ſie nun in die Ebne, die heilige, dort, wo der Ladon
Eben zuvor, noch geſtern, die goldenen Aepfel gehütet,
Drache der Erd', in des Atlas Bezirkungen; Nymphen, die Töchter
Hesperos, ſtrebten in eins, holdſelige Lieder zu ſingen.

Jetzo lag er geſtreckt, von des Herakles Pfeile getödtet,
Dort an dem Stamm, dem Aepfel entſproſſeten; nur mit dem Schwanze
Zuckt' er noch leis; von dem Kopfe jedoch bis zum dunkelen Rückgrath
Lag er bereits wie ein völlig Entſeeleter. Weil die Geſchoſſe
Bitteres Gift der Lernaiiſchen Schlang' in dem Blute gelaſſen,
Dörrten die Fliegen geſammt in den eiternden Wunden des Unthiers.
Doch in der Nähe, das Haupt auf die blendenden Arme geſtützet,
Stöhneten leiſe die Töchter des Hesperos; plötzlich erſchienen
Jene geſchart; jetzt flugs wie in Staub und in Moder, als jene
Stürmend genaht, alldorten zerſtoben ſie; Orpheus erkannte
Göttliche Schau, und begann für die Schar die verſöhnende Bitte:
Geiſter, o, ſeid uns, Holde, Gewogene, Waltende, gnädig,
Möget ihr euch zu dem Kreiſe der himmliſchen Göttinnen zählen,
Oder der irdiſchen auch, und der Wildniſſe Nymphen euch heißen:
Nymphen, wohlan, naht uns, des Okeanos heilige Töchter,
Zeigt uns in unſerer Noth, die im Antlitze ihr uns erſchienen,
Irgend Geklüft, dem Waſſer entrieſelet, oder den heil'gen
Quellborn hier in dem Grund, o Göttinnen, daß wir in Fülle
Jetzo den brennenden Durſt uns beſänftigen. Kommen wir jemals
Wieder zurück auf unſerer Fahrt zu Achaïa's Fluren,
Wollen wir euch, als den erſten der Göttinnen, reiche Geſchenke,
Feſtlichen Schmaus auch weihn ſammt Sprengungen, dankbares Herzens.
Da er mit weinendem Laut ſo flehete, eilig erbarmten
Ihrer ſich, die in der Nähe getrau'rt, und ſie ließen vom Boden
Kraut aufkeimen zuerſt; es entblühete ragend den Kräutern
Buſchig Geſträuch, und ſodann vollgrünendes Wipfelgezweige
Strebte mit Macht auf dem Boden empor in dem ſchlankeſten Wuchſe.
Hespera wuchs zur Pappel empor, Erytheis zur Ulme,
Aigle zum heiligen Stamme des Weidichtes; doch aus den Bäumen
Waren ſie ganz, wie zuvor, in geähnlichter Bildung zu ſchauen,
Wieder ſie ſelbſt, o Wundererſcheinungen! Aigle begann nun,
Schmeichelnde Worte der Schar, der bedrängeten, jetzt zu erwiedern:
Traun, zum mächtigen Hort bei euerer großen Bedrängniß
Wandelte neulich zu uns der Verwogenſte, welcher das Leben
Raubte dem hütenden Molch, und der Göttinnen goldene Aepfel
Nahm und entwich; uns ließ er zurück den unſeligſten Jammer.

Denn erſt geſtern erſchien uns ein Mann, ſo verderblich an Keckheit,
Wie an Geſtalt; ihm glänzte der Blick wild unter der Stirne
Graunvoll; ringsum gehüllt in die Haut des gewaltigen Bergleu'n,
Roh, ungegerbt; der trug auch die wuchtende Keule des Oelbaums
Zu dem Geſchoß, mit dem er vernichtete ſchnellend den Drachen.
Jener erſchien, als wenn er bereiſete wandernd die Erde,
Wie aufraſend vor Durſt, und er ſpähete rings in der Gegend,
Forſchend nach labendem Born, den ihm zu gewahren verſagt war.
Dorten erhebt ſich der Fels, dem Tritoniſchen Teiche benachbart,
Welchen er ſelbſt ausſpäht', auch vielleicht auf die göttliche Mahnung,
Und mit der Ferſ' anſchlug, als reichliche Labung hervorquoll.
Jetzo die Hände ſofort und die Bruſt auf den Boden geſtemmet,
Schlürft' er in Füll' aus dem Fels, dem geborſtenen, bis er den großen
Bauch ſich, ſo ganz wie das weidende Roß, daliegend gefüllet.

Sprach's, und es rannte die Schar, wo jetzt die behagliche Quelle
Aigle gezeigt, flugs hin wie beſeliget, um ſie zu finden.
Aber ſo wie Ameiſen um engere Höhlen ſich drängen,
Sie, die Bewohner der Erd', unzählige, oder wie Fliegen,
Rings um den winzigen Tropfen von duftendem Honige ſchwärmend,
Streben nach ihm zahllos mit Heftigkeit: ſo im Gewimmel
Drängten die Minyer auch ſich ſogleich um die Quelle des Felſen.
Einer begann aus ihnen, erquickt mit befeuchteten Lippen:

Wahrlich, ſogar in der Fern' hat Heraklees ſeine Genoſſen
Wieder beſeelt, die im Durſt hinſchmachteten. Fänden wir ihn doch
Irgend auf unſerem Zug, der hier in der Gegend umherſtreift!

Sprach's, und ſie waren bereit, die Erfahrenen ſolches Geſchäftes:
Der nun wanderte hier, und der Andere dorten zu ſpähen.
Denn es verwiſchte der Hauch von den nächtlichen Winden die Fußſpur,
Während der Sand ſich bewegt. Auch des Boreas Söhne verſuchten's
Beid', im Vertraun auf der Schwingen Geſchwindigkeit; ſtolz auf die ſchnellen
Füß', Euphemos, und Lynkeus, der fern ſcharfſichtige Blicke
Senden gekonnt, und mit ihnen entwandelte Kanthos als fünfter.
Göttergeſchick trieb dieſen den Weg, und die Fülle der Mannkraft,
Das vom Herakles der Held mit deutlichen Worten erfahre,
Wo Polyphemos, der Sprößling des Eilatos; denn ihn verlangte,
Ueber den trauteſten Freund im Einzelnen alles zu hören.

Als er im Myſiſchen Land ruhmwürdige Mauern gegründet,
Ging er, um Rückkehr bange, hinaus, zu erſpähen die Argo,
Weit auf dem Feſtland hin, und er kam zu der Chalyber Fluren
Fern an dem Meeresgeſtad, wo gebändiget Moire den Helden.
Dorten gehäuft ward ihm an der ragenden Pappel das Denkmahl,
Etwas vom Meer landwärts. — Doch es dünkete jezo dem Lynkeus,
Daß er bereits den Herakles erblickt' in unendlicher Ferne,
Solcher Geſtalt, wie wenn wer im beginnenden Monde Selene
Schauete, oder zu ſchauen gewähnt in umnebelnder Wolke.
Wiedergekehrt zu den Freunden, verkündet' er, keiner erreich' ihn,
Wer auf dem Weg auch folge dem Wandernden; eben ſo kehrten
Wieder zurück Euphemos, der hurtige, Boreas Söhne,
Beide, des Thrakiſchen, auch, nach viel fruchtloſer Bemühung.

Kanthos, dich rafften hinweg in der Libya tödtende Keren.
Herden begegneteſt du, ſo weideten; aber der Hüter
Folgte ſogleich, der mit dir um das Vieh rang, das du den dürſt'gen
Freunden gedacht zu verſchaffen, und dich mit dem Steine geworfen,
Der dich zermalmt; nicht war mit ſchwächeren Kräften gerüſtet
Phoibos Enkel, des Lykoreiiſchen Gottes, Kaphauros,
So wie der Nymph' Akakallis, der würdigen; Libyen wies ihr
Minos zum Sitz, als der Tochter der Schooß von der göttlichen Frucht ſchwoll.
Sieh, und die Nymphe gebar den geprieſenen Sprößling dem Phoibos,
Der Amphithemis ſich, ſo wie Garamas ferner benamet.
Doch Amphithemis umarmte darauf Tritonis die Nymphe,
Dieſe gebar den Naſamon ihm dann und den ſtarken Kaphauros,
Welcher den Kanthos erſchlug in dem Kampf um die eigenen Schafe.
Doch er entging auch nicht den gewaltigen Händen der Helden,
Als ſie den Frevel gewahrt. Denn bald drauf hoben den Leichnam
Forſchende Minyer auf, und beſtatteten ſolchen zur Erde,
Trauererfüllt; doch ſie trieben zugleich von der Weide die Herde.

Mopſos, des Ampykos Sohn, rafft' auch an demſelbigen Tage
Dorten ein grauſam Geſchick; er entfloh dem unwürdigen Tode
Nicht durch deutende Kunſt; denn es wendet ja wahrlich den Tod nichts.
Tief in dem Sand lag dort, um des Mittags Gluten zu fliehen,
Gräßlich ein Molch, zu träg, Unwilligen willig zu ſchaden.

Oeffentlich wär' er auch nie auf fliehende Männer geſtürzet;
Doch dem Geſchöpf, dem er nur ſchwarzſaftiges Giftes ein wenig
Spritzet, ſo viel an Belebtem ernährt fruchttragende Erde,
Lang wie die Ell' iſt dem nicht mehr zu dem Hades der Fußpfad,
Selbſt nicht, wenn Paieon, geziemete ſolches zu ſagen,
Ihm Heilmittel gereicht, wenn er nur mit dem Zahne geritzet.
Denn als der göttliche Perſeus ob Libya's Wüſten dahinflog,
Auch Eurymedon ward er annoch von der Mutter benamet,
Daß er der Gorgo Haupt, das entſchnittene, brächte dem König,
Wie viel Tropfen des purpurnen Bluts zur Erde geträufelt,
Zeugten ſie gleich allſämmtlich der dortigen Schlangen Geſchlechter.
Mopſos trat ihr anjetzt auf die äußerſte Spitze des Rückgraths,
Während er links mit der Sohl' hinwandelte; aber die Schlange
Wand um das Bein und die Wade ſich flugs, vor Schmerzen gekrümmet,
Beißend ins Fleiſch aus voller Gewalt. Medeia, die Mägde
Bebeten plötzlich zurück. Denn die blutende Wunde berührt' er
Muthiges Sinns, weil der Biß nicht mächtiglich ſchmerzte dem Helden,
Elender; denn ihm ſchlich ſich bereits in den Körper Betäubung,
So die Gelenk' auflöſt; ihm hüllete Dunkel die Augen.
Wenig darauf, und er neigt' auf den Grund die beſchwereten Glieder,
Starr in verzweifeltem Weh; es umgaben ihn alle Genoſſen,
So wie des Aiſon's Entſproßner, beſtürzt von der Schwere des Unfalls.
Winzige Zeit nicht durfte darauf der entſeelete Leichnam
Liegen in ſonniger Glut; denn im Inneren löſte das Fleiſch auf
Schleunig das Gift; ſchon ging aus der Haut das verweſende Haupthaar.
Jetzo höhlten ſie gleich mit eiſernen Spaten ein Grab aus
Haſtiger Eil'; es zerrauften ſich wild das Gelocke des Haupthaars
Männer zugleich und die Frau'n, um die gräßlichen Leiden des Todten
Innig betrübt. Dreimal in den Rüſtungen kreiſten die Helden,
Ehre des Grabs ihm zu weihn, und erhöheten Hügel von Erde.

Als ſie nunmehr einſtiegen an Bord, weil jetzt in der Meerflut
Hauche des Süds auffriſchten, und als nach der Mündung ſie forſchten,
Daß dem Tritoniſchen See ſie entſteuerten, fanden ſie lange
Keinen Gewinn, und ſie trieben in ſtetiger Irre den Tag durch.
So wie ſich quer auf dem Pfad in den Windungen ziehet ein Drache,
Wenn ihn die heftigſte Glut von des Helios Strahlen verſenget;

Er dreht ziſchend den Kopf nach den Gegenden; ſiehe, die Augen
Blitzen ihm wüthend umher, gleich ſprühenden Funken des Feuers,
Bis er die Oeffnung hindurch zum heimlichen Winkel gelangt iſt:
So auch ſchweifte die Argo, des See's Einmündung zur Ausfahrt
Suchend, ſo lang' ringsum in den Wallungen. Orpheus ermahnte
Flugs an dem Strande des See's Apollon's mächtigen Dreifuß
Heimiſchen Göttern zu weihn als dankbare Gabe der Rückkehr.
Ja, und ſie weihten des Phoibos Geſchenk auf betretenem Strande.
Jetzo wandelt der Schar in des Jünglinges Bildung entgegen
Triton, der mächtige Hort, und er raffete Schollen vom Erdgrund,
Die er als Gaſtfreundsgabe den Edelen bot mit den Worten:
Fahet, o Freund', ich habe bei mir kein wertheres Kleinod,
Um es als gaſtlich Geſchenk ankommenden Freunden zu geben.
Sucht ihr vielleicht meerwärts Ausmündungen, wie es die Menſchen
Häufig verlangt, die im Land fremdartiger Völker ſich umſehn,
Zeig' ich ſie gern; denn ſeht, mir gebot Poſeidaon, der Vater,
Hüter zu ſein allhier in den Wallungen. Aber ich walte
Dort am Geſtad, wenn ihr von Eurypylos ferne vernahmet,
Der in des Raubwilds Wiege, in Libya, wurde geboren.
Alſo der Gott, und Euphemos erhob, um die Scholle zu fahen,
Gerne die Hand, und verſetzte darauf im Wechſelgeſpräche:
Haſt du von Apis, dem Land, und den Kretiſchen Wogen, o Heros,
Etwa gehört, antworte den Fragenden lautere Wahrheit.
Eigene Wahl war's nicht, daß wir landeten, nein, des Orkanes
Wüthende Kraft hat uns an des Lands Seeküſten geſchleudert;
Siehe, wir trugen das Schiff hochauf in die Wogen des Seees
Ueber das Land, vom Drucke beläſtiget, ohne zu wiſſen,
Wo ſich die Fahrt hinzieht, nach Pelops Landen zu kommen.
Sprach's; gleich ſtreckte die Rechte der andere; ferne bedeutend
Nannt' er das Meer und dabei auch die tiefere Mündung des Seees:
Dort führt wirklich der Weg aus den Wallungen, wo ſo beſonders
Dunkelt die ruhige Tief'; auf jeglicher Seite, da ſtarren
Küſten empor, die im Glanz weit ſchimmeren; aber die Mitte
Jenes Geklipps engt ſich zum geleitenden Pfade der Ausfahrt.
Dieſes erdunkelnde Meer reicht hin bis zum göttlichen Lande
Pelops, um Kreta hinaus, die umflutete; immer zur Rechten,

Wenn ihr zuerſt aus dem See in die ſchwellenden Wogen gelanget,
Lenket die Fahrt, daß ſtets ihr im Antlitze haltet das Feſtland,
Bis es ſich hebt; wenn ſich deutlich herum auf die andere Seite
Neiget das Land, dann dehnet ſich euch die geſicherte Meerfahrt,
Falls ihr euch jetzt wegzieht von dem weitvorragenden Bogen.
Steuert nur freudig hinauf; nicht läſtige Mühe des Ruderns
Matte die Glieder auch ab, die kräftige Jugend geſchmückt hat.
Sprach's mit gewogenem Sinn. Sie ſtiegen nun eilig zu Schiffe,
Brennend vor Gier, mit Rudergewalt aus dem Teiche zu kommen.
Muthvoll ſtrebten ſie fort auf den Wallungen. Aber es faßte
Triton den Dreifuß jetzt, den gewaltigen, tauchte, ſo ſchien es,
Gleich in den See; doch drauf ſah keiner ihn, als mit dem Dreifuß
Jener dem Blick urplötzlich entwandelte. Ihnen erfreute
Sich das Gemüth, daß einer der Seligen gnädig daherkam.
Jetzo hießen die Helden das trefflichſte ſämmtlicher Schafe
Weihn, und das Opfer zugleich mit brünſtigen Worten begleiten.
Schleunig erwählte das Schaf der Haimonier, hielt ihm den Kopf hoch,
Schlachtet' es dann auf dem Hinterverdeck, und er flehete alſo:
Schützender Geiſt, der am Rand des benachbarten Seees erſchienen,
Biſt du nun Triton, das Wunder der Wallungen; nennen dich Phorkos,
Oder auch Nereus die flutdurchgleitenden Töchter des Meeres,
Sei uns geneigt, und verleih' herzfreuendes Ende der Ausfahrt!
Sprach es, und warf anflehend ins Meer das entkehlete Opfer
Hoch von dem Spiegel herab; es enttauchete Triton dem Abgrund,
Solcher Geſtalt, wie er war in der Wirklichkeit immer zu ſchauen.
Wie wenn ein Mann das geflügelte Roß in die Räume der Rennbahn
Führt und das Thier, das gelehrige, faßt bei der zottigen Mähne,
Rennend in ſtürmendem Trab; ſtolz folgt's mit erhobenem Nacken,
Während im Mund die von Schaum hellglänzenden Zügel ihm klirren,
Welche das Roß auf jeglicher Seit' einbeißend gefaßt hat:
So auch faßt' er und führte den Kiel der geräumigen Argo
Fürder hinaus in das Meer; und der Körper war hoch von dem Haupte
Rings um den Rücken herab und die Dünnungen bis zu dem Bauche
Völlig den Göttern an Wuchs, den beſeligten, ſtaunend geähnlicht.
Unter den Seiten jedoch, da ſtreckte ſich hierhin und dorthin,
Gleichwie ein Seethiers-Schweif, ein geſpaltener, welcher die Fläche

Peitſchte des Meers mit den Spitzen, die mit abſtufenden Stacheln,
Täuſchend der mondlichen Sichel geähnlichet, mitten ſich trennten.
Triton führte ſo lange, bis daß er die gleitende Barke
Bracht' in das Meer; flugs taucht' er in Wallungen; ſiehe, die Helden
Jauchzten empor, als ihr Blick das erſtaunliche Wunder gewahrte.
Dort iſt annoch die Argoiſche Bucht, dort Spuren der Barke,
Dort Altäre, Poſeidon geheiliget, ſo wie dem Triton,
Weil an dem Tag allda ſie verweileten. Doch mit dem Frühroth
Glitten ſie raſch mit geblähetem Lein, Einöden des Landes
Rechtshin haltend, hinauf in des Zephyros förderndem Anhauch.
Morgens darauf nun ſahn ſie die Bucht und die äußerſte Meerflut,
Welche ſich dort hinneigt um den weit vorragenden Ellbug.
Sieh, es verſtummte darauf auch Zephyros; mächtig begannen
Hauche des heiternden Süds; ſie erfreuten ſich innig des Fahrwinds.
Als drauf Helios ſank, und der Stern aufſtrahlte des Abends,
Der von des Tags Arbeit den ermatteten Pflüger entlaſtet,
Jetzo nunmehr, als der Wind in dem nächtlichen Dunkel verſtummt war,
Zogen die Segel ſie ein und erniedrigten ragende Maſten,
Warfen ſich dann kraftvoll auf geglättete Stangen der Ruder
Während der Nacht und des Tages, und auch ſo wieder die andre
Nacht nach dem Tage darauf. Fern nahm ſie die felſenumſtarrte
Karpathos auf, und ſie wollten von da nach Kreta hinüber,
Welche ſo prachtvoll ragt vor ſämmtlichen Inſeln des Meeres.
  Aber es brach jetzt Talos, der eherne, von dem Geklippe
Rauhes Geſtein, und verbot zu befeſtigen Tau' an den Seeſtrand,
Als ſie die ſchirmende Bucht des Diktaiiſchen Berges erreichet.
Ihn aus dem ehernen Stamme der eſchaufſproſſenden Menſchen,
Welcher allein von den Männern, den noch halbgöttlichen, nachblieb,
Gab Zeus einſt der Europa zum ſchirmenden Hüter von Kreta,
Daß er mit ehernen Füßen umwandere dreimal das Eiland.
Ihm war der Leib und die Glieder des Leibs allſämmtlich gebauet
Feſt aus gediegenem Erz; nur barg ſich ihm unter der Sehne
Blutvoll, nah an dem Knöchel, ein Aederchen; einzig ein dünnes
Häutchen befand ſich allda, wo gränzete Sterben an Leben.
Sie, vom Geſchick ſo heftig gebändiget, trieben vom Lande
Schleunig das Schiff angſtvoll in dem ſauſenden Schwunge der Ruder.

Wahrlich, ſie wären in Noth weit weg von der Inſel geſteuert,
Beides zugleich, von dem Durſte gequält und dem Jammergeſchicke,
Wenn Medeia nicht zu den Flüchtenden alſo geredet:
  Höret mich an, ich allein, ich bändige wahrlich den Mann auch,
Den dort, wer er auch ſei, und wär' aus getriebenem Erze
Seine Geſtalt, wenn ihm nur die unſterbliche Dauer verſagt iſt.
Haltet das Schiff hier feſt, ihr Gewogenen, außer dem Wurfe
Seines Geſteins, bis daß er gebändiget völlig mir weichet.
  Alſo ſie; es entzogen die Rudernden haſtig die Barke
Jetzo dem Wurf, neugierig gewärtigend, welcherlei Künſte
Gegen Erwartung ſie üb', und den purpurnen Schleier in Falten
Haltend ſogleich vor die Wangen an jeglicher Seite des Hauptes,
Stieg ſie aufs Oberverdeck; doch ſo zart mit der Rechten geleitend,
Führte ſie Aiſon's Geſproß bei dem Gang durch die Ruderbänke.
Jetzo mit zaubriſchem Spruche beſänftigend, fleht ſie den grauſen
Keren, den flüchtigen Hunden des Aïdes, welche des Luftraums
Weiten Bezirk umkreiſend auf lebende Männer ſich ſtürzen.
Dreimal rief ſie zu ihnen empor mit zaubriſchem Spruche,
Wie mit Gebet. In der grauſen Begeiſterung zaubert ſie wuthvoll
Tödtende Blick' auf die Augen des ehernen Talos in eins fort.
Fürchterlich knirſchte ſie ihm aus Erbitterung; Schreckengebilde
Warf ſie ihm vor, zahllos, in des gräßlichen Zornes Entflammung.
  Waltender Zeus, mir wurde das Herz von Erſtaunen erſchüttert,
Daß uns der Tod nicht nur in Verwundungen, Krankheit und Siechthum
Nahend entrafft, daß er auch in Entfernungen ſelber noch ſchadet.
Eben ſo auch, ob ehern er war, doch ſank er gebändigt
Unter Medeia's Gewalt, der bezaubernden; weil er vom Felſen
Blöck' abrollt' in die Tief', und verhinderte Landung im Hafen,
Stieß er an zackig Geſtein ſich das Knöchelchen; ſiehe, der Saft rann
Aehnlich dem Blei jetzt vor, dem geſchmolzenen; und er vermochte
Nicht mehr länger zu ſtehn auf der weitvorragenden Klippe.
Wie wenn hoch im Gebirge die ſtolzaufragende Fichte,
Die, von geſchärfeter Axt kaum erſt zur Hälfte verſehret,
Fällende ließen im Wald' und entwandelten; während der Nachtzeit
Faßt ſie zuerſt der Orkan und erſchüttert ſie; tief an der Wurzel
Knacket ſie ab, und entſtürzt in Vertiefungen: eben ſo ſtützt ſich

Einige Zeit kraftvoll auf die ſtarrenden Füße der Rieſe,
Aber zuletzt ſank hin der Entkräftete donnerndes Halles.
Alſo brachte die Schar auf Kreta's Fluren die Nacht zu;
Aber ſobald jetzt Eos erſchien in dem ſchimmernden Lichtglanz,
Bauten den Tempel ſie auf der Minoiſchen Göttin Athene,
Schöpften ſich Waſſer und ſtiegen an Bord ein, daß ſie mit Rudern
Ohne Verzug umſchifften Salmonis ragenden Vorſtrand.
Als ſie nunmehr auf der Fläche der Kretiſchen Wogen geſegelt,
Schreckte die Nacht; ſie benennt mit Kathulas Namen der Seemann.
Grauende Nacht! kein Stern, der funkelte, weder Selene
Strahlete; himmelherab zog Finſterniß, oder es wölkte
Dunkel ſich hin, das tief aus den Urabgründen emporſtieg.
Sie nun, ob ſie den Hades beſchiffeten, oder die Meerflut,
Wußten es nicht; ſie vertrauten dem Meer jetzt ihre Zurückkunft,
Wo es ſie trüg', in der großen Verzweifelung. Aber Jaſon
Streckte die Arm', und er bat mit ſchallender Stimme zu Phoibos
Bang um Rettung empor; dem Bekümmerten rannen die Thränen.
Vieles gelobt' er nach Pythoi, der Edele, viel nach Amyklai,
Auch nach Ortygia noch unendliche Gaben zu weihen.
Leto's Geſproß, du kameſt, das Flehn zu erhören, vom Himmel
Schnell zu dem Felſengeklipp, dem Melantiſchen, das in dem Meer ſteht;
Raſch auf den einen herab von den doppelten Felſen geſprungen,
Hielteſt du hoch mit der Rechten den goldenen Bogen geſpannet,
Und es entſtrahlt' allwärts hellblendender Schimmer dem Bogen.
Ihnen erſchien von den kleinen Sporadiſchen Inſeln die eine
In dem Geſicht, ganz nahe der winzigen Inſel Hippuris,
Wo ſie, die Anker geſenkt, anlandeten; plötzlich erglänzte
Eos mit kehrendem Strahl; ſie errichteten jetzt dem Apollon
Tief in dem Hain, in dem dunklen, Altär' und den ſchattigen Tempel.
Aber den Phoibos, dieweil er ſo hell aufſtrahlte mit Schimmer,
Nannten Beſtrahler ſie jetzt, und Anaphe ſelber das glatte
Eiland, weil dies Phoibos gezeigt den bekümmerten Helden.
Und jetzt opferten ſie, wie's der Mann an der Oede des Seeſtrands
Immer vermag; drum konnten, beim Blick auf die brennenden Scheiter,
Welchen die Schar nur Waſſer als heilige Sprenge geträufelt,
Sie, der Medeia Mägd' aus Phaiakia, nimmer das Lachen

Sich in der Bruſt noch länger beſchwichtigen, weil ſie ſo zahlreich
An des Alkinoos Hof allzeit Stieropfer geſchauet.
Ihnen vergalten den Spott hohnneckender Worte die Helden
Durch Scherzreden erfreut; es entſtand urplötzlich ein Hader,
Luſtig und keck, in des Witzes Erwiederung. Doch von der Helden
Scherzſpiel üben den neckenden Kampf auf der Inſel die Frauen
Stets mit den Männern um Witz, wenn ſie nur mit Opfern Apollon,
Anaphe's ſtrahlenden Hort und Beſchirmer, zu Huld ausſöhnen.
Als ſie von da in des Himmels Erheiterung Taue gelöſet,
Jetzo gedacht' Euphemos des Nachts vorſchwebenden Traumbilds,
Ehrend der Maja Sohn, den geprieſenen; denn ihm bedünkte,
Daß er die göttliche Scholl' an der Bruſt in umſchlingenden Armen
Hielt', in der eigenen Milch hellblendenden Tropfen befeuchtet,
Und ſich ein Weib loswand aus der Scholl', ob winzig die Scholle,
Blühend der Jungfrau gleich; zu Umarmungen ſei er genahet,
Heftig entflammt von Begier; und er jammerte ähnlich dem Mädchen,
Weil er ſich einer verband, die mit eigener Milch er geſäuget.
Jene begann nun zu ihm mit ſanfteinſchmeichelnden Worten:
  Triton's Geſproß bin ich, einſt Nährerin deines Geſchlechts, Freund,
Und nicht Tochter; man heißt die Erzeugenden Libya, Triton.
Aber verſetze du mich zu den blühenden Töchtern des Nereus,
Daß ich dem Meer einwohne, bei Anaphe; ſpäter erſteig' ich
Wieder an Helios Strahl, als Schirmerin deinem Geſchlechte.
Dieſem erneute das Herz die Erinnerung, und dem Geſproſſe
Aiſon's erzählt' er es jetzt; der muſterte Sprüche des Phoibos
Mit nachdenkendem Geiſt, und erwiederte folgende Worte:
  Wahrlich, beſtimmt ward dir bei den Späteren ſtrahlender Nachruhm.
Himmliſche werden die Scholle, wenn du in die Fluthen ſie warfeſt,
Schaffen zum Meereiland, wo die Späteſten deines Geſchlechtes
Wohnen, dieweil dir Triton ſie, traun, zu dem Pfande des Gaſtrechts
Gab in der Fern' aus dem Grunde von Libya. Nimmer ein andrer
Von den Unſterblichen war's, der ſie ſpendete bei der Begegnung.
  Alſo der Held, und Euphemos vereitelte nicht die Erwiedrung
Jaſon's; ſiehe, die Scholl', ob herzlicher Freude der Deutung,
Senkt' er ins Meer, und aus ſelber entſprang Kalliſte, das Eiland,
So Euphemos Geſchlecht als heilige Amme genährt hat,

Das in der früheren Zeit die Sinteïſche Lemnos bewohnte.
Als es jedoch aus Lemnos Tyrſeniſche Männer vertrieben,
Kam nach Sparta es drauf und ſiedelte; Sparta verlaſſend,
Führte der biedere Sohn Auteſion's, Theras, die Männer
Nach Kalliſte, der Inſel, und bildete Thera's Benamung
Aendernd nach ſich; doch dieſes geſchah nach den Zeiten Euphemos.

Dorten, beflügeltes Laufs, nach der Fahrt auf unendlicher Meerflut
Landeten ſie an dem Strand, dem Aiginiſchen. Siehe, die Helden
Kämpften ſofort den untadlichen Kampf, beim Holen des Waſſers,
Welcher zuerſt in das Schiff mit gefülletem Schlauche gelange.
Drang war Beides, die Noth und die regeren Hauche des Fahrwinds.
Immer annoch, auf den Schultern gefüllete Henkelgefäße,
Ueben ſogleich wettſtreitenden Kampf mit geflügelten Füßen
Söhne der Myrmidoner, aus Gier zu erhalten den Siegsruhm.

Heldengeſchlecht, Heil dir, o beſeligtes! Möge das Lied hier
Immer von Jahre zu Jahr einſchmeichelnder klingen den Menſchen!
Jetzo nah' ich bereits dem ſo lichtaufſtrahlenden Ziele
Euerer Leiden und Müh'n. Nicht bäumeten neue Gefahren
Drohend ſich auf, ſeit ihr von Aigina's Strande geſegelt,
Nicht mehr hemmten der Stürm' Ankämpfungen; ſondern in Ruhe,
An Kekropia's Lande hinauf und an Aulis geſteuert
Zwiſchen Euboia hindurch und Opuntiſchen Städten der Lokrer,
Seid ihr erfreut an die Küſte von Pagaſai niedergeſtiegen.

Zugabe.

Argonautenzug.

1.

1. Der Dichter beginnt den Geſang mit Anrufung des Phoibos, weil ein Orakelſpruch dieſes Gottes die Veranlaſſung zu dem Argonautenzuge gegeben hatte.

2. Die Argo fuhr von Theſſalien, aus dem Meerbuſen von Volo, längs den Küſten des Aegäiſchen Meeres, durch die Meerenge der Dardanellen, das Marmormeer, die Meerenge von Konſtantinopel, nach der Oſtküſte des ſchwarzen Meeres. Der Seezug der Argonauten eröffnete zuerſt das ſchwarze Meer und begründete Handelsverhältniſſe mit den Küſtenvölkern jenes Meeres. Die Seefahrten der Alten waren meiſt Küſtenfahrten. Das dunkele Felſengeklipp oder die Kyaniſchen Felſen waren zwei Felſengruppen von regelloſer Geſtalt am Eingange des ſchwarzen Meeres und ſchienen den Eingang des Bosporos zu ſchließen. Die eine Gruppe lag an der Aſiatiſchen Küſte, die andere an der Europäiſchen in einer Entfernung von zwanzig Stadien. Indem ſich der Strom des Meeres durch die enge Oeffnung der Felſengruppen hindurch drängt und preßt, erheben die Meereswogen, die ſich an dieſen Felſengruppen brechen, einen ſo gewaltigen Nebel, daß er die Luft verdunkelt und die Durchfahrt höchſt gefährlich macht. Nach der bekannten optiſchen Täuſchung ſchienen die Spitzen der beiden Felſengruppen, wenn der Schiffer ihnen nahete oder ſich von ihnen entfernte, eine gleiche Wirkung hervorzubringen, und ſo glaubte man, als wenn dieſe Felſen, die, aus der Ferne betrachtet, feſt und unbeweglich ſchienen, bei der Annäherung eines Schiffes ſich auch einander näherten, um dasſelbe zu zermalmen; daher wurden ſie Symplegaden, aneinanderſchlagende, oder Syndromaden, zuſammenlaufende Felſen, genannt.

4. Die Argo hatte nach unſerm Dichter ihren Namen von Argos, dem Erbauer derſelben. Sie war aus den Fichten vom Berge Pelion in der Theſſaliſchen Halbinſel erbaut; aber in dem Kiele (IV. G., 580.) befand ſich eine Eiche aus dem Haine von Dodona, welche die Kraft hatte, zu weisſagen. Homeros nennt ſie in der Odyſſee (XII., 70.) die Allbeſungene, weil der Bau der Argo, die ein längliches Schiff war,

da die alten Kauffahrtſchiffe der Hellenen alle **rund** waren, als eine neue, wunderbare Erſcheinung von vielen Dichtern war gefeiert worden. Als Jaſon nach Jolkos zurückgekehrt war, weihte er die Argo der Pallas, welche ſie unter die Sterne verſetzte, woſelbſt ſie in der ſüdlichen Halbkugel nebſt mehreren Sternen erſter Größe prangt. Argo bedeutet wörtlich **Schnellſeglerin**.

8. Der Name **Jaſon** kann in unſerer Sprache, obgleich er in der Helleniſchen ſtets dreiſylbig iſt, nach dem Versbedürfniß zwei- oder dreiſylbig ausgeſprochen werden.

9. **Anauros**, ein Fluß bei Jolkos, fällt in den Oncheſtos und mit dieſem in den Pagaſaiiſchen Meerbuſen. Anauros heißt der Wortbedeutung nach ein **Waldſtrom**.

14. Die **Pelasgiſche Here** ward in Theſſalia verehrt. Pelias hatte früher den Tempel dieſer Göttin entweiht und verachtete ſeitdem die Macht der Here; daher der Haß der Here gegen Pelias, welcher eine der Haupttriebfedern in dieſem Gedichte, wie in der Aeneide, iſt.

20. Die Mehrzahl der Helden, welche der Eroberung des goldenen Vließes beiwohnten, waren aus Theſſalia, dem nördlichen Theile von Griechenland, gebürtig. Theſſalia, der Peloponneſos und mehrere Inſeln des Archipelagos bilden den neuen Griechiſchen Staat.

25. Die **Pimpleiſche** Warte auf dem Berge Pimpleos in Makedonia, in der Landſchaft Pieria, nahe beim Fluſſe Helikon, war den Muſen geheiliget. Der Vater des Orpheus, Oiagros, war König in Thrakia. Von Orpheus ſingt Horatius (Od. 1. 12.):

Unde vocalem temere inſecutae
Orphea ſylvae
Arte materna rapidos morantem
Fluminum lapſus celereſque ventos,
Blandum et auritas fidibus canoris
Ducere quercus.

29. Der Küſtenſtrich, **Zone** genannt, nahe bei der Mündung des Hebros, war mit Bäumen bedeckt, welche nach der Sage die Leier des Orpheus hieher verpflanzt hatte.

31. Pieria iſt ein Thrakiſcher Berg, und war der Aufenthaltsort des Orpheus. Die Biſtonier waren ein tapferer Thraziſcher Volksſtamm.

36. Der Apidanos entſpringt in Phthiotis und fällt in den Peneus,

der das Thal Tempe bildet, unweit Lariſſa. Der Enipeus fällt bei Pharſalos in den Apidanos.

37. Peireſiai, Stadt in der Nähe des Bergs Phylleion in Makedonia.

40. Lariſſa iſt eine Stadt in Theſſalia am Fluſſe Peneus; hier herrſchte Achilles. Die Stadt iſt unter demſelben Namen noch vorhanden.

41. Die Lapithen, ein Volk in Theſſalia, berühmt durch das Bändigen der Roſſe, ſtammten von Lapithos, dem Sohne des Apollon; die Centauren von dem Bruder des Lapithos, dem Centauros. Bekannt iſt ihr Streit auf der Hochzeit des Peirithoos und der Hippodamia.

45. Phylake, eine Stadt in Theſſalia.

49. Pherai, eine Stadt in Theſſalia, berühmt durch den Tyrannen Alexander.

50. Chalcodonion, ein Berg nördlich von Pherai.

51. Alope, eine Stadt in Theſſalia.

54. Amphryſos, ein Fluß in Theſſalia, ergießt ſich in den Pagaſaiiſchen Meerbuſen. Hier hütete Apollon die Herden des Königes Admetos.

> — — et te memorande canemus,
> Pastor ab Amphryso. Virg. Georg. 371.

Statt Aithalos Sohn hier und V. 641 leſe man Aithalides.

57. Gyrton, bei Homeros Gyrtone, eine Stadt in Theſſalia.

63. — — — manet imperfossus ab omni,
> Inque cruentatus Caeneus Elateïus ictu
> — — — — — —
> Obrutus immani cumulo, sub pondere Caeneus
> Aestuat arboreo — —
> — — — alii sub inania corpus
> Tartara detrusum silvarum mole ferebant.
> Ovid. Metam. 12, 496—522.

65. Der Titareſier iſt kein Volksname. Mopſos iſt ſo genannt von ſeinem Großvater Titaron. Er wohnte auch der Jagd des Kalydoniſchen Ebers bei. Sein Schickſal iſt im Geſang 4, V. 1518 beſungen.

66. Vielleicht genauer:

> — — — — — — — — welchem vor allen
> Leto's Sprößling gelehrt vorſchauende Kunde der Aare.

Es waren vorzugsweiſe die hochfliegenden, einſam lebenden Raubvögel, durch deren Flug und Stimme Vorbedeutungen begründet wurden.

68. Xynias, ein See, und Ktimene, eine Stadt, beide in Theſſa-

lia. Ktimene heißt Dolopeiſch von den Dolopern, einem Volke von Theſſalia. Hom. Il. 9, 484.

69. Opus, die alte Hauptſtadt, benannte den Theil der Lokrer, die im Oſten von Phokis wohnten.

76. Sie ſtatt er, ſo: Sobald ſie im Kampf Schlachtordnungen fliehend gewendet.

77. Euboia, eine große Inſel an der Oſtküſte Griechenlands, die längs der Küſte von Attika, Boiotia, Lokris und Theſſalia ſich hinſtreckt. Ein ſchmaler Kanal, der Euripos, trennt ſie vom Feſtlande. Ihr jetziger Name iſt Negroponte, von dem Namen ihrer Hauptſtadt. Dieſe Inſel hat keine großen Männer hervorgebracht.

79. Kerinthos, eine Stadt auf der Inſel Euboia.

81. Libya bezeichnete im Alterthume ganz Afrika.

87. Oichalia, einſt eine anſehnliche Stadt in Euboia.

92. Aigina, eine Inſel im Saroniſchen Meerbuſen, der Stadt Epidauros in Argolis gegenüber, von der Tochter des Flußgottes Aſopos ſo benannt, welche dem Jupiter den Aiakos und Rhadamanthos dort gebar.

93. Atthis, wegen der Nähe von Attika ſo genannt, ſonſt Salamis, im Saroniſchen Meerbuſen, berühmt durch die Niederlage der Perſer=Flotte.

94. Phthia, eine Landſchaft in Theſſalia, am Fluſſe Sperchei̇os, mit einer Stadt gleiches Namens.

95. Attika, Küſtenland, heißt Kekropia von dem Könige Kekrops, der die Burg der Stadt Athenai erbaute.

101. Theſeus begleitete ſeinen Freund Peirithoos auf dem Zuge in die Unterwelt, um mit ihm die Perſephone zu rauben, weil ihm dieſer bei dem Raube der Helena auch thätige Hülfe geleiſtet hatte; ſonſt würde der erſte Heros ſeiner Zeit die Gelegenheit gewiß nicht haben vorbeigehen laſſen, ſich bei der Eroberung des goldenen Vließes neuen Thatenruhm zu erwerben.

105. Siphaer, Einwohner von Siphae (Tipha), einer Stadt in Boiotia am Meerbuſen von Korinthos; daher Siphäiſch.

109. Tritonis heißt Athene entweder von dem alten Worte Triton, Haupt (die aus dem Haupt Entſproſſene), oder von dem See Triton in Libya, an welchem die Göttin geboren wurde.

111—114. Dieſe vier Verſe ſtehen hier an unrechter Stelle. Sie hätten mit dem 18. und 19. dieſes Geſanges verſchmolzen werden müſſen.

115. Araithyree, eine Stadt im Peloponneſos, an der Grenze von Sikyon, berühmt durch ihre Anhänglichkeit an Sparta. Sie hieß ſpäter Phlius und Phliaſia.

116. Dionyſos, Bakchos, Gott der Reben.

117. Aſopos, ein Fluß bei Thebai in Boiotia, der ſeine Quellen in Araithyrea hatte. Dieſer Flußgott wurde vom Zeus mit dem Bliß erſchlagen, als er den Zeus verfolgte, weil dieſer ihm ſeine Tochter Aigina geraubt hatte. S. Anmerk. 92 dieſes Geſanges.

118. Argos, die Hauptſtadt von Argolis im Peloponneſos. Melampos beſaß die Gabe der Weisſagung. Sein Bruder Bias verliebte ſich in Pero, die Tochter des Neleus. Dieſer verlangte nach der Sitte der damaligen Zeit Geſchenke für die Braut und zwar die Rinder des Iphiklos. Melampos ward bei dem Raube jener Rinder ertappt und ergriffen. Als nun das Gebäude, worin er gefangen ſaß, einſtürzen wollte, da ſagte er dieſes Unglück einer Sklavin des Iphiklos vorher. Dieſer rettete ſich aus der Gefahr und gab dem Melampos aus Dankbarkeit die Rinder, die er hatte ſtehlen wollen. S. Odyſſee 11, 285.

Propertius ſingt (2, 3, 51):

Turpia perpessus vates est vincla Melampus,
Cognitus Iphicli subripuisse boves:
Quem non lucra, magis Pero formosa coegit,
Mox Amythaonia nupta futura domo.

127. Lampeia iſt ein Berg in Arkadia, wie Erymanthos, auf dem der Fluß Erymanthos entſpringt.

125. Lyrkeion bezeichnet einen Berg in Argos, von dem der Fluß Inachos herabfloß.

128. Mykenai, eine berühmte Stadt in der Landſchaft Argolis im Peloponneſos, wo Agamemnon ſeinen Königsſiß hatte.

131. Hylas, der Knappe des Herakles, ward von einer Nymphe geraubt. S. V. 1207 dieſes Geſanges.

139. Idmon's Schickſal iſt im zweiten Geſange V. 815. beſungen.

146. Leda, die Tochter des Königes Theſtios, der in Aitolia, einer Landſchaft im eigentlichen Griechenland, gebot. Bekannt iſt es, daß Zeus als Schwan ſie umarmt hat.

148. Sparta, Lakedaimon, eine Landſchaft im ſüdöſtlichen Theile

des Peloponneſos, weſtlich von dem Fluß Eurotas in einer von wenigen Hügeln durchſchnittenen Ebene.

152. Arene war eine anmuthvolle Stadt Meſſenia's im Peloponneſos in der Nähe der ſandigen Pylos, wo der alte, weiſe, wohlwollende Neſtor wohnte.

156. Von Periklymenos ſingt Heſiodos:

— — — — — Periklymenos auch, den erhabnen,
Seligen Held; ihm ſchenkte der Erdaufſchüttrer Poſeidon
So vielfaches Geſchenk: er erſchien wie ein Adeler jetzo
Unter dem Vogelgeſchlecht, und ſodann, o Wunder dem Anblick!
Aemſe; darauf gleich wieder in glänzenden Bienengeſchlechtern,
Ferner als gräßliche Schlang' in Erbitterung. Gaben des Wandelns
Hatt' er unſäglicher Art; doch berückten ihn ſpäter dieſelben
Nach Athenaia's Entwurf.

Herakles nämlich tödtete den Heros mit der Keule, als er in dem Kriege gegen die Pylier ſich in eine Fliege verwandelt und mit dem Rüſſel eingebiſſen hatte.

— — — — — cui posse figuras
Sumere quos vellet, rursusque reponere sumtas
Neptunus dederat, Neleï sanguinis auctor.
Ovid. Met. 12, 556.

157. Pylos, die Stadt des weiſen Neſtor's.

161. Arkadia, gleichſam die Schweiz des Peloponneſos, in der Mitte desſelben. Tegea, eine Stadt in Arkadia.

173. Eleier bewohnten Elis im Peloponneſos, weſtlich von Arkadia und nördlich von Meſſenia. Es war ein Küſtenland. Hier prangte der Tempel des olympiſchen Zeus. Elis war wegen ſeiner raſchen Pferde berühmt. Der Alpheos bewäſſerte das Land.

177. Pellene, eine der zwölf Städte in Achaia, mitten im Lande, berühmt wegen der Wolle. Hier hauſte der Seegott Proteus.

179. Tainaros, ein Ort am Vorgebirge Malea in Lakonia im Peloponneſos. Dort waren tiefe und dunkele Höhlen, durch welche man in die Hölle ſteigen zu können glaubte. Herkules und Orpheus ſtiegen der Sage nach hier hinab.

182. Vel mare per medium, fluctu suspensa tumenti,
Ferret iter, celeres nec tingeret aequore plantas.
Virg. Aen. 7, 810.

186. Miletos, eine der berühmteſten Städte Jonia's in Kleinaſien, welche Thales, Anaximander und der Redner Aiſchines ihre Vaterſtadt nannten.

187. Imbraſia. Parthenia. Imbraſos iſt ein Fluß auf der Inſel Samos und heißt Parthenios, der jungfräuliche, weil Here in ihrer Jugend dort erzogen wurde. Sie hatte auch einen prachtvollen Tempel auf der Inſel. Samos heißt Parthenia nach dem Namen der Gattin des Samos.

190. Kalydon, eine Stadt in Aitolia, in deren waldumwachſener Gegend der berühmte Eber getödtet wurde. S. Ovid. Met. 8, 272.

198. Die Aitoler wohnten im eigentlichen Griechenland in einem waldbedeckten Lande.

207. Die Phoker wohnten im eigentlichen Griechenlande über dem Berg Parnaſos.

213. Thrake grenzte gegen Norden an den Hämus (Balkan), war fruchtbar und hatte einen blühenden Handel.

215. Iliſſos, ein kleiner Fluß in Attika, auf dem Berge Hymettos entſpringend und auf der Südſeite der Stadt Athenai fließend.

216. Sarpedonie, ein Vorgebirge auf der Spitze des Thrakiſchen Cherſoneſes. (Capo Greco.)

229. Minyas, König von Orchomenos in Boiotia. Alkimede, Jaſon's Mutter, war durch Klimene, eine der Töchter des Minyas, eine Enkelin des Königs.

238. Pagaſai, ein bedeutender Seehafen von Pherai, lag da, wo der quellenreiche Pelion am jäheſten zum Meere abſteigt.

245. Panachaiiſch bedeutet das Helleniſche Geſammtland.

258. Als Helle, die Schweſter des Phrixos, ins Meer gefallen war, ſprach der Widder dem Bruder Troſt zu, indem er ihm verhieß, ihn nach Kolchis zu bringen.

288. Die Redensart: den Gürtel löſen, hat zwei Bedeutungen. Der Bräutigam löſet der Braut den Gürtel in der Brautkammer. Die zuerſt Gebärende löſet den Gürtel, um ihn der Artemis zu weihen; daher war auch ein Tempel in Athen der Gürtellöſerin Artemis geweihet. Jaſon hatte keinen Bruder mehr, wohl aber eine Schweſter Hippolyte.

289. Wurde die Eileithyia dreimal angerufen, ſo kam ſie den in Geburtswehen Liegenden zu Hülfe und beſchleunigte die Geburt.

295. Ne, quaeso, ne me lacrymis, neve omine tanto
Prosequere in duri certamina martis euntem,
O mater. Virg. Aen. 12, 72.

307. Qualis, ubi hibernam Lyciam, Xanthique fluenta
Deserit, ac Delum maternam invisit Apollo
Instauratque choros: mixtique altaria circum
Cretesque Dryopesque fremunt, pictique Agathyrsi:
Ipse jugis Cynthi graditur, mollique fluentem
Fronde premit crinem fingens, atque implicat auro:
Tela sonant humeris. Virg. Aen. 4, 148.

308. Delos (Sdilli) iſt eine der kleinſten Cycladiſchen Inſeln im Aigaiiſchen Meere. Hier gebar Latona den Apollon und die Artemis. Klaros, eine der erſten unter den zwölf Städten Jonia's in Kleinaſien, war dem Apollon heilig. Pytho, der alte Name der Stadt Delphoi, wo das berühmte Orakel der Hellenen, das der Pythia, war; heute das Dorf Caſtri.

309. Lykia, eine Landſchaft in Kleinaſien; Xanthos, ein ſchiffbarer Strom in derſelben.

312. Dieſer Vers muß ſo geleſen werden:
Iphias, ſie, die Geweihte der Artemis, welche die Stadt ſchirmt.

321. Akaſtos, der Sohn des Königs Pelias, ſollte dem Abenteuer nicht beiwohnen, weil der Wunſch des Pelias der Untergang des Jaſon und ſeiner Mitgenoſſen war. S. Vers 16 dieſes Geſanges.

366. Est procul in pelago saxum spumantia contra
Litora, quod tumidis submersum tunditur olim
Fluctibus, etc. Virg. Aen. 5, 125.

386. Pelion's Argo. S. Anmerk. 4 dieſes Geſanges.

411. Aiſon, eine Stadt und ein Fluß in Theſſalia.

482. Aloeus Söhne, Otos und Ephialtes, waren von rieſenhafter Größe und wollten den Olympos erſteigen. Hom. Odyss. 11, 304.

496. Namque canebat, uti magnum per inane coacta
Semina terrarumque animaeque marisque fuissent,
Et liquidi simul ignis, etc. Virg. Ecl. 6, 31.

536. Pytho. S. 308.

557. Ortygie iſt der älteſte Name der Inſel Delos. Die Artemis heißt bei den Dichtern Ortygia. Ismenos, ein Flüßchen, das an

Thebai in Boiotia vorbeifloß und in den See Halyka fiel. Am Ismenos ſtand ein Apollotempel.

550. Die Nymphen des Pelion ſind Oreaden, Dryaden, Najaden.

554. Cheiron, ein Centaur, halb Mann, halb Pferd, ein Sohn des Kronos und der Philyra. S. Geſ. 2, V. 1233. Er war ſeiner Weisheit und Arzneikunde wegen berühmt. Alle Helden und Heroen ſeiner Zeit waren ſeine Zöglinge.

558. Peleus Sohn, Achilles. S. Geſang 4, V. 869.

— — Parvumque patri tendebat Julum.

Virg. Aen. 2, 674.

568. Tiſaie, ein Vorgebirge Theſſalia's.

582. Sepias, ein Vorgebirge der Theſſaliſchen Halbinſel.

583. Skiathos, eine Inſel, die zu Theſſalia gehörte, in der Nähe von Euboia.

584. Peireſiai, Magneſa, Städte auf dem Vorgebirge Magneſia in Theſſalia.

585. Dolops, ein Sohn des Hermes, verlor in der Stadt Magneſia das Leben und ward an der Seeküſte begraben.

591. Aphetai, ein Vorgebirge in Phthiotis, mit dem der Malienſiſche Meerbuſen endete, und aus dem die Argo, wie aus den Schranken bei den öffentlichen Wettrennen, auslief.

592. Meliboia, eine der Hauptſtädte Magneſia's in Theſſalia, am Fuße Oſſa's, am Thermaiſchen Meerbuſen (Claritza).

594. Homole, ein Theil des Gebirges Oſſa in der Theſſaliſchen Landſchaft Pelasgiotis an der Seeküſte.

596. Amyros, ein Fluß nicht weit von Meliboia.

597. Eurymenai, ein Ort an der Küſte des Aigaiiſchen Meeres jenſeits des Pelion's und nordwärts über der Stadt Meliboia.

598. Oſſa, ein hohes Gebirge in Theſſalia, hing mit dem Olympos zuſammen, bis Herakles die Berge durch den Fluß Peneus trennte und das herrliche Thal Tempe an der Küſte ſchuf.

599. Pallene, eine Stadt in Makedonia, welche der weſtlichen ſchmalen Landſpitze den Namen gab. Canaſtrum, das Vorgebirge der Makedoniſchen Landſchaft Pallene.

600. Athos (Monte Santo), ein Gebirge Makedonia's, kaum 4000 Fuß hoch, ſtreckt ſich gleich einem Vorgebirge in das Aigaiiſche Meer

hinaus. Xerxes machte einen Theil des Vorgebirges zur Inſel. Der Künſtler Dinokrates hatte den Gedanken, den Berg Athos ſo auszumeißeln, daß er in der Ferne das Bild Alexander's des Großen gezeigt hätte. Der König nahm das Erbieten nicht an. Im Alterthume zählte man auf dem Gipfel des Berges fünf Städte. Heutzutage befinden ſich dort acht und zwanzig Klöſter mit ſechs tauſend Griechiſchen Mönchen; daher der Name heiliger Berg.

602. Lemnos (Stalimene), im Aigaiiſchen Meere, war dem Hephaiſtos gewidmet. Myrine (Lemno) lag auf der weſtlichen Seeküſte der Inſel, 87 Millen von dem Berge Athos entfernt, der beim Untergang der Sonne in der Sommer-Sonnenwende ſeinen Schatten auf den Markt der Stadt Myrine warf.

608. Sinteer hießen die Ureinwohner der Inſel Lemnos.

615. Kypris, Kypria, von ihrem Geburtsorte, der Inſel Kypros im Mittelmeere, alſo genannt, wo der Dienſt der Göttin der Liebe vorzugsweiſe gefeiert wurde.

623. Oinoie, Weinland, ſpäter nach dem Sohne des Thoas Sikinos benannt, eine Inſel der Cycladen, in der Nähe von Euboia.

636. Thya, eine Tochter des Kephiſos, war die erſte Prieſterin des Bakchos und gab den Mainaden oder Bakchantinnen den Namen Thyaden.

667. Polyxo war die Amme und Pflegerin der Hypſipyle. Als Sklavinnen blieben ſolche Pflegerinnen immer im Beſitze und Hauſe ihrer Herren; doch wurden ſie ſehr häufig die Freundinnen und Vertrauten ihrer Pfleglinge.

750. Die Kyklopen, Söhne des Uranos und der Gaia, hießen Arges, Brontes, Steropes und Pyracmon. Sie bewohnten den weſtlichen Theil von Sicilien und fertigten unter dem Hephaiſtos dem Zeus die Donnerkeile. Apollon tödtete ſie alle, weil Zeus mit einem Donnerkeile deſſen Sohn Asklepios erſchlagen hatte.

Ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro — —
His informatum manibus jam parte polita
Fulmen erat; toto genitor quae plurima caelo
Dejicit in terras: pars imperfecta manebat.

Virg. Aen. 8, 424.

755. Antiope, die Tochter Nykteus, Königs von Thebai, gebar von

Zeus auf dem Berge Kithairon Zwillinge, Amphion und Zethos, welche die ſiebenthorige Stadt Thebai erbauten.

742. Kythereia, Kythere, hieß die Göttin der Liebe von der Inſel Kythere (Cerigo) an der Küſte von Lakonia im Peloponnes.

743. Ares, Mavors, Gott des Krieges. Sein Liebesverſtändniß mit der Göttin der Schönheit iſt bekannt. Ferrum est quod amant.

748. Teleboer oder Taphier, Bewohner der Taphiſchen oder Echinadiſchen Inſeln im Joniſchen Meere zwiſchen Achaia und Leukadia, eben ſo geſchickte Seeleute, als gierige Seeräuber, bekriegten den Elektryon, König von Mykenai im Peloponneſos, und erſchlugen alle Söhne desſelben. Elektryon verſprach ſein Königreich und ſeine Tochter Alkmene dem, der den Tod ſeiner Söhne an den Taphiern rächen würde. Amphitryon war es, der die Rache des Königes befriedigte und den verſprochenen Preis erhielt.

753. Als Pelops mit ſeinem Vater Tantalos aus Phrygia fliehen mußte, ſuchte er Schutz in Griechenland. Er gewann in dem Wagenkampfe mit Oinomaos, dem Könige von Piſa, die Tochter desſelben, Hippodameia, zur Gemahlin. Myrtilos, der Wagenlenker des Königes, ward vom Pelops durch große Verſprechungen gewonnen. Um dieſem den Sieg im Wagenrennen zu ſichern, ſteckte er keine Nägel oder welche von Wachs vor die Räder des Königes. Während des Laufes fiel deſſen Wagen auseinander, und Pelops ſiegte. Als Myrtilos darauf den Preis für den Verrath verlangte, ſtürzte ihn Pelops in das Meer, das von ihm den Namen des Myrtoiſchen Meeres erhielt. Von Pelops hat die Helleniſche Halbinſel den Namen Peloponneſos, Pelops-Eiland. Sie heißt heutzutage Morea von ihrer Aehnlichkeit mit einem Maulbeerblatte.

761. Tityos, Sohn des Zeus und der Helare. Zeus verbarg dieſe aus Furcht vor ſeiner Gemahlin in die Erde, wo ſie in den Geburtswehen ſtarb. Die Erde, Gaia, brachte den Sohn derſelben von ſelbſt zur Welt. Als der ungeheure Rieſe der Latona Gewalt anthun wollte, da erſchoſſen Apollon und Artemis den Frevler. Zeus ſchleuderte ihn mit dem Blitz in die Unterwelt. Hier bedeckte er mit der Länge ſeines Körpers neun Hufen Landes. Geier zerfleiſchten in dem Tartaros die ſtets anwachſenden Eingeweide desſelben.

— — Terrae omnipotentis alumnum.

Virg. Aen. 6, 595.

768. Itonis oder Iton, eine Stadt am Pagaſaiiſchen Meerbuſen. Hier ward die Athena Itonis mit feierlichen Feſten und Spielen verehrt.

769. Atalante, die Tochter Schoineus, des Königs von der Inſel Skyros. Dieſe ſchöne Schnellläuferin war in Arkadia auf dem Berge Mainalos geboren und wollte als Jungfrau leben. Da ſie viele Bewunderer und Freier hatte, ſo ſchlug ſie ihnen als Preis ihres Beſitzes den Wettlaufkampf vor. Wen ſie im Wettlauf überwand, der ward erſtochen. Hippomenes gewann ſie endlich, indem er goldene Aepfel aus dem Garten der Hesperiden auf der Laufbahn ausſtreute, die Atalante während des Laufes aufhob. Das Alterthum kennt zwei Jungfrauen, welche gleichen Namen führten, in ähnlichen Verhältniſſen lebten und daſſelbe Schickſal erfuhren.

782. Dieſen Vers leſe man:

Als ſie nunmehr in das Thor und der Stadt Ringmauern getreten,

nämlich der Held Jaſon und die Botin Iphinoe.

795. Threikie, Thrazien, grenzte gegen Mittag an die Propontis und das Aigaiiſche Meer, und lag im Angeſichte der Inſel Lemnos.

831. Das Aigaiiſche Meer, der Archipelagos, iſt ein Theil des Mittelmeeres und trennt Griechenland von Kleinaſien. Es iſt mit Inſeln, die theils wie im Kreiſe, theils wie zerſtreut liegen, reichlich überſät. Es hat den Namen von Aigeus, dem Könige von Athen, der ſich in demſelben ertränkte, weil er glaubte, Theſeus ſei in dem Kampfe mit dem Minotauros auf Kreta geblieben, da der Held bei der Rückkehr nach Athen vergeſſen hatte, der Verabredung gemäß ein weißes Segel aufzuſpannen.

859. Hephaiſtos, der Gott des Feuers und der Schmiede, iſt der geprieſene Sprößling der Here.

883. Ac velut in pratis, ubi apes aestate serena
Floribus insidunt variis, et candida circum
Lilia funduntur: strepit omnis murmure campus.

Virg. Aen. 6, 707.

906. Iolkos, Jaolkos, die Geburtsſtadt des Jaſon, lag in Theſſalia und war der Ort, von wo die Argonauten ausfuhren.

916. Das Eiland der Elektra, einer Tochter der Atlas, iſt Samothrake. Wer in die Samothrakiſchen Geheimniſſe, die ſich vorzugsweiſe auf Seeſchifffahrt bezogen, eingeweihet war, der hatte die Zuſicherung, in einem Seeſturme nicht zu verunglücken.

922. **Melan**, die Bay Melas, Meerbuſen von Taros.

924. **Imbros**, ein Eiland im Aigaiiſchen Meere bei Thrakia, nicht weit von der Inſel Samothrake.

925. **Cheroneſos**, Cherſoneſos, bedeutet im Allgemeinen eine Halbinſel und insbeſondere die große Thrakiſche Halbinſel ſüdlich von Thrakia und weſtlich vom Hellespontos (Dardanellen), wohin Miltiades Atheniſche Pflanzer führte.

927. **Athamantiden** ſind die Kinder des Athamas, Königs von Thebai in Boiotia, Melicerta, Phrixos, Helle. Das Gewoge von Athamas Tochter iſt der Hellespontos, oder die ſchmale Straße der Dardanellen, die erſte Meerenge zwiſchen Europa und Aſia für den, der nordwärts fährt.

929. **Rhoiteion**, ein Vorgebirge des Trojaniſchen Gebietes am Hellespontos, in deſſen Nähe Ajax, der Telamonier, begraben ward.

930. **Idaiiſches Land** heißt nach dem Ida, einem anſehnlichen Gebirge im Trojaniſchen Gebiete, das Land, worin der Ida liegt; alſo Trojaniſches Land.

931. **Dardania**, eine Stadt oder Gegend im Trojaniſchen Gebiete, woher die Trojaner den Namen Dardaner oder Dardaniden führten. — **Abydos** (Dardanellen), eine Stadt in Aſia, der Stadt Seſtos in Europa gegenüber, berühmt durch die Liebe Hero's und Leander's und durch die Schiffbrücke, welche Xerxes bei ſeinem Einfall in Griechenland hier über den Hellespontos ſchlagen ließ.

932. **Perkope**, eine Stadt am Hellespontos im Trojaniſchen Gebiete in Aſien zwiſchen Abydos und Lampſakos nahe an der Seeküſte. **Abarnis**, eine Stadt am Hellespontos in der Nähe von Lampſakos.

933. **Pityeia** war der frühere Name der Stadt Lampſakos.

935. Der **Hellespontos** (Dardanellen) erhielt den Namen von der Helle, die hier von dem Widder herab ins Meer fiel und ertrank. Lord Byron war es, der am 3. Mai 1810 den Verſuch, von Europa nach Aſien durch den Hellespont zu ſchwimmen, in einer Stunde und zehn Minuten glücklich ausführte.

936. **Propontis**, Mar di Marmora. Vorzüglicher Marmor brach nämlich auf mehrern Inſeln dieſes Meeres, z. B. auf der Inſel Prokonneſos.

940. Aiſepos, ein Fluß in Kleinmyſia, der unterhalb der Stadt Kyzikos in die Propontis fiel.

947. Dolionen, ein Volk in Myſia, wohnten um die Inſel Kyzikos herum, zwiſchen den Flüſſen Aiſepos und Rhyndakos.

949. Euſoros, ein Sohn von Oineus und Stilba, herrſchte in der Stadt Kyzikos auf dem Eiland Kyzikos in der Propontis. Gaſtfreundlich empfing er die Argonauten bei der Fahrt nach Colchis. Alexander der Große verband das Eiland durch einen Damm mit Aſien, und ſo iſt es zum Feſtlande geworden. Euſoros, König von Thrakia, deſſen Sohn Acamas die Thraker bei der Belagerung Troja's befehligte. S. Hom. Il. 2, 844.

950. Ainete, die Tochter des Euſoros und die Mutter des Kyzikos.

954. — — haec fessos tuto placidissima portu
Adcipit.

Virg. Aen. 3, 78.

955. Die älteſten Anker oder Werkzeuge, einen Kahn feſtzuhalten, waren Steine, welche an ein an den Kahn befeſtigtes Tau gebunden wurden und durch ihr herabgelaſſenes Gewicht den Kahn am Ufer oder im Waſſer feſthielten.

957. Der Artakiſche Born war in der Nähe von Kyzikos. Artake, Stadt und Seehafen an der Propontis in der Nähe von Kyzikos.

958. Hekatos, Ferntreffer, der mit dem Bogen in der Ferne trifft, ein Beiwort des Apollon und der Artemis.

959. Iaonier, welche unter Neleus, dem Sohne des Kodros, des letzten Königes der Athener, aus Attika auswanderten, ſich in Karia und Phrygia anſiedelten, und nach Apollon's Ausſpruch jenen Ankerſtein der Iaſoniſchen Athene heiligten. Ein Theil ließ ſich in der Stadt Kyzikos nieder.

975. Merops, der Perkoſier, Vater der Kleite, war ein geſchickter Wahrſager und König über eine Gegend an dem Ufer des Rhyndakos in Klein-Aſien. Seine beiden Söhne, Adraſtos und Amphios, befehligten eine Schar Troer bei Troja's Belagerung. S. Hom. Il. 2, 830.

976. Kleite war die Gattin des Kyzikos. Aus Gram um den Verluſt ihres Gatten tödtete ſie ſich freiwillig. Die Thränen ihrer Schmerzen wandelten die Nymphen in eine Quelle um, die in Kyzikos den Namen Kleite auf die Nachwelt brachte.

985. Dindymos, ein Berg in Phrygia, der Rheia geheiligt.

1024. Die Makrier ſind Abkömmlinge der Euboier, und werden Pelasger genannt, weil Euboia in der Nähe des Peloponneſos liegt, der früher Pelasgia genannt wurde.

1027. Ac velut immissi diversis partibus ignes
Arentem in silvam.
Virg. Aen. 12, 521.

1040. Telekles, Megabrontes, Sphodris, Zelys, Gephyros, Baſileus ꝛc. ſind Namen, die Apollonios nicht aus der Geſchichte, ſondern aus ſeiner Einbildungskraft geſchöpft hat.

1057. Im Haarzerraufen offenbarte ſich der Schmerz um einen geliebten Todten. Die Alten legten das Haar auf die Leiche, den Scheiterhaufen, oder auf das Grab. So ſagt im Todtenopfer des Aiſchilos Elektra (V. 195. nach Voß):

Nein, dieſe wohlkennbare Lock' anſpeiend ging'
Ich fort, wenn wirklich ſie des Feindes Haupt' entſank.
Doch anverwandt mir, konnte ſie mitklagen auch,
Als Schmuck des Grabes, meinem Vater hier zum Preis.

Petronius ſagt:

Ruptos crines super pectus jacentis imposuit.

1059. Ter circuum accensos, cincti fulgentibus armis,
Decurrere rogos.
Virg. Aen. 11, 188.

1063. Kleite. S. d. Anm. 976 dieſes Geſanges.

1067. Die Mythe (ſ. Schol. des Apollonios 1, 1065) ſagt, die Quelle, Kleite, ſei aus den Thränen der unglücklichen Fürſtin entſtanden. Da ſich aber das in den meiſten Handſchriften ſtehende Zeitwort χεῦαν auf die Nymphen bezieht, ſo muß der Vers ſo heißen:

Wie viel Thränen ſie ihr erdwärts von den Wimpern vergoſſen,
Schufen u. ſ. w.

1083. Akaſtos, ſ. V. 224; Mopſos, Ampykos Sohn, ſ. V. 65.

1085. Zeus gewähret, ſo ſagt die alte Mythe, fünfzehn bis ſechszehn heitere Tage, damit der Eisvogel an der Seeküſte brüten könne. Die ſieben Tage vor der Brut, wie die ſieben nach derſelben, werden Halkyoniſche Tage genannt. Während ihrer Brutzeit vor und nach dem kürzeſten Tage herrſchte nach Ariſtoteles Naturgeſchichte (5, 8), beſonders im Sikeliſchen Meere, ſchiffbare Windſtille. In den erſten ſie=

den Tagen ſollen ſie niſten, in den übrigen ſieben aber hecken und groß ziehen.

1094. Die Mutter der Götter, Kybebe, ward auf dem Berge Olympos in Phrygia verehrt. Ihr Dienſt kam nach Griechenland und ward unter dem Namen Eleuſiniſcher Geheimniſſe der Demeter in Eleuſis gefeiert.

1112. Makriſche Warten, in der Aſiatiſchen Landſchaft Pontos, ſüdlich unter Trapezos (Trebiſonde). — Die Zehntauſend unter Xenophon zogen auch durch das Gebiet der Makronen.

1113. Thrakia unter den Händen! In manibus terrae. Virg. Georg. 1, 45., Aen. 9, 131. d. h. Land, das ganz in der Nähe iſt, das gleichſam mit der Hand erreicht werden kann.

1114. Bosporos, die Meerenge von Konſtantinopel, iſt ſo ſchmal, daß bei windſtillen Tagen Perſonen, die ſich auf den Küſten von Europa und Aſia befinden, mit einander reden können.

1115. Myſia's Höhen, in Kleinaſien. Aiſepos, der Grenzfluß des Trojaniſchen Gebietes. Nepeiſche Ebne Adraſteia's, in Kleinaſien. Nepeiſch von Nepeia, der Tochter des Jaſos. Adraſteia, eine Stadt im Troergebiete, zwiſchen Parion und Priapos, im Angeſichte von Kyzikos.

1126. Phrygia, ein Land in Kleinaſien, lag zwiſchen Bithynia, Lydia, Kappadokia und Karia. Kybebe oder Kybele, Rheia, war die vorzüglichſte Göttin dieſes Landes.

1129. Daktyloi, die Prieſter der Kybebe, waren Verſchnittene und hießen Daktyloi (Finger), weil ihrer ſo viele waren, als der Menſch Finger an der Hand hat. Sie waren gleichſam die Finger an der Hand der Göttin, d. h. immer im Gefolge der Göttin. Sie hatten ihre Benennung von dem Berge Ida auf der Inſel Kreta (Kandia). Man ſchreibt ihnen die Erfindung des Feuers und die Bearbeitung der Metalle zu. Bis an das Ende des Römiſchen Staates dauerte ihr Gottesdienſt, den ein eigenes Collegium Phrygiſcher Prieſter beſorgte. — Galli. Dieſe Prieſter hießen auch Cureten. Als die Kybebe den Zeus geboren hatte, verheimlichten ſie die Geburt dieſes Gottes, indem ſie um ihn herum tanzten und durch das Aneinanderſchmettern ihrer Waffen das Geſchrei des Götterknaben betäubten.

1130. Die Diktaiiſche Grotte war die Geburtsſtätte des

Zeus im Gebirge Dicte, dem öſtlichen Theile des Gebirges, das von Weſten gegen Oſten durch die Inſel Kreta (Kandia) ſich erſtreckt.

1131. Die Diaxiſche Erde ward von der Nymphe Anchiale mit Macht gefaßt, um dem Anfall der Schmerzen Widerſtand zu leiſten; denn Gebärende pflegen alles, was in ihrem Erreichungskreiſe liegt, zu ergreifen und zu zerren, um Meiſter ihrer Schmerzen zu werden. In Kreta gab es eine Stadt Oaxos, die am Fluß Oaxis lag.

1135. Dieſer Tanz mit den Waffen iſt der berühmte Pyrrhichiſche Tanz, der bei den Kretern und Lakedaimoniern gewöhnlich war.

1139. Die Rolle war ein kleines Rad, das, raſch umgewirbelt und mit Riemen geſchlagen, ein Klanggetöſe von ſich gab. Auch die Zauberinnen bedienten ſich der Rolle.

1165. Rhyndakos (Lupatik), ein Fluß in Kleinmyſia. — Aigaion (Briareus), einer von den hundertarmigen Rieſen mit fünfzig Köpfen, ein Sohn des Uranos und der Gaia. Uranos ſtürzte ihn gleich nach ſeiner Geburt in den Tartaros. Als nach Homeros (Il. 1, 402.) Here, Poſeidon und Pallas den Zeus binden wollten, um ihn zu entthronen, ſtieg Briareus in den Olympos empor, ſetzte ſich dem Zeus zur Seite, und ſchreckte die Verſchworenen dadurch von ihrem Vorhaben ab. In dem Rieſenkriege ward er unter den Berg Aetna geſchleudert.

1177. Das Kianiſche Land iſt das Gebiet von Kios, einer Stadt in Myſia, wo ein Strom gleiches Namens floß. — Arganthon iſt ein Berg in der Nähe von Kios.

1179. Myſier, ein Volk in Kleinaſien.

1183. Hic manus heroum placidis ut constitit oris,
Mollia composita litora fronde tegit.
Propert. 1, 20.

1184. Die älteſte Art, Feuer zu gewinnen, beſtand darin, daß in einem Holze, welches auf dem Boden lag, ein anderes Holz, wie ein Bohrer, ſo lange in raſchem Quirlen herumgedreht wurde, bis es ſich entzündete. Die Hirten kannten nach Seneca's Fragen über die Natur (2, 22) mehrere leicht entzündliche Hölzer, als Maulbeerbaum, Epheu und Lorber, welche Plinius der Aeltere (16, 50.) darum die hitzigen nennt, weil ſie, gerieben, am leichteſten Feuer fingen. Die Ueberſetzung dieſes halben Verſes würde genauer, aber vielleicht nicht ſo deutlich, ſo heißen:

— — — und andere quirlten das Zündholz.

Die Alten kannten auch bereits den Gebrauch des Feuerſteins.

1188. Der Sprößling des Zeus iſt Herakles.

1202. Orion, ein berühmter Rieſe und gewaltiger Jäger, ward nach ſeinem Tode unter die Sterne verſetzt. Das Geſtirn, nahe bei den Füßen des Stiers, war aus ſiebzehn Sternen in Geſtalt eines Mannes, der ein Schwert hält, zuſammengeſetzt. Da der Aufgang des Orion's gewöhnlich von Platzregen und Stürmen begleitet iſt, ſo hat er das Beiwort aquosus erhalten. Homeros (Il. 22, 26.) ſagt, dieſes Geſtirn ſei von gefährlichem Einfluß auf die Geſundheit. — Wenn es im Herbſte aufgeht, ſo wehet der Wind aus den ſüdlichen Gegenden einen feinen Sand herbei, der ſich an die Haut anſetzt, die Ausdünſtung hindert und dadurch bösartige Fieber erzeugt. Im Winter glänzt dieſes Geſtirn am ſchönſten. — Ueber den Stürmer Orion ſ. Ideler in der monatl. Correſp. v. Zach. 1813, Dezemb. S. 547.

Saevus ubi hibernis Orion conditur undis.

Virg. Aen. 7, 719.

1207. Hylas, ein Sohn des Theiodamas, Königs von Myſia, und der Menodike, ward vom Herkules entführt. Die Dryoper gehören dem mythiſchen Zeitalter der Hellenen an.

1222. Pegai heißt Quellborn. Propertius ſingt davon (1, 20, 33—34):

Hier dem Arganthusberg an dem Felshaupt ſprudelte Pege,
Wo ihr quelliges Haus Thyniſche Nymphen gewählt.

1225. Artemis, Diana, die Schweſter des Apollon's und die Tochter der Leto oder Latona.

1241. Polyphemos, Sohn des Eilatos und der Hippea, war der tapferſte der Lapithen auf der Hochzeit des Peirithoos. Er ward in einem Treffen gegen die Chalyber, ein Volk in Skythia, wo das Eiſen (ſ. G. 2, V.375) gewonnen wird, getödtet.

1243. Ac veluti pleno lupus insidiatus ovili,
Quum fremit ad caulas, ventos perpessus et imbres,
Nocte super media: tuti sub matribus agni
Balatum exercent; ille asper et improbus ira
Saevit in absentes: conlecta fatigat edendi
Ex longo rabies, et siccae sanguine fauces.

Virg. Aen. 9, 59.

1250. Corripit hic subita trepidus formidine ferrum
Aeneas, strictamque aciem venientibus offert.
Virg. Aen. 6, 290.

— — — rotat ensem
Fulmineum.
Virg. Aen. 9, 44.

1261. Tum gelidus toto manabat corpore sudor.
Virg. Aen. 3. 75.

1273. Iamque iugis summa surgebat lucifer Idae
Ducebatque diem.
Virg. Aen. 2, 801.

1275. — — — Jubet uti navita ventis.
Ovid. Metam. 13, 419.

1296. — — — — totoque ardentis ab ore
Scintillae absistunt: oculis micat acribus ignis.
Virg. Aen. 12, 101.

1305. Tenos, eine der Cycladiſchen Inſeln, in der Nähe von Delos, mit einem prächtigen Poſeidonstempel.

1317. In Argos herrſchte Euryſtheus, welcher die bekannten zwölf Arbeiten dem Herakles auferlegte.

1319. Herakles erhielt im Olympos Hebe, die Tochter der Here und die Göttin der Jugend, zur Gemahlin.

1356. Trechin, Trachin, eine Stadt in Theſſalia.

Zugabe.

Zweiter Geſang.

3. **Poſeidon** hieß der **Erzeugende**, weil er über das Waſſer herrſchte, welches als die Urſache alles Entſtehens und Nährens von den Alten betrachtet wurde. Nach Thales entſprang alles dem zeugenden Waſſer. Seneca ſagt in den Fragen über die Natur (3, 13): Aqua, ait Thales, valentissimum elementum: hoc fuisse primum putat, ex hoc surrexisse omnia.

13. In dem Worte: **Bebryker**, kann die mittlere Sylbe eben ſowohl lang, als kurz geſprochen werden. Der Beweis für dieſe Behauptung liegt in den V. 70 und 98 dieſes Geſanges. **Bebryker**, **Mariandyner** ꝛc. waren Völkerſtämme auf der Weſtküſte Kleinaſiens am ſchwarzen Meere.

58. **Typhoeus**, **Typhon**, ein Ungeheuer, halb Menſch, halb Thier, welches Here aus ſich ſelber gebar, um dem Zeus zu trotzen, weil er die Göttin Athene aus ſeinem Haupte geboren hatte.

39. Illam terra parens ira irritata deorum
— — — — — —
Progenuit. Virg. Aen. 6, 178.

45. — — — — alternaque jactat
Brachia protendens. Virg. Aen. 5, 376.

48. — — — — totumque pererrat
luminibus tacitis. Virg. Aen. 4, 363.

88. Digredimur paulum rursusque ad bella coimus. . .
Non aliter fortes vidi concurrere tauros,
Cum pretium pugnae, toto nitidissima saltu,
Expetitur coniux. Ovid. Metam. 9, 42.

90. In digitos arrectus. Virg. Aen. 5, 426.

91. Elatumque alte, veluti qui candida tauri
Rumpere sacrifica molitur colla securi,
Illisit fronti Lapithae. Ovid. Metam. 12, 248.

104. — — — atque illi partibus aequis
Huc caput atque illuc humero ex utroque pependit.
Virg. Aen. 9, 754.

124. — — — — — — lupi ceu
Raptores atra in nebula. Virg. Aen. 2, 355.

130. Inclusas ut cum latebroso in pumice pastor
Vestigavit apes, fumoque implevit amaro;
Illa intus trepida rerum per cerea castra
Discurrunt, magnis acuunt stridoribus iras.
Virg. Aen. 12, 587.

140. Mariandyner, ein Volksſtamm in Bithynia, der die Gegend von Heraklea bewohnte.

163. Der Therapnaiiſche Sprößling des Zeus iſt Apollon, von Therapnai, einem Orte in der Nähe von Lakedaimon, der Hauptſtadt Lakonia's, alſo benamet.

168. Bosporos, ſ. die Anm. 1114 des erſten Geſanges.

177. Es gab im Alterthume zwei Länder, welche den Namen Bithynis führten. Das eine lag in Europa am Salmydeſſos in Thrakia; das andere, in Aſia, erſtreckte ſich bis an den Bosporos.

178. Agenor war ein König in Phoinikia.

188. Die Harpyien ſind perſonifizirte Wirbelwinde in jungfräulicher Bildung, und heißen Kelaino, Aello, Okypete oder Podarga. Sie ſind das Werkzeug göttlicher Rache. Die ſpätere Fabel malte ſie immer häßlicher und häßlicher. Der Verſchollene war nach der Meinung der Alten von den Harpyien geraubt. Sie plünderten auch den Aeneas während ſeiner Reiſe nach Italien. S. Virg. Aen. 3, 211.

207. Suspirans imoque trahens a pectore vocem.
Virg. Aen. 1, 371.
Sed graviter gemitus imo de pectore ducens.
Virg. Aen. 2, 288.

216. Here, ſ. die Anm. 14 des erſten Geſanges.

281. Ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo
Vidit; et hic praedam pedibus petit, ille salutem.
Alter inhaesuro similis, jam jamque tenere
Sperat, et extenso stringit vestigia rostro;
Alter in ambiguo est, an sit deprensus, et ipsis
Morsibus eripitur, tangentiaque ora reliquit.
Ovid. Metam. 1, 533.

— — — — at vividus Umber
Haeret hians, jam jamque tenet, similisque tenenti
Increpuit malis, morsuque elusus inani est.

Virg. Aen. 12, 733.

285. Die ſchwimmenden Inſeln, zwei Inſeln im Joniſchen Meere, lagen im Angeſichte des Peloponneſos vor Zakynthos. Sie wurden Strophaden genannt, weil die Söhne des Boreas von der Verfolgung der Harpyien dort abließen und wieder zu der Argo zurückflogen. Seneca in den Fragen über die Natur ſagt (3, 25, 6): Ipse ad Cutilias natantem insulam vidi.

286. Wie Hermes oder Merkurius der Bote des Zeus und der Götter iſt, ſo iſt Iris die Botin der Göttinnen, und vorzüglich der Here. S. Virg. Aen. 4, 700.

291. Der Schwur bei der Styx in der Unterwelt war der ſchrecklichſte; er war ſogar für die Götter verbindlich. Verletzte ein Gott dieſen Schwur, ſo zwang ihn Zeus, das Waſſer dieſes Fluſſes zu trinken, wodurch der Schwurbrüchige ein ganzes Jahr lang in Gefühlloſigkeit verſetzt wurde.

296. An den Strophaden vor dem Peloponneſos hielt auch die Flotte des Aeneas. Virg. Aen. 3, 210. Ueber Strophaden ſ. oben die Anm. 285.

318. Kyaniſch. S. die erſte Anmerkung zum erſten Geſange.

330. Pontos bezeichnete zuerſt den pontus euxinus, das ſchwarze Meer; ſpäter ward es der Name für das Meer überhaupt.

347. Bithyner, ein Volk am ſchwarzen Meere.

350. Thyneis, eine kleine Inſel an der Nordküſte Bithynia's. Die Seefahrten nach Heraklea, Sinope u. ſ. w. führten an dieſer Inſel vorbei.

352. Mariandyner, ſ. Anm. 140 dieſes Geſanges.

354. An dem Vorgebirge Acheruſia brachte Herakles, der Sage nach, den Kerberos aus der Unterwelt herauf; hier ſpie der Höllenhund Galle aus, woraus ein tödliches Gift, Wolfswurz, Wurzel des Wolfes, genannt, hervorgewachſen iſt.

358. Paphlagonier, ein Volk am ſchwarzen Meere auf dem weſtlichen Ufer des Halys.

360. Helike, wörtlich der Drehſtern, iſt der große Bär, arctos

major, nach welchem ſich die Helleniſchen Seefahrer richteten. Die Phöniziſchen Seeleute folgten dem kleinen Bären, cynosura, der ſich näher um den Nordpol dreht. Ovid (Fastor. 3, 107) ſingt:

Bärinnen gibt es ein Paar; die Sidonier folgen der kleinen,
Während der Grajiſche Kiel immer die große ſich merkt.

361. Karambis, ein großes Vorgebirge in Paphlagonia. Jetzt heißt es Capo Piſello.

366. Halys, heutzutage Kirzil-ir-mak, ein berühmter Fluß in Paphlagonia, war im Alterthume die Grenze des Lydiſchen Reichs und des Mederſtaates und iſt bekannt durch die Niederlage des Königs Kroiſos.

367. Iris, ein Fluß in der Landſchaft Pontos am ſchwarzen Meere, heißt jetzt Caſalmak.

370. Thermodon, heute Parmon, in derſelben Landſchaft.

371. Themiskyra, eine der vornehmſten Amazonen-Städte in der Doiantiſchen Ebene.

373. Doias war ein Bruder des Alkmon. Das iſt alles, was von Beiden bekannt iſt.

374. Die Amazonen bildeten einen Weiberſtaat in Kleinaſien längs den Küſten des ſchwarzen Meeres. Ihr ganzes Leben war dem Krieg und männlichen Beſchäftigungen gewidmet. Um dem Wurf der Lanze einen größern Nachdruck zu geben und den Bogen geſchickter zu handhaben, ließen ſie ſich, der Sage nach, die rechte Bruſt abbrennen, und darum hießen ſie Amazonen oder Bruſtloſe.

375. Die Chalyber, ein Volk in Kleinaſien, am Fuße des Kaukaſos, deren Land reich an Eiſenminen war, ſollen zuerſt Eiſen gegraben, es bearbeitet und auch zu Stahl gehärtet haben.

377. Die Tibarener, ein Skythiſches Volk in der Nachbarſchaft der Chalyber, bewohnten das Vorgebirge des Fluſſes Genetos, wo Zeus als Schirmer der Fremden einen Tempel hatte.

378. Das Vorgebirge Genetos hieß ſo vom gleichnamigen Fluſſe, wo Zeus, der gaſtfreundliche, einen Tempel hatte.

379. Die Moſſynoiken, oder Holzhäusler, waren ein Volk am ſchwarzen Meere, in deſſen Gebiet die zehntauſend Hellenen auf ihrem Rückzuge von Kunaxa Halt machten.

385. Ares, Mavors, Mars, der Gott des Krieges.

387. Von welchem kriegeriſchen Zuge der Amazonen hier die Rede iſt, liegt im Dunkeln.

388. Der Vortheil, den die Argonauten aus dem Anlanden an der Inſel Aretias ſchöpfen würden, war das Zuſammentreffen mit den ſchiffbrüchigen und nothleidenden Söhnen des Phrixos, welche die herrlichſten Aufſchlüſſe über das goldene Vließ zu ertheilen und den Weg nach Kolchis zu zeigen im Stande waren.

393. Philyrer, Makroner, Becheirer, Sapeirer, Byzerer, Kolcher oder Kolchier ſind Namen von Völkerſtämmen, welche die Küſte des ſchwarzen Meeres bewohnten.

399. Kytaiiſch heißt Kolchiſch, von Kytaia, einer Stadt in Kolchis. Amarantes war ein Gebirg in Kolchis, von dem der Phaſis herabſtrömte.

400. Kirkaion iſt ein Ort oder eine Ebene in Kolchis; daher Kirkaiiſch ſo viel, als Kolchiſch.

401. Der Phaſis, in den Gebirgen Armenia's entſpringend, galt im Alterthume für den breiteſten Strom in Aſia. Die Argonauten waren es, welche nach ihrem Vaterlande den Vogel brachten, der von dem Fluſſe Phaſis, an deſſen Ufern ſie ihn fanden, Phaſianos, Phaſan, Faſan genannt wird.

434. Diktaiiſch von Diktys, einem Gebirge auf der Inſel Kreta.

449. Hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis.

Virg. Aen. 6, 535.

498. Die verſengenden Gluten, welche die Sonne über die Inſeln des Archipelagos im Löwen mit dem Aufgange des Hundsſterns, Sirius, ergießt, werden von den nördlichen Jahrwinden, Eteſien, gekühlt, deren Wehen im Mittelmeere vierzig bis fünfzig Tage dauert.

500. Peneus, ſ. die Anm. 40 des erſten Geſanges.

504. Haimonia iſt einer der Namen, welche Theſſalia bezeichnen.

505. Libya bezeichnete im Alterthume ganz Afrika. Myrtos, eine Gegend oder ein Vorgebirge um Kyrene in Afrika.

506. Ariſtaios iſt der Gott, unter deſſen Schutze die Bienen ſtehen. S. Virg. Georg. 4, 317.

514. Die Ebene ward von Athamas bewohnt; daher der Name.

515. Othrys, ein hohes Gebirge in Theſſalia, zwiſchen Melitaia und Hypata. Apidanos, ſ. die Anm. 63 des erſten Geſanges.

516. Minoiſche Inſeln hießen die Cykladen, weil ſie unter die Herrſchaft Minos, des Kreters, fielen, als dieſer die Karer daraus vertrieben hatte.

517. Seirios, der vorſtrahlende Stern auf der Schnauze des großen Hundes, ging nach der Beſtimmung der Alten dann auf, wann die Sonne in den Löwen trat. Sein Untergang ward auf den 26. April geſetzt. Ging er mit der Sonne auf, ſo verſengte ſeine Hitze Pflanzen und Bäume; ging er mit ihr unter, ſo ſchadeten Reif und Nachtfroſt dem Getreide und den Fruchtbäumen. Die Alten fürchteten dieſes Geſtirn ſo ſehr, daß ſie ihm Opfer brachten, um ſeine verheerenden Wirkungen abzuwenden.

518. Hekatos, ſ. Anm. 958 des erſten Geſanges.

520. Phthia, eine Landſchaft in Theſſalia am Fluſſe Spercheios. Keos, heute Zia, eine der Cykladen-Inſeln im Angeſichte des Vorgebirges Sunion in Attika.

521. Parrhaſiſche Völker, benannt nach Parrhaſia, einer Stadt Arkadia's im Peloponneſos. Lykaon war der erſte König in Arkadia.

526. Schon im Alterthume beſchränkten einige die Tage der Eteſien auf vierzig; andere dehnten ſie dagegen auf fünfzig aus. Sie beginnen zu wehen, wenn die Sonne im Schwanze des Krebſes iſt; ſie dauern den ganzen Löwen hindurch, und hören im Zeichen der Jungfrau auf. Auch ſchienen ſie eine Urſache vom Steigen des Niles zu ſein.

527. Ehe der Hund aufgeht, ſ. Anm. 517 dieſes Geſanges.

532. Die Argonauten erbauten den Altar jenſeits, d. h. auf dem Aſien gegenüberliegenden Europäiſchen Geſtade. Die zwölf Götter ſind Zeus, Hera, Poſeidon, Demeter, Hermes, Hephaiſtos, Apollon, Artemis, Heſtia, Ares, Aphrodite und Athene.

537. Nec latuere doli fratrem Junonis et irae.

Virg. Aen. 1, 130.

541. Der Vergleichungspunkt, ſagt Manſo in Sulzer's Nachträgen (ſechsten Bandes, erſtes Stück) iſt: „So ſchnell Gedanke auf Gedanke in der Seele des heftig Verlangenden ſich folgt, ſo ſchnell ſtieg Minerva vom Himmel. Für die Richtigkeit der Erklärung bürgt die einfacher ausgedrückte Stelle in der Ilias (15, 80), die Apollonius ſicher vor Augen hatte." — Sie lautet nach Voß:

Wie der Gedanke des Mannes umherfliegt, der, da er vieles
Land der Erde durchging, nachdenkt im ſpähenden Geiſte:
Dorthin möcht' ich, und dort; und mancherlei Pfade beſchließet:
Alſo durchflog hineilend den Weg die Herrſcherin Here.

588. At media socios incedens nave per ipsos
Hortatur Mnestheus: nunc, nunc insurgite remis.
Virg. Aen. 5, 188.

598. Et pater ipse manu magna Portunus euntem
Impulit. Illa noto citius volucrique sagitta
Ad terram fugit.
Virg. Aen. 5, 241.

— — — — et dextra discedens impulit altam,
Haud ignara modi, puppim. Fugit illa per undas
Ocior et jaculo et ventos aequante sagitta.
Virg. Aen. 10, 246.

619. Bithynia, ſ. Anm. 347 dieſes Geſanges.

650. Die Klippe Kolone's bedeutet das hochragende Kolone.

652. Phyllis, ein Fluß in Bithynia.

653. Dipſakos nahm Phrixos, den Sohn des Athamas, gaſtfreundlich auf, als er auf dem Widder nach Kolchis zog.

654. Orchomenos, eine Stadt in Boiotia am Kephiſſos.

673. Thynias, eine kleine Inſel an der Nordküſte von Bithynia, wurde durch die Argonautenfahrt und die an ihr vorbeigehenden Seefahrten nach Herakleа, Sinope ꝛc. berühmt.

675. Die Hyperboreer wohnten in den nördlichen Theilen von Europa und Aſia hinter Thrakia, dem Königsſitze des Boreas. Jene Völker lebten nach der Mythe im Genuſſe aller menſchlichen Wonne und Glückſeligkeit.

698. Apollon, ein Sohn des Zeus und der Leto oder Latona, ward auf der Inſel Delos geboren.

704. Biſtoniſch, ſ. Anm. 31 des erſten Geſanges. Parnaſos, ein Gebirge mit Doppelkuppe in Phokis, eines der höchſten in Europa, war den Muſen, Apollon und dem Bakchos heilig. Auf der Mitte des Parnaſos lag die Stadt Delphoi, der Nabel der Erde.

708. Dieſen Vers leſe man:

Gnädig, o Fürſt, denn es ward dein Haupthaar nimmer beſchoren.

710. Leto war eine Tochter des Titanen Koios und der Phoibe.

Sie war die Mutter der Artemis und des Apollon (ſ. 698). Daß Here ſie mit Haß verfolgte, iſt bekannt.

711. Korykia, des Pleiſtos Tochter, gab einer Grotte, worin ſie am Fuße des Parnaſos wohnte, den Namen der Korykiſchen. Die Grotte war den Muſen geheiligt.

722. Sangarios, ein Fluß in Phrygia.

723. Mariandyner, ſ. Anm. 140 dieſes Geſanges.

724. Lykos floß durch das Gebiet der Mariandyner. Der Anthemoeiſiſche See hatte ſeinen Namen von Anthemoeiſia, der Tochter des Stromgottes Lykos.

728. Acheruſiſch, ſ. Anm. 354 dieſes Geſanges.

746. Soonautes, Retter der Schiffe, ein Fluß in der Nähe von Herakleia, hatte den Namen von dem Umſtande, daß er alle Seefahrenden rettete, indem er ſtille und ruhige Häfen darbot.

752. Lykos herrſchte zur Zeit des Argonautenzuges über die Mariandyner; er nahm aus Haß gegen die Bebryker und deren König Amykos Jaſon und deſſen Genoſſen gaſtfreundlich auf.

754. Amykos, ſ. den Beginn dieſes Geſanges.

767. Ueber des Glaukos Orakel ſ. V. 1510 des erſten Geſ.

777. Aſia's Feſtland hieß der Theil von Kleinaſien, der ſpäterhin Lydia genannt wurde.

779. Tum mihi prima genas vestibat flore juventa.
Virg. Aen. 8, 160.

783. Titias, der gewaltige Fauſtkämpfer, ſoll ein Sohn des Zeus geweſen ſein.

789. Der Rhebaios floß durch Phrygia.

791. Der Billaios war nach einigen ein Fluß in Paphlagonia, nach andern in Phrygia.

797. — — Non haec sine numine divum
Eveniunt. Virg. Aen. 2, 777.

809. Ich will ihnen zu Ehren eine Strecke Landes zu geweihetem Gut erheben. Was den Göttern geheiligt war, durfte nicht zu irdiſchen Zwecken benutzt werden. Früchte in den heiligen Obſtwäldern pflücken, zog ſogar ſchwere Strafen nach ſich.

815. Abas Geſproß Idmon, ſ. den erſten Geſang V. 139.

832. Daß die Argonauten dieſes Thier, das dem Römer al

convivia natum ſchien, liegen ließen, darin iſt das Zartgefühl der Heroen nicht zu verkennen. Bei dem Schmauſe wäre ihnen ja der unfreundliche Gedanke um ſo ſchmerzlicher geworden, daß dieſer Eber einem ihrer Genoſſen das Leben gekoſtet habe. Welch ein Jubel begleitete die Erlegung des Kalydoniſchen Ebers! S. Ovid. Met. 8, 420.

854. Tiphys, ſ. V. 105 des erſten Geſanges.

865. Warum Here den Ankaios ermuthigte, ſagt die Anmerkung 14 des erſten Geſanges.

866. Imbraſos, ein Fluß auf der Inſel Samos im Aigaiiſchen Meere. Aſtypalaia, die Tochter des Phoinix und die Schweſter der Europa, gab einer Cykladen-Inſel ihren Namen.

872. Parthenia, die Jungfrau-Inſel, iſt einer von den vielen Namen, welche auf die Inſel Samos deuteten.

904. Kallichoros, der ſchöne Reigen, ein Fluß in Paphlagonia, in der Nähe von Herakleia.

905. Des Zeus Nyſeiſcher Sprößling war Dionyſos, Bakchos, der von einem Berge oder einer Stadt Nyſa im Inderlande, wo der Gott vorzüglich verehrt wurde, Nyſeiſcher Sprößling genannt wurde. Er war der Sohn des Zeus und der Semele.

911. Das Grab des Sthenelos war in Paphlagonia. Sthenelos zog mit dem Herakles gegen die Amazonen. Verwundet kehrte er zurück und ſtarb auf dem Wege nach Paphlagonia.

916. Perſephone, Proſerpina, die Gemahlin Pluto's und die Königin der Unterwelt.

926. Nur unfruchtbare Thiere, welche ganz verbrannt wurden, waren die Opfer für die Geſtorbenen.

927. Erretter der Schiffe hieß Apollon, weil Einſchiffung und Landung in dem Schutze dieſes Gottes ſtanden.

935. — — — — mox aere lapsa quieto
Radit iter liquidum, celeres nec commovet alas.
Virg. Aen. 5, 216.

936. Parthenios, ein Fluß in Paphlagonia, der bei der Stadt Seſamos ſich ins Meer einmündete.

941. Die Erythiniſchen Berghöhen in Paphlagonia hießen von ihrer Farbe Erythiniſch, röthlich.

943. Karambis, ſ. die Anm. 361 dieſes Geſanges.

946. Aſſyria, wohl zu unterſcheiden von Aſſyria, dem älteſten Staate der Welt, eine Landſchaft in Kleinaſien, hieß gewöhnlicher von der weißen Farbe ihrer Bewohner Leukoſyria oder Weißſyria. Sie umfaßte Kappadokia und einen Theil Paphlagonia's.

946. Sinope, eine Stadt in Pontos, einem Reiche am ſchwarzen Meere, welches Auguſtus zu einer Römiſchen Provinz machte. Sie war die Vaterſtadt des Philoſophen Diogenes.

953. Halys, ſ. Anm. 366 dieſes Geſanges.

963. Iris, ein Fluß in Leukoſyria.

964. Des Aſſyriſchen Lands Anſchlämmungen bedeuten den Theil des Landes, der durch die Flüſſe Halys und Iris angeſpült wurde, wie das Delta durch den angeſpülten Schlamm des Nilſtromes entſtanden iſt.

966. Eine der zwölf Arbeiten des Herakles beſtand darin, daß er den Gürtel der Melanippe, der Königin der Amazonen, dem Könige Euryſtheus bringen mußte. Wie Herakles in den Beſitz desſelben gekommen iſt, ſagt der Dichter.

984. Unwirthliches Meer hieß das ſchwarze Meer in den älteſten Zeiten, wahrſcheinlich wegen der vielen Seeräuber, welche die Fahrten auf demſelben unſicher machten. Der ſpätere Name war gaſtliches Meer.

985. Amazonen, ſ. die Anm. 374 dieſes Geſanges.

988. Die Doiantiſche Ebne lag an den Ufern des Thermodon und hatte von Doias ihren Namen. S. die Anm. 375 dieſes Geſanges.

992. Der Alkmoniſche Hain lag in der Nähe des Thermodon.

995. Themiskyra, ein Vorgebirge in Leukoſyria.

999. Die Lykaſtiſchen Amazonen haben ihren Namen von Lykaſtion, einem Orte in Leukoſyria.

1001. Chalyber, ſ. Anm. 375 dieſes Geſanges.

1009. Ein Vorgebirge am Fluſſe Genetos, wo Zeus als Schirmer der Fremden einen Tempel hatte.

1010. Die Tibarener waren ein Skythiſcher Volksſtamm und wurden im Alterthume ihrer Gerechtigkeit wegen geprieſen. Im Kriege fingen ſie nie eine Schlacht an, wenn ſie nicht vorher den Ort, den Tag und die Stunde des Kampfes angekündigt hatten.

1011. Die Sitte, daß der Vater die Sorge für das neugeborne

Kind übernimmt, und gleichſam die Kindbetterin macht, fand ſich bei mehrern Völkern des Alterthumes. Dioboros von Sicilien erzählt (5, 14) daſſelbe im alten Europa von den Einwohnern der Inſel Kyrnos (Corſika) und Strabon (3) von den Kantabern, einem tapfern Volke in dem Nordgebirge Hiſpania's. Marco Polo fand dieſe Sitte ebenfalls in Aſien bei einigen Tartariſchen Völkerſtämmen. Auch in Amerika hat ſie ſich wiedergefunden. Von Zimmermann zählt ſie in dem Werke: Die Erde und ihre Bewohner (Th. 6) zu den lächerlichen und tollen Gebräuchen. „Die Weiber der Abiponer", ſagt er, „gebären ſchwer. Die Urſache gibt man auf das frühe und ſtete Reiten, wodurch die unterſten Theile des Beckens (beſonders das Ende des coccygis) minder nachgebend werden.

„Sie ſelbſt ſchreiben dieß alles, ſo wie andere Beſchwerden, auf die Rechnung der Zauberer, und ſuchen oftmals bei dieſen Hülfe. Die treffliche Conſtitution dieſer Frauen und ein ſtrenges Enthalten von allem Fleiſche läßt indeß ſelbſt das ſchwerſte Kindbett ſchnell vergeſſen. Nachdem ſie gleich nach der Geburt ſich und ihr Kind gebadet haben, gehen ſie nach einer kurzen Ruhe ſofort wieder an ihre gewöhnlichen Arbeiten, ſowohl im Hauſe als im Felde, ſogar bei rauher Witterung.

„Iſt nun dieſes wichtige Geſchäft der Frau ſo bald und ſo glücklich beendigt, ſo hebt dagegen das des Mannes nur erſt an. Kaum hat die Mutter das Kind geboren und ihr Lager verlaſſen, ſo wird dieß von dem Ehemanne eingenommen. Er legt ſich aber nicht bloß nieder, ſondern er wird auch wie ein wirklich Kranker mit Rohrdecken und Häuten gegen jedes Lüftchen zugedeckt; er faſtet und enthält ſich mehrere Tage verſchiedener Speiſen und anderer ihm angenehmen Gewohnheiten. Als ein Miſſionär in Geſellſchaft eines ſpaniſchen Offiziers einſtens den Caziken der neuen Colonie von St. Jacob, einen übrigens ſehr vernünftigen Mann, beſuchte, grüßte ſie der Indianer aus dem Bette. Der Spanier bot ihm Schnupftabak an, den jener beſonders liebte, und da dieſer es als eine Beleidigung anſah, daß der Cazike ihn ausſchlug, rief der Indier: „„Weißt Du denn nicht, daß meine Frau geſtern mir einen Sohn geboren hat? In was für Gefahr würde mein Kind kommen, wenn ich durch den Reiz des Tabaks nieſete!"" Hierauf zog er ſogleich alle Häute und Decken wieder über ſich her, aus Furcht, jede Kühle, die ihn anwehete, möchte dem Kinde ſchaden.

„Dieſer Wahnſinn geht ſo weit, daß der Vater wirklich für jede Unpäßlichkeit, die dem neugebornen Kinde zuſtößt, ſich verantwortlich hält; ſtirbt es, ſo geben die Frauen ihn als den Mörder des Kindes an; ſie werfen dem Vater vor, er habe ſich nicht gehörig gehalten, habe Meth getrunken oder ſeinen Magen überladen oder ſich erhitzt."

De Pauw ſagt in den *Recherches philosophiques sur les Américains* (1, 52): „Le peu d'inclination, le peu de chaleur des Américains pour le sexe, démontroit indubitablement le défaut de leur vîrilité et la défaillance de leurs organes destinés à la régénération: l'amour exerçoit à peine sur eux la moitié de sa puissance: ils ne connoissoient ni les tourmens, ni les douceurs de cette passion, parceque la plus ardente et la plus précieuse étincelle du feu de la nature s'éteignoit dans leur ame tiède et phlegmatique.

„La masse de leur sang étoit certainement mal élaborée, puisque dans plusieurs endroits les hommes faits et les adultes avoient du lait dans leurs mamelles. *) Ce qui a donné lieu à quelques anciennes relations d'assurer que dans les provinces du sud de l'Amérique ces hommes alaitoient seuls les enfans; exagération superflue dans un prodige qui n'en avoit pas besoin, et qui mériteroit d'être discuté dans un traité particulier, où le

*) „Qui novum perlustrarunt orbem, narrant viros pene omnes maxima lactis abundare copia."

Ceux qui ont voyagé en Amérique, assurent que presque tous les hommes ont abondamment du lait dans les mamelles. *Ionston Thaumatographiae, Art. de sanguine menstruum, pag.* 464. On voit, par ce passage, que le fameux naturaliste Jonston étoit persuadé que peu d'hommes, au nouveau monde, étoient exempts de ce vice; cependant si cela a été ainsi de son temps, il faut qu'il soit survenu quelque changement à la constitution actuelle des Américains.

„Dans toute une province du Brésil", dit l'Auteur des *recherches historiques*, page 372, „les hommes seuls alaîtent les enfans, les femmes n'y ayant presque pas de sein, ni de lait."

Quoique ce fait soit tiré des relations du Brésil, qu'on peut consulter, il n'en est pas moins vrai que c'est une exagération.

dissertateur, mis à son aise, pût entreprendre tous les détails et développer toutes les causes dont il croiroit entrevoir l'existence, relativement a un effet si surprenant; mais pour vaincre l'ennui et abréger les longueurs de ce travail physiologique, je dirai en peu de mots que je croirai être suffisant pour éclaircir la difficulté.

„Je suis donc persuadé que l'humidité du tempérament causoit, dans les habitans du nouveau monde, ce vice, qui devoit influer, comme il est aisé de comprendre, sur leurs facultés physiques et morales. Aussi, peut-on dire que les hommes y étoient plus que femmes, poltrons, timides et peureux dans les ténèbres, au-delà de ce qu'on peut s'imaginer.

„Aucun naturaliste a recherché, que je sache, pourquoi les enfans mâles naissent partout avec du lait dans leurs mamelles: il semble que cela doit être occasionné par l'humidité dans laquelle l'embrion a nagé sous les enveloppes de l'utérus, ce qui empêche le fiel de s'aigrir et de s'épancher assez pour sanguifier exactement le chyle.

„J'ai souvent entendu demander, pourquoi la nature a donné des mamelles à tant d'animaux mâles. Ces parties étant toujours oblitérées, ne paroissent être d'aucun usage. Aussi a-t-on répondu que c'étoit sans dessein, sans but, et comme par méprise, que le sexe masculin avoit été pourvu de ces faux organes; mais pense-t-on que les parties de la structure animale, dont notre ignorance ne connoît pas les fonctions, soient réellement inutiles dans le plan universel? Il faut observer que tous les animaux mâles, dont les femelles alaitent, ont des mamelles: si j'osois hasarder mon sentiment sur leur destination, je dirois que le foetus et l'enfant nouvellement né se déchargent, par ces conduits, de la liqueur laiteuse, formée avant l'épanchement du fiel. Les garçons, en venant au monde, ont les mamelles fort gonflées, et il est nécessaire d'en exprimer le lait, si l'on veut qu'ils se portent bien. Voilà donc à quoi ces organes servent dans notre sexe; ils sont une fois dans la vie d'une utilité décidée, ainsi que le cordon ombilical, et cela a suffi à la nature pour en pourvoir tous les êtres bien constitués, et conforme au modèle primitif de leur espèce.

„Si le tempérament des femmes n'étoit point et plus flasque et plus humide que celui des hommes, elles se trouveroient hors d'état d'alaiter leurs enfans.

„Le lait s'engendroit donc aussi dans les hommes de l'Amérique par un défaut de chaleur. Ils ne devoient donc pas être beaucoup portés à l'amour: ils devoient donc être d'un génie borné, sans élévation, sans audace, d'un caractère bas, et enclins naturellement à la nonchalance et l'inactivité. Leur foiblesse devoit les rendre vindicatifs comme le sont les femmes, qui ayant moins de force pour repousser une injure, manquent par-là même de force pour la pardonner; et l'instinct des êtres pusillanimes est de se ne croire jamais légèrement offensés.

„Les Américains avoient toutes ces qualités, qui résultoient nécessairement de leur tempérament: ils devoient encore leur longue vie à cette tiédeur de leur constitution, qui fait aussi excéder, parmi nous, l'âge des femmes en raison de celui des hommes: toutes les parties cartilagineuses et osseuses de leur machines, étant continuellement rafraîchies et humectées, se durcissent plus tard, et durent par conséquent plus longtemps."

1014. Ueber die Sitte der Tibarener, wie der Moſſynoiken, verbreitet ſich Hölzlin in ſeinem Kommentar zu unſerm Dichter folgender Maßen: „Libet hoc loco eam renovare litem, quae in morum disciplina fuit excitata. Alii enim honestum natura constare volunt, alii opinione et instituto hominum. Quae controversia facile componi vocabuli declaratione queat. Nam honestum capitur vel pro quadam factorum decentia orta ex cujuscemodi instinctu naturae, ex reipublicae forma, ex consuetudine et legibus. Hujus mira est sub sole et varietas et instabilitas. Est aliud *πρέπον*, quod justius *δέον* nominatur, et partim a natura pendet instaurata, partim a recta ratione et *προαιρέσει*, denique a salubri philosophatione. Quod enim hic de Tibarenorum puerperis refertur, id civiliter *πρέπον* est; quod de Venere manifesta Mosynorum, id *πρέπον* est naturale, sed in natura integra et innocente, cujus in brutis remanserunt vestigia. Alia est naturae reconcinnatae conditio. Quia enim imperfecta est, ejusque pleraque opera, verbi gratia, dormire, edere, et similia, in occulto

nos quam in propatulo facere verius est. Res non minus honesta est, παιδοποιεῖν, quam dare stipem mendico: illud tamen quia magis naturae luxatae fit instigatu, in occulto perficitur decentius, et hoc quoque nomine laudem meretur politia Laconum, quibus Lycurgus ἔθηκεν αἰδεῖσθαι μὲν εἰσιόντα (sponsum) ὀφθῆναι, αἰδεῖσθαι δὲ ἐξιόντα. Denique in Judaeorum politia, conjugali conventu νομικῶς polluebantur homines, propterea quod inde enascens seges plus esset habitura de satoris quam Dei ipsius ingenio et imagine. Rursum liberalitatis opera nullatenus sunt erubescenda, quod a προαιρέσει magis quam natura proficiscantur.“

1015. Der heilige Berg lag, nach Agathon's Küſtenbeſchreibung des ſchwarzen Meeres, hundert Stadien von der Stadt Trapezuntos.

1016. Von den Moſſynoiken erzählt Aehnliches Xenophon in dem Rückzuge der Zehntauſend (5, 4).

1165. Ich bin Kretheus Enkel. Aiolos, ein Sohn des Hellen und Enkel des Zeus, hatte drei Söhne, Kretheus, Athamas und Salmoneus. Athamas zeugte mit der Nephele zwei Kinder, Phrixos und Helle; Phrixos zeugte mit der Tochter des Königes Aietes, Chalkiope, vier Söhne, Phrontis, Argos, Melas und Kytiſoros. Die Tochter des Salmoneus, Tyro, gebar dem Poſeidon den Pelias, deſſen Sohn Akaſtos war, und dem Kretheus den Aiſon, welcher mit Alkimede den Jaſon zeugte.

1099. Die Fragen, welche hier auf einander folgen, ſind an die Muſe gerichtet, und der begeiſterte Dichter beantwortet ſie in der Erzählung, welche mit dem Verſe 1094 beginnt.

1099. Der Aufgang des Arkturos, eines Sternes am Gürtel des Bärenhüters, iſt von Stürmen und Regengüſſen begleitet.

1141. Fando aliquid si forte tuas pervenit ad aures.
Virg. Aen. 2, 81.

1186. Orchomenos, eine Stadt in Theſſalia.

1197. Daß Zeus des Aiolos Stamme gezürnt habe, war der Vorwand, aus welchem Pelias ſeinen Neffen bewog, den Seezug zur Eroberung des goldenen Vließes zu unternehmen.

1214. Der Kaukaſos erſtreckte ſich von dem Lande der Armenier bis in das Gebiet der Kolcher.

1216. Nyſa, Stadt und Gebirg in Syria, an der Grenze von Aigyptos. Herodoros ſagt davon:

Nyſa lieget allda, ein in Waldungen blühender Hochſtrand,
Weit von Phoinike entfernt, Aigyptiſchen Strömen benachbart.

1215. Aus dem Blute des Typhaon erzeugte Gaia (die Erde) den Drachen, welcher das goldene Vließ hütete. S. d. Anm. 38 d. Geſ.

1217. Der Serboniſche Landſee lag bei der Stadt Peluſion in Aigyptos.

1235. Kreta, ſ. die Anm. 1129 des erſten Geſanges.

1238. Nach Virgilius (Landb. 3, 93) geſchah die Ueberraſchung des Kronos und der Philyra auf dem Berge Pelion in Theſſalia.

1244. Makroner, Becheiren, Sapeiren, Byzerer, ſ. die Anmerkung 593 dieſes Geſanges.

1251. Daß Prometheus das Feuer, oder nach Aiſchylos Ausdruck die Blume des Hephaiſtos, den kunſtberühmten Feuerglanz, dem Olymp entwandte und dem Menſchengeſchlechte aus Begünſtigung mittheilte, war die Urſache der Ahndung, welche Zeus über den Titanen verhängte. Herakles war es, welcher den Dulder aus ſeinen Banden befreite und mit dem Könige der Götter wieder ausſöhnte. Man vergleiche das in wunderſchönen Terzinen gefertigte Gedicht: Prometheus, von A. W. v. Schlegel.

Zugabe.

Dritter Geſang.

1. Erato, die Liebliche oder Liebende, hat die nämlichen Attribute, wie ſie Terpſichore hat; aber dieſe ſingt lebhaftere Empfindungen. Von jener ſagt Ovidius (Art. Amat. 2, 15):

Nunc mihi, si quando, Puer et Cytherea, favete:
Nunc Erato: nam tu nomen amoris habes.

2. Iolkos, ſ. Anm. 906 des erſten Geſanges.

5. Kypris, Kypria, Kythere, Kythereia ſind Namen, welche die Göttin der Liebe von dem Orte ihrer Verehrung oder Geburt hatte. Medeia war die Tochter des Königes Aietes.

8. Here begünſtigte die Argonauten, um durch die Medeia den Pelias zu beſtrafen. Athenaie wollte ihnen wohl, weil nach ihrem Plane die Schnellſeglerin Argo gebauet war.

22. Diva solo fixos oculos aversa tenebat.

Virg. Aen. 1, 482.

37. Hephaiſtos, ſ. d. Anm. 859 des erſten Geſanges.

42. Die Inſel war eine von den ſieben Aioliſchen (Lipariſchen) Inſeln zwiſchen Sikelia und Italia. Umirrend ward ſie vermuthlich von dem Augentruge genannt. S. die Anmerk. 4 des erſten Geſanges. Auf der Inſel Lipari waren nach Kallimachos Hymne auf Artemis (V. 48) die Eſſen des Hephaiſtos. Homeros (Odyſſ. 10, 3) nennt dieſe Inſel auch irrend. Plinius ſpricht in der Naturgeſchichte (2, 95) von mehrern Inſeln, die ſich nach der Willkür des Windes bewegen. Delos ſtand erſt feſt, als Latona den Apollon dort geboren hatte. S. d. Anm. 285 d. zweiten Geſ.

45. Candida dividua colla tegente coma.

Ovid. Am. 1, 5, 10.

57. Phaſis war der Hauptſtrom von Kolchis, an deſſen Ufer Aia, die Hauptſtadt von Kolchis, lag. S. d. Anm. 201 des zweiten Geſ.

61. Aïdes, Hades, der Gott der Unterwelt, und die Unterwelt ſelbſt.

62. Ixion ward, weil er der Here nachſtellte, durch ein Wolken=

bild der Göttin getäuſcht. Später warf ihn Zeus in den Tartaros, wo er auf ein Rad geflochten wurde, das ſich immer und immer mit der erſtaunlichſten Raſchheit umdrehte.

64. Pelias, ſ. die Anm. 14 des erſten Geſanges.

66. — — — neque enim novus iste Dianae
Venit amor, subitaque animum dulcedine movit.
Virg. Aen. 11, 537.

67. Anauros, ſ. die Anm. 9 des erſten Geſanges.

68. Nach den Begriffen der alten Welt mußten die Götter, um die guten und ſchlechten Handlungen der Menſchen kennen zu lernen, auf die Erde herabſteigen und unter den Sterblichen wandeln. Jupiter und Merkurius prüften ſo das alte Ehepaar Baucis und Philemon. S. Ovid. Met. 8, 631.

108. Kythereia, ſ. d. Anm. 3 dieſes Geſanges.

115. Ganymedes war der Mundſchenk des Zeus, der ihn durch den Adler von dem Ida rauben ließ. Früher hatte Zeus eine Mundſchenkin, Ganymeda oder Hebe, die wegen eines Falles von dem Mundſchenkamte entfernt wurde.

117. Wie Eros und Ganymedes mit Knöchlein ſpielen, dieſen Gegenſtand hatte der Bildhauer Polykletos meiſterhaft dargeſtellt. Plinius ſagt in der Naturgeſchichte (34, 8): „Unter den Werken jenes Künſtlers ſind auch zwei Knaben, nackt, mit Knöchlein ſpielend, welche die Knöchleinſpieler genannt werden; ſie befinden ſich im Vorhofe des Kaiſers Titus. Sehr viele Kenner behaupten, kein Werk ſei ſo vollendet, als dieſes."

134. Idaiiſche Grotte, ſ. d. Anm. 1129, 1130 des erſten Geſ.

135. Der Ball war im verjüngten Maße das Abbild des Erdballs. Die goldenen Kreiſe ſind der Gleicher und die Sonnenbahn. Die doppelten, ſeitwärts gleichlaufenden Kreiſe bedeuten die zwei Zonen zu jeder Seite der heißen. Der Kreis, der die genannten Kreiſe alle durchſchneidet, iſt die Mittagslinie.

159. Der Olympos, ein Gebirg in Theſſalia und das höchſte in Griechenland (1000 Toiſen), hatte dem alten Volksglauben zufolge auf ſeinen wolkenloſen Kuppen den Sitz der Götter. Als die Höhen deſſelben erſtiegen oder ausgeſpäht waren, wurden die Wohnungen der Götter auf das ſcheinbare Himmelsgewölbe verlegt.

190. Phrixos, der Bruder der Helle, wurde von dem Widder nach Kolchis gebracht. S. d. Anm. 258 des erſten Geſanges.

200. Die Kirkaiiſche Ebene hatte von Kirke, der Schweſter des Königes von Kolchis, ihren Namen.

202. Die Sitte, die Leichname weder dem Feuer, noch der Erde zur Vernichtung zu übergeben, findet ſich auch noch heutzutage bei mehrern Völkerſtämmen. Die Tunguſen in Aſien und die Ilineſen in Amerika befeſtigen ihre Todten an Bäume und überlaſſen ſie ſo der Zerſtörung der Luft. Mangel an Holz oder an Werkzeugen, die oft tief gefrorne Erde auszugraben, iſt die Urſache davon.

210. At Venus obscuro gradientes aere sepsit,
Et multo nebulae circum dea fudit amictu,
Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset,
Molirive moram aut veniendi poscere caussas.

Virg. Aen. 1, 411.

211. So hüllt Athene in Nebel den Odyſſeus (Odyss. 27, 15); als er auf der Inſel der Phaiaken nach dem Palaſte des Königes Alkinoos wandelte; ſo hüllte Venus im Gebiete der Carthager Nebel um ihren Sohn Aeneas (Aen. 1, 411), als er die Stadt der Königin Dido muſterte. Wer kennt nicht die Wirkungen der Tarnkappe?

226. Die Pleiaden, ſieben Töchter des Atlas und der Pleione, bilden ein Geſtirn, deſſen Aufgang die Schifffahrt wieder begünſtigt. Der Römer nannte ſie Vergiliae, Frühlingsſterne, weil ihr Aufgang gegen den Mai den beſtändigen Frühling ankündigte.

228. Kytaiiſch von Kyta, einer Stadt in Kolchis, berüchtigt wegen der Giftpflanzen, welche in ihrer Nähe in wucheriſcher Fülle wuchſen.

234. Die Phlegraiiſche Ebene war ein Ort in Makedonia, wo die Rieſen die Götter angriffen und vom Herakles beſiegt wurden.

243. Eidyia, eine Okeanide und die Gemahlin Aietes, des Königes von Kolchis.

244. Tethys, die Gemahlin des Okeanos und die Göttin des Meeres, hatte gegen 3000 Töchter, Okeaniden genannt. Ihre Enkelin Thetis, eine Nereide des Mittelmeeres, war die Gemahlin des Peleus und die Mutter des Achilles.

245. Die Kolchier nannten Abſyrtos, den Sohn des Königes Aietes,

Phaethon, d. h. Strahlenden, weil die Abkömmlinge des Helios ſich alle durch das ſtrahlende Antlitz auszeichneten.

248. Chalkiope war die Halbſchweſter der Medeia und die Gemahlin des Phrixos. S. d. Anm. 309 dieſes Geſanges.

251. Hekate war die Göttin der Zauberei und der Beſchwörungen. Ihre Macht erſtreckte ſich über Himmel, Erde, Meer und Hölle. Am Himmel ward ſie Selene oder Luna, auf der Erde Artemis oder Diana und in der Hölle Hekate oder Proſerpina genannt.

254. Excussi manibus radii, revolutaque pensa.

Virg. Aen. 9, 476.

265. Orchomenos, ſ. d. Anm. 654 des zweiten Geſanges.

276. Die Bremſe iſt die bekannte Stechfliege, welche Pferd und Rind durch ihre bloße Annäherung ſchon in Wuth bringt. Sie heißt in einigen Gegenden Norddeutſchlands und Schleſiens Bieße, von beißen.

283. — — — nervoque obversus equino
Intendit telum, diversaque brachia ducens.

Virg. Aen. 9, 622.

286. Volnus alit venis, et caeco carpitur igni.

Virg. Aen. 4, 2.

309. Helios zeugte mit der Okeanide Perſeis drei Kinder, Paſiphae, Aietes und Kirke. Der König Aietes zeugte mit einer Frau, deren Name unbekannt iſt, Chalkiope, die Halbſchweſter der Medeia, und mit der Eidyia zwei Kinder, Medeia und Abſyrtos. Phryxos zeugte mit der Chalkiope vier Söhne, Phrontis, Argos, Melas und Kytiſoros.

311. In Latium an der Küſte des Tyrrheniſchen oder Toskaniſchen Meeres lag eine Stadt, mit Namen Circeji, worin der Sage nach Kirke gewohnt hatte. Ein in der Nähe jener Stadt liegendes Vorgebirge trägt noch heutzutage den Namen Monte Circello. An dieſen Ort, der faſt eine Halbinſel bildet, ſetzt man gewöhnlich das Eiland der Kirke, Aiaia, wo auch Odyſſeus bei der Zauberin landete. S. Hom. Odyſſee 10, 135.

312. Tyrſeniſch hieß Etruriſch und alles, was in dem Theile des Mittelmeeres lag, welches Etrurien umſpülte.

322. Enyalios, Mavors, Mars, der Gott des Krieges.

348. — — Multum ille et terris jactatus et alto.
Virg. Aen. 1, 3.

353. Sauromaten, ein Volk in den nördlichen Theilen von Europa und Aſia, von den Römern Sarmaten genannt.

386. Non nos aut ferro Libycos populare penates
Venimus, aut raptas ad litora vertere praedas.
Virg. Aen. 1, 527.

413. Deo, Demeter, Ceres, Göttin des Getreides.

453. Multa viri virtus animo, multusque recursat
Gentis honos; haerent infixi pectore vultus,
Verbaque. Virg. Aen. 4, 3.
— Illum absens absentem auditque videtque.
Virg. Aen. 4, 83.

465. — — — — — — — Vivat, an ille
Occidat, in Dis est. Vivat tamen.
Ovid. Metam. 7, 23.

467. Perſeis, eine Okeanide, gebar dem Helios Aietes, Kirke und Paſiphae. S. d. Anm. 309 dieſes Geſanges.

532. Sistere aquam fluviis et vertere sidera retro.
Virg. Aen. 4, 489.

533. Mene, Selene, Luna, die Mondgöttin. Ueber die Gewalt der Zauberinnen, welche den Mond von dem Himmel herabzuziehen ſich vermaßen, ſpöttelte Ariſtophanes.

604. Abſyrtos, Halbbruder der Chalkiope. S. die Anm. 309 dieſes Geſanges.

636. — — Quae me suspensam insomnia terrent!
Virg. Aen. 4, 9.

654. Ter limen tetigi: ter sum revocatus.
Ovid. Trist. 1, 3, 55.
Ter revoluta toro est. Virg. Aen. 4, 691.

686. Ter tecum conata loqui, ter inutilis haesit
Lingua, ter in primo destitit ore sonus.
Ovid. Heroid. 4, 7.
Incipit effari, mediaque in voce resistit.
Virg. Aen. 4, 76.
— — — Et vox faucibus haesit.
Virg. Aen. 2, 774.

744. Die Nacht iſt hier als Nachtgöttin gedacht.

Nox erat, et placidum carpebant fessa soporem
Corpora per terras, silvaeque et saeva quierant
Aequora, quum medio volvuntur sidera lapsu,
Quum tacet omnis ager: pecudes, pictaeque volucres,
Quaeque tenent lacus liquidos, quaeque aspera dumis
Rura tenent, somno positae sub nocte silenti
Lenibant curas, et corda oblita laborum.
At non infelix animi Phoenissa, neque unquam
Solvitur in somnos, oculisve aut pectore noctem
Accipit. Virg. Aen. 4, 522.

745. Helike, ſ. d. Anm. 560 des zweiten Geſ. Orion, ſ. d. Anm. 1202 des erſten Geſanges.

749. Dieſen und den folgenden Vers hat uns Seneca (Controv. 16) in Varro's Ueberſetzung des Argonautenzuges des Apollonios aufbewahrt:

Desierant latrare canes, urbesque silebant;
Omnia noctis erant placida composta quiete.

766. — — Magno curarum fluctuat aestu:
Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
In partesque rapit varias, perque omnia versat.
Sicut aquae tremulum labris ubi lumen ahenis
Sole repercussum, aut radiantis imagine lunae,
Omnia pervolitat late loca, jamque sub auras
Erigitur, summique ferit laquearia tecti.
Virg. Aen. 8, 19

774. Artemis Pfeile bewirkten den ſchnellen Tod. Wer jähes Todes ſtarb, der war dem Volksglauben nach von den Pfeilen der Artemis getödtet.

810. Aides, ſ. d. Anm. 61 dieſes Geſanges.

839. Dieſen Vers leſe man:

Weileten ſtets in der Halle des würzungenreichen Gemaches.

847. Daira, Daeira, Perſephone, Proſerpina, die Göttin der Unterwelt.

852. Der Adler iſt der dem Zeus geweihte Vogel.

855. Korykiſcher Krokos (Saffran) wächſt um Korykion, eine Gegend in Kilikia; vorzüglich geſchätzt war im Alterthume der Saffran jenes Landes. Man leſe:

Aehnelt an Farbe dem Krokos Korykion's.

859. Die Kaspiſche Muſchel, d. h. eine Seemuſchel aus dem Kaspiſchen Meere, das öſtlich vom Kaukaſos liegt.

861. Brimo, wörtlich die Schreckenerregende, war ein Name der Perſephone oder Hekate, weil ſie als die Urſache des Schreckens angeſehen wurde, welcher den ſchwachen abergläubiſchen Menſchen während der Dunkelheit der Nacht ängſtigte. Sie hieß auch Empuſa.

865. Titaniſch heißt die Wurzel, weil ſie aus dem Blute des Titanen Prometheus entſtanden iſt.

866. Japetos Söhne waren Atlas, Menoitios, Prometheus. An unſerer Stelle iſt Prometheus gemeint.

868. Ambroſiſch bedeutet göttlich, herrlich, prächtig, üppig.

876. Parthenios, der Jungfrauſtrom, floß in Paphlagonia, an deſſen Ufern Artemis häufig jagte.

877. Amniſos, ein Hafen vor der Stadt Gnoſſos auf der Inſel Kreta mit einem kleinen Fluſſe gleiches Namens, der am Fuße des Berges Dicte floß.

878. Leto's Geſproß war Artemis, Diana, die Göttin der Jagd.

886. Die Scheu vor den Fürſten iſt im Morgenlande uralt. Reitet heutzutage der Sultan in Konſtantinopel am Freitag nach der Moſchee, ſo müſſen ſich ſchon von ferne die Gläubigen mit dem Angeſicht auf die Erde legen und in dieſer Stellung liegen bleiben, bis er lange, lange vorüber iſt.

954. Nunc omnes terrent aurae: sonus excitat omnis
Suspensum. Virg. Aen. 2, 728.

955. Sirius, ſ. d. Anm. 517 des zweiten Geſanges.

957. Qualis ubi oceani perfusus Lucifer unda,
Quem Venus ante alios astrorum diligit ignes,
Extulit os sacrum coelo, tenebrasque resolvit.
Virg. Aen. 8, 589.

959. — — — Aut Sirius ardor:
Ille sitim, morbosque ferens mortalibus aegris
Nascitur, et laevo contristat lumine coelum.
Virg. Aen. 10, 273.

965. Cum videt Aesoniden, exstinctaque flamma revixit,
Et rubuere genae, totoque recanduit ore.
Ovid. Met. 7, 77.

986. Zeus iſt der Beſchirmer der Fremden. S. den zweiten Geſang V. 1131.

995. Daß Mütter und Gattinnen klagend am Meeresgeſtade ſitzen, erinnert an die Stelle des Pſalmes (37): An den Waſſern zu Babel ſaßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

997. Theſeus befreite ſeine Vaterſtadt Athen von dem ſchmählichen Menſchentribut durch die Erlegung des Minotauros. Aus dem Labyrinthe, wo ein reicher Inbegriff irrgewundner Pfade alle Rückkehr ſo gut wie unmöglich machte, rettete den Helden ein Geſchenk Ariadne's, das Fadenknäuel. Indem er das eine Ende des Garnes an dem Eingange befeſtigte, und immer, wie er weiter ging, den Faden abrollte, leitete ihn dieſer Faden wieder auf den Ausgang aus dem Labyrinthe. Auf der Inſel Naxos erſchien Bakchos dem Beſieger des Minotauros im Traume und gebot ihm, ſeine Retterin bei der Abfahrt zurückzulaſſen, weil er ſie zu ſeiner Gemahlin erkoren habe. Als Theſeus ohne die Ariadne weggeſegelt war, gab ſich Bakchos der ſchönen Minostochter zu erkennen, und warf die Krone, welche das Haupt der Braut ſchmückte, gegen Himmel, wo ſie als ein Sternbild zwiſchen den Geſtirnen des Herakles und des Fuhrmannes ſtrahlt. Daß Theſeus mit der Schweſter der Ariadne, der andern Tochter der Paſiphae, ſich vermählte, iſt eine bekannte Sage.

1018. Perque tuos oculos, qui rapuere meos.

Ovid. Am. 3, 11, 48.

Tu quoque, quae nostros rapuisti nuper ocellos.

Ovid. Am. 2, 19, 19.

1033. Et solida imponit taurorum viscera flammis.

Virg. Aen. 6, 253.

1035. Hekate, eine Tochter des Perſes und der Aſteria.

1074. Die Inſel Aiaia lag im Tyrſeniſchen Meere und war der Wohnort der Kirke. Auch Odyſſeus kam auf ſeinen Irrfahrten an dieſe Inſel. S. Odyſſ. 10, 135.

1087. Deukalion, ein Sohn des Prometheus und der Pandora, gebot in Theſſalia, das in frühern Zeiten Haimonia genannt wurde.

1094. Minyas war dem ſtrengen Wortſinne nach kein Enkel des Aiolos. Siſyphos, ein Sohn des Aiolos, zeugte zwei Söhne, Almos und Porphyrion. Chryſogone, die Tochter des Almos, gebar dem Poſeidon den Minyas, welcher die Stadt Orchomenos erbauete. Von

der mütterlichen Seite her war er im weitern Sinne ein Enkel, ein Abkömmling des Aiolos.

1095. Kadmeier, Thebaner in Boiotia.

1175. Man leſe: Und den Aithalides auch.

1178. Der Aoniſche Drache. Aonia war der ältere Name von Boiotia. Die Stadt Thebai hieß Ogygiſch von dem Könige Ogyges, der über die Stadt gebot.

1179. Als Europa von Zeus geraubt und nach der Inſel Kreta entführt war, befahl ihr Vater Agenor, König von Tyros, ſeinen drei Söhnen, Kadmos, Phoinix und Kilix, die verlorne Schweſter aufzuſuchen, mit dem Gebote, ohne die Geraubte nie und nimmermehr in die Heimath zurückzukehren. Nach vielen fruchtloſen Nachforſchungen gab Kadmos die Hoffnung auf, Europa je wiederzufinden. Er ging nach Delphoi, um das Orakel des Apollon zu befragen, der im Spruch antwortete, der Frager würde auf einer öden Landesſtrecke eine Kuh finden, welche noch nicht das Joch getragen habe. „Folge ihr", lautete der Spruch, „und baue eine Stadt auf dem Weideplatze, wo ſie ausruhen wird; du ſollſt jenem Lande den Namen Boiotia (Rinderland) geben." Als Kadmos die Apollonsgrotte verließ, gewahrte er eine Kuh von der Herde des Pelagon; er folgte ihr bis zu dem Orte, wo ſie ſich zum Ausruhen niederlegte und der nach dem Ausſpruche des Orakels zur Erbauung der neuen Stadt beſtimmt war. Kadmos wollte jene Kuh der Pallas opfern und befahl zu dieſem Ende ſeinen Genoſſen, Waſſer an einer Quelle zu holen, die in einer Grotte ſprudelte, und einem Drachen des Kriegsgottes zur Ruheſtätte diente. Das Geräuſch der Fremdlinge erweckte den Drachen, und ſie wurden die Beute desſelben. Als Kadmos aus dem langen Ausbleiben der Geſendeten den Verdacht eines Unfalls ſchöpfte, ging er ſelber zu der Quelle und fand das Ungeheuer ſich an den Leichnamen ſeiner Freunde laben. Er tödtete daſſelbe und ſäete auf den Rath der Athene die Zähne jenes Drachen, woraus bewaffnete Männer entſprangen. Kadmos warf einen Stein in ihre Mitte. Jetzt griffen die Erdenſöhne einander an und tödteten ſich bis auf fünf. Dieſe leiſteten dem Helden hülfreiche Hand bei der Anlage der Stadt, deren Bau der Orakelausſpruch geboten hatte. Kadmos erbaute eigentlich nur die Burg, die nach ihm auch Arx Cadmea genannt wurde, und legte bloß den Grund zu der Stadt Thebai, die ſpäter von

ſeinen Nachfolgern ausgebaut und von Amphion (ſ. G. 1, V. 755) eingefriedigt wurde.

1180. Die Aretiſche Quelle, Quelle des Ares; ſ. die vorſtehende Anmerkung.

1183. Tritonis, ſ. die Anm. 109 des erſten Geſanges.

1193. Die Nacht, als Göttin gedacht, hieß Selene, Luna.

1195. Um Mitternacht mußte ſich Jaſon zur Einweihe in die Einſamkeit begeben. Der Untergang der Bärin bedeutet alſo jenen Zeitpunkt. Der große Bär mußte alſo damals ein wenig vor Sonnenuntergang aufgehen.

1208. — — Ipse atri velleris agnam
Ense ferit. Virg. Aen. 6, 249.

1215. Dieſer Vers iſt in Varro's Ueberſetzung von Nov. Marcell. aufbewahrt:

Cujus ut adspexit torta caput angue revinctum.

1216. Sub pedibus mugire solum, et iuga coepta moveri
Silvarum, visaeque canes ululare per umbram,
Adventante dea. Virg. Aen. 6, 256.
Latravit Hecates turba, ter valles cavae
Sonuere moestum, tota succusso solo
Pulsata tellus. Seneca Tragicus in Oedipo 569.

1218. — — Summoque ulularunt vertice Nymphae,
Virg. Aen. 4, 168.

1220. Die Amarantier waren ein Volksſtamm; auch die Berge, aus denen der Phaſis herabſtrömte, hießen das Amarantengebirge.

1227. Mimas war ein Rieſe, welchen Zeus auf Phlegra, einer Ebene in Thrakia bei Pallene, mit dem Blitzſtrahl vernichtete. Nach unſerem Dichter erlegte der Kriegsgott jenen Rieſen.

1236. Phaethon, ſ. die Anm. 245 dieſes Geſanges.

1240. Die Iſthmiſchen Kämpfe wurden dem Poſeidon zu Ehren auf der Landenge von Korinthos gefeiert. S. Schiller's Kraniche des Ibykus.

1241. Tainaros, ein Vorgebirge in Lakonia, wo Poſeidon einen Tempel hatte. Die Höhle, die ſich dort befand, ward als der Pfad in die Unterwelt betrachtet. S. die Anm. 179 des erſten Geſanges.

1242. Die Hyanter bewohnten früher Boiotia; daher Hyantiſch ſtatt Boiotiſch, von Hyas, einem Könige dieſes Landes.

1243. Kalaureia, ein Eiland bei Troizene in der Bai von Argos. Vorzüglich groß war hier die Verehrung des Poſeidon.

1244. Der Haimoniſche Fels war ein Ort in Theſſalia, wo dem Poſeidon zu Ehren Kampfſpiele gefeiert wurden. Geraiſtos, ein Vorgebirge der Inſel Euboia.

1270. Die Ebene des Ares war in der Nähe des Tempels des Kriegsgottes. Dort wurde auch das goldene Vließ aufbewahrt.

1294. Ille, velut rupes, vastum quae prodit in aequor,
Obvia ventorum furiis, expostaque ponto,
Vim cunctam, atque minas perfert coelique marisque,
Ipsa immota manens. Virg. Aen. 10, 693.

1323. Das Werkzeug, womit die Pflugſtiere zur Arbeit angetrieben wurden, war ein mit einem eiſernen Stachel verſehener, zehn Fuß langer Stab, deſſen Erfindung den Pelasgern angehörte. Er erfüllte einen doppelten Zweck: er diente nämlich zum Antreiben der Stiere und zum Ausmeſſen der Ländereien.

1355. — — — — — atraque late
Horrescit strictis seges ensibus, aeraque fulgent
Sole lacessita, et lucem sub nubila jactant.
Virg. Aen. 7, 525.

— — — tum late ferreus hastis
Horret ager, campique armis sublimibus ardent.
Virg. Aen. 11, 601.

1365. — — — Saxum circumspicit ingens,
Saxum antiquum, ingens, campo quod forte jacebat,
Limes agro positus, litem ut discerneret arvis.
Vix illud lecti bis sex cervice subirent,
Qualia nunc hominum producit corpora tellus.
Ille manu raptum trepida torquebat in hostem.
Virg. Aen. 12, 896.

1401. Purpureus veluti cum flos, succisus aratro,
Languescit moriens: lassove papavera collo
Demisere caput, pluvia quum forte gravantur.
Virg. Aen. 9, 435.

Zugabe.

Vierter Geſang.

2. Die Muſen waren Töchter des Zeus und der Mnemoſyne.

26. Amplexaeque tenent postes, atque oscula figunt.

Virg. Aen. 2, 490.

28. Die Jungfrauen ſchnitten bei ihrer Vermählung ſich einen Theil des Haupthaares ab und weihten ihn irgend einer Gottheit.

33. Felix, heu nimium felix, si litora tantum
Nunquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!

Virg. Aen. 4, 657.

54. Die Mene, Phoibe, Luna, war eine der ſechs Töchter des Uranos und der Gaia, welche Titaninnen hießen und nach den Gentimanen und Kyklopen geboren wurden. Nach der Theogonie des Heſiodos (V. 367) war die Mondgöttin eine Tochter des Titanen Hyperion und ſeiner Schweſter Thya.

57. Im Gebirge Latmos in Karia, in der Nähe von Miletos, war die Latmiſche Grotte, worin der holde Jüngling Endymion zu ſchlummern pflegte, auf deſſen Wange die keuſche Luna den Erſtlingskuß ihrer Liebe drückte.

60. Carmina vel coelo possunt deducere lunam.

Virg. Eccl. 8, 69.

103. — — — — Res dicta secuta est.

Ovid. Metam. 4, 549.

Dictum factum.

Terent. Andr. 2, 3, 7; Heautontimor. 5, 1, 31.

117. Athamas Sohn war Phrixos, der Bruder der Helle.

119. Zeus, der Flüchter. S. Geſ. 2, 1149; 4, 699.

121. Hermes, Merkurius, der Bote der Götter, vorzüglich des Zeus, wie Iris die Botin der Here und der Göttinnen.

125. — — — qualis, quum caerula nubes
Solis inardescit radiis, longeque refulget.

Virg. Aen. 8, 622.

129. Clamorem immensum tollit: quo pontus et omnes
Intremuere undae, penitusque exterrita tellus
Italiae, curvisque immugiit Aetna cavernis.

Virg. Aen. 3, 672.

Ardua tecta petit stabuli, et de culmine summo
Pastorale canit signum, cornuque recurvo
Tartaream intendit vocem: qua protenus omne
Contremuit nemus, et silvae intonuere profundae.
Audiit et Triviae longe lacus: audiit amnis
Sulfurea Nar albus aqua, fontesque Velini;
Et trepidae matres pressere ad pectora natos.

Virg. Aen. 7, 512.

131. Aia heißt Titeniſch von dem Fluſſe Titen, der durch das Land floß.

132. Der Name Lykos gehört ſechs Flüſſen in verſchiedenen Theilen Aſia's an. An unſerer Stelle iſt der Lykos gemeint, der ſich mit dem Hauptſtrome von Kolchis, dem Phaſis, vereinigte.

133. Araxes war der Grenzfluß zwiſchen Armenia und Media, und fiel in das Kaspiſche Meer.

135. Das Kaukaſiſche Meer hat von der Nähe des Kaukaſos ſeinen Namen. Es iſt eigentlich das Kaspiſche; hier ſcheint aber das ſchwarze Meer gemeint.

150. — — Immania terga resolvit
Fusus humi, totoque ingens extenditur antro.

Virg. Aen. 6, 422.

156. — — — ramum lethaeo rore madentem,
Vique soporatum stygia, super utraque quassat
Tempora, cunctantique natantia lumina solvit.

Virg. Aen. 5, 854.

157. Der Wachholderſtrauch war dem Apollon geheiligt, und hatte nach Plinius Naturgeſchichte (24, 8) ſchützende Kraft gegen Schlangenbiß.

175. Der Spießer iſt bei den Jägern ein junger Bock, welcher erſt Spieße ohne Enden hat, und bezeichnet hier einen jungen Hirſch.

204. Der Ausdruck: Hellas erwartet Ruhm von unſerm Unternehmen, erinnert an die ſo oft in unſerer Zeit gebrauchten Worte: Europa ſieht auf uns.

207. — — — Dixit vaginaque eripit enſem
Fulmineum, ſtrictoque ferit retinacula ferro.
Virg. Aen. 4, 579.

216. Quam multa in ſilvis autumni frigore primo
Lapsa cadunt folia. Virg Aen. 6, 309.

229. Helios, der Sonnengott, ſieht alles, und Zeus als Obergott ahndet jeden Frevel.

260. Die hundertthorige Thebai, die Hauptſtadt von Oberägypten, hatte in den Zeiten ihres Glanzes einen Umfang von 4 Meilen, und konnte bei jeder Gelegenheit aus jedem ihrer hundert Thore 200 rüſtige Männer mit Roß und Wagen ins Feld ſchicken. Kambyſes, der Perſerkönig, zerſtörte dieſe Stadt. Triton war der ältere Name des Nilſtromes. Tritoniſche Thebe bezeichnet alſo Thebai an den Ufern des Nilſtromes.

262. Der vom Könige Danaos abgeleitete Name Danaer war Anfangs dem Volke von Argos eigen; ſpäter umfaßte er alle Hellenen. Danaos bemächtigte ſich des Königreiches Argos 1511 vor unſerer Zeitrechnung.

263. Die Arkader wurden für das älteſte Volk unter den Hellenen gehalten. Sie ſelbſt behaupteten, ſie ſeien bereits vor dem Monde geweſen. Apidaniſch hießen ſie von Apis, dem Sohne des Phoroneus.

264. *Arcades* Mercurium colunt luna credita terra prior.
Orta prior luna, de ſe ſi creditur ipſi,
A magno tellus Arcade nomen habet.
Fast. 1, 468.

Ante Iovem genitum terrae habuiſſe feruntur
Arcades, et luna gens prior illa fuit.
Ovid. Fast. 1, 288.

265. Die Abkömmlinge des Deukalion herrſchten über Theſſalia, das von dem Könige Pelasgos auch Pelasgia genannt wurde.

266. Hellen, der Sohn des Deukalion, und Vater des Aiolos, Doros und Xuthos, welchen die meiſten Helleniſchen Völkerſtämme ihren Urſprung verdankten, herrſchte in Phthiotis, einer Gegend Theſſalia's, im vierzehnten Jahrhundert vor unſerer Zeitrechnung.

268. Man leſe:
Schon Aigyptos, die Mutter der älteſten Söhne der Vorwelt.

269. Triton war der alte Name des Nilſtromes.

270. In Aigypten ſtrömt dem Landmann aus der Wolke nicht der Segen; ſeine Hoffnungen ruhen in dem Steigen ſeines Stromes. Sehr ſelten regnet es dort im Lande.

272. Der eine, welcher hier angedeutet iſt, war der große fabelhafte Welteroberer Seſoſtris, der 3712 vor unſerer Zeitrechnung lebte; von ihm ſoll das Geſetz herrühren, daß Keiner das Gewerbe ſeines Vaters verlaſſen dürfe, weil in dieſer Veränderung der Anfang der Habſucht liege.

284. Der Iſtros, die Donau, war ein Strom in Skythia und ward als die Nordgrenze des Römiſchen Reiches betrachtet. Die Römer nannten dieſen Fluß von ſeiner Quelle bis auf die Mitte ſeines Laufes Danubius, und von da bis zu ſeiner Mündung Iſter.

287. Die Rhipaiiſchen Berge, welche auch die Hyperboreiſchen genannt wurden, wurden als die Nordgrenze von Europa betrachtet.

289. Die Alten glaubten, daß der Iſter den einen Arm in das ſchwarze Meer und den andern in den Adriatiſchen Meerbuſen wälze. Dieſe Meinung fußte auf dem Namen Iſtria, welchen noch heutzutage eine im Innern des Buſens gelegene Halbinſel trägt. Dieſer Name ſchien den Alten von einem Fluſſe Iſter abgeleitet, der dieſes Land durchſchneiden und mit dem Iſter, der ins ſchwarze Meer fällt, in Verbindung ſtehen ſollte.

289. Wer aus dem Adriatiſchen Meerbuſen ſüdwärts hinaus fährt, der kommt in das Joniſche Meer, welches zwiſchen Griechenland und Sicilien liegt. Die Inſeln im Joniſchen Meere bilden die Siebeninſeln-Republik. Das Meer heißt Joniſch von Jonios, einem Illyriſchen Helden.

291. Das Trinakriſche Meer wurde wegen der drei Vorgebirge der Inſel Sicilien ſo genannt. Da Apollonios etwas Merkwürdigeres über den Iſter ſagen wollte, ſo theilte er den in das Adriatiſche Meer fallenden Strom in zwei und ließ den einen ins Adriatiſche Meer und den andern in das Tyrrheniſche fallen.

293. Der Acheloios, einer der Hauptflüſſe von Hellas (Il. 21, 194) zwiſchen Akarnania und Aitolia, galt bei den Dichtern für den älteſten der dreitauſend Flußgötter, der Söhne des Okeanos und der Tethys.

296. Ueber die Meinung, daß Sterne fallen oder an eine andere Stelle rücken, ſagt Seneca in den Fragen über die Natur (1, 8):

merkwürdige Worte: „Höchſt thöricht iſt es, zu glauben, daß Sterne fallen oder an eine andere Stelle rücken, oder daß ihnen etwas entzogen und abgerieben werde. Wäre dieſes der Fall, ſo hätten ſie ſchon lange ihr Daſein eingebüßt; denn es vergeht keine Nacht, worin nicht äußerſt viele dem Scheine nach wandern, oder in die entgegengeſetzte Stelle gezogen werden. Nun aber werden alle an ihrer gewöhnlichen Stelle wiedergefunden und jeder Stern hat beharrlich die eigenthümliche Größe. Daraus folgt alſo, daß tief unter den Sternen jene Erſcheinungen ſich erzeugen und darum ſo ſchnell herab fallen, weil ſie der Grundlage und des beſtimmten Sitzes ermangeln."

297. — — de coelo lapsa per umbras,
Stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
Virg. Aen. 2, 693.

298. Der Sohn des Lykos, Daskylos, hatte auf Befehl die Argonauten begleitet. S. Geſ. 3, V. 803.

306. Der Iſtros hatte zwei Mündungen, wovon die eine Kalon und die andere Narex hieß. Herodotos ſagt, der Iſter habe fünf Mündungen; neuere Reiſende haben deren nur zwei gefunden.

309. Peuke hieß die Inſel wegen der vielen Fichten, welche auf derſelben wuchſen. Jetzt heißt ſie Piczina.

320. Die Sigyner waren ein Skythiſcher Volksſtamm, und wohnten an dem Ufer der Donau. Die nächſten Grenzvölker der Thraker in Europa waren die Skythen.

321. Die Graukenier, ein Skythiſcher Volksſtamm. Laurion war eine Ebene im Skythenlande. In der Ebene der Rinder theilte ſich der Iſtros und wälzte den einen Arm dem Adriatiſchen und den andern dem ſchwarzen Meere zu.

324. Anguros iſt ein Gebirge in der Nähe des Iſters. Die Kauliſche Klippe war im Skythenlande in der Nähe des Iſter.

327. Das Kroniſche Meer war eine Benennung des Adriatiſchen Meerbuſens.

330. Die Brygeiſchen Inſeln der Artemis, Diana, der Göttin der Jagd, lagen in dem Flanatiſchen Meerbuſen, jetzt Quarnero oder Fiume genannt. Später hießen dieſe Inſeln Abſyrtidiſche Inſeln.

334. Die Tochter des Zeus, Artemis, Diana.

386. Die Erinnyen, Eumeniden, Furien, verfolgten die Frevler. Es gab ihrer drei: Tiſiphone, Megaira und Alekto.

393. — — Faces in castra tulissem,

Implessemque foros flammis, natumque patremque

Cum genere exstinxem, memet super ipsa dedissem.

Virg. Aen. 4, 604.

418. Wären die Herolde in der Nähe der Unterredung geblieben, ſo war die Ausführung des Mordanſchlages unmöglich. Jene Herolde waren öffentliche Diener des Tempels der Artemis, in deren Schutz die königliche Jungfrau gegeben war.

425. Dia war der ältere Name der Inſel Naxos. Die Chariten, Grazien, Huldgöttinnen, Göttinnen der Anmuth, Aglaia, Thalia und Euphroſyne, waren die ſteten Begleiterinnen der Göttin der Schönheit.

431. Der Nyſeiſche König war Dionyſos, Bakchos, der Rebengott, von der Stadt Nyſa in Indien ſo benamet, wo Dionyſos vorzüglich gefeiert wurde.

445. Improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis.

Virg. Aen. 4, 412.

448. Di meliora piis, erroremque hostibus illum!

Virg. Georg. 3, 513.

Eveniat nostris hostibus ille pudor.

Ovid. Am. 3, 1.

470. Die Bryger waren ein Völkerſtamm in Illyria und Thrakia. Ein Theil von ihnen ging nach Aſia über und nahm die Benennung Phrygier an.

472. Man leſe ſo:

Eh er den Geiſt aushauchte, das Blut mit jeglicher Hand noch u. ſ. w.

481. Die Abſyrteer ſtammten von den Genoſſen des Abſyrtos ab, und waren nach demſelben benannt.

483. Man leſe:

Welchen die Jungfrau jetzt, daß ſie naheten, ihnen emporſchwang.

505. Das Eiland Elektris lag nach der Meinung der Alten im Adriatiſchen Meerbuſen an der Mündung des Eridanos (Po), und hatte ſeinen Namen von der Fülle des gelben Ambra (Electrum), welchen die Elektriſchen Inſeln hervorbrachten.

506. Der Eridanos, Padus, Po, heißt beim Virgilius (Georg. 1, 482) der König der Ströme.

510. Here ſchreckt durch Blitze, wie Pallas in der Aeneide (1, 42) den Ajax Oileus wegen Kaſſandra's Schmach mit dem Blitzſtrahl tödtete. Donner und Blitz ſind die Attribute des Zeus.

511. Kytaiiſches Land, von Kyta, einer Stadt in Kolchis, ſo benannt, und daher ſo viel, als Kolchiſches Land.

517. Kadmos und Harmonia, ſeine Gemahlin, begaben ſich, als ſie in einem höhern Lebensalter Thebai verlaſſen mußten, nach Illyria zu den Encheleern. Ihre Nachkommen herrſchten in dieſem Lande, wo ihr Grabmahl gezeigt wurde. Es beſtand aus zwei benachbarten Felſen, die ſich der Sage nach vereinigten, wenn irgend eine Gefahr dem Lande bevorſtand.

518. Die Encheleer waren ein Volk in Illyria in der Nähe der Kerauniſchen Berge, eines Vorgebirges, welches den Adriatiſchen Meerbuſen von dem Joniſchen Meere trennt.

520. Des Zeus Blitzſtrahle iſt in dem Nennfalle der Mehrzahl; denn Strahl oder Stral heißt, wie das Italieniſche strale, in der alten Sprache ebenfalls Pfeil, und hat in der Mehrzahl nicht Strahlen, ſondern Strahle. Eben ſo hat der Wetterſtrahl, der Donnerſtrahl die alte regelmäßige Mehrzahl auf e.

524. Die Hylleer, ein Völkerſtamm in der Nähe von Illyria, waren, wie ihre Nachbarn, die Libyrner, erprobte Seeleute.

535. Die alte Halbinſel Hylleis heißt heutzutage Sabioncello.

538. Das Wort Melite bildet im Griechiſchen einen Anapäſt; in unſerer Sprache kann es als Antibakchius und als Daktylus gelten. So gebraucht Schiller den Choriambus Melpomene als zwei Trochäen.

539. Herakles tödtete in einem Anfalle von Wuth, welche Here in ſeinem Gemüth angeregt hatte, alle Kinder von ſeiner Gattin Megara. Entſühnt ward er nach Apollodoros (2, 2) von Theſtios, dem Könige der Theſpier, nach unſerem Dichter von Nauſithoos, dem Vater des Alkinoos und dem Könige der Inſel Makris, welche gemeiniglich Korkyra oder die Inſel der Phaiaken (Corfu) genannt wurde.

544. Dieſer und der folgende Vers müßten des wiederholenden Sinnes wegen getilgt werden.

551. Die Mentorer waren eine Völkerſchaft in Illyria.

552. Apollonios iſt getadelt worden, daß er dem Lande Italia den Namen Auſonia gab, welchen Italia erſt lange nach dem Argonautenzuge von Auſon, dem Sohne des Odyſſeus und der Kalypſo, empfing. Der Dichter bezeichnete das Land mit dem Namen, den es zu ſeiner Zeit führte. In der Nähe Italia's, von der Küſte der Ligurer bis Maſſilia, befanden ſich die wegen der Ordnung ihrer Lage Stoichaden genannten Inſeln: Prote, d. h. die Erſte, vom Rhodanos an gerechnet, Meſe, d. h. die Mittlere, und Hypaia, die Größte. Es ſind die Hieriſchen Inſeln in der Nähe der Stadt Marſeille.

565. Die Inſeln Iſſa, Dyskelado's, Pityeia hatten von den ſeekundigen Libyrnern, welche ſie bewohnten, den Namen der Lybyrniſchen.

566. Kerkyra, Corcyra, Corfu, das Homeriſche Scheria, das Eiland des gerechten Alkinoos.

567. Aſopis, die Tochter des Flußgottes Aſopos; der Fluß fiel in den Malienſiſchen Meerbuſen.

568. Phliuntiſches Land, das Land der alten Stadt Phlius, in der Mitte der Landſchaft Sikyon in dem Peloponneſos, nicht weit von dem Fluſſe Aſopos.

571. Kerkyra, die Schwarze, heutzutage Curzola, gehört zu den Illyriſchen Inſeln.

572. Melite, heute Meleda, eine der Illyriſchen Inſeln.

573. Nymphaie, die Nymphen-Inſel, iſt eine mythiſche Bezeichnung.

580. Die Elektridiſchen Inſeln, die Bernſtein-Inſeln, lagen nach unſerm Dichter im Adriatiſchen Meere vor der Mündung des Po.

583. Dodoniſche Buche, aus dem Haine zu Dodona in Epeiros, wo in den früheſten Zeiten die Eichen oder Buchen ein berühmtes Orakel des Zeus bildeten.

590. Kirke, die Schweſter des Königes Aietes. S. den G. 3, V. 311.

596. Der Eridanos (Po) war ein Strom im Keltenlande. Dieſer Strom war es, in den Phaethon ſtürzte.

598. Als Epaphos, der Sohn des Zeus und der Io, dem Phaethon einmal vorwarf, er ſei kein Sohn des Helios, da begab ſich Phaethon auf Antreiben ſeiner Mutter Klimene nach dem Palaſte des Helios und verlangte von dem Vater, er ſolle durch den heiligſten Schwur ihm die Gewährung einer Bitte verſichern. Helios that es, und

der Sohn verlangte, der Vater möchte ihm, um ihn als Sohn auszuzeichnen, nur einen Tag die Führung des Sonnenwagens anvertrauen. Helios war vom Schwur gebunden. Phaethon beſtieg den Wagen; aber da er ihn nicht lenken konnte, ſo verließen die Roſſe die gewohnte Bahn. Bald hoben ſie den Wagen bis zu den Sternen, bald ſenkten ſie ihn bis zur Erde, und ſetzten alles in Glut und Flamme. Die Göttin Erde flehte weinend Zeus um Hilfe an, und Zeus warf mit dem Blitzſtrahle den verwegenen Lenker in den Eridanos.

601. Quam super haud ullae poterant impune volantes
Tendere iter pennis. Virg. Aen. 6, 239.

603. Wie viele Schweſtern Phaethon gehabt habe, darüber iſt im Alterthume keine Uebereinſtimmung. Herakleitos und nach ihm Ovidius erwähnen ihrer nur drei: Phoibe oder Phaethuſa, Lampeto oder Lampetia, und Aigle.

604. Die drei Schweſtern des Phaethon, die Töchter des Helios, weinten um den Verluſt des Bruders ſo ſehr, daß ſie in die Pappelbäume verwandelt wurden, die an den Ufern des Eridanos blühten. Ihre Thränen bildeten nach der Mythe den Bernſtein.

605. Inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt
De ramis electra novis. Ovid. Metam. 2, 364.

606. Der Bernſtein ward im Alterthume weit über Gold geſchätzt. Der erſte Bernſtein, den man kennen lernte, war der an der Mündung des Po gefundene. Unter den Römiſchen Kaiſern ward er von der eigentlichen Geburtsſtätte desſelben, der Samländiſchen Küſte in Preußen, geholt, und die große Menge, die hier gefunden wurde, drückte bald ſeinen Werth ungemein tief herab. Der Bernſtein ward zum Räuchern in Tempeln und Privathäuſern des Orients, zu Putz und als Heilmittel gegen böſe Säfte des Körpers gebraucht; daher ſein Werth. Martialis hat in ſeinen Epigrammen einige merkwürdige Stücke Bernſtein beſungen (4, 32):

Die Biene im Bernſtein.

Schauet, es birgt ſich und ſtrahlt in des Phaethon's Tropfen die Biene,
Daß es uns ſcheinet, ſie hab' eigener Nektar umhüllt.
Traun, ſie erhielt auch den würdigen Preis ſo herrlicher Arbeit,
Und wohl, glaub' ich, dieß Grab hat ſie ſich ſelber gewählt.

(4, 59) Die Natter im Bernſtein.

Während die Natter umkroch leisthränende Zweige der Pappel,
  Troff vorperlender Saft über die Kriechende hin.
Als mit Staunen ſie fühlt, daß klebende Säfte ſie feſſeln,
  Starrt' und erkaltete ſie flugs im gerinnenden Thau.
Du, Kleopatra, brüſte dich nicht mit fürſtlichem Grabmahl,
  Wenn auch die Natter ſogar ruhet in edlerer Gruft.

(6, 15) Die Ameis im Bernſtein.

Während die Ameis irrt in dem Phaethontiſchen Schatten,
  Wand ſich tröpfelndes Harz raſch um das winzige Thier:
Sie nun, immer verachtet, ſo lang' im Leben ſie weilte,
  Ward in des Bernſteins Sarg plötzlich ein köſtlicher Schatz.

611. Die Kelten behaupteten, der Bernſtein rühre nicht von den Thränen der Schweſtern des Phaethon her, ſondern er ſei eine Thräne Apollon's, als er aus Kummer über den Tod des Asklepios in das Land der Hyberboreier zog.

614. Zeus erſchlug Asklepios, den Sohn des Apollon, mit dem Blitze, weil er das Geheimniß beſaß, die Todten wieder zu beleben. Apollon tödtete aus einem Gefühl der Wiedervergeltung die Kyklopen, welche dem Zeus den Blitz geſchmiedet hatten. Zeus verbannte ihn darum auf einige Zeit aus dem Olympos in das Land der Hyperboreier.

616. Lakereia, eine Stadt Theſſalia's, im Gebiete von Magneſia.

617. Koronis, die Tochter des Phlegyas, Königes von Orchomenos, gebar dem Apollon den Asklepios an dem Boiotiſchen Fluſſe Amyros.

627. Rhodanos (Rhone), ein Strom im Keltenlande, vermiſchte ſich mit dem Eridanos (Po) und theilte ſich dann in drei Arme, von welchen ſich der eine in den Ozean, der andere in den Joniſchen Buſen und der dritte in das Sardoniſche Meer wälzte. S. d. A. 633.

633. Das Sardoniſche Meer iſt der Meerbuſen von Lyon. Der Dichter betrachtet nach dem Stande der geographiſchen Kenntniſſe ſeines Zeitalters den Rhein, die Rhone und den Po als drei verſchiedene Arme eines und desſelben Stromes.

640. Die Herkyniſche Klippe war ein Gebirge oder ein Bergwald im Keltenlande. Heutzutage heißt es der Schwarzwald.

643. Nicht nur Apollonios, ſondern auch frühere Dichter laſſen die Argonauten dieſen Weg nehmen.

650. Stoichaden, ſ. die Anm. 553 dieſes Geſ. Die Dioskuren waren Söhne des Zeus, Kaſtor und Polydeukes (Pollux).

654. Aithalia iſt die Inſel Elba an der Küſte von Toskana, berühmt durch Eiſenbergwerke und die kurze Herrſchaft, welche Napoleon Buonaparte über ſie geführt hat.

657. Die Wurfſcheiben waren platte kreisförmige Eiſenmaſſen, womit die Alten nach dem Ziele warfen.

658. Der Argoiſche Hafen heißt heutzutage Porto ferraro.

660. Ueber Auſonia ſ. d. Anm. 553 dieſes Geſ. Die Tyrſeniſchen Küſten ſind die Küſten von Etruria (Toscana).

661. Der Hafen von Aiaia, auch Circeii genannt, lag in der Nähe eines Vorgebirges, das jetzt Monte circello heißt.

714. Ueber Erinnyen ſ. die Anm. 385 dieſes Geſanges.

726. Kirke war lange vor Medeia's Geburt nach Italia gekommen, und konnte die Nichte darum nicht kennen. S. Geſ. 3, V. 311.

728. Argutos habuit, radiant ut sidus, ocellos.

Ovid. Am. 3, 3, 9.

757. Iris ſtand der Here und den Göttinnen zu Gebote, wie Hermes dem Zeus und den Göttern, um ihre Befehle auszurichten.

759. Thetis, eine Nereide, war die Herrſcherin im Meere.

765. Der Inſeln des Aiolos, des Gottes der Winde, gab es ſieben: Lipara, Strongyle, Hiera, Didyme, Euonymos, Erykodes und Phoinike.

768. Der Zephyros, Favonius, Weſtwind, brachte den Bewohnern Italia's die Wonnezeit des Frühlinges.

769. Alkinoos, König der Phaiaken, nahm auch den Dulder Odyſſeus gaſtfreundlich auf. S. Odyſſ. 7.

786. Ueber die irrenden Felſen ſ. d. Anm. 1 des erſten Geſ.

800. Themis, die Gattin des Zeus, hatte in Deukalion's Zeitalter ein berühmtes Orakel in Attika.

805. Der Gemahl der Thetis war der vortrefflichſte der Sterblichen, weil Peleus ein Sohn des Aiakos und ein Enkel des Zeus war.

808. Here ſchwang gleichſam aus Mutterliebe für die Thetis die Hochzeitfackel, weil in dem Alterthume die Mütter der Vermählten es waren, welche die Fackeln trugen.

— — — Prima et tellus et pronuba Iuno
Dant signum. Virg. Aen. 4, 166.

811. Die Elyſiſche Ebene war der Ort, wohin die Frommen nach ihrem Tode zum Lohne ihrer guten Thaten gelangten.

812. Cheiron, ſ. die Anm. 554 des erſten Geſ.

813. Chariklo, die Gattin des Cheiron, und Philyra, die Mutter desſelben, waren die Pflegerinnen des Achilles. Najaden ſind Flußnymphen.

828. Ueber Krataiis ſ. Odyſſ. 12, 124.

877. Par levibus ventis, volucrique simillima somno.
Virg Aen. 2, 794.

892. Dieſes Eiland iſt eines von den drei Inſeln oder Felſen, welche Seirenuſai genannt wurden. Heute heißen ſie Galina und Galli in der Nähe der Inſel Kapreá (Kapri).

893. Seirenen, ſ. Odyſſee 12, 41.

914. Butes, ſ. Geſ. 1, V. 95.

917. Die Gebieterin des Berges Eryx in der Nähe des Vorgebirges Lilybeum hatte dort einen berühmten Tempel, der heutzutage die Citadelle San-Giuliano bildet.

Tum vicina astris Erycino in vertice sedes
Fundatur Veneri Idaliae. Virg. Aen. 5, 759.

922 Skylla iſt ein Fels an der Küſte von Italien, Charybdis ein ſtarker Zufluß der Seeſtröme an der Seite von Sicilien. Jene heißt jetzt Calofaro, dieſe Sciglio. Das Geheul der an den Felszacken ſich brechenden Wellen hat vermuthlich zu dem Namen σκύλλα von σκύλλειν, zerzauſen, zerreißen, Veranlaſſung gegeben. Nach Homeros (Od. 12, 89) war ſie eine ſechsköpfige Drachin, welche aus der hohen Kluft des ſpitzigen Felſens zwölf Vorderfüße und ſechs ungeheuer lange Hälſe hervorſtreckte; mit dieſen raubte ſie dem Odyſſeus ſechs Männer zugleich. Die Charybdis war eine Tochter des Poſeidon und der Gaia, und ihrer Unerſättlichkeit wegen von Zeus in einen Meerſtrudel verwandelt worden. Wer ihr entgehen wollte, litt an der Skylla Schiffbruch; daher das Sprichwort:

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin.

Für die jetzige Schiffahrtskunde ſind dieſe beiden Strudel unbedeutend.

965. Thrinakia, die Inſel der drei Vorgebirge, Sikelia, Sicilien.

966. Der Vers muß ſo lauten:

Dort in des Meers Abgrund, eintauchenden Vögeln vergleichbar ꝛc.

983. Die Inſel der Phaiaken hatte in frühern Zeiten den Namen Drepane (Sichel); im Zeitalter des Homeros hieß ſie Scheria, Makris. Der allgemeinere Name war Kerkyra, Korcyra, und iſt heutzutage Korfu.

991. Die Phaiaken waren ein ſeekundiges, zwar üppiges, aber gutmüthiges Volk. S. Odyſſ. 7. u. 8.

1003. Ueber das dunkele Felſengeklipp ſ. die Anm. 2 des erſten Geſanges.

1074. Argos ſtatt Griechenland; Haimonia ſtatt Theſſalia.

1090. Antiope war eine Tochter des Nykteus, welche Zeus in Geſtalt eines Satyrs umarmte. Sie entfloh den Drohungen des Nykteus und kam nach Sikyon zum Epopeus. Sie gebar den Amphion und Zethos und ſetzte die Kinder auf dem Kithairon bei einem Hirten aus. Nykteus ſtarb vor Gram über den Frevel ſeiner Tochter, nachdem er zuvor ſeinen Bruder Lykos gebeten hatte, ſeine Tochter nicht aus dem Auge zu verlieren, ſondern nach Sikyon zu gehen und ſich ihrer zu bemächtigen. Lykos zog mit einem Heere gegen jene Stadt und tödtete den Epopeus. Er nahm die Antiope gefangen und gab ſie zur Bewachung in die Gewalt ſeiner Gattin Dirke. Sie entfloh, und da ſie abermals eingefangen wurde, ward ſie ihren Söhnen, Amphion und Zethos, überliefert. Jetzt offenbarte der Hirt, welcher die beiden Findlinge gepflegt, das Geſchehene. Dieſe retteten ihre Mutter, banden aber die Dirke an einen wilden Stier, um ſie zu tödten. Sie ließen den Lykos rufen, als wollten ſie ihm die Antiope überliefern, und als ſie im Begriffe waren, ihn zu tödten, trat Hermes hindernd dazwiſchen und gebot dem Lykos, ihnen das Königreich zu überlaſſen.

1091. Danae war eine Tochter des Akriſios und der Eurydike. Als er wegen eines männlichen Erben das Orakel befragte, antwortete der Gott in Delphoi, nicht ihm, ſondern ſeiner Tochter werde ein Knabe werden, durch den er umkommen müſſe. Als er nach Argos zurückkam, ließ er ein ehernes Gemach im Hofe unter der Erde machen. Er führte die Danae mit ihrer Pflegerin da hinein. Darin hütete er die Tochter ſo, daß ſie nicht Mutter werden konnte. Als Zeus ſich in die Jungfrau verliebte, floß er dem Golde ähnlich von der Decke des Gemaches; ſie

fing es mit dem Schooße auf, und indem er ſich zu erkennen gab, umarmte er die Jungfrau. Die Frucht dieſer Liebe war Perſeus. Danae und die Pflegerin erzogen ihn heimlich vor dem Großvater. Als Perſeus drei oder vier Jahre alt war, da hörte jener die Stimme des Spielenden. Er ließ durch die Diener die Tochter ſammt der Pflegerin rufen, dieſe tödten, jene ſammt dem Knaben an den Altar des Hausbeſchirmers Zeus führen. Als er allein war, fragte er ſie, von wem ſie den Knaben habe. Sie erwiederte, von Zeus. Akriſios weigerte ſich, es zu glauben, ſetzte ſie ſammt dem Knaben in einen Kaſten, verſchloß ihn und warf ihn ins Meer. Die von den Wogen Geſchaukelten kamen nach dem Eiland Seriphos. Diktys, der ſie im Netze fing, zog ſie heraus. Darauf bat Danae, den Kaſten zu öffnen. Jener öffnete den Kaſten, und als er erfuhr, wer ſie ſeien, führte er ſie in ſein Haus und nährte ſie, als wären es eigene Verwandte. Polydektes, der Bruder des Diktys und der König der Inſel, verliebte ſich in die Danae. Da er aber ihren Sohn fürchtete, ſandte er dieſen aus, ihm das Haupt der Meduſa zu holen. Als Perſeus dieſes Unternehmen ſiegreich beendet hatte, kehrte er mit der Danae nach Argos zurück in das Haus des Akriſios, den er durch den Wurf einer Scheibe aus Verſehen tödtete.

1094. Antinoos ſagt von dem Könige Echetos in der Odyſſee (18, 83) zu dem Bettler Iros, um dieſen zum Kampfe gegen Odyſſeus anzufeuern:

Wenn dir jener nunmehr obſiegt, und ſtärker erſcheinet:
Send' ich dich gen Epeiros im dunkelen Schiffe zum König
Echetos hin, dem Schrecken der ſterblichen Erdebewohner:
Der dir Naſ' und Ohren mit grauſamem Erze verſtümmle,
Und die entriſſene Scham vorwerfe zerfleiſchenden Hunden.

Aichmodikos, der Liebhaber ſeiner Tochter, ward auf Befehl des Königes bei einem Feſtſchmauſe verſtümmelt.

1125. Der Hylliſche Hafen hatte den Namen von Hyllos, dem Sohne des Herakles und der Melite.

1132. Ariſtaios, ein Sohn des Apollon und der Nymphe Kyrene, war der Gott der Bienen und der Erfinder des Oelbaums.

1134. Als Semele des Zeus Nyſeiſchen Sprößling (Dionyſos, Bakchos) noch in ihrem Schooße trug, wollte ſie ihren Geliebten in ſeiner ganzen Herrlichkeit mit Donner und Blitz bewaffnet er=

blicken. Zeus erſchien, Semele ward vom Bliz getroffen. Hermes zog das Kind aus ihrem Schooße und rettete es ſo vor den Flammen.

1135. Euboia ward in frühern Zeiten Makris genannt. Abantiſch hieß dieſes Eiland von Abas, dem Könige von Argos, der die Abanten nach jener Inſel führte.

1149. Aigaios war ein Strom auf der Inſel Kerkyra (Korfu).

1150. Das Meliteiiſche Gebirge iſt auf der Inſel Kerkyra.

1166. — — usque adeo nulli sincera voluptas;
Sollicitique aliquid laetis intervenit.

1171. Queis permulsa domus iucundo risit odore.
Cat. de nupt. Pel. et Thet. 284.

1175. Das Feſtland, im Angeſichte der Inſel Kerkyra, hieß vielleicht darum Makridiſch, weil dort Euboiiſche Anſiedler wohnten; denn Euboia ward in ältern Zeiten Makris genannt.

1186. Die Thiere, welche den Göttern geopfert wurden, mußten fehlerfrei ſein und kein Joch getragen haben. Stier und Stärke, die man zu Opferthieren beſtimmte, wurden daher von aller Arbeit befreiet.

1212. Die Bakchiaden, ein berühmtes Geſchlecht, übten lange die höchſte Gewalt in Korinthos aus. Verbannt wurden ſie wegen des Mordes, den ſie an Aktaion, dem Sohne des Meliſſos, bei ihren nächtlichen Orgien begingen, 600 Jahre nach Troja's Zerſtörung. Ephyra war der frühere Name der Stadt Korinthos.

1215. Abanter, ſ. V. 1135 d. Geſanges. Die Neſtaier waren ein Illyriſcher Völkerſtamm. Orikon, eine Stadt, lag im Innern des Adriatiſchen Meerbuſens am Fuße des Akrokerauniſchen Gebirges.

1218. Apollon, dem Richter, erbauete Medeia darum einen Tempel, weil die Entſcheidung des Königes Alkinoos dem Geſetz entſprach.

1228. Die Ambrakier bewohnten Ambrakia (Arta), eine Stadt in Epeiros, den Herrſcherſitz des Königes Pyrrhos, an dem von ihr benannten Meerbuſen. Nach der Schlacht bei Aktion nannte Auguſtus jene Stadt Nikopolis, Siegsſtadt.

1229. Das Land der Kureten war Akarnania, heute Karnia.

1230. Die Gruppe der Echinadiſchen Inſeln lag an der Mündung des Fluſſes Acheloios (Aspro-Potamo), und an den Küſten von Aitolia und Akarnania. Die nächſte dieſer Inſeln lag nur fünf Stadien, die entfernteſte fünfzehn von der Küſte. Nach der Mythe trieb

der Flußgott Acheloios die tanzenden Töchter des Wahrſagers Echinos in die See, und ſie wurden in dieſe Inſeln verwandelt. Sie heißen jetzt Curzolari.

1253. Das Libyſche Meer bezeichnet das Meer an den Küſten von Afrika.

1255. An Libya gab es zwei Syrten, ungeheuer große, moraſtige Strecken, welche das Meer bei der Flut deckt, und bei der Ebbe bloß läßt. Die große Syrte, jetzt Sidra, an der Küſte Afrika's im Königreiche Tripolis.

1285. Vox quoque per lucos vulgo exaudita silentes — —
Et moestum illacrimat templis ebur, aeraque sudant.
Virg. Georg. 1, 476.

Hac fore dixerunt, bellis mala signa, cometen,
Multus ut in terras deplueretque lapis;
Atque tubas, atque arma ferunt crepitantia coelo
Audita, et lucos praecinuisse fugam.
Ipsum etiam Solem defectum lumine vidit
Iungere pallentes nubilus annus equos,
Et simulacra deos lacrimas fudisse tepentes,
Fataque vocales praemonuisse boves.
Tibull. 2, 5, 71.

1300. Paktolos, ein goldführender Strom in Lydia, in den ſich der Hermos ergoß. Später hieß er Chryſorrhoas, Goldſtrom.

1311. Der See Triton lag in der Nähe der Stadt Berenion an dem Eingange der großen Syrte. Triton war eine Stadt in Libya, ſo wie auch in Boiotia.

1325. Amphitrite, eine Tochter des Okeanos und der Tethys, war die Gemahlin des Poſeidon.

1329. Achaia war ein älterer Name für Theſſalia.

1381. Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
Avertit? tantos ratibus quis depulit ignes?
Dicite. Prisca fides facto, sed fama perennis.
Virg. Aen. 9, 77.

1396. Strabon erwähnt eines Fluſſes Ladon, der nahe bei der Stadt Berenion in den See der Heſperiden fiel.

1406. Man leſe:

Doch in der Näh', und das blonde Gelock in den blendenden Händen.

1412. O quam te memorem? virgo; namque haud tibi vultus
Mortales, nec vox hominem sonat. O dea certe,
An Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
Virg. Aen. 1, 327.

1472. Die Stadt, welche Polyphemos bauete, war Chios, wahrſcheinlich nach dem Fluſſe Kios ſo genannt, an deſſen Mündung ſie lag. Heute heißt ſie Ghio oder Kemlick, und liegt an einem Buſen des Marmormeeres.

1474. Das Land der Chalyber heißt heutzutage Kelbier und liegt ſüdlich von Trebiſonde am ſchwarzen Meere.

1477. — — agnovitque per umbram
Obscuram, qualem primo qui surgere mense
Aut videt, aut vidisse putat per nubila lunam.
Virg. Aen. 6, 452.

1485. Die Keren, Moiren, Parzen, Göttinnen des Schickſals. Sie hießen Klotho, Lacheſis und Atropos.

1494. Obgleich der Dichter den Eigennamen Amphithemis nur als Choriambus gebraucht, ſo erlaubt unſere Sprache dennoch, wie in dem Verſe 1194 einen Jonikus a majori, ſo in dem folgenden Verſe den dritten Päon in dem Namen zu ſehen.

1505. Mopſos entfloh dem Tode nicht durch deutende Kunſt. C. Müller (Prolog z. wiſſenſchaftl. Mythol. S. 358) ſagt: „Ein gewiſſer Scherz mit dem Heiligen, wie er ſich bei rechtgläubigen Völkern öfters findet, war auch den alten Griechen (und Römern) keinesweges fremd; es ſcheint dabei oft, als wenn der Menſch, im dunkeln Bewußtſein, daß alle dieſe Götterwelt ja doch nur ſeine eigene Einbildung iſt, zuletzt ſein eigenes Werk belachte."

1515. Der König, dem Perſeus das Haupt der Gorgo brachte, war Polydektes, der auf der Inſel Seriphos gebot, wo Perſeus war erzogen worden.

1516. Ueber die Entſtehung der Schlangen in Libya ſingt Ovid (Met. 4, 614.):

Viperei referens spolium memorabile monstris,
Aera carpebat tenerum stridentibus alis:

Cumque super Libycas victor penderet arenas,
Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae:
Quas humus exceptas varios animavit in angues;
Unde frequens illa est, infestaque terra colubris.

1523. Der Biß ſchmerzte nicht, weil der Brand im Fleiſche war.

1552. Triton war in der älteſten Fabel der Gott des Libyſchen Sees Triton. Später wurde er ein Meergott.

1560. Eurypylos, ein Sohn des Poſeidon und der Kelaino, einer Tochter des Atlas, war König von Kyrene in Libya, und trat ſeine Herrſchaft an die Nymphe Kyrene ab, als dieſe den Löwen erlegte, der ſeine Herden mordete.

1564. Apis iſt die ſeltnere Wortform, Apia die gewöhnlichere, um den Peloponneſos zu bezeichnen. Das Minoiſche Meer iſt das Meer rings an den Küſten Kreta's; denn Kreta war das Reich des Minos, welcher zahlreiche Kriegsſchiffe auf der See hatte.

1577. Das Land des Pelops war der Peloponneſos, Morea. S. die Anm. 753 des erſten Geſanges.

1578. Kreta heißt jetzt Candia.

1581. Das Land, welches ſich hob, war das Vorgebirge Phykos, heute Cap Raſat.

1585. Man leſe dieſen Vers ſo:

Matte die Glieder euch ab, die kräftige Jugend geſchmückt hat.

1620. Die Argoiſche Bucht war am Tritoniſchen See.

1636. Karpathos war nach dem Scholiaſten eine der Sporadiſchen Inſeln in der Nähe von Kos; nach Andern lag ſie zwiſchen Rhodos und Kreta, und heißt nun Scapanto.

1641. Gensque virum truncis, et duro robore nata.

Virg. Aen. 8, 315.

1643. Als Zeus die Europa entführt hatte, brachte er ſie nach der Inſel Kreta, um ſie den Nachforſchungen ihres Vaters Agenor zu entziehen.

1644. Wie Minos den Rhadamanthys zum Geſetzwächter in der Stadt beſtellte, ſo übertrug er dem Talos, nach Platon's Minos, daſſelbe Amt im übrigen Kreta. Talos nämlich ging dreimal des Jahrs in allen Flecken der Inſel umher, und richtete ſein Augenmerk in denſelben auf die Geſetze, die er auf eherne Tafeln geſchrieben hatte; daher ward

er auch der Eherne genannt. Die Dichter machten aus dem Talos ein Wundergeſchöpf, welches dreimal des Tages um die ganze Inſel laufen mußte, um die Fremden von dem Anlanden abzuhalten.

1654. Man leſe:

Höret mich an, ich allein, ich bändige wahrlich den Mann euch ꝛc.

1666. Keren, ſ. die Anm. 1485 dieſes Geſanges.

1675. Man leſe den Vers ſo:

Nahend entrafft, daß wer in Entfernungen ſelber noch ſchadet.

1693. Salmonis oder Salmonion war ein Vorgebirge der Inſel Kreta und heißt jetzt Salamon.

1695. Kathulas bedeutet nach Suidas verderbenbringend.

1704. Pythoi, Delphoi, eine Stadt in Phokis auf der Südweſtſeite des Berges Parnaſos, berühmt durch den Tempel und das Orakel des Apollon. Amyklai, im Peloponneſos, war der Geburtsort von Kaſtor und Polydeukes.

1705. Ortygia, die Wachtelinſel, jetzt Sailles, der ältere Name der Inſel Delos, eine der Kykladen, berühmt als Geburtsort des Apollon und der Artemis.

1707. Die zwei Melantiſchen Felſen befanden ſich an der Inſel Thera, und hatten von Melas, dem Beherrſcher der Gegend, den Namen.

1710. Sporaden ſind zerſtreut liegende Inſeln im Aigaiiſchen Meere.

1712. Hippuris, eine Inſel in der Nähe von Thera, der ſüdlichſten unter den Inſeln des Archipelagos.

1717. Anaphe, eine kleine Sporadiſche Inſel in der Nähe von Thera, heutzutage Namphio. Nach Plinius Naturgeſchichte (11, 87) glaubten die Alten im Vertrauen auf die Bedeutung des Wortes Anaphe, daß dieſe Inſel ſich auf Einmal auf der Oberfläche des Meeres gezeigt habe. Uebrigens iſt es Thatſache, daß im Aigaiiſchen Meere die Inſeln nicht weit von Santorin plötzlich erſchienen ſind. Mehrere Azoren und andere vulkaniſche Inſeln haben ebenfalls Augenzeugen ihrer Entſtehung gehabt. Wer weiß nicht, daß ſich in unſern Tagen eine neue Inſel mit einem Vulkan an der Südweſtküſte von Sizilien gebildet hat?

1735. Hermes war der Sohn der Maja, einer Tochter des At=

las, und der Gott der Träume. Wer einen Traum hatte, der brachte, um Gewährung oder Abwendung desſelben, dem Hermes Opfer.

1752. Euphemos, ſ. G. 1, V. 179.

1757. Kalliſte, eine kleine Inſel bei Kreta, führte auch den Namen Thera von Theras, dem Sohne Auteſion's, der ſich mit einer Schar Spartaner auf der Inſel anſiedelte. Nach Plinius Naturgeſchichte (11,87) ſtieg auch Kalliſte plötzlich aus dem Schooße des Meeres empor. Sie heißt jetzt isola di S. Irini oder Santorini.

1759. Sinteiſche Lemnos, ſ. d. Anm. 602 u. 608 des erſten Geſ.

1760. Tyrſener, Tyrrhener, eine Völkerſchaft in Italien. S. die Anm. 312 des dritten Geſanges.

1762. Die Inſel Therai führt jetzt den Namen Santorin. Herodotos und Plutarchos erzählen ausführlich die Geſchichte dieſer Anſiedelung.

1766. Aigina, heutzutage Engia, im Meerbuſen desſelben Namens, öſtlich von Morea. Die Inſelbewohner waren erfahrene Seeleute.

1772. Die Myrmidoner wohnten im Süden von Theſſalia. Achilles war ihr Anführer im Trojaniſchen Kriege.

1773. Dieſe bukoliſche Tetrapodie lautet genauer:

Heldengeſchlecht, bleib' hold, o beſeligtes!

1779. Das Kekropiſche Land oder Attika erhielt den Namen von Kekrops, dem Stifter des Atheniſchen Staates, der ſich mit Pflanzern aus Sais in Aigypten in dem Atheniſchen Gebiete niederließ und ſich um die Verſittlichung der Einwohner verdient machte. Aulis, eine Stadt in Boiotia, im Angeſichte Euboia's, wo ſich die Flotte der Hellenen verſammelte, als ſie zur Belagerung Troja's auszogen.

1780. Euboia, heutzutage Negroponte. Die Lokrer, welche längs dem Euripos wohnten, hießen von der alten, durch ein Erbeben zerſtörten Hauptſtadt des Landes Opus, Opuntiſche Lokrer.

1781. Pagaſai war der Hafen des Pelasgiſchen Meerbuſens, der heutzutage Golf von Volo heißt.